

Amtsblatt der Europäischen Union

L 119



Ausgabe
in deutscher Sprache

Rechtsvorschriften

62. Jahrgang

7. Mai 2019

Inhalt

II Rechtsakte ohne Gesetzescharakter

VERORDNUNGEN

- ★ **Delegierte Verordnung (EU) 2019/697 der Kommission vom 14. Februar 2019 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2015/2195 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Sozialfonds im Hinblick auf die Definition von standardisierten Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen für die Erstattung von Ausgaben der Mitgliedstaaten durch die Kommission** 1
- ★ **Verordnung (EU) 2019/698 der Kommission vom 30. April 2019 zur Änderung der Anhänge III und V der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über kosmetische Mittel ⁽¹⁾** 66
- ★ **Durchführungsverordnung (EU) 2019/699 der Kommission vom 6. Mai 2019 zur Festlegung technischer Informationen für die Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen und Basiseigenmitteln für Meldungen mit Stichtagen vom 31. März 2019 bis 29. Juni 2019 gemäß der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit ⁽¹⁾** 70

BESCHLÜSSE

- ★ **Beschluss (EU) 2019/700 der Kommission vom 19. Dezember 2018 über die staatliche Beihilfe SA.34914 (2013/C) des Vereinigten Königreichs betreffend das Körperschaftsteuersystem in Gibraltar (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen C(2018) 7848)** 151

⁽¹⁾ Text von Bedeutung für den EWR.

DE

Bei Rechtsakten, deren Titel in magerer Schrift gedruckt sind, handelt es sich um Rechtsakte der laufenden Verwaltung im Bereich der Agrarpolitik, die normalerweise nur eine begrenzte Geltungsdauer haben.

Rechtsakte, deren Titel in fetter Schrift gedruckt sind und denen ein Sternchen vorangestellt ist, sind sonstige Rechtsakte.

Berichtigungen

- ★ **Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 261/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91 (ABl. L 46 vom 17.2.2004) 202**
- ★ **Berichtigung der Verordnung (EU) 2018/1832 der Kommission vom 5. November 2018 zur Änderung der Richtlinie 2007/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 692/2008 der Kommission und der Verordnung (EU) 2017/1151 der Kommission im Hinblick auf die Verbesserung der emissionsbezogenen Typgenehmigungsprüfungen und -verfahren für leichte Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge, unter anderem in Bezug auf die Übereinstimmung in Betrieb befindlicher Fahrzeuge und auf Emissionen im praktischen Fahrbetrieb und zur Einführung von Einrichtungen zur Überwachung des Kraftstoff- und des Stromverbrauchs (ABl. L 301 vom 27.11.2018) 202**

II

(Rechtsakte ohne Gesetzescharakter)

VERORDNUNGEN

DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2019/697 DER KOMMISSION

vom 14. Februar 2019

zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2015/2195 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Sozialfonds im Hinblick auf die Definition von standardisierten Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen für die Erstattung von Ausgaben der Mitgliedstaaten durch die Kommission

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über den Europäischen Sozialfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1081/2006 des Rates ⁽¹⁾, insbesondere Artikel 14 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Mit Blick auf eine vereinfachte Inanspruchnahme des Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Verringerung des Verwaltungsaufwands für die Begünstigten ist es angebracht, das Anwendungsgebiet der standardisierten Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen für die Erstattung an die Mitgliedstaaten zu erweitern. Die standardisierten Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen für die Erstattung von Ausgaben an die Mitgliedstaaten sollten auf der Grundlage von Daten festgelegt werden, die von den Mitgliedstaaten übermittelt oder von Eurostat veröffentlicht werden, sowie auf der Grundlage gemeinsam vereinbarter Methoden, einschließlich der Methoden gemäß Artikel 67 Absatz 5 und Artikel 68b Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽²⁾.
- (2) Angesichts der erheblichen Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten in Bezug auf die Kosten der jeweiligen Vorhabenarten können die Definition und die Beträge der standardisierten Einheitskosten und der Pauschalfinanzierungen je nach Art des Vorhabens und nach Mitgliedstaat variieren, um den jeweiligen Besonderheiten Rechnung zu tragen.
- (3) Die Tschechische Republik, Frankreich, Kroatien, die Niederlande und das Vereinigte Königreich haben Methoden gemeldet, die entweder auf die Änderung bestehender standardisierter Einheitskosten abstellen oder auf die Definition zusätzlicher standardisierter Einheitskosten für die Erstattung von Ausgaben durch die Kommission in Bezug auf Vorhabenarten, die noch nicht unter die Delegierte Verordnung (EU) 2015/2195 ⁽³⁾ der Kommission fallen.
- (4) Malta hat eine Methode zur Festlegung von Pauschalfinanzierungen gemeldet.
- (5) Die Delegierte Verordnung (EU) 2015/2195 sollte daher entsprechend geändert werden —

⁽¹⁾ ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 470.

⁽²⁾ Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 320).

⁽³⁾ Delegierte Verordnung (EU) 2015/2195 der Kommission vom 9. Juli 2015 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Sozialfonds im Hinblick auf die Definition von standardisierten Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen für die Erstattung von Ausgaben der Mitgliedstaaten durch die Kommission (ABl. L 313 vom 28.11.2015, S. 22).

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Verordnung (EU) 2015/2195 wird wie folgt geändert:

1. Anhang II erhält die Fassung des Anhangs I der vorliegenden Verordnung;
2. Anhang III erhält die Fassung des Anhangs II der vorliegenden Verordnung;
3. Anhang V erhält die Fassung des Anhangs III der vorliegenden Verordnung;
4. Anhang VI erhält die Fassung des Anhangs IV der vorliegenden Verordnung;
5. Anhang IX erhält die Fassung des Anhangs V der vorliegenden Verordnung;
6. Anhang XVI erhält die Fassung des Anhangs VI der vorliegenden Verordnung;
7. Anhang XIX erhält die Fassung des Anhangs VII der vorliegenden Verordnung.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 14. Februar 2019

Für die Kommission
Der Präsident
Jean-Claude JUNCKER

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage von standardisierten Einheitskosten an Frankreich

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für den Indikator	Betrag (in EUR)
1. „Garantie Jeunes“, die im Rahmen der Prioritätsachse 1 „Integration junger NEET in den Arbeitsmarkt“ des operationellen Programms „Programme opérationnel national pour la mise en œuvre de l'Initiative pour l'emploi des Jeunes en Metro-pole et Outre-Mer“ (CCI-2014FR05M9OP001) unterstützt wird	Junge NEET ⁽¹⁾ , die spätestens zwölf Monate nach Beginn des Coaching ein positives Ergebnis im Rahmen der „Garantie Jeunes“ erzielt haben	— Vergütung der Teilnehmer — bei den „missions locales“ entstandene Aktivierungskosten	Zahl der NEET, die spätestens zwölf Monate nach Beginn des Coaching eines der folgenden Ergebnisse erzielt haben: — Aufnahme einer zu einem Abschluss führenden Berufsausbildung, entweder in — einem Bildungsgang im Zuge des lebenslangen Lernens oder — einer Grundausbildung - oder — Gründung eines Unternehmens oder — Aufnahme einer Beschäftigung oder — (bezahlte oder unbezahlte) berufliche Tätigkeit während mindestens 80 Arbeitstagen	6 400

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für den Indikator	Betrag (in EUR)		
				Kategorie	Sektor	Betrag
2. Weiterbildung für Arbeitslose durch zugelassene Ausbildungsträger, unterstützt durch das operationelle Programm „Ile-de-France“ (CCI 2014FR05M0OP001)	Teilnehmer mit erfolgreichem Ergebnis nach Absolvierung einer Weiterbildung	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Zahl der Teilnehmer mit einem der folgenden Ergebnisse nach Absolvierung einer Weiterbildung: — Erhalt eines Abschlusszeugnisses oder einer Bestätigung über die erworbenen Kompetenzen am Ende der Weiterbildung — Aufnahme einer Beschäftigung über einen Zeitraum von mindestens einem Monat — Einschreibung zu einer beruflichen Weiterbildung — erneute Einschreibung zur bisherigen schulischen Ausbildung nach einer Unterbrechung oder — Zugang zu einem formellen Bestätigungsverfahren für die erworbenen Kompetenzen Erzielt ein Teilnehmer mehrere erfolgreiche Ergebnisse nach Absolvierung der Weiterbildung, wird ihm nur ein Betrag für diese Weiterbildung erstattet.	1	Gesundheitsversorgung	3 931
					Sicherheit von Personen und Sachen	
				2	Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten	4 556
					personenbezogene Dienstleistungen	
					Handhabung von Weichmaterialien	
					Nahrungs- und Genussmittel, Kochen	
					Handel und Vertrieb	
					Hotel- und Gastgewerbe, Catering	
					Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	
				3	Sekretariats- und Bürotechnik	5 695
					Sozialarbeit	
					Elektronik	
					Frisiergewerbe, Beauty und Wellness	
					Fahrzeug- und Maschineninstandhaltung	
					Transport, Umschlag, Lagerung	
				4	Landwirtschaft	7 054
					Umwelt	
					Hoch- und Tiefbau	
					Druck- und Publikationsverfahren	

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für den Indikator	Betrag (in EUR)		
3. Weiterbildung für Arbeitslose durch zugelassene Ausbildungsträger, unterstützt durch folgende operationelle Programme: „Rhône-Alpes“ (CCI 2014FR16M2OP010) und „Auvergne“ (CCI 2014FR16M0OP002)	Teilnehmer mit erfolgreichem Ergebnis nach Absolvierung einer Weiterbildung	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Zahl der Teilnehmer mit einem der folgenden Ergebnisse nach Absolvierung einer Weiterbildung: — Erhalt eines Abschlusszeugnisses, das von einem Berufsverband oder einer öffentlichen Stelle offiziell bestätigt wurde — Erhalt einer Bestätigung über die erworbenen Kompetenzen am Ende der Weiterbildung — Aufnahme einer Beschäftigung — Einschreibung zu einer beruflichen Weiterbildung — erneute Einschreibung zur bisherigen schulischen Ausbildung nach einer Unterbrechung oder — Zugang zu einem formellen Bestätigungsverfahren für die erworbenen Kompetenzen Für Kategorie 5 zusätzlich die Zahl der Teilnehmer mit erfolgreichem Ergebnis gemäß vorstehender Beschreibung und Anspruch auf Beihilfe der Region Auvergne-Rhône-Alpes ⁽²⁾ . Erzielt ein Teilnehmer mehrere erfolgreiche Ergebnisse nach Absolvierung der Weiterbildung, wird ihm nur ein Betrag für diese Weiterbildung erstattet.	Kategorie	Sektor	Betrag
				1	Transport, Logistik und Tourismus	4 403
					Banken, Versicherungen	
					Unternehmensführung, -verwaltung, -gründung	
					Dienstleistungen für Einzelpersonen und für die Allgemeinheit	
				2	Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen, Erholungs-, Kultur- und Sportaktivitäten	5 214
					Gastronomie, Hotellerie und Lebensmittelindustrie	
					Handel	
					Handhabung von Weichmaterialien und Holz; grafisches Gewerbe	
				3	Hoch- und Tiefbau	7 853
					verarbeitende Industrie	
					Mechanik, Metallbearbeitung	
					Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Fischerei	
					Kommunikation, Information, Kunst und Unterhaltung	
				4	Instandhaltung	9 605
					Elektrizität, Elektronik	
					IT und Telekommunikation	
				5	Beihilfen	1 901

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für den Indikator	Betrag (in EUR)	
				Kategorie	Betrag
4. Qualifizierende und berufliche Weiterbildung im Rahmen des operationellen Programms „FSE La Réunion“ (CCI 2014FR05SFOP005) — Prioritätsachse 1. Förderung der Entwicklung einer wissensbasierten, wettbewerbsfähigen und innovativen Gesellschaft	Bereitstellung von Lehrgängen, die zu einer Qualifikation, Fertigkeit oder Zertifizierung führen	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Anzahl der vollständigen Monate ⁽³⁾ pro Teilnehmer mit einem der folgenden Ergebnisse während oder am Ende der Weiterbildung: — Erhalt eines Abschlusszeugnisses, das von einem Berufsverband oder einer öffentlichen Stelle offiziell bestätigt wurde — Erhalt einer Bestätigung über die erworbenen Kompetenzen während oder am Ende der Weiterbildung	A1	3 131
				B1	4 277
				C1	2 763
				D1	2 470
				D2	2 332
				D3	3 465
				E1	2 841
				E2	3 392
				E3	2 569
				F1	2 319
				F2	2 990
				F3	2 910
				G1	2 381
5. Berufsbildung für Erwachsene (Vorqualifizierung) im Rahmen des operationellen Programms „FSE La Réunion“ (CCI 2014FR05SFOP005) — Prioritätsachse 1. Förderung der Entwicklung einer wissensbasierten, wettbewerbsfähigen und innovativen Gesellschaft	Bereitstellung von berufsbildenden Maßnahmen, die den Zugang zu einer qualifizierenden oder beruflichen Weiterbildung eröffnen	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Anzahl der vollständigen Monate pro Teilnehmer mit einem der folgenden Ergebnisse während oder am Ende der Weiterbildung: — Erhalt einer Bestätigung über die erworbenen Kompetenzen während oder am Ende der Weiterbildung — Erhalt des Zugangs zu einer beruflichen Weiterbildung	Kategorie	Betrag
				H1	2 805

⁽¹⁾ Junger Mensch, der sich weder in Arbeit noch in der Ausbildung befindet und an einem im Rahmen des „Programme opérationnel national pour la mise en œuvre de l'Initiative pour l'emploi des Jeunes en Metropole et Outre-Mer“ geförderten Vorhaben teilnimmt.

⁽²⁾ Der Anspruch auf Beihilfe ist in Erlass Nr. 88-368 vom 15. April 1988, geändert durch Erlass Nr. 2002-1551 vom 23. Dezember 2002, geregelt.

⁽³⁾ Einschließlich der Monate in einem Weiterbildungszentrum oder Unternehmen

2. Anpassung der Beträge

Der Betrag für die Einheitskosten unter 1. basiert teilweise auf den standardisierten Einheitskosten, die vollständig von Frankreich getragen werden. Von den 6 400 EUR entfallen 1 600 EUR auf die standardisierten Einheitskosten gemäß der „Instruction ministérielle du 11 octobre 2013 relative à l'expérimentation Garantie Jeunes prise pour l'application du décret 2013-80 du 1^{er} octobre 2013 ainsi que par l'instruction ministérielle du 20 mars 2014“, die die von den Jugendarbeitsämtern („missions locales“) übernommenen Kosten für das Coaching abdecken sollen, das jeder in die „Garantie Jeunes“ aufgenommene NEET erhält.

Die Einheitskosten unter 1. werden von dem Mitgliedstaat entsprechend der in den nationalen Vorschriften vorgesehenen Anpassung der im ersten Absatz genannten standardisierten Einheitskosten von 1 600 EUR aktualisiert, die die von den Jugendarbeitsämtern getragenen Kosten abdecken.

Der Betrag für die Einheitskosten unter 2. und 3. basiert auf den Preisen für Unterrichtsstunden öffentlich ausgeschriebener Kurse in den jeweiligen Bereichen und geografischen Gebieten. Wenn das Auftragsvergabeverfahren für die zugrunde liegenden Kurse wiederholt wird, werden diese Beträge nach folgender Formel angepasst:

Neuer Preis (ohne MwSt.) = alter Preis (ohne MwSt.) $\times$ (0,5 + 0,5 $\times$ Sr/So);

Sr ist der INSEE-Beschäftigtenindex (Kennung 1567446) laut letzter monatlicher Veröffentlichung am Tag der Anpassung.

So ist der INSEE-Beschäftigtenindex (Kennung 1567446) laut monatlicher Veröffentlichung am Tag der Angebotsabgabe für die erste Anpassung und bezieht sich für alle weiteren Anpassungen auf die monatliche Veröffentlichung am Jahrestag der Angebotsabgabe.

Die Beträge für die Einheitskosten zu 4. und 5. können basierend auf der Inflationsrate für Réunion angepasst werden (INSEE-Index) — Bezugsjahr 2017.“

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten an die Tschechische Republik

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
1. Schaffung einer neuen Kinderbetreuungseinrichtung im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Neu geschaffener Platz in einer neuen Kinderbetreuungseinrichtung	— Erwerb der Ausrüstung für eine Kinderbetreuungseinrichtung — Projektverwaltung in der Gründungsphase	Zahl der neu geschaffenen Betreuungsplätze in einer neuen Kinderbetreuungseinrichtung ⁽²⁾	20 544 einschl. MwSt. bzw. 17 451 ohne MwSt.
2. Umbau einer bestehenden Einrichtung zu einer Kindergruppe im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Platz in einer zur Kindergruppe umgebauten Einrichtung ⁽³⁾	— Erwerb der Ausrüstung für eine umgebaute Einrichtung — Erwerb von Lehrmitteln — Projektverwaltung in der Umbauphase	Zahl der Plätze, die in einer zur Kindergruppe umgebauten Einrichtung entstanden sind ⁽⁴⁾	9 891 einschl. MwSt. bzw. 8 642 ohne MwSt.
3. Betrieb einer Kinderbetreuungseinrichtung im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Auslastung pro Platz einer Betreuungseinrichtung	— Entgelt für Lehrkräfte und sonstiges Personal — Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung — Verwaltung des Vorhabens	Auslastungsquote ⁽⁵⁾	730 ⁽⁶⁾

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
4. Weiterbildung von Betreuungspersonal im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Erwerb einer Qualifikation als Betreuungsperson in einer Kinderbetreuungseinrichtung	— Ausbildung und Prüfung zwecks Erwerbs einer Berufsqualifikation	Zahl der Personen, die eine Berufsqualifikation als Betreuungsperson in einer Kinderbetreuungseinrichtung erwerben	14 760
5. Anmietung von Räumlichkeiten für Kinderbetreuungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Auslastung pro Platz einer Betreuungseinrichtung	— Miete für die Räumlichkeiten einer Kinderbetreuungseinrichtung	Auslastungsquote ⁽⁷⁾	64 ⁽⁸⁾
6. Externe berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“, Prioritätsachse 1 (2014CZ05M9OP001)	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) eines externen Schulungskurses über die Grundlagen der Informationstechnologie (IT)	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Kosten für die Bereitstellung der Schulung — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	324
7. Externe berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“, Prioritätsachse 1 (2014CZ05M9OP001)	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) eines externen Schulungskurses zu persönlichen Kompetenzen und Führungskompetenzen	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Kosten für die Bereitstellung der Schulung — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	593

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
8. Externe berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“, Prioritätsachse 1 (2014CZ05M9OP001)	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) eines externen Sprachkurses	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Kosten für die Bereitstellung der Schulung — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	230
9. Externe berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“, Prioritätsachse 1 (2014CZ05M9OP001)	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) eines Schulungskurses über IT-Spezialausbildung	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Kosten für die Bereitstellung der Schulung — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	609
10. Externe berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) eines externen Schulungskurses zu Rechnungswesen, Wirtschaft und Recht	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Kosten für die Bereitstellung der Schulung — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	436
11. Externe berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“, Prioritätsachse 1 (2014CZ05M9OP001)	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) einer externen technischen Schulung oder beruflichen Weiterbildung	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Kosten für die Bereitstellung der Schulung — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	252

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
12. Interne ⁽⁹⁾ berufliche Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung“ (2014CZ05M9OP001), Prioritätsachse 1	Teilnahme eines Beschäftigten an einer Stunde (60 Minuten) eines Schulungskurses, der von einem internen Ausbilder in einem der folgenden Bereiche durchgeführt wird: — Grundlagen der Informationstechnologie (IT) — persönliche Kompetenzen und Führungskompetenzen — Sprachen — IT-Spezialausbildung — Rechnungswesen, Wirtschaft und Recht — technische Schulung oder andere berufliche Weiterbildung	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich: — direkte Personalkosten — indirekte Kosten — Arbeitsentgelt der Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	144
13. Unterstützung der Schule/Bildungseinrichtung durch zeitlich befristetes Personal im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	0,1 Vollzeitarbeitseinheit (Vollzeitäquivalent — VZÄ) wurde als Schulpsychologe und/oder spezialisierter Schulpädagoge pro Monat eingesetzt	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der 0,1 VZÄ pro Monat	5 871
14. Unterstützung der Schule/Bildungseinrichtung durch zeitlich befristetes Personal im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	0,1 VZÄ wurde als Schulassistent und/oder Sozialpädagoge pro Monat eingesetzt	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der 0,1 VZÄ pro Monat	Schulassistent: 3 617 Sozialpädagoge: 4 849
15. Unterstützung der Schule/Bildungseinrichtung durch zeitlich befristetes Personal im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	0,1 VZÄ wurde als Kinderbetreuer/in pro Monat eingesetzt	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der 0,1 VZÄ pro Monat	3 402

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenar (¹)	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
16. Veranstaltung außerschulischer Aktivitäten für Kinder/Schüler, bei denen das Risiko schulischer Misserfolge besteht, im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Block von 16 Stunden außerschulischer Aktivitäten, jeweils 90 Minuten pro Stunde für eine Gruppe von mindestens 6 Kindern/Schülern, darunter 2 Kinder mit einem hohen Risiko von schulischem Misserfolg	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Blöcke von jeweils 16 Stunden außerschulischer Aktivitäten, jeweils 90 Minuten pro Stunde für eine Gruppe von mindestens 6 Kindern/Schülern, darunter 2 Kinder mit hohem Risiko von schulischem Misserfolg	17 833
17. Unterstützung von Schülern mit hohem Risiko von schulischem Misserfolg durch Nachhilfe im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Block von 16 Stunden Nachhilfe für eine Kindergruppe mit mindestens 3 registrierten Schülern mit hohem Risiko von schulischem Misserfolg	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Blöcke von jeweils 16 Stunden Nachhilfe für eine Kindergruppe mit mindestens 3 registrierten Schülern mit hohem Risiko von schulischem Misserfolg	8 917
18. Berufliche Weiterentwicklung von Pädagogen durch strukturierte Weiterbildungskurse im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Stunden der Weiterbildung für Pädagogen	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Kosten für die Bereitstellung der Schulung	Anzahl der besuchten Schulungsstunden pro Pädagoge	1. 435 für Schulungen während der regulären Unterrichtszeit 2. 170 für Schulungen außerhalb der regulären Unterrichtszeit
19. Elterninformationen auf Elterntreffen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Thematische Elterngespräche mit mindestens acht Eltern und mit einer Dauer von mindestens zwei Stunden (120 Minuten)	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der thematischen Elterngespräche mit mindestens acht Eltern und mit einer Dauer von mindestens zwei Stunden (120 Minuten)	3 872

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenar ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
20. Berufliche Weiterentwicklung von Pädagogen in Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Block von 30 Stunden externem Mentoring/Coaching für eine Gruppe von 3 bis 8 Pädagogen	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Blöcke von 30 Stunden Mentoring/Coaching für eine Gruppe von 3 bis 8 Pädagogen	31 191
21. Berufliche Weiterentwicklung von Pädagogen in Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Schulungszyklus von 15 Stunden strukturierter Hospitation durch einen Pädagogen	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Schulungszyklen von 15 Stunden pro Pädagoge, der an einer strukturierten Hospitation bei einem anderen Pädagogen in einer anderen Schule teilgenommen hat	4 505
22. Berufliche Weiterentwicklung von Pädagogen in Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Zyklus von 10 Stunden Schulung auf dem Wege der gegenseitigen Zusammenarbeit einer Gruppe von mindestens 3 Pädagogen	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Schulungszyklen von 10 Stunden, unter Beteiligung einer Gruppe von mindestens 3 Pädagogen	8 456
23. Berufliche Weiterentwicklung des Lehrpersonals von Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Tandem-Unterricht ⁽¹⁰⁾ von 2,75 Stunden	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der durchgeführten Tandem-Unterrichtsstunden	815

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenar ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
24. Berufliche Weiterentwicklung von Pädagogen von Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Zyklus von 19 Stunden Zusammenarbeit und gemeinsamen Lernens unter Beteiligung eines Experten und zweier Pädagogen	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der gemeinsam mit dem Experten und zwei anderen Pädagogen abgeschlossenen Zyklen von 19 Stunden	5 637
25. Berufsberatungsdienstleistungen in Schulen und Zusammenarbeit zwischen Schulen und Arbeitgebern im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	0,1 VZÄ pro Monat eines Berufsberaters und/oder eines Koordinators für die Zusammenarbeit zwischen einer Schule und Arbeitgebern	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der 0,1 VZÄ pro Monat	4 942
26. Berufliche Weiterentwicklung von Pädagogen von Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Schulungszyklus von 8,5 Stunden mit strukturierter Hospitation durch einen Pädagogen und einen Mentor	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Schulungszyklen von 8,5 Stunden pro strukturierter Hospitation in einer Schule, einem Unternehmen bzw. einer Bildungseinrichtung	2 395
27. Kompetenzweiterentwicklung von Pädagogen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3, und des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4	Schulungszyklus von 3,75 Stunden oder 4 Schulungszyklen von 3,75 Stunden unter Beteiligung eines Pädagogen und eines Experten/einer ITK-Fachkraft	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der abgeschlossenen Schulungszyklen von 3,75 Stunden, unter Beteiligung eines Pädagogen und eines Experten/einer ITK-Fachkraft	Ein Zyklus: 1 103 Vier Zyklen: 4 412

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenar ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)		
28. Mobilität von Forschern im Rahmen des operationellen Programms „For- schung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsach- se 2	Mobile Monate pro Forscher	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Anzahl der mobilen Monate pro Forscher	Komponenten	Betrag ⁽¹¹⁾ (EUR)	
				Lebenshaltungskost- enzulage (für einen Zuzug nach CZ)	Nachwuc- hsforscher	2 674
					Leitender Forscher	3 990
				Der Betrag für die Lebenshaltungskostenzulage bei einem Wegzug aus CZ errechnet sich durch Multiplikation der Beträge für einen Zuzug mit dem für das jeweilige Zielland geltenden Korrek- turkoeffizienten laut nachstehendem Punkt 3.		
				Mobilitätszulage	600	
				Familienzulage	500	
				Kosten für Forschung, Ausbildung und Networking	800	
				Verwaltungskosten und indirekte Kosten	650	
29. Unterstützung von Schülern mit einer anderen Muttersprache, Lehrern oder Eltern durch Bereitstellung einer inter- kulturellen Arbeitskraft oder eines zweisprachigen Assistenten im Rah- men des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsach- se 4	1. 0,1 VZÄ pro Monat einer interkulturellen Arbeitskraft ⁽¹²⁾ oder eines zweisprachigen Assistenten 2. Eine Arbeitsstunde (60 Minuten) — von einer interkulturellen Arbeitskraft ⁽¹³⁾ geleistet	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	1. Anzahl der 0,1 VZÄ pro Monat, die eine interkulturelle Arbeitskraft bzw. ein zweisprachiger Assistent geleistet hat 2. Anzahl der von einer interkulturellen Arbeitskraft geleisteten Arbeitsstunden	1. Interkulturelle Arbeitskraft: 5 373 Zweisprachiger Assistent: 4 464 2. Interkulturelle Arbeitskraft: 308		

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenar (¹)	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)																										
30. Transnationale Mobilitätsprojekte zur Schulung von Lehrkräften im Rahmen des operationellen Programms „Wachstumszentrum Prag“ (2014CZ16M2OP001), Prioritätsachse 4 „Ausbildung und Lernen und Förderung der Beschäftigung“	Ein mindestens 24 Stunden Lehrtätigkeit umfassendes 4-Tages-Praktikum für Lehrkräfte in einer Schule eines anderen europäischen Staates	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens, und zwar: 1. Gehälter der Teilnehmer 2. Kosten im Zusammenhang mit der Organisation des Praktikums in der gastgebenden und der entsendenden Schule 3. Reise- und Aufenthaltskosten	Anzahl der 4-Tages-Praktika, an denen Lehrkräfte in einer Schule in einem anderen europäischen Staat teilgenommen haben	1. 5 087 2. 350 EUR 3. Für jedes 4-Tages-Praktikum können diese Beträge um einen Betrag pro Teilnehmer für Reise- und Aufenthaltskosten gemäß folgender Matrix ergänzt werden: Reisekosten nach Entfernung — wie folgt (¹⁴): <table><tr><th colspan="2">Betrag</th></tr><tr><td>10-99 km:</td><td>20 EUR</td></tr><tr><td>100–499 km:</td><td>180 EUR</td></tr><tr><td>500–1 999 km:</td><td>275 EUR</td></tr><tr><td>2 000–2 999 km:</td><td>360 EUR</td></tr><tr><td>3 000–3 999 km:</td><td>530 EUR</td></tr><tr><td>4 000–7 999 km:</td><td>820 EUR</td></tr><tr><td>8 000 km und mehr:</td><td>1 300 EUR</td></tr></table> Aufenthaltskosten nach Land — wie folgt: <table><tr><th colspan="2">Betrag</th></tr><tr><td>Dänemark, Irland, Norwegen, Schweden, Vereinigtes Königreich</td><td>448 EUR</td></tr><tr><td>Belgien, Bulgarien, Griechenland, Frankreich, Italien, Zypern, Luxemburg, Ungarn, Österreich, Polen, Rumänien, Finnland,</td><td>392 EUR</td></tr><tr><td>Deutschland, Spanien, Lettland, Malta, Portugal, Slowakei,</td><td>336 EUR</td></tr><tr><td>Estland, Kroatien, Litauen, Slowenien,</td><td>280 EUR</td></tr></table>	Betrag		10-99 km:	20 EUR	100–499 km:	180 EUR	500–1 999 km:	275 EUR	2 000–2 999 km:	360 EUR	3 000–3 999 km:	530 EUR	4 000–7 999 km:	820 EUR	8 000 km und mehr:	1 300 EUR	Betrag		Dänemark, Irland, Norwegen, Schweden, Vereinigtes Königreich	448 EUR	Belgien, Bulgarien, Griechenland, Frankreich, Italien, Zypern, Luxemburg, Ungarn, Österreich, Polen, Rumänien, Finnland,	392 EUR	Deutschland, Spanien, Lettland, Malta, Portugal, Slowakei,	336 EUR	Estland, Kroatien, Litauen, Slowenien,	280 EUR
Betrag																														
10-99 km:	20 EUR																													
100–499 km:	180 EUR																													
500–1 999 km:	275 EUR																													
2 000–2 999 km:	360 EUR																													
3 000–3 999 km:	530 EUR																													
4 000–7 999 km:	820 EUR																													
8 000 km und mehr:	1 300 EUR																													
Betrag																														
Dänemark, Irland, Norwegen, Schweden, Vereinigtes Königreich	448 EUR																													
Belgien, Bulgarien, Griechenland, Frankreich, Italien, Zypern, Luxemburg, Ungarn, Österreich, Polen, Rumänien, Finnland,	392 EUR																													
Deutschland, Spanien, Lettland, Malta, Portugal, Slowakei,	336 EUR																													
Estland, Kroatien, Litauen, Slowenien,	280 EUR																													

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart ⁽¹⁾	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Landeswährung (CZK), sofern keine abweichende Angabe)
31. Entwicklung der Kompetenzen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) des Lehrpersonals und der Schülern in Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Unterrichtsstunde mit IKT-Instrumenten von 45 Minuten, mit mindestens 10 Schülern, davon mindestens 3 Schüler mit dem Risiko eines Schulversagens.	Alle förderfähigen Kosten der Maßnahme, einschließlich der direkten IKT-Kosten und der direkten Personalkosten	Anzahl der Unterrichtsstunden mit IKT-Instrumenten von 45 Minuten, mit mindestens 10 Schülern, davon mindestens 3 Schüler mit dem Risiko eines Schulversagens.	2 000
32. Berufliche Weiterentwicklung von Lehrpersonal im Rahmen des operationellen Programms „Forschung, Entwicklung und Bildung“ (2014CZ05M2OP001), Prioritätsachse 3	Projekttag mit kooperativem Unterricht von Lehrkräften	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich Reisekosten und direkte Personalkosten	Anzahl der Projektstage mit kooperativem Unterricht, die folgende Voraussetzungen erfüllen: — bestehend aus 4 Unterrichtsstunden von jeweils 45 Minuten außerhalb des normalen Schulumfelds — für eine Gruppe von mindestens 10 Schülern, davon mindestens 3 Schüler mit dem Risiko eines Schulversagens, ergänzt durch mindestens 60 Minuten gemeinsame Vorbereitung und Reflexion	6 477

⁽¹⁾ Für die Einheitskosten 1–5 deckt die jeweilige Kostenart alle im Zusammenhang mit dem Vorhaben anfallenden Kosten ab, außer bei den Vorhabenarten 1 und 2, die auch andere Kostenarten umfassen können.

⁽²⁾ D. h. jeder neue Platz im Rahmen der Kapazität einer neuen, gemäß den nationalen Vorschriften registrierten Kinderbetreuungseinrichtung; für den Platz liegen Nachweise über den Erwerb von Ausrüstung/Material vor.

⁽³⁾ Die Kindergruppe muss gemäß den nationalen Rechtsvorschriften über die Kinderbetreuung in einer Kindergruppe als solche registriert sein.

⁽⁴⁾ D. h. jeder Platz im Rahmen der Kapazität einer bestehenden Einrichtung, die kurz zuvor gemäß den nationalen Rechtsvorschriften als Kindergruppe registriert wurde; für den Platz liegen Nachweise über den Erwerb von Ausrüstung/Material vor.

⁽⁵⁾ Die Auslastungsquote ist definiert als die Zahl der Kinder, die die Kinderbetreuungseinrichtung pro halbem Tag in einem Zeitraum von sechs Monaten besuchen, geteilt durch die maximale Kapazität der Einrichtung pro halbem Tag in einem Zeitraum von sechs Monaten, multipliziert mit 100.

⁽⁶⁾ Dieser Betrag wird pro Prozentpunkt der Auslastungsquote pro Platz bis höchstens 75 Prozentpunkte in einem Zeitraum von sechs Monaten gezahlt. Liegt die Auslastungsquote unter 20 %, erfolgt keine Erstattung.

⁽⁷⁾ Die Auslastungsquote ist definiert als die Zahl der Kinder, die die Kinderbetreuungseinrichtung pro halbem Tag in einem Zeitraum von sechs Monaten besuchen, geteilt durch die maximale Kapazität der Einrichtung pro halbem Tag in einem Zeitraum von sechs Monaten, multipliziert mit 100.

⁽⁸⁾ Dieser Betrag wird pro Prozentpunkt der Auslastungsquote pro Platz bis höchstens 75 Prozentpunkte in einem Zeitraum von sechs Monaten gezahlt. Liegt die Auslastungsquote unter 20 %, erfolgt keine Erstattung.

⁽⁹⁾ Eine interne Weiterbildung wird von einem internen Ausbilder durchgeführt.

⁽¹⁰⁾ Als Tandem-Unterricht wird die Zusammenarbeit zweier Pädagogen bezeichnet, die sich gegenseitig in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen, indem sie sich gemeinsam mit Lehrmethoden in einer Klasse befassen, diese planen und umsetzen.

⁽¹¹⁾ Der Gesamtbetrag pro Teilnehmer hängt von den Besonderheiten des jeweiligen Mobilitätsfalls und der Anwendbarkeit der einzelnen aufgeführten Komponenten ab.

⁽¹²⁾ Dieser Indikator wird für interkulturelle Arbeitskräfte und zweisprachige Assistenten verwendet, die in Vollzeit oder Teilzeit direkt von der Schule beschäftigt werden.

⁽¹³⁾ Dieser Indikator wird für externe interkulturelle Arbeitskräfte verwendet, die von der Schule zur Erbringung von Dienstleistungen auf Stundenbasis beauftragt werden.

⁽¹⁴⁾ Je nach Entfernung und pro Teilnehmer. Reisewege werden mit dem Entfernungsrechner der Europäischen Kommission berechnet: http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/tools/distance_de.htm

2. Anpassungen der Beträge:

Der Satz der Einheitskosten 6–11 kann angepasst werden, indem der anfängliche Mindestlohnsatz in der Berechnungsmethode ersetzt wird. Die Berechnung berücksichtigt den Mindestlohn, die Bereitstellungskosten der Schulung und die indirekten Kosten.

Der Satz der Einheitskosten 12 kann angepasst werden, indem die anfänglichen direkten Personalkosten, einschließlich der Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge, und/oder das Arbeitsentgelt der Teilnehmer, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt die direkten Personalkosten, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, und/oder die Löhne der Teilnehmer, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge.

Der Satz der Einheitskosten 13–17, 19–27 und 29 kann angepasst werden, indem die anfänglichen direkten Personalkosten, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt die direkten Personalkosten, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, plus indirekte Kosten.

Der Satz der Einheitskosten 18 kann angepasst werden, indem die Gehälter der Teilnehmer, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt die Bereitstellungskosten der Schulung sowie die Gehälter der Teilnehmer, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, plus indirekte Kosten.

Die Sätze der Einheitskosten 28 können angepasst werden, indem die Beträge für die Lebenshaltungskostenzulage, die Mobilitätszulage, die Familienzulage, die Kosten für Forschung, Ausbildung und Networking sowie die Verwaltungskosten und die indirekten Kosten ersetzt werden.

Der Satz der Einheitskosten 30 kann angepasst werden, indem die anfänglichen direkten Personalkosten, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten in Zusammenhang mit der Organisation des Praktikums in der gastgebenden und der entsendenden Schule sowie die Reise- und Aufenthaltskosten in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt die direkten Personalkosten, einschließlich der Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten in Zusammenhang mit der Organisation des Praktikums in der gastgebenden und der entsendenden Schule sowie die Reise- und Aufenthaltskosten.

Der Satz der Einheitskosten 32 kann angepasst werden, indem der Betrag für Reisekosten in der Berechnungsmethode ersetzt wird. Die Berechnung berücksichtigt die direkten Reisekosten, die direkten Personalkosten und die indirekten Kosten.

Die Anpassungen werden anhand der aktualisierten Daten wie folgt vorgenommen:

- beim Mindestlohn gemäß den Änderungen des Mindestlohns durch Regierungserlass Nr. 567/2006 Coll.;
- bei den Sozialversicherungsbeiträgen gemäß den Änderungen der Beiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung, festgelegt in Gesetz Nr. 589/1992 Coll. zur sozialen Sicherheit, und
- bei den Krankenversicherungsbeiträgen gemäß den Änderungen der Beiträge der Arbeitgeber zur Krankenversicherung, festgelegt in Gesetz Nr. 592/1992 Coll. zu den Prämien der Krankenversicherung.
- Zu den Durchschnittsgehältern: für die Bestimmung der Löhne/Personalkosten siehe die Änderungen der zuletzt veröffentlichten jährlichen Daten der entsprechenden Kategorien im Informationssystem der Durchschnittseinkommen (www.ISPV.cz).
- Zur Lebenshaltungskostenzulage, Mobilitätszulage, Familienzulage und zu den Kosten für Forschung, Ausbildung und Networking sowie den Verwaltungskosten und den indirekten Kosten: Änderungen der Sätze für die Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen im Rahmen des Programms „Horizont 2020“ gemäß Veröffentlichung unter <https://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/>
- Zu den Reise-, Aufenthalts- und Organisationskosten laut Einheitskosten unter 30: Änderungen der Sätze für Reise- und Organisationskosten sowie für die Unterstützung von Einzelpersonen gemäß Festlegung der Europäischen Kommission für Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte) im Rahmen des Programms „Erasmus+“ (http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/node_de/).
- Zu den Reisekosten laut Einheitskosten unter 32: Änderungen der Sätze für Reisen zwischen 10 und 99 km gemäß dem „Entfernungsrechner“ des Programms Erasmus+ (http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/distance-calculator_de).

3. Tabelle mit den Koeffizienten für die Auslandsmobilität von Forschern

Land	Korrekturkoeffizient	Land	Korrekturkoeffizient
Albanien	0,908	Lettland	0,906
Argentinien	0,698	Luxemburg	1,193
Australien	1,253	Ungarn	0,909

Land	Korrekturkoeffizient
Belgien	1,193
Bosnien und Herzegowina	0,878
Brasilien	1,098
Bulgarien	0,853
Montenegro	0,798
Tschechien	1,000
China	1,014
Dänemark	1,615
Estland	0,934
Färöer	1,600
Finnland	1,391
Frankreich	1,325
Kroatien	1,163
Indien	0,630
Indonesien	0,899
Irland	1,354
Italien	1,273
Israel	1,297
Japan	1,383
Republik Südafrika	0,666
Südkorea	1,255
Kanada	1,031
Zypern	1,095
Litauen	0,872

Land	Korrekturkoeffizient
Nordmazedonien	0,816
Malta	1,069
Mexiko	0,840
Republik Moldau	0,729
Deutschland	1,179
Niederlande	1,245
Norwegen	1,574
Polen	0,912
Portugal	1,063
Österreich	1,251
Serbien	0,801
Rumänien	0,815
Russland	1,378
Griechenland	1,106
Slowakei	0,986
Slowenien	1,027
Spanien	1,165
Schweden	1,333
Schweiz	1,350
Türkei	1,033
Ukraine	1,101
Vereinigte Staaten von Amerika	1,186
Vereinigtes Königreich	1,436
Vietnam	0,610“

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen an Malta

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
1. Beschäftigungsbeihilfen (A2E Schema) im Rahmen des operationellen Programms II des ESF — „Investitionen in das Humankapital zur Schaffung neuer Möglichkeiten und zur Förderung des Wohlergehens der Gesellschaft“ (2014MT05SFOP001), Prioritätsachse 1	Wöchentlich gezahlte Beschäftigungsbeihilfen für benachteiligte, stark benachteiligte oder behinderte Arbeitnehmer ⁽¹⁾	Alle Kosten im Rahmen des Einstellungszuschusses	Dauer der Beschäftigung pro Beschäftigtem in Wochen	1. Benachteiligte Arbeitnehmer — 85 EUR pro Woche für maximal 52 Wochen 2. Stark benachteiligte Arbeitnehmer — 85 EUR pro Woche für maximal 104 Wochen 3. Behinderte Arbeitnehmer — 125 EUR pro Woche für maximal 156 Wochen
2. Weiterbildungsbeihilfen (Schema „Investitionen in Kompetenzen“) im Rahmen des operationellen Programms II des ESF „Investitionen in das Humankapital zur Schaffung neuer Möglichkeiten und zur Förderung des Wohlergehens der Gesellschaft“ (2014MT05SFOP001), Prioritätsachse 3	Teilnahme an einer Stunde einer akkreditierten oder nichtakkreditierten externen Schulung	Direkte Kosten für die Bereitstellung der externen Schulung	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	25
3. Weiterbildungsbeihilfen (Schema „Investitionen in Kompetenzen“) im Rahmen des operationellen Programms II des ESF „Investitionen in das Humankapital zur Schaffung neuer Möglichkeiten und zur Förderung des Wohlergehens der Gesellschaft“ (2014MT05SFOP001), Prioritätsachse 3	Bereitstellung einer Stunde einer akkreditierten oder nichtakkreditierten externen Schulung	Gehaltskosten des internen Ausbilders	Anzahl der besuchten Schulungsstunden pro Ausbilder	4,90

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
4. Weiterbildungsbeihilfen (Schema „Investitionen in Kompetenzen“) im Rahmen des operationellen Programms II des ESF „Investitionen in das Humankapital zur Schaffung neuer Möglichkeiten und zur Förderung des Wohlergehens der Gesellschaft“ (2014MT05SFOP001), Prioritätsachse 3	Teilnahme an einer Stunde einer akkreditierten oder nichtakkreditierten internen oder externen Schulung	Gehaltskosten für Teilnehmer	Anzahl der vom Teilnehmer besuchten Stunden	4,90
5. Ausbildung und Berufspraktikum im Rahmen der Jugendgarantie, Prioritätsachse 1, Investitionspriorität 8ii des operationellen Programms 2014MT05SFOP001	1. Junge Menschen unter 25 Jahren, die einen Profilbericht erhalten 2. Junge Menschen unter 25 Jahren, die eine Ausbildung absolvieren 3. Junge Menschen unter 25 Jahren, die ein Berufspraktikum absolvieren	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	1. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die einen Profilbericht erhalten 2. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die eine Teilnahmebescheinigung für die absolvierte Ausbildung erhalten 3. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die ein Abschlusszeugnis für das absolvierte Berufspraktikum erhalten	1. Profilbericht 2 000,60 2. Teilnahmebescheinigung für die absolvierte Ausbildung: 1 714,80 3. Abschlusszeugnis für das absolvierte Berufspraktikum: 2 000,60
6. IT-Weiterbildung im Rahmen der Jugendgarantie, Prioritätsachse 1, Investitionspriorität 8ii des operationellen Programms 2014MT05SFOP001	1. Junge Menschen unter 25 Jahren, die den IT-Kurs „Malta Qualifications Framework (MQF“) (?), Level 2, beginnen, der über das ALP (Alternative Learning Programme) angeboten wird 2. Junge Menschen unter 25 Jahren, die den über das ALP angebotenen IT-Kurs „MQF“, Level 2, abschließen	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	1. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die den über das ALP angebotenen IT-Kurs „MQF“, Level 2, beginnen 2. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die ein Abschlusszeugnis für den über das ALP angebotenen IT-Kurs „MQF“, Level 2, erhalten	1. Beginn der IT-Weiterbildung: 226,50 2. Abschlusszeugnis für die IT-Weiterbildung: 528,50

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
7. IT-Weiterbildung (Europäischer Computer-Führerschein) im Rahmen der Jugendgarantie, Prioritätsachse 1, Investitionspriorität 8ii des operationellen Programms 2014MT05SFOP001	1. Junge Menschen unter 25 Jahren, die den MQF-Kurs „ECDL Standard“ (Europäischer Computer-Führerschein) ⁽³⁾, Level 3, beginnen, der über das ALP (Alternative Learning Programme) angeboten wird 2. Junge Menschen unter 25 Jahren, die den über das ALP angebotenen MQF-Kurs „ECDL Standard“, Level 3, abschließen	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	1. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die den über das ALP angebotenen MQF-Kurs „ECDL Standard“, Level 3, beginnen 2. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die ein Abschlusszeugnis für den über das ALP angebotenen MQF-Kurs „ECDL Standard“, Level 3, erhalten	1. Beginn des ECDL-Kurses: 114,60 2. Abschlusszeugnis für den ECDL-Kurs: 267,40
8. Präventionskurse für das MCAST (Malta College of Arts, Science and Technology) im Rahmen der Jugendgarantie, Prioritätsachse 1, Investitionspriorität 8ii des operationellen Programms 2014MT05SFOP001	1. Junge Menschen unter 25 Jahren, die einen MCAST-Präventionskurs beginnen 2. Junge Menschen unter 25 Jahren, die nach Abschluss eines MCAST-Präventionskurses die Prüfung ablegen 3. Junge Menschen unter 25 Jahren, die im nächstfolgenden Studienjahr einen regulären MCAST-Kurs fortsetzen, bzw. Bestätigung darüber, dass der Teilnehmer die MCAST-Abschlussprüfung bestanden und die Weiterbildung vollständig abgeschlossen hat	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	1. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die einen MCAST-Präventionskurs beginnen 2. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die nach Abschluss eines MCAST-Präventionskurses die Prüfung ablegen 3. Anzahl der jungen Menschen, die im nächstfolgenden Studienjahr einen regulären MCAST-Kurs fortsetzen, bzw. Bestätigung darüber, dass der Teilnehmer die MCAST-Abschlussprüfung bestanden und die Weiterbildung vollständig abgeschlossen hat	1. Beginn des MCAST-Präventionskurses: 90,90 2. Ablagen der MCAST-Prüfung: 181,80 3. Bestehen der MCAST-Prüfung und Fortsetzen der regulären Weiterbildung oder vollständiger Abschluss der Weiterbildung: 30,30

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
9. Präventionskurse des Ministeriums für Bildung und Arbeit (MEDE) für das Erlangen eines Sekundarschulabschlusses (SEC) im Rahmen der Jugendgarantie, Prioritätsachse 1, Investitionspriorität 8ii des operationellen Programms 2014MT05SFOP001	1. Junge Menschen unter 25 Jahren, die einen MEDE/SEC-Präventionskurs beginnen 2. Junge Menschen unter 25 Jahren, die nach Abschluss eines MEDE/SEC-Präventionskurses die Prüfung ablegen 3. Junge Menschen, die die MEDE/SEC-Prüfung mit besseren Noten bestehen als zuvor	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	1. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die einen MEDE/SEC-Präventionskurs beginnen 2. Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die nach Abschluss eines MEDE/SEC-Präventionskurses die Prüfung ablegen 3. Anzahl der jungen Menschen, die die MEDE/SEC-Prüfung mit besseren Noten bestehen als zuvor	1. Beginn des MEDE/SEC-Präventionskurses: 88,50 2. Teilnahme an der MEDE/SEC-Prüfung: 162,25 3. Bestehen der MEDE/SEC-Prüfung mit besseren Noten als zuvor: 44,25

(¹) Wie in der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABl. L 187 vom 26.6.2014, S. 1) definiert.

(²) <https://ncfhe.gov.mt/en/Pages/MQF.aspx><https://ncfhe.gov.mt/en/Pages/MQF.aspx>

(³) <http://ecd.org>

2. Anpassung der Beträge

Die Einheitskosten 1 können angepasst werden, indem der anfängliche Mindestlohn und/oder die gesetzliche Zulage und/oder die wöchentliche Unterstützung und/oder der Sozialversicherungsbeitrag in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt den niedrigsten Monatssatz des nationalen Mindestlohns für ein bestimmtes Jahr, die gesetzliche Zulage, die wöchentliche Unterstützung und die Sozialversicherungsbeiträge, wobei das Ergebnis durch 2 dividiert wird.

Die Einheitskosten 2 können angepasst werden, indem die jährliche Inflationsrate auf die jeweiligen Sätze angewandt wird. Ab 2017 wird für ein gegebenes Jahr N die Inflationsrate für das Jahr N-1 angewandt, die vom maltesischen Nationalen Amt für Statistik veröffentlicht wird unter: https://nso.gov.mt/en/nso/Selected_Indicators/Retail_Price_Index/Pages/Index-of-Inflation.aspx

Die Einheitskosten 3–4 können angepasst werden, indem der anfängliche Mindestlohn für Personen über 18 Jahren und/oder die gesetzlichen Zulagen und/oder die wöchentlichen Unterstützungen und/oder die Sozialversicherungsbeiträge in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt den Stundensatz des nationalen Mindestlohns für Personen über 18 Jahren oder über ein bestimmtes Jahr, die gesetzlichen Zulagen, die wöchentlichen Unterstützungen und die Sozialversicherungsbeiträge.

Die Anpassungen müssen anhand der aktualisierten Daten wie folgt vorgenommen werden:

- Der nationale Mindestlohn ist in den Durchführungsvorschriften 452.71 (Nationales Mindestlohngesetz) angegeben.
- Die gesetzlichen Zulagen, die wöchentlichen Unterstützungen und die Sozialversicherungsbeiträge beruhen auf dem Kapitel 452 der Gesetzgebung Maltas, insbesondere dem Gesetz über Beschäftigungs- und Arbeitsbeziehungen.

Die Einheitskosten 5–9 können gemäß den Inflationskosten auf nationaler Ebene für das entsprechende Jahr angepasst werden, in dem die jeweilige Intervention vorgenommen wird. Die jährlichen Inflationsraten werden vom Nationalen Amt für Statistik veröffentlicht und können unter folgendem Link abgerufen werden: https://nso.gov.mt/en/nso/Selected_Indicators/Retail_Price_Index/Pages/Index-of-Inflation.aspx.

3. Definition von Pauschalfinanzierungen

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
Alle Vorhaben im Rahmen des operationellen Programms 2014MT05SFOP001	Neue Gesamtausgaben, die Teil eines Zahlungsantrags sind (d. h. förderfähige Gesamtausgaben, die Teil eines Zahlungsantrags sind, die zur Berechnung einer Rate von 100 000 EUR noch nicht berücksichtigt wurden) zwecks Deckung der indirekten Kosten des Vorhabens	Indirekte Kosten	Raten von 100 000 EUR an neuen Gesamtausgaben pro Vorhabengruppe ⁽¹⁾ in einem der Europäischen Kommission übermittelten Zahlungsantrag	Vgl. Punkt 4.

(1) Vorhaben werden nach Art des Begünstigten und Projektgröße zusammengefasst. Vorhaben mit einem durch Unterzeichnung der ursprünglichen Finanzhilfvereinbarung vereinbarten Projektgesamtbudget von unter 750 000 EUR sind kleine Vorhaben, solche zwischen 750 000 EUR und 3 000 000 EUR sind mittlere Vorhaben und solche von mindestens 3 000 000 EUR sind große Vorhaben.

4. Beträge

Art der Einrichtung		Öffentliche Einrichtungen	Ministerium/Abteilung	Nichtregierungsorganisationen	Öffentliche Arbeitsverwaltungen
Projektgröße	groß	8 000 EUR	8 000 EUR	/	25 000 EUR
	mittel	25 000 EUR	25 000 EUR	/	25 000 EUR
	klein	25 000 EUR	25 000 EUR	25 000 EUR	25 000 EUR

5. Anpassung der Beträge

Entfällt.“

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten an Italien

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
1. Maßnahme 1.B des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05-M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽¹⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Emilia Romagna 2014IT05SFOP003 — POR Friuli VG 2014IT05SFOP004 — POR Lazio 2014IT05SFOP005 — POR Liguria 2014IT05SFOP006 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Piemonte 2014IT05SFOP013 — POR Puglia 2014IT16M2OP002 — POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — PO Trento 2014IT05SFOP018 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011	Stundensatz für Unterstützung in der 1. Orientierungsstufe	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der geleisteten Stunden der Unterstützung in der 1. Orientierungsstufe	34,00

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
— PON SPAO 2014IT05SFOP002 — POR Toscana FSE 2014IT05SFOP015				
2. Maßnahme 1.C des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽²⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Emilia Romagna 2014IT05SFOP003 — POR Friuli VG 2014IT05SFOP004 — POR Lazio 2014IT05SFOP005 — POR Liguria 2014IT05SFOP006 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Piemonte 2014IT05SFOP013 — POR Puglia 2014IT16M2OP002 — POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — PO Trento 2014IT05SFOP018 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002 — POR Toscana FSE 2014IT05SFOP015	Stundensatz der gezielten Unterstützung in der 2. Orientierungsstufe.	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der geleisteten Stunden der gezielten Unterstützung in der 2. Orientierungsstufe	35,50

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)		
				KLASSENTYP	STUNDENSATZ PRO SCHULUNG	STUNDENSATZ PRO SCHÜLER
3. Maßnahmen 2.A, 2.B, 4.A, 4.C und 7.1 des nationalen operationellen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽³⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Lazio 2014IT05SFOP005 — POR Liguria 2014IT05SFOP006 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Puglia 2014IT16M2OP002 — POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002 — POR Toscana FSE 2014IT05SFOP015	A. Stundensatz für die folgenden Schulungen: — Schulungen zur Integration in den Arbeitsmarkt — Reintegration junger Menschen im Alter von 15 bis 18 Jahren in das Bildungs- und Ausbildungssystem — Lehrausbildung zur Erlangung einer Qualifikation und eines Diploms — Ausbildung für Hochschulbildung und Forschung — Schulungen im Bereich Selbstständigkeit und Unternehmensgründung ⁽⁴⁾ Der Stundensatz ist abhängig vom Typ der Klasse (A, B oder C ⁽⁵⁾) B. Stundensatz pro teilnehmendem Schüler	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten und mit Ausnahme der Teilnehmervergütungen	Anzahl der Schulungsstunden je nach Klasse und Stundenzahl pro Schüler	C	73,13	0,80
				B	117,00	
				A	146,25	

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)				
				Profilklassifizierung	NIED- RIG	MIT- TEL	HOCH	SEHR HOCH
4. Maßnahme 3 des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05-M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽⁶⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Emilia Romagna 2014IT05SFOP003 — POR Friuli VG 2014IT05SFOP004 — POR Lazio 2014IT05SFOP005 — POR Liguria 2014IT05SFOP006 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Piemonte 2014IT05SFOP013 — POR Puglia 2014IT16M2OP002 — POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — PO Trento 2014IT05SFOP018 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002 — POR Toscana FSE 2014IT05SFOP015	Neue Arbeitsverträge im Ergebnis des Job-Coaching	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten	Anzahl der neuen Arbeitsverträge, differenziert nach Vertragstyp und Profilklassifizierung (von niedrig bis sehr hoch) ⁽⁷⁾	Unbefristeter Vertrag und Ausbildungsvertrag der 1. und der 3. Stufe	1 500	2 000	2 500	3 000
				Ausbildungsvertrag der 2. Stufe, befristeter Vertrag und Zeitarbeitsvertrag ≥ 12 Monate	1 000	1 300	1 600	2 000
				befristete Verträge und Zeitarbeitsverträge für 6-12 Monate	600	800	1 000	1 200

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)				
					NIED- RIG	MIT- TEL	HOCH	SEHR HOCH
5. Maßnahme 5 des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05-M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽⁸⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Emilia Romagna 2014IT05SFOP003 — POR Friuli VG 2014IT05SFOP004 — POR Lazio 2014IT05SFOP005 — POR Liguria 2014IT05SFOP006 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Piemonte 2014IT05SFOP013 — POR Puglia 2014IT16M2OP002 — POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — PO Trento 2014IT05SFOP018 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002	Neue regionale/überregionale/transnationale Praktika	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten für die Durchführung des Praktikums	Anzahl der Praktikanten nach Profil und Klassifikation					
				REGIONAL/ÜBERREGIONAL/TRANSNATIONAL	200	300	400	500

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
7. Maßnahme 6 des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05-M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽¹⁰⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Emilia Romagna 2014IT05SFOP003 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Piemonte 2014IT05SFOP013 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002	Block von 30 Stunden allgemeiner vorbereitender Schulung für den Zugang zum öffentlichen Dienst	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten mit Ausnahme der Vergütungen und der Versicherung	Anzahl der Teilnehmer des 30-Stunden-Blocks der Schulung	90
8. Maßnahme 7.1 des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05-M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽¹¹⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Emilia Romagna 2014IT05SFOP003 — POR Friuli VG 2014IT05SFOP004 — POR Lazio 2014IT05SFOP005 — POR Molise 2014IT16M2OP001	Stundensatz der Unterstützung für Selbstständigkeit und Unternehmensgründung ⁽¹²⁾	Alle förderfähigen Kosten, einschließlich der direkten Personalkosten mit Ausnahme der Vergütungen	Anzahl der geleisteten Stunden zur Unterstützung der Teilnehmer	40

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
— POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — PO Trento 2014IT05SFOP018 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002 — POR Toscana FSE 2014IT05SFOP015				
9. Maßnahme 8 des nationalen operativen Programms <i>Beschäftigungsinitiative für junge Menschen</i> (2014IT05-M9OP001) und ähnliche Vorhaben ⁽¹³⁾ unter: — POR Abruzzo 2014IT05SFOP009 — POR Basilicata 2014IT05SFOP016 — PO Bolzano 2014IT05SFOP017 — POR Calabria 2014IT16M2OP006 — POR Campania 2014IT05SFOP020 — POR Liguria 2014IT05SFOP006 — POR Molise 2014IT16M2OP001 — POR Puglia 2014IT16M2OP002 — POR Sardegna 2014IT05SFOP021 — POR Sicilia 2014IT05SFOP014 — PO Trento 2014IT05SFOP018 — POR Umbria 2014IT05SFOP010 — POR Valle D'Aosta 2014IT05SFOP011 — PON SPAO 2014IT05SFOP002 — POR Toscana FSE 2014IT05SFOP015	A. Arbeitsverträge im Anschluss an berufliche überregionale und berufliche transnationale Mobilität; B. Einstellungsgespräch im Rahmen der beruflichen transnationalen Mobilität	Förderfähige Kosten (zum einen ein Zuschuss für Reisen, Unterkunft und Verpflegung und zum anderen eine Vergütung für das Vorstellungsgespräch). Nicht enthalten sind zusätzliche Vergütungen für Reisekosten, Unterkunft oder Verpflegung der Arbeitgeber bei überregionaler Mobilität.	Anzahl der Arbeitsverträge oder Vorstellungsgespräche nach Standort aufgeschlüsselt	— Bei beruflicher überregionaler Mobilität gemäß den Beträgen für mehr als 600 Stunden gemäß Punkt 3.4 ⁽¹⁴⁾. — Die berufliche transnationale Mobilität im Rahmen von Vorstellungsgesprächen wird gemäß den in Punkt 3.6 genannten Beiträgen vergütet — Die berufliche transnationale Mobilität wird gemäß den in Punkt 3.7 genannten Beiträgen vergütet

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
10. Vorhaben zur Erhöhung der Anzahl der Doktorandenstellen in der Industrie im Rahmen der nachstehenden operationellen Programme: — PON Ricerca 2014 IT16M20P005 — POR Basilicata FSE 2014IT05S-FOP016 — POR Campania FSE 2014IT05S-FOP020 — POR Puglia FESR FSE 2014IT16-M2OP002 — POR Calabria FESR FSE 2014IT16-M2OP006 — POR Abruzzo FSE 2014IT05S-FOP009 — POR Sardegna FSE 2014IT05S-FOP021 — POR Molise FESR FSE 2014IT16-M2OP001 — POR Friuli Venezia Giulia FSE 2014IT05SFOP004 — POR Liguria FSE 2014IT05S-FOP006 — POR Lombardia FSE 2014IT05S-FOP007 — POR Valle d'Aosta FSE 2014IT05S-FOP011 — POR Toscana FSE 2014IT05S-FOP015 — PA Bolzano FSE 2014IT05S-FOP017	Monate der Arbeit an der Promotion	Alle förderfähigen Kosten der Teilnehmer (Lohn und die damit verbundenen Sozialversicherungsbeiträge) und der Doktorandenstelle (direkte und indirekte Kosten)	Monate der Promotion gemäß Standort in Italien oder im Ausland	Ohne einen im Ausland verbrachten Zeitraum: 1 927,63 pro Monat Mit einem im Ausland verbrachten Zeitraum: 2 891,45 pro Monat

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)
— POR Sicilia FSE 2014IT05S-FOP014 — POR Umbria FSE 2014IT05S-FOP010 — POR Emilia Romagna FSE 2014IT05SFOP003 — PA Trento 2014IT05SFOP018				
11. Erwachsenenbildung unter dem OP Bildung 2014IT05M20P001	Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf die Erwachsenenbildung erhalten	Alle Kostenarten	Anzahl der Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf eine Erwachsenenbildung erhalten, je nach Dauer des Moduls und zusätzlicher spezieller Unterstützung ⁽¹⁵⁾	327 (30-Stunden-Modul) 357 (30-Stunden-Modul mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 654 (60-Stunden-Modul) 684 (60-Stunden-Modul mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 1 090 (100-Stunden-Modul) 1 120 (100-Stunden-Modul mit zusätzlicher spezieller Unterstützung)
12. Maßnahmen im Zusammenhang mit Bürgerrechten und Rechtsstaatlichkeit unter dem OP Bildung 2014IT05M20P001	Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf Initiativen im Zusammenhang mit „Bürgerrechten und Rechtsstaatlichkeit“ erhalten	Alle Kostenarten	Anzahl der Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf Initiativen im Zusammenhang mit „Bürgerrechten und Rechtsstaatlichkeit“ erhalten, je nach Dauer des Moduls, zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss	191,10 (30-Stunden-Modul) 221,10 (30 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 261,10 (30 Stunden mit Verpflegungszuschuss) 291,10 (30 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss) 382,20 (60-Stunden-Modul) 412,20 (60 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 522,20 (60 Stunden mit Verpflegungszuschuss) 552,20 (60 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss) 637,00 (100-Stunden-Modul) 667,00 (100 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 871,00 (100 Stunden mit Verpflegungszuschuss) 901,00 (100 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss)

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)														
13. Fortbildung in Schulungsräumen unter dem OP Bildung 2014IT05M20P001	Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf eine Fortbildung in Schulungsräumen erhalten	Alle Kostenarten	Anzahl der Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf eine Fortbildung in Schulungsräumen erhalten, je nach Dauer des Moduls, zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss	360,60 (30-Stunden-Modul) 390,60 (30 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 430,60 (30 Stunden mit Verpflegungszuschuss) 460,60 (30 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss) 721,20 (60-Stunden-Modul) 751,20 (60 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 861,20 (60 Stunden mit Verpflegungszuschuss) 891,20 (60 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss) 1 202,00 (100-Stunden-Modul) 1 232,00 (100 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung) 1 436,00 (100 Stunden mit Verpflegungszuschuss) 1 466,00 (100 Stunden mit zusätzlicher spezieller Unterstützung und Verpflegungszuschuss)														
14. Fremdsprachenunterricht im Kontext der transnationalen Mobilität unter OP Bildung 2014IT05M20P001	Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht im Kontext der transnationalen Mobilität erhalten	Alle Kostenarten mit Ausnahme von Reise- und Unterbringungskosten für Personen, die die Teilnehmer begleiten	Anzahl der Teilnehmer, die eine Bescheinigung in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht im Kontext der transnationalen Mobilität erhalten, je nach Dauer des Moduls, Land und Dauer des Aufenthalts sowie zurückgelegter Entfernung	774,00 (40-Stunden-Modul) 1 161,00 (60-Stunden-Modul) 1 548,00 (80-Stunden-Modul) Diesen Beträgen pro Teilnehmer können ein Betrag pro Tag zur Abdeckung von Kosten für die Unterkunft (je nach Land, wie unter Punkt 3.8 unten ausgeführt) sowie der folgende Betrag für Reisekosten hinzugefügt werden: <table><tr><th>km</th><th>Betrag</th></tr><tr><td>100-499</td><td>· 180</td></tr><tr><td>500-1 999</td><td>· 275</td></tr><tr><td>2 000-2 999</td><td>· 360</td></tr><tr><td>3 000-3 999</td><td>· 530</td></tr><tr><td>4 000-7 999</td><td>· 820</td></tr><tr><td>8 000-19 999</td><td>· 1 100</td></tr></table>	km	Betrag	100-499	· 180	500-1 999	· 275	2 000-2 999	· 360	3 000-3 999	· 530	4 000-7 999	· 820	8 000-19 999	· 1 100
km	Betrag																	
100-499	· 180																	
500-1 999	· 275																	
2 000-2 999	· 360																	
3 000-3 999	· 530																	
4 000-7 999	· 820																	
8 000-19 999	· 1 100																	

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)	
15. Praktika unter dem OP Bildung 2014IT05M20P001	Teilnehmer, die eine Praktikumsbescheinigung erhalten, mit oder ohne transnationale Mobilität	Alle Kostenarten mit Ausnahme von Reise- und Unterbringungskosten für Personen, die die Teilnehmer begleiten	Anzahl der Teilnehmer, die eine Praktikumsbescheinigung erhalten, mit oder ohne transnationale Mobilität, je nach Dauer des Moduls und — sofern eine transnationale Mobilität gegeben ist — je nach Land, Dauer des Aufenthalts und zurückgelegter Entfernung	786,60 (60-Stunden-Modul)	
				1 179,90 (90-Stunden-Modul)	
				1 573,20 (120-Stunden-Modul)	
				3 146,40 (240-Stunden-Modul)	
				Für Praktika mit transnationaler Mobilität können diesen Beträgen pro Teilnehmer ein Betrag pro Tag zur Abdeckung von Kosten für die Unterkunft (je nach Land, wie unter Punkt 3.8 unten ausgeführt) sowie der folgende Betrag für Reisekosten hinzugefügt werden:	
				<i>km</i>	<i>Betrag</i>
				100-499	· 180
				500-1 999	· 275
				2 000-2 999	· 360
				3 000-3 999	· 530
4 000-7 999	· 820				
8 000-19 999	· 1 100				
16. Fremdsprachenunterricht und Praktika im Kontext der transnationalen Mobilität unter OP Bildung 2014IT05M20P001	Personen, die die Teilnehmer begleiten	Unterbringungs- und Reisekosten	Anzahl der Personen, die die Teilnehmer begleiten	Unterbringungskosten pro Teilnehmer (je nach Land, wie unten unter Punkt 3.8 ausgeführt) und der folgende Betrag für Reisekosten:	
				<i>km</i>	<i>Betrag</i>
				100-499	· 180
				500-1 999	· 275
				2 000-2 999	· 360
				3 000-3 999	· 530
				4 000-7 999	· 820
				8 000-19 999	· 1 100

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)	
				Stundensatz	49,93
17. Weiterbildung an einem Istituto Tecnico Superiore im Rahmen der folgenden OP: — 2014IT05SFOP016 (POR FSE Basilicata) — 2014IT16M2OP006 (POR FSE/FESR Calabria) — 2014IT05SFOP020 (POR FSE Campania) — 2014IT16M2OP002 (POR FSE/FESR Puglia) — 2014IT05SFOP014 (POR FSE Sicilia) — 2014IT05SFOP009 (POR FSE Abruzzo) — 2014IT16M2OP001 (POR FSE Molise) — 2014IT05SFOP021 (POR FSE Sardegna) — 2014IT05SFOP017 (POR FSE Bolzano) — 2014IT05SFOP003 (POR FSE Emilia-Romagna) — 2014IT05SFOP004 (POR FSE Friuli-Venezia Giulia) — 2014IT05SFOP005 (POR FSE Lazio) — 2014IT05SFOP006 (POR FSE Liguria) — 2014IT05SFOP007 (POR FSE Lombardia) — 2014IT05SFOP008 (POR FSE Marche) — 2014IT05SFOP013 (POR FSE Piemonte) — 2014IT05SFOP015 (POR FSE Toscana)	Teilnahme an einem Weiterbildungskurs an einem „Istituto Tecnico Superiore“ ⁽¹⁶⁾ Abschluss eines Weiterbildungskurses an einem Istituto Tecnico Superiore	Die Einheitskosten decken alle förderfähigen Kostenkategorien ab, mit Ausnahme der Kosten für Kurse an zertifizierten Zentren, die für den Erhalt der notwendigen Bescheinigungen im Rahmen der Bestimmungen des Ministeriums für Infrastruktur und Verkehr in den Bereichen „Mobilität von Personen und Gütern — Führen eines Seefahrzeugs“ und „Mobilität von Personen und Gütern — Verwaltung von Ausrüstung und Zusammensetzung an Bord“ verpflichtend sind	Anzahl der Stunden der Teilnahme an einem Weiterbildungskurs an einem Istituto Tecnico Superiore Darüber hinaus Anzahl der Teilnehmer, die ein akademisches Jahr eines Weiterbildungskurses an einem Istituto Tecnico Superiore erfolgreich abgeschlossen haben ⁽¹⁷⁾	Für Zwei-Jahres-Kurse pro abgeschlossenem Jahr:	4 809,50
				Für Drei-Jahres-Kurse pro abgeschlossenem Jahr:	3 206,30

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in EUR)	
— 2014IT05SFOP010 (POR FSE Umbria) — 2014IT05SFOP011 (POR FSE Valle d'Aosta) — 2014IT05SFOP012 (POR FSE Veneto)					
18. Mobilitätsprogramme für Forschungskräfte unter dem OP 2014IT16M20P005-2014-2020 „Forschung und Innovation“, OP, Achse I „Humankapital“, Maßnahme I.2. Mobilitätsprogramme für Forschungskräfte	Monatliche Kosten für eine Forschungskraft mit befristetem Vertrag ⁽¹⁸⁾	Alle Kostenarten	Anzahl der Monate, die eine Forschungskraft, die im Rahmen des Gesetzes Nr. 240/2010 für einen Zeitraum von 36 Monaten mit einem befristeten Vollzeitvertrag angestellt und über einen öffentlichen Wettbewerb ausgewählt wurde, vor Ort oder außerhalb des Campus an einer staatlichen oder privaten Hochschule in einer der Regionen verbringt, die von der Intervention profitieren	A. Ohne Zeiträume mit Aktivitäten außerhalb des Campus oder im Ausland für Forschungskräfte im Einklang mit der Aktivität „Mobilität“ ⁽¹⁹⁾ 4 885,38 EUR B. Mit Zeiträumen mit Aktivitäten außerhalb des Campus oder im Ausland für Forschungskräfte im Einklang mit der Aktivität „Mobilität“ und für Forschungskräfte im Rahmen der Aktivitätslinie „Attraktivität“ ⁽²⁰⁾ 5 496,05 EUR	

⁽¹⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 1.B des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.

⁽²⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 1.C des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.

⁽³⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in den Maßnahmen 2A, 2B, 4A, 4C und 7.1 des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.

⁽⁴⁾ Der Betrag der Einheitskosten aus Punkt 3 bezüglich der Schulungen im Bereich Selbstständigkeit und Unternehmensgründung wird nur für Gruppen mit 4 oder mehr Studierenden erstattet.

⁽⁵⁾ Die Klassen sind gemäß den Bestimmungen des ministeriellen Rundschreibens Nr. 2 vom 2. Februar 2009 definiert. Das Rundschreiben legt die Klassen auf der Grundlage der Klassifizierung der Pädagogen fest.

⁽⁶⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 3 des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.

⁽⁷⁾ Die Profile der Jugendlichen werden auf der Basis der folgenden Kriterien in vier Kategorien klassifiziert (niedrig, mittel, hoch, sehr hoch):

- Alter;
- Geschlecht;
- Ausbildung;
- Anstellungsverhältnis vor einem Jahr;
- Region oder Provinz, in der die für den Jugendlichen zuständige Behörde ansässig ist;
- Sprachkenntnis (nur für Jugendliche, die keine Italiener sind und keinen Bildungsabschluss in Italien erworben haben). Für die Beurteilung wird die bereits entwickelte Methodik zur Erteilung einer langfristigen Aufenthaltsberechtigung verwendet.

Basierend auf den für die Jugendlichen ermittelten Kriterien wird ein „Benachteiligungskoeffizient“ errechnet, dessen Wert zwischen 0 und 1 liegt.

⁽⁸⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 5 des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.

- ⁽⁹⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 5 des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.
- ⁽¹⁰⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie im NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.
- ⁽¹¹⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 7.1 des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.
- ⁽¹²⁾ Der Betrag der Einheitskosten aus Punkt 8 bezüglich der Schulungen im Bereich Selbstständigkeit und selbstständige Unternehmen wird nur bei individuellen oder individualisierten Schulungen erstattet (wobei „individualisiert“ maximal drei Teilnehmer bedeutet).
- ⁽¹³⁾ Unter „Ähnliche Vorhaben“ fallen auch Vorhaben mit ähnlichen Aktivitäten wie in Maßnahme 8 des NOP YEI vorgesehen, die sich aber auf andere Zielgruppen beziehen.
- ⁽¹⁴⁾ Die Beträge in Tabelle 3.4 sind die maximal zahlbaren Vergütungen. Wenn der Arbeitgeber Vergütungen zur Deckung der Reisekosten, für die Unterkunft oder die Verpflegung zahlt, vermindern sich die in Punkt 3.4 genannten Vergütungen um:
- den in Punkt 3.1 genannten Betrag für Reisekosten (je nach Standort)
 - den in Punkt 3.2 genannten Betrag für die Unterkunft (je nach Standort)
 - den in Punkt 3.3 genannten Betrag für die Verpflegung (je nach Standort).
- Die in den Tabellen 3.1, 3.2 und 3.3 genannten Beträge sind auch dann zu zahlen, wenn der Begünstigte nur die dort genannten Zuschusskategorien zahlt.
- ⁽¹⁵⁾ Zusätzliche spezielle Unterstützung ist auf eine Einheit pro Teilnehmer und Modul beschränkt.
- ⁽¹⁶⁾ Technische Oberschule.
- ⁽¹⁷⁾ Erfolgreicher Abschluss eines akademischen Jahres entspricht der Zulassung zum nächsten Jahr oder zur Abschlussprüfung.
- ⁽¹⁸⁾ Eine Forschungskraft, die im Rahmen des Gesetzes Nr. 240/2010 für einen Zeitraum von 36 Monaten mit einem befristeten Vollzeitvertrag angestellt und über einen öffentlichen Wettbewerb ausgewählt wurde.
- ⁽¹⁹⁾ Aktivitätslinie **Mobilität**.
Hierbei wird das NOP die internationale Mobilität der Forschungskräfte kofinanzieren, die ihren Dokortitel spätestens vier Jahr vor dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ausschreibung erhalten haben. Das NOP wird die Anstellung im Rahmen des Gesetzes Nr. 240/2010 (Artikel 24.3 Buchstabe a) für Forschungskräfte in Vollzeit mit befristetem Vertrag vor allem unterstützen, um sie an internationale Mobilitätsprogramme zu verweisen.
- ⁽²⁰⁾ Aktivitätslinie **Attraktivität**.
Diese Aktivitätslinie wird die Rückkehr in weniger entwickelte und Übergangsregionen von Forschungskräften kofinanzieren, die im Rahmen des Gesetzes Nr. 240/2010 (Artikel 24.3 Buchstabe a) angestellt wurden, ihren Dokortitel spätestens acht Jahr vor dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ausschreibung erhalten haben, an bzw. in Hochschulen/Forschungseinrichtungen/Unternehmen/sonstigen Einrichtungen in den Zielgebieten des NOP oder auch im Ausland arbeiten und über mindestens zwei Jahre Erfahrung in solchen Strukturen verfügen.

2. Anpassung der Beträge

- a) Für die standardisierten Einheitskosten 1-9 kann der Betrag angepasst werden, wenn sich der Verbraucherpreisindex VPI (Verbraucherpreisindex für Arbeiter- und Angestelltenhaushalte, ausgenommen Tabakprodukte) durch eine monetäre Neubewertung um mindestens 5 % erhöht. Insbesondere erfolgt in einem gegebenen Jahr y eine Anpassung für den Zeitraum y+t, wenn die Differenz des Benchmarking-Koeffizienten des VPI-Index für dieses Jahr mindestens 5 % beträgt. Das angewandte Basisjahr, auf dessen Grundlage die Beträge angepasst wurden, ist das Jahr 2014. Wenn diese Quote mindestens 5 % beträgt, können die Einheitskosten jeweils angepasst werden.
- b) Bei den standardisierten Einheitskosten 10 kann der Satz angepasst werden, indem das monatliche Stipendium und/oder die Sozialversicherungsbeiträge in der Berechnungsmethode ersetzt werden. Die Berechnung berücksichtigt das monatliche Stipendium, die Sozialversicherungsbeträge und einen Betrag für alle weiteren Kosten. Zu den aktualisierten Daten siehe Änderungen der Verordnung des Ministers vom 18.6.2008 (der den gesamten Bruttobetrag des Promotionsstipendiums festlegt) und die zweijährliche Anpassungsrate der Sozialversicherungsbeiträge (Rundbrief Nr. 13 vom 29.1.2016 des Generaldirektors des INPS (Istituto Nazionale della Previdenza Sociale — Staatliche Sozialversicherungsanstalt)).
- c) Für die standardisierten Einheitskosten 11-15, die auf der historischen Durchschnittszahl der pro Modul erteilten Bescheinigungen (Output) basieren, kann der Betrag am Ende eines jeden Haushaltsjahrs (31.12.) auf der Grundlage einer Bewertung der Durchführung der Vorhaben im Zusammenhang mit den einzelnen Einheitskosten seitens der Verwaltungsbehörde angepasst werden. Ergibt diese Bewertung eine Divergenz zwischen der Durchschnittszahl der Bescheinigungen, die pro Modul für jede Schulungsart erteilt werden, und der Durchschnittszahl solcher, die zur Berechnung der bestehenden Einheitskosten herangezogen wurden, werden neue Einheitskosten ausgehend von der nachstehenden Formel berechnet:

$$EK_{\text{neu}} = EK_{\text{alt}} + \text{Abweichung}$$

Dabei ist:

$$\text{Abweichung} = EK_{\text{alt}} - (EK_{\text{alt}} * \text{Output}_{\text{neu}} / \text{Output}_{\text{neu}})$$

- d) Für die standardisierten Einheitskosten 17 werden die Sätze alle vier Jahre überprüft. Sollte bezogen auf 2017 der Anstieg mehr als 5 % betragen, so wird das ISTAT basierend auf dem FOI-Verbraucherpreisindex (Verbraucherpreisindex für Arbeiter- und Angestelltenhaushalte, ausgenommen Tabakprodukte) eine Anpassung vornehmen.
- e) Für die standardisierten Einheitskosten 18 können die Sätze infolge von Änderungen der Rechtsvorschriften (einschließlich Gesetz Nr. 240/2010, Präsidialdekret Nr. 232/2011, Gesetz Nr.232/2016 (Haushaltsgesetz 2017), Gesetz Nr. 448/1998 „Misure di finanza pubblica per la stabilizzazione e lo sviluppo“, Gesetz Nr. 335/1995, Gesetzesdekret Nr. 446/1997 und Präsidialdekret Nr. 1032/1973) und der Sozialversicherungssätze angepasst werden

3.1. Reisekosten bei überregionaler Mobilität (in EUR)

Herkunfts-region	Reisekosten																				
	Bestimmungsregion																				
	Aostatal	AP Bozen	AP Trient	Ligurien	Piemont	Lombardei	Vene-tien	Friaul-Julisch-Venetien	Emilia-Ro-magna	Toscana	Marken	Abruz-zen	Umbri-en	Latium	Kampa-nien	Molise	Basili-kata	Apulien	Kalab-rien	Sizilien	Sardi-nien
Abruzzien	269,30	211,17	198,50	148,63	231,83	232,74	201,95	226,34	167,99	68,60	58,98	0,00	23,32	25,81	125,43	45,79	83,99	93,05	164,82	165,16	182,46
Basilikata	271,11	236,02	227,31	236,81	294,55	239,98	259,23	264,89	201,50	176,59	97,35	83,99	142,75	67,92	33,96	31,24	0,00	55,47	71,43	114,33	224,18
Kalabrien	369,32	285,04	273,72	242,02	351,32	340,51	304,28	304,39	270,32	238,63	243,15	164,82	178,18	139,01	90,33	85,58	71,43	69,05	0,00	75,62	280,55
Kampanien	253,00	271,68	259,06	113,20	246,78	221,87	165,84	302,24	178,86	160,74	169,86	125,43	151,01	99,62	0,00	21,28	33,96	89,20	90,33	113,20	190,22
Emilia-Romagna	146,48	81,50	74,71	38,26	129,05	92,82	63,39	55,47	0,00	54,34	62,26	167,99	52,07	131,31	178,86	160,52	201,50	140,37	270,32	292,06	188,94
Friaul-Julisch-Venetien	129,05	103,24	82,30	120,22	175,52	99,62	37,36	0,00	55,47	70,18	163,01	226,34	162,50	113,20	302,24	218,87	264,89	241,12	304,39	325,00	279,13
Latium	230,31	172,06	160,74	129,05	210,55	201,50	165,27	113,20	131,31	99,62	70,18	25,81	54,34	0,00	99,62	29,21	67,92	113,20	139,01	138,10	156,65
Ligurien	53,66	113,94	105,11	0,00	36,22	49,81	106,41	120,22	38,26	67,47	118,07	148,63	75,50	129,05	113,20	152,03	236,81	250,17	242,02	231,61	224,15
Lombardei	59,37	97,35	76,47	49,81	67,92	0,00	69,05	99,62	92,82	113,20	108,67	232,74	84,90	201,50	221,87	223,91	239,98	179,99	340,51	335,07	179,51
Marken	200,25	84,90	76,98	118,07	119,99	108,67	70,18	163,01	62,26	108,11	0,00	58,98	43,92	70,18	169,86	75,96	97,35	107,54	243,15	216,21	251,20
Molise	259,51	196,06	194,31	152,03	232,97	223,91	194,48	218,87	160,52	126,56	75,96	45,79	106,75	29,21	21,28	0,00	31,24	70,30	85,58	140,48	185,85
AP Bozen	118,58	0,00	36,22	113,94	151,35	97,35	96,22	103,24	81,50	110,94	84,90	67,92	127,01	172,06	271,68	196,06	236,02	138,10	285,04	310,17	273,47
AP Trient	112,24	36,22	0,00	105,11	147,22	76,47	19,02	82,30	74,71	99,62	76,98	198,50	120,44	160,74	259,06	194,31	227,31	132,44	273,72	308,24	247,26

Herkunfts-region	Reisekosten																				
	Bestimmungsregion																				
	Aostatal	AP Bozen	AP Trient	Ligurien	Piemont	Lombardei	Venetien	Friaul-Julisch-Venetien	Emilia-Romagna	Toskana	Marken	Abruzzen	Umbrien	Latium	Kampagnen	Molise	Basilikata	Apulien	Kalabrien	Sizilien	Sardinien
Piemont	17,43	151,35	147,22	36,22	0,00	67,92	103,01	175,52	129,05	147,16	119,99	231,83	181,74	210,55	246,78	232,97	294,55	191,31	351,32	273,60	187,92
Apulien	275,59	138,10	132,44	250,17	191,31	179,99	164,71	241,12	140,37	212,82	107,54	93,05	156,78	113,20	89,20	70,30	55,47	0,00	69,05	147,61	279,42
Sardinien	205,36	273,47	247,26	224,15	187,92	179,51	248,56	279,13	188,94	189,41	251,20	182,46	210,98	156,65	190,22	185,85	224,18	279,42	280,55	185,82	0,00
Sizilien	350,35	310,17	308,24	231,61	273,60	335,07	303,38	325,00	292,06	273,94	216,21	165,16	189,50	138,10	113,20	140,48	114,33	147,61	75,62	0,00	185,82
Toskana	169,12	110,94	99,62	67,47	147,16	113,20	95,09	70,18	54,34	0,00	108,11	68,60	36,22	99,62	160,74	126,56	176,59	212,82	238,63	273,94	189,41
Umbrien	199,18	127,01	120,44	75,50	181,74	84,90	125,14	162,50	52,07	36,22	43,92	23,32	0,00	54,34	151,01	106,75	142,75	156,78	178,18	189,50	210,98
Aostatal	0,00	118,58	112,24	53,66	17,43	59,37	155,03	129,05	146,48	169,12	200,25	269,30	199,18	230,31	253,00	259,51	271,11	275,59	369,32	350,35	205,36
Venetien	155,03	96,22	19,02	106,41	103,01	69,05	0,00	37,36	63,39	95,09	70,18	201,95	125,14	165,27	165,84	194,48	259,23	164,71	304,28	303,38	248,56

3.2. Unterkunftskosten bei überregionaler Mobilität (mehr als 600 Stunden) (in EUR)

Herkunfts-region	Kosten für die Unterkunft																				
	Bestimmungsregion																				
	Aostatal	AP Bozen	AP Trient	Ligurien	Piemont	Lombardei	Venetien	Friaul-Julisch-Venetien	Emilia-Romagna	Toskana	Marken	Abruzzen	Umbrien	Latium	Kampagnen	Molise	Basilikata	Apulien	Kalabrien	Sizilien	Sardinien
Abruzzen	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Basilikata	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Kalabrien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Kampagnen	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Emilia-Romagna	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62

Herkunfts- region	Kosten für die Unterkunft																				
	Bestimmungsregion																				
	Aostatal	AP Bozen	AP Trient	Ligurien	Piemont	Lombardei	Vene- tien	Friaul- Julisch- Vene- tien	Emilia- Ro- magna	Toskana	Marken	Abruz- zen	Umbri- en	Latium	Kampa- nien	Molise	Basili- kata	Apulien	Kalab- rien	Sizilien	Sardi- nien
Friaul- Julisch- Venetien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Latium	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Ligurien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Lombardei	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Marken	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Molise	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
AP Bozen	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
AP Trient	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Piemont	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Apulien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Sardinien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Sizilien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Toskana	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Umbrien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Aostatal	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62
Venetien	803,84	1 153,94	788,70	741,25	695,62	1 229,98	700,07	703,65	967,41	1 227,68	601,19	578,51	628,23	1 229,68	930,19	519,08	684,62	607,95	575,50	988,35	600,62

3.3. Unterkunftskosten bei überregionaler Mobilität (mehr als 600 Stunden) (in EUR)

Herkunfts-region	VERPFLEGUNGSKOSTEN																				
	Bestimmungsregion																				
	Aostatal	AP Bozen	AP Trient	Ligurien	Piemont	Lombardei	Vene-tien	Friaul-Julisch-Vene-tien	Emilia-Ro-magna	Toskana	Marken	Abruz-zen	Umbri-en	Latium	Kampa-nien	Molise	Basili-kata	Apulien	Kalab-rien	Sizilien	Sardi-nien
Abruzzzen	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Basilikata	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Kalabrien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Kampani-en	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Emilia-Romagna	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Friaul-Julisch-Venetien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Latium	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Ligurien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Lombardei	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Marken	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Molise	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
AP Bozen	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
AP Trient	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Piemont	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Apulien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Sardinien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27

Herkunfts-region	VERPFLEGUNGSKOSTEN																				
	Bestimmungsregion																				
	Aostatal	AP Bozen	AP Trient	Ligurien	Piemont	Lombardei	Venetien	Friaul-Julisch-Venetien	Emilia-Romagna	Toskana	Marken	Abruzzen	Umbrien	Latium	Kampagnen	Molise	Basilikata	Apulien	Kalabrien	Sizilien	Sardinien
Sizilien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Toskana	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Umbrien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Aostatal	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27
Venetien	482,30	252,45	320,93	407,41	521,52	502,26	416,04	616,19	514,94	200,21	480,95	433,27	641,87	596,60	298,90	638,86	205,47	440,97	487,71	359,11	256,27

3.4. Vergütung für Praktika bei überregionaler Mobilität (in EUR)

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzen	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	PA Bolza- no	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien	
Region, in der die Schulung stattfindet	Aostatal	160	611,70	613,51	711,72	595,40	488,88	471,45	572,71	396,06	401,77	542,65	601,91	460,98	454,64	359,83	617,99	547,76	692,75	511,52	541,58	—	497,43
		161-200	613,84	615,65	713,86	597,54	491,02	473,59	574,85	398,20	403,91	544,79	604,05	463,12	456,78	361,97	620,13	549,90	694,89	513,66	543,72	—	499,57
		201-249	699,44	701,25	799,46	683,14	576,62	559,19	660,45	483,80	489,51	630,39	689,65	548,72	542,38	447,57	705,73	635,50	780,49	599,26	629,32	—	585,17
		250-300	804,30	806,11	904,32	788,00	681,48	664,05	765,31	588,66	594,37	735,25	794,51	653,58	647,24	552,43	810,59	740,36	885,35	704,12	734,18	—	690,03
		301-600	913,44	915,25	1 013,46	897,14	790,62	773,19	874,45	697,80	703,51	844,39	903,65	762,72	756,38	661,57	919,73	849,50	994,49	813,26	843,32	—	799,17
		> 600	1 555,44	1 557,25	1 655,46	1 539,14	1 432,62	1 415,19	1 516,45	1 339,80	1 345,51	1 486,39	1 545,65	1 404,72	1 398,38	1 303,57	1 561,73	1 491,50	1 636,49	1 455,26	1 485,32	—	1 441,17
	Bozen	160	585,59	610,44	659,45	646,09	455,92	477,65	546,48	488,35	471,77	459,31	570,48	—	410,64	525,76	512,52	647,88	684,58	485,35	501,42	492,99	470,63
		161-200	587,93	612,78	661,79	648,43	458,26	479,99	548,82	490,69	474,11	461,65	572,82	—	412,98	528,10	514,86	650,22	686,92	487,69	503,76	495,33	472,97
		201-249	681,53	706,38	755,39	742,04	551,86	573,60	642,42	584,29	567,71	555,26	666,42	—	506,58	621,71	608,46	743,83	780,53	581,29	597,37	588,93	566,58
		250-300	796,20	821,04	870,06	856,70	666,53	688,26	757,09	698,96	682,37	669,92	781,08	—	621,25	736,37	723,13	858,49	895,19	695,96	712,03	703,60	681,24
		301-600	915,54	940,39	989,40	976,05	785,87	807,60	876,43	818,30	801,72	789,27	900,43	—	740,59	855,71	842,47	977,83	1 014,53	815,30	831,38	822,94	800,59
		> 600	1 617,57	1 642,41	1 691,43	1 678,07	1 487,90	1 509,63	1 578,46	1 520,33	1 503,74	1 491,29	1 602,45	—	1 442,62	1 557,74	1 544,50	1 679,86	1 716,56	1 517,33	1 533,40	1 524,97	1 502,61

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzien	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	PA Bolza- no	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien
Trient	160	493,91	522,71	569,13	554,47	370,12	377,71	456,15	400,52	371,88	372,38	489,72	331,63	—	442,63	427,85	542,67	603,65	395,02	415,85	407,65	314,43
	161-200	495,75	524,56	570,97	556,31	371,97	379,55	458,00	402,36	373,72	374,23	491,56	333,48	—	444,47	429,70	544,52	605,50	396,87	417,70	409,49	316,27
	201-249	569,60	598,41	644,82	630,17	445,82	453,40	531,85	476,21	447,57	448,08	565,42	407,33	—	518,32	503,55	618,37	679,35	470,72	491,55	483,35	390,12
	250-300	660,07	688,88	735,29	720,63	536,29	543,87	622,32	566,68	538,04	538,55	655,88	497,80	—	608,79	594,02	708,84	769,82	561,19	582,02	573,81	480,59
	301-600	754,23	783,04	829,46	814,80	630,45	638,03	716,48	660,84	632,20	632,71	750,05	591,96	—	702,95	688,18	803,00	863,98	655,35	676,18	667,98	574,76
	> 600	1 308,13	1 336,93	1 383,35	1 368,69	1 184,34	1 191,93	1 270,37	1 214,74	1 186,10	1 186,61	1 303,94	1 145,85	—	1 256,85	1 242,07	1 356,89	1 417,87	1 209,25	1 230,07	1 221,87	1 128,65
Ligurien	160	454,43	542,61	547,82	419,00	344,06	426,02	434,85	—	355,61	423,87	457,83	419,74	410,91	342,02	555,97	529,95	537,41	373,27	381,30	359,46	412,21
	161-200	456,34	544,52	549,73	420,91	345,97	427,93	436,76	—	357,52	425,78	459,74	421,65	412,82	343,93	557,88	531,86	539,32	375,18	383,21	361,37	414,12
	201-249	532,79	620,97	626,18	497,36	422,42	504,38	513,21	—	433,97	502,23	536,19	498,10	489,27	420,38	634,33	608,31	615,77	451,63	459,66	437,82	490,57
	250-300	626,44	714,63	719,83	591,01	516,07	598,03	606,86	—	527,62	595,88	629,84	591,75	582,92	514,04	727,98	701,96	709,42	545,28	553,32	531,47	584,22
	301-600	723,92	812,10	817,31	688,48	613,55	695,50	704,33	—	625,09	693,35	727,31	689,22	680,39	611,51	825,46	799,43	806,89	642,75	650,79	628,94	681,69
	> 600	1 297,29	1 385,47	1 390,68	1 261,86	1 186,92	1 268,88	1 277,71	—	1 198,47	1 266,73	1 300,69	1 262,59	1 253,76	1 184,88	1 398,83	1 372,81	1 380,27	1 216,13	1 224,16	1 202,32	1 255,07
Piemont	160	555,86	618,58	675,35	570,81	453,08	499,55	534,58	360,26	391,95	444,02	557,00	475,38	471,25	—	515,34	511,95	597,64	471,19	505,77	341,46	427,04
	161-200	557,89	620,60	677,37	572,83	455,10	501,57	536,61	362,28	393,98	446,05	559,02	477,40	473,27	—	517,36	513,98	599,66	473,22	507,80	343,49	429,07
	201-249	638,90	701,61	758,38	653,84	536,11	582,58	617,62	443,29	474,98	527,06	640,03	558,41	554,28	—	598,37	594,99	680,67	554,22	588,81	424,50	510,08
	250-300	738,13	800,85	857,61	753,07	635,35	681,82	716,85	542,52	574,22	626,29	739,26	657,65	653,52	—	697,61	694,22	779,90	653,46	688,04	523,73	609,31
	301-600	841,42	904,13	960,90	856,36	738,63	785,10	820,14	645,81	677,50	729,58	842,55	760,93	756,80	—	800,89	797,51	883,19	756,74	791,33	627,02	712,60
	> 600	1 448,98	1 511,69	1 568,46	1 463,92	1 346,19	1 392,66	1 427,69	1 253,37	1 285,06	1 337,13	1 450,11	1 368,49	1 364,36	—	1 408,45	1 405,07	1 490,75	1 364,30	1 398,88	1 234,57	1 320,15
Lombardei	160	693,90	701,15	801,67	683,03	553,99	560,78	662,66	510,97	—	569,83	685,07	558,51	537,63	529,08	641,15	640,67	796,23	574,36	546,06	520,54	530,21
	161-200	696,78	704,03	804,55	685,92	556,87	563,66	665,54	513,85	—	572,72	687,95	561,40	540,51	531,96	644,03	643,56	799,12	577,24	548,94	523,42	533,10
	201-249	812,07	819,32	919,84	801,21	672,16	678,95	780,83	629,14	—	688,01	803,24	676,69	655,80	647,26	759,32	758,85	914,41	692,54	664,24	638,71	648,39
	250-300	953,31	960,55	1 061,07	942,44	813,39	820,18	922,06	770,37	—	829,24	944,48	817,92	797,03	788,49	900,55	900,08	1 055,64	833,77	805,47	779,94	789,62
	301-600	1 100,30	1 107,55	1 208,07	1 089,43	960,39	967,18	1 069,06	917,37	—	976,23	1 091,47	964,91	944,03	935,48	1 047,55	1 047,07	1 202,63	980,76	952,46	926,94	936,61
	> 600	1 964,98	1 972,23	2 072,75	1 954,11	1 825,07	1 831,86	1 933,74	1 782,05	—	1 840,91	1 956,15	1 829,59	1 808,71	1 800,16	1 912,23	1 911,75	2 067,31	1 845,44	1 817,14	1 791,61	1 801,29

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzen	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	PA Bolza- no	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien	
	Venetien	160	499,08	556,36	601,42	462,97	360,53	334,49	462,41	403,54	366,19	367,32	491,61	393,36	316,15	400,15	461,84	545,70	600,51	392,22	422,28	452,16	—
		161-200	500,94	558,22	603,27	464,83	362,38	336,35	464,26	405,40	368,04	369,18	493,47	395,21	318,01	402,00	463,70	547,56	602,37	394,08	424,13	454,02	—
		201-249	575,22	632,50	677,56	539,11	436,67	410,63	538,55	479,68	442,33	443,46	567,75	469,50	392,29	476,29	537,98	621,84	676,65	468,36	498,42	528,30	—
		250-300	666,22	723,50	768,56	630,11	527,67	501,63	629,55	570,68	533,33	534,46	658,75	560,49	483,29	567,29	628,98	712,84	767,65	559,36	589,42	619,30	—
		301-600	760,93	818,21	863,27	724,82	622,38	596,34	724,26	665,39	628,04	629,17	753,46	655,21	578,00	662,00	723,69	807,55	862,36	654,07	684,13	714,01	—
		> 600	1 318,06	1 375,34	1 420,39	1 281,95	1 179,51	1 153,47	1 281,39	1 222,52	1 185,17	1 186,30	1 310,59	1 212,33	1 135,13	1 219,13	1 280,82	1 364,68	1 419,49	1 211,20	1 241,26	1 271,14	—
	Friaul-Julisch-Venetien	160	577,72	616,26	655,77	653,62	406,84	—	464,57	471,59	450,99	514,38	570,24	454,61	433,67	526,89	592,49	630,50	676,37	421,56	513,87	480,42	388,73
		161-200	579,91	618,46	657,96	655,81	409,04	—	466,77	473,79	453,18	516,58	572,44	456,81	435,86	529,08	594,68	632,70	678,57	423,75	516,07	482,62	390,92
		201-249	667,75	706,30	745,81	743,66	496,88	—	554,61	561,63	541,03	604,42	660,28	544,65	523,71	616,93	682,53	720,54	766,41	511,60	603,91	570,46	478,77
		250-300	775,36	813,91	853,41	851,26	604,49	—	662,22	669,24	648,63	712,03	767,89	652,26	631,32	724,54	790,13	828,15	874,02	619,20	711,52	678,07	586,37
		301-600	887,36	925,91	965,41	963,26	716,49	—	774,22	781,24	760,63	824,03	879,89	764,26	743,31	836,54	902,13	940,15	986,02	731,20	823,52	790,07	698,37
		> 600	1 546,18	1 584,73	1 624,24	1 622,09	1 375,31	—	1 433,04	1 440,06	1 419,46	1 482,85	1 538,71	1 423,08	1 402,14	1 495,36	1 560,96	1 598,97	1 644,84	1 390,03	1 482,34	1 448,89	1 357,20

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzen	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	AP Bozen	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien	
Region, in der die Schulung stattfindet	Emilia Romagna	160	562,62	596,13	664,95	573,49	—	450,10	525,95	432,89	487,46	456,89	555,15	476,14	469,35	523,68	535,00	583,58	686,69	448,97	446,71	541,11	458,03
		161-200	565,09	598,60	667,42	575,96	—	452,57	528,41	435,36	489,92	459,36	557,62	478,60	471,81	526,15	537,47	586,04	689,16	451,44	449,17	543,58	460,49
		201-249	663,75	697,25	766,08	674,61	—	551,23	627,07	534,02	588,58	558,02	656,28	577,26	570,47	624,81	636,13	684,70	787,81	550,09	547,83	642,24	559,15
		250-300	784,60	818,11	886,94	795,47	—	672,08	747,93	654,88	709,44	678,87	777,13	698,12	691,33	745,66	756,98	805,56	908,67	670,95	668,69	763,10	680,01
		301-600	910,39	943,90	1 012,73	921,26	—	797,87	873,72	780,67	835,23	804,66	902,92	823,91	817,12	871,45	882,77	931,35	1 034,46	796,74	794,48	888,88	805,80
		> 600	1 650,33	1 683,84	1 752,66	1 661,20	—	1 537,81	1 613,65	1 520,60	1 575,16	1 544,60	1 642,86	1 563,84	1 557,05	1 611,39	1 622,71	1 671,28	1 774,40	1 536,68	1 534,41	1 628,82	1 545,73
	Toskana	160	448,73	556,73	618,76	540,88	434,47	450,32	479,75	447,60	493,34	488,24	506,69	491,07	479,75	527,30	592,95	569,54	654,08	—	416,36	549,26	475,22
		161-200	451,11	559,10	621,14	543,26	436,85	452,70	482,13	449,98	495,71	490,62	509,07	493,45	482,13	529,67	595,33	571,92	656,46	—	418,74	551,63	477,60
		201-249	546,14	654,14	716,17	638,29	531,88	547,73	577,16	545,01	590,75	585,65	604,10	588,48	577,16	624,71	690,36	666,95	751,49	—	513,77	646,67	572,63
		250-300	662,56	770,55	832,59	754,71	648,30	664,15	693,58	661,43	707,16	702,07	720,52	704,90	693,58	741,12	806,78	783,37	867,91	—	630,19	763,08	689,05
		301-600	783,73	891,72	953,76	875,87	769,47	785,31	814,75	782,60	828,33	823,24	841,69	826,07	814,75	862,29	927,95	904,54	989,07	—	751,35	884,25	810,22
		> 600	1 496,48	1 604,48	1 666,51	1 588,63	1 482,22	1 498,07	1 527,50	1 495,35	1 541,08	1 535,99	1 554,44	1 538,82	1 527,50	1 575,04	1 640,70	1 617,29	1 701,83	—	1 464,11	1 597,01	1 522,97

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzan	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	AP Bozen	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien
Marken	160	347,07	385,44	531,24	457,95	350,35	451,10	358,27	406,16	396,76	—	364,05	372,99	365,07	408,08	395,63	539,29	504,30	396,20	332,01	488,34	358,27
	161-200	348,87	387,24	533,04	459,75	352,15	452,90	360,07	407,96	398,56	—	365,85	374,79	366,87	409,88	397,43	541,09	506,10	398,00	333,81	490,14	360,07
	201-249	420,89	459,27	605,07	531,77	424,17	524,92	432,10	479,98	470,59	—	437,87	446,81	438,89	481,91	469,45	613,12	578,13	470,02	405,83	562,16	432,10
	250-300	509,12	547,49	693,29	620,00	512,40	613,15	520,32	568,21	558,81	—	526,10	535,04	527,12	570,13	557,68	701,34	666,35	558,25	494,06	650,39	520,32
	301-600	600,95	639,32	785,12	711,83	604,23	704,98	612,15	660,04	650,64	—	617,93	626,87	618,95	661,96	649,51	793,17	758,18	650,08	585,89	742,22	612,15
	> 600	1 141,12	1 179,49	1 325,29	1 251,99	1 144,40	1 245,15	1 152,32	1 200,21	1 190,81	—	1 158,10	1 167,04	1 159,11	1 202,13	1 189,68	1 333,34	1 298,35	1 190,24	1 126,06	1 282,39	1 152,32
Abruzzan	160	—	353,35	434,18	394,78	437,35	495,70	295,17	417,99	502,10	328,34	315,15	337,28	467,86	501,19	362,41	451,81	434,52	337,96	292,68	538,66	471,31
	161-200	—	355,04	435,86	396,47	439,03	497,39	296,85	419,67	503,78	330,02	316,83	338,96	469,54	502,88	364,09	453,50	436,20	339,64	294,36	540,35	472,99
	201-249	—	422,38	503,20	463,81	506,37	564,73	364,19	487,01	571,12	397,36	384,17	406,30	536,88	570,22	431,43	520,84	503,54	406,98	361,70	607,69	540,33
	250-300	—	504,87	585,69	546,30	588,86	647,22	446,68	569,51	653,61	479,85	466,66	488,79	619,37	652,71	513,92	603,33	586,03	489,47	444,19	690,18	622,82
	301-600	—	590,73	671,55	632,16	674,72	733,08	532,54	655,36	739,47	565,71	552,52	574,65	705,23	738,57	599,78	689,19	671,89	575,33	530,05	776,03	708,68
	> 600	—	1 095,77	1 176,60	1 137,21	1 179,77	1 238,12	1 037,59	1 160,41	1 244,52	1 070,76	1 057,57	1 079,70	1 210,28	1 243,61	1 104,83	1 194,24	1 176,94	1 080,38	1 035,10	1 281,08	1 213,73
Umbrien	160	361,45	480,87	516,31	489,14	390,20	500,63	392,46	413,63	423,03	382,05	444,88	465,14	458,57	519,87	494,91	549,11	527,63	374,35	—	537,30	463,27
	161-200	363,56	482,99	518,42	491,25	392,31	502,74	394,58	415,75	425,14	384,16	446,99	467,25	460,69	521,98	497,02	551,22	529,74	376,47	—	539,42	465,38
	201-249	448,09	567,52	602,95	575,78	476,85	587,27	479,11	500,28	509,67	468,70	531,52	551,78	545,22	606,52	581,56	635,76	614,27	461,00	—	623,95	549,92
	250-300	551,65	671,07	706,50	679,34	580,40	690,82	582,66	603,83	613,23	572,25	635,07	655,34	648,77	710,07	685,11	739,31	717,82	564,55	—	727,50	653,47
	301-600	659,42	778,85	814,28	787,11	688,18	798,60	690,44	711,61	721,00	680,03	742,85	763,12	756,55	817,85	792,89	847,09	825,60	672,33	—	835,28	761,25
	> 600	1 293,42	1 412,84	1 448,27	1 421,11	1 322,17	1 432,59	1 324,43	1 345,60	1 355,00	1 314,02	1 376,84	1 397,11	1 390,54	1 451,84	1 426,88	1 481,08	1 459,59	1 306,32	—	1 469,27	1 395,24
Latium	160	512,01	554,12	625,21	585,81	617,51	599,40	—	615,25	687,69	556,38	515,40	658,26	646,94	696,75	599,40	642,84	624,30	585,81	540,53	716,50	651,47
	161-200	515,05	557,16	628,25	588,85	620,55	602,44	—	618,28	690,73	559,42	518,44	661,30	649,98	699,79	602,44	645,88	627,34	588,85	543,57	719,54	654,51
	201-249	636,60	678,71	749,80	710,40	742,10	723,99	—	739,83	812,28	680,97	639,99	782,85	771,53	821,34	723,99	767,43	748,89	710,40	665,12	841,09	776,06
	250-300	785,49	827,60	898,69	859,30	891,00	872,88	—	888,73	961,18	829,87	788,89	931,75	920,43	970,24	872,88	916,33	897,79	859,30	814,02	989,99	924,96
	301-600	940,47	982,58	1 053,67	1 014,27	1 045,97	1 027,86	—	1 043,71	1 116,15	984,84	943,86	1 086,72	1 075,40	1 125,21	1 027,86	1 071,31	1 052,76	1 014,27	968,99	1 144,96	1 079,93
	> 600	1 852,09	1 894,20	1 965,29	1 925,89	1 957,59	1 939,48	—	1 955,33	2 027,77	1 896,46	1 855,48	1 998,34	1 987,02	2 036,83	1 939,48	1 982,93	1 964,38	1 925,89	1 880,61	2 056,58	1 991,55

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzen	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	AP Bozen	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien	
Region, in der die Schulung stattfindet	Kampanien	160	452,64	361,17	417,55	—	506,07	629,46	426,83	440,41	549,08	497,07	348,49	598,89	586,27	573,99	416,41	517,43	440,41	487,96	478,22	580,21	493,05
		161-200	454,68	363,22	419,59	—	508,11	631,50	428,87	442,46	551,13	499,11	350,54	600,94	588,32	576,03	418,46	519,48	442,46	490,00	480,27	582,26	495,10
		201-249	536,49	445,02	501,39	—	589,92	713,30	510,68	524,26	632,93	580,92	432,34	682,74	670,12	657,84	500,26	601,28	524,26	571,80	562,07	664,06	576,90
		250-300	636,69	545,23	601,60	—	690,13	813,51	610,89	624,47	733,14	681,13	532,55	782,95	770,33	758,05	600,47	701,49	624,47	672,01	662,28	764,27	677,11
		301-600	740,99	649,53	705,90	—	794,42	917,81	715,18	728,77	837,44	785,42	636,85	887,25	874,63	862,34	704,77	805,79	728,77	776,31	766,58	868,57	781,41
		> 600	1 354,52	1 263,05	1 319,43	—	1 407,95	1 531,34	1 328,71	1 342,29	1 450,96	1 398,95	1 250,37	1 500,77	1 488,15	1 475,87	1 318,29	1 419,31	1 342,29	1 389,84	1 380,10	1 482,09	1 394,93
	Molise	160	354,06	339,51	393,85	329,55	468,79	527,14	337,48	460,30	532,18	384,23	—	504,33	502,58	541,24	378,57	494,12	448,75	434,83	415,02	567,78	502,75
		161-200	355,99	341,44	395,78	331,48	470,71	529,07	339,40	462,22	534,11	386,15	—	506,26	504,50	543,16	380,49	496,05	450,68	436,75	416,94	569,71	504,67
		201-249	433,05	418,51	472,84	408,55	547,78	606,14	416,47	539,29	611,17	463,22	—	583,33	581,57	620,23	457,56	573,12	527,75	513,82	494,01	646,78	581,74
		250-300	527,46	512,92	567,25	502,95	642,19	700,54	510,88	633,70	705,58	557,63	—	677,73	675,98	714,64	551,97	667,52	622,15	608,23	588,42	741,18	676,15
		301-600	625,72	611,18	665,51	601,21	740,45	798,81	609,14	731,96	803,84	655,89	—	776,00	774,24	812,90	650,23	765,78	720,41	706,49	686,68	839,44	774,41
		> 600	1 203,73	1 189,18	1 243,52	1 179,22	1 318,46	1 376,81	1 187,14	1 309,97	1 381,85	1 233,90	—	1 354,00	1 352,25	1 390,90	1 228,24	1 343,79	1 298,42	1 284,50	1 264,69	1 417,45	1 352,42

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzen	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	AP Bozen	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien	
Region, in der die Schulung stattfindet	Basilikata	160	320,95	—	308,39	270,92	438,46	501,85	304,88	473,77	476,94	334,31	268,20	472,98	464,27	531,51	292,43	461,14	351,29	413,55	379,71	508,07	496,19
		161-200	322,44	—	309,87	272,40	439,94	503,33	306,36	475,26	478,43	335,79	269,68	474,46	465,75	532,99	293,91	462,62	352,77	415,03	381,19	509,56	497,67
		201-249	381,68	—	369,11	331,64	499,18	562,57	365,60	534,50	537,67	395,03	328,92	533,70	524,99	592,23	353,15	521,86	412,01	474,27	440,43	568,80	556,91
		250-300	454,25	—	441,68	404,21	571,75	635,14	438,17	607,07	610,23	467,60	401,49	606,27	597,56	664,80	425,72	594,43	484,58	546,84	513,00	641,36	629,48
		301-600	529,78	—	517,21	479,74	647,28	710,67	513,70	682,60	685,77	543,13	477,02	681,80	673,09	740,33	501,25	669,96	560,11	622,37	588,53	716,90	705,01
		> 600	974,08	—	961,51	924,04	1 091,58	1 154,97	958,00	1 126,90	1 130,07	987,43	921,33	1 126,10	1 117,39	1 184,63	945,55	1 114,26	1 004,41	1 066,67	1 032,83	1 161,20	1 149,31
	Apulien	160	372,30	334,71	348,30	368,45	419,61	520,36	392,45	529,42	459,23	386,79	349,54	417,35	411,69	470,55	—	558,67	426,86	492,06	436,03	554,83	443,95
		161-200	374,04	336,46	350,04	370,19	421,36	522,11	394,19	531,16	460,98	388,53	351,29	419,09	413,43	472,30	—	560,41	428,60	493,81	437,77	556,58	445,70
		201-249	443,85	406,27	419,85	440,00	491,17	591,92	464,00	600,97	530,79	458,34	421,10	488,91	483,25	542,11	—	630,22	498,41	563,62	507,58	626,39	515,51
		250-300	529,37	491,79	505,37	525,52	576,69	677,44	549,52	686,49	616,31	543,86	506,62	574,42	568,76	627,63	—	715,74	583,93	649,14	593,10	711,91	601,03
		301-600	618,38	580,80	594,38	614,53	665,70	766,45	638,53	775,50	705,32	632,87	595,63	663,43	657,77	716,64	—	804,75	672,94	738,15	682,11	800,92	690,04
		> 600	1 141,97	1 104,38	1 117,97	1 138,12	1 189,28	1 290,03	1 162,11	1 299,09	1 228,90	1 156,45	1 119,21	1 187,02	1 181,36	1 240,22	—	1 328,34	1 196,53	1 261,73	1 205,70	1 324,50	1 213,62

Anzahl Schulungs- stunden		Abruzzien	Basilikata	Kalabrien	Kampanien	Emilia-Ro- magna	Friaul- Julisch- Venetien	Latium	Ligurien	Lombardei	Marken	Molise	AP Bozen	AP Trient	Piemont	Apulien	Sardinien	Sizilien	Toskana	Umbrien	Aostatal	Venetien
Kalabrien	160	447,87	354,48	—	373,38	553,37	587,45	422,06	525,07	623,56	526,20	368,63	568,09	556,77	634,37	352,10	563,61	358,67	521,68	461,23	652,37	587,33
	161-200	449,64	356,25	—	375,15	555,14	589,22	423,83	526,84	625,33	527,97	370,40	569,86	558,54	636,14	353,87	565,38	360,44	523,45	463,00	654,14	589,10
	201-249	520,40	427,01	—	445,92	625,90	659,98	494,59	597,60	696,09	598,74	441,16	640,62	629,30	706,90	424,64	636,14	431,20	594,21	533,76	724,90	659,86
	250-300	607,09	513,70	—	532,60	712,59	746,66	581,28	684,29	782,77	685,42	527,85	727,31	715,99	793,58	511,32	722,82	517,89	680,89	620,44	811,58	746,55
	301-600	697,31	603,92	—	622,82	802,81	836,88	671,50	774,51	873,00	775,64	618,07	817,53	806,21	883,81	601,54	813,04	608,11	771,12	710,67	901,81	836,77
	> 600	1 228,03	1 134,64	—	1 153,54	1 333,53	1 367,61	1 202,22	1 305,23	1 403,72	1 306,36	1 148,79	1 348,25	1 336,93	1 414,53	1 132,26	1 343,77	1 138,83	1 301,84	1 241,39	1 432,53	1 367,49
Sizilien	160	523,88	473,06	434,34	471,93	650,78	683,72	496,83	590,33	693,80	574,94	499,21	668,89	666,97	632,33	506,34	544,54	—	632,67	548,22	709,08	662,10
	161-200	526,13	475,30	436,59	474,17	653,02	685,96	499,07	592,57	696,04	577,18	501,45	671,14	669,21	634,57	508,58	546,79	—	634,91	550,46	711,32	664,34
	201-249	615,81	564,98	526,27	563,85	742,70	775,65	588,75	682,26	785,72	666,86	591,13	760,82	758,89	724,25	598,26	636,47	—	724,59	640,15	801,00	754,02
	250-300	725,67	674,84	636,13	673,71	852,56	885,51	698,61	792,12	895,58	776,72	700,99	870,68	868,75	834,11	708,12	746,33	—	834,45	750,01	910,86	863,88
	301-600	840,01	789,18	750,47	788,05	966,91	999,85	812,96	906,46	1 009,92	891,06	815,33	985,02	983,10	948,46	822,46	860,67	—	948,80	864,35	1 025,21	978,23
	> 600	1 512,62	1 461,79	1 423,08	1 460,66	1 639,52	1 672,46	1 485,57	1 579,07	1 682,53	1 563,67	1 487,94	1 657,63	1 655,71	1 621,07	1 495,08	1 533,28	—	1 621,41	1 536,96	1 697,82	1 650,84
Sardinien	160	410,58	452,31	508,68	418,35	417,07	507,25	384,77	452,27	407,64	479,33	413,98	501,59	475,39	416,05	507,55	—	413,94	417,53	439,11	433,48	476,69
	161-200	412,01	453,73	510,10	419,77	418,49	508,68	386,20	453,70	409,06	480,75	415,40	503,02	476,81	417,47	508,97	—	415,37	418,96	440,53	434,91	478,11
	201-249	469,04	510,76	567,14	476,80	475,52	565,71	443,23	510,73	466,09	537,78	472,43	560,05	533,84	474,50	566,00	—	472,40	475,99	497,56	491,94	535,15
	250-300	538,90	580,63	637,00	546,67	545,39	635,57	513,09	580,59	535,96	607,65	542,30	629,91	603,71	544,37	635,87	—	542,26	545,85	567,43	561,80	605,01
	301-600	611,61	653,34	709,71	619,38	618,10	708,29	585,80	653,31	608,67	680,36	615,01	702,63	676,42	617,08	708,58	—	614,98	618,56	640,14	634,51	677,72
	> 600	1 039,35	1 081,07	1 137,45	1 047,11	1 045,83	1 136,02	1 013,54	1 081,04	1 036,40	1 108,09	1 042,74	1 130,36	1 104,15	1 044,81	1 136,31	—	1 042,71	1 046,30	1 067,87	1 062,25	1 105,46

3.5. Vergütungen für Praktika im Rahmen der transnationalen Mobilität (in EUR)

Land	Monate						SA ⁽¹⁾	MA ⁽²⁾	GA ⁽³⁾
	1	2	3	4	5	6			
Österreich	1 617	2 312	3 094	4 082	4 732	5 382	162,5	650,2	22,733
Belgien	1 501	2 183	2 841	3 719	4 305	4 890	151,0	585,3	21,575
Bulgarien	990	1 413	1 831	2 583	2 980	3 377	99,2	396,7	13,97
Zypern	1 342	1 854	2 499	3 316	3 957	4 495	134,5	538,2	18,94
Tschechien	1 365	1 876	2 522	3 369	4 018	4 564	136,5	546,17	19,51
Deutschland	1 477	2 114	2 751	3 749	4 344	4 939	148,7	594,67	21,24
Dänemark	1 973	2 840	3 707	5 080,5	5 889	6 698	202,1	808,5	28,88
Estland	1 504	2 226	2 949	3 765	4 366	4 968	150,3	601,33	21,48
Spanien	1 552	2 199	2 860	3 894	4 514	5 133	154,8	619,17	22,11
Finnland	1 806	2 587	3 351	4 537	5 260	5 982	180,6	722,5	25,80
Frankreich	1 771	2 533	3 295	4 451	5 162	5 873	177,8	711	25,39
Vereinigtes Königreich	1 972	2 820	3 668	4 950	5 737	6 525	196,9	787,67	28,13
Ungarn	1 255	1 790	2 324	3 223	3 727	4 231	126,1	504,33	18,01
Griechenland	1 402	2 000	2 598	3 674	4 251	4 828	144,2	576,83	20,60
Irland	1 788	2 559	3 330	4 493	5 210	5 927	179,3	717,3	25,62
Island	1 614	2 312	3 011	4 062	4 710	5 358	162	648	23,14
Liechtenstein	1 978	2 817	3 656	4 968	5 758	6 547	197,4	789,5	28,20
Litauen	1 145	1 639	2 133	2 912	3 420	3 882	115,6	462,3	16,51
Luxemburg	1 501	2 148	2 794	3 802	4 406	5 010	151	604	21,57
Lettland	1 204	1 721	2 238	3 104	3 589	4 074	121,2	484,8	17,32
Malta	1 315	1 883	2 452	3 362	3 891	4 420	132,3	529	18,89
Niederlande	1 597	2 350	3 058	4 144	4 805	5 466	165,3	661,2	23,61
Norwegen	2 129	3 035	3 942	5 341	6 189	7 036	211,9	847,7	30,27
Polen	1 232	1 758	2 284	3 174	3 669	4 165	123,9	495,5	17,70
Portugal	1 371	1 959	2 548	3 492	4 041	4 591	137,4	549,5	19,63
Rumänien	1 056	1 507	1 958	2 745	3 170	3 596	106,3	425,3	15,19
Schweden	1 771	2 533	3 288	4 452	5 161	5 871	177,3	709,3	25,33
Slowenien	1 363	1 945	2 526	3 465	4 011	4 556	136,3	545,3	19,48
Slowakei	1 293	1 850	2 408	3 308	3 827	4 346	129,8	519,2	18,54
Türkei	1 194	1 706	2 218	3 071	3 552	4 033	120,3	481	17,18

Land	Monate						SA ⁽¹⁾	MA ⁽²⁾	GA ⁽³⁾
	1	2	3	4	5	6			
Schweiz	1 879	2 579	3 279	4 670	5 370	6 070	175,0	700,0	25,00
Kroatien	1 157	1 589	2 021	2 953	3 385	3 817	108	432	15,43

⁽¹⁾ SA = Zusätzliche Woche.

⁽²⁾ MA = Zusätzlicher Monat.

⁽³⁾ GA = Zusätzlicher Tag.

3.6. Vergütungen für Vorstellungsgespräche

Bestimmungsort	Entfernung (km)	Betrag (EUR)	
		Reise und Unterkunft	Tagegeld
EU-28 oder Island und Norwegen	0-50	0	50/Tag (> 12 Stunden) 25½ Tag (> 6-12 Stunden) Maximal 3 Tage
	> 50-250	100	
	> 250-500	250	
	> 500	350	

3.7. Vergütung für die Aufnahme eines Praktikums in einem anderen Mitgliedstaat (Umzugskosten)

Bestimmungsland	Betrag (EUR)
Österreich	1 025
Belgien	970
Bulgarien	635
Kroatien	675
Zypern	835
Tschechien	750
Dänemark	1 270
Estland	750
Finnland	1 090
Frankreich	1 045
Deutschland	940
Griechenland	910
Ungarn	655
Island	945
Irland	1 015
Italien	995
Lettland	675

Bestimmungsland	Betrag (EUR)
Litauen	675
Luxemburg	970
Malta	825
Niederlande	950
Norwegen	1 270
Polen	655
Portugal	825
Rumänien	635
Slowakei	740
Slowenien	825
Spanien	890
Schweden	1 090
Vereinigtes Königreich	1 060

3.8. Tägliche Kosten für die Unterkunft (in EUR)

Ländergruppe	Land	Tagegelder für Teilnehmer		Tagegelder für Personal	
		(Tag 1 bis Tag 14)	(Tag 15 — Tag 60)	(Tag 1 bis Tag 14)	(Tag 15 — Tag 60)
Gruppe A	Vereinigtes Königreich	90	63	128	90
Gruppe B	Dänemark	86	60	128	90
Gruppe C	Niederlande	83	58	128	90
	Schweden	83	58	128	90
Gruppe D	Zypern	77	54	112	78
	Finnland	77	54	112	78
	Luxemburg	77	54	112	78
Gruppe E	Österreich	74	52	112	78
	Belgien	74	52	112	78
	Bulgarien	74	52	112	78
	Tschechien	74	52	112	78
Gruppe F	Griechenland	70	49	112	78
	Ungarn	70	49	112	78
	Schweiz	70	49	112	78
	Liechtenstein	70	49	112	78
	Norwegen	70	49	112	78
	Polen	70	49	112	78
	Rumänien	70	49	112	78
	Türkei	70	49	112	78

Ländergruppe	Land	Tagegelder für Teilnehmer		Tagegelder für Personal	
		(Tag 1 bis Tag 14)	(Tag 15 — Tag 60)	(Tag 1 bis Tag 14)	(Tag 15 — Tag 60)
Gruppe G	Deutschland	67	47	96	67
	Spanien	67	47	96	67
	Lettland	67	47	96	67
	Nordmazedonien	67	47	96	67
	Malta	67	47	96	67
	Slowakei	67	47	96	67
Gruppe H	Kroatien	58	41	80	56
	Estland	58	41	80	56
	Litauen	58	41	80	56
	Slowenien	58	41	80	56
Gruppe I	Frankreich	80	56	112	78
	Irland	80	56	128	90
	Island	80	56	112	78
Gruppe L	Portugal	64	45	96	67“

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten und Pauschalfinanzierungen an die Niederlande

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in Euro)
1. Resozialisierungsvorhaben für Strafgefangene der Justizvollzugsanstalten Prioritätsachse 1 OP 2014NL05SFOP001 Investitionspriorität: 9i — Aktive Inklusion	Dauer der Teilnahme eines Strafgefangenen während des Interventionszeitraums ⁽¹⁾ im Bereich der Justizvollzugsanstalten in Kalendertagen (GW)	Alle förderfähigen Kosten (Personalkosten, andere direkte und indirekte Kosten)	Teilnahme des Strafgefangenen im Interventionszeitraum in Kalendertagen	14,50
2. Resozialisierungsmaßnahmen für Strafgefangene in der forensischen Pflege (Forzo) Prioritätsachse 1 OP 2014NL05SFOP001 Investitionspriorität: 9i — Aktive Inklusion	Dauer der Teilnahme eines Strafgefangenen während des Interventionszeitraums im Bereich der forensischen Pflege in Kalendertagen (Forzo)	Alle förderfähigen Kosten (Personalkosten, andere direkte und indirekte Kosten)	Teilnahme des Strafgefangenen im Interventionszeitraum in Kalendertagen	21,00
3. Resozialisierungsmaßnahmen für jugendliche Straftäter und Jugendliche, die per Gerichtsurteil unter Jugendarrest gestellt wurden Prioritätsachse 1 OP 2014NL05SFOP001 Investitionspriorität: 9i — Aktive Inklusion	Dauer der Teilnahme der jugendlichen Straftäter und Jugendlichen während des Interventionszeitraums im Bereich jugendliche Straftäter oder zivilrechtlich unter Vormundschaft stehende Jugendliche in Kalendertagen	Alle förderfähigen Kosten (Personalkosten, andere direkte und indirekte Kosten)	Dauer der Teilnahme eines jugendlichen Straftäters und eines Jugendlichen im Interventionszeitraum (Kalendertage)	26,50
4. Berufsberatungsmaßnahmen für junge Menschen mit Behinderung OP 2014NL05SFOP001 Investitionspriorität: 9i — Aktive Inklusion	Bereitstellung von Berufsberatungsmaßnahmen für junge Menschen mit Behinderung, die Leistungen von der Arbeitnehmerversicherungsagentur erhalten (UWV zur Sicherung und Beibehaltung einer bezahlten Beschäftigung im offenen Arbeitsmarkt)	Alle förderfähigen Kosten	Anzahl der Berufsberatungsstunden pro Teilnehmer	55,05

⁽¹⁾ Zum Zwecke der Arten der Vorhaben 1 bis 3 ist der Interventionszeitraum der Zeitraum vom Tag der Aufnahme bis zum Tag des Verlassens des Resozialisierungsvorhabens.

2. Anpassung der Beträge

Die Beträge der Einheitskosten für die Vorhabenarten 1-3 werden jährlich gemäß dem niederländischen Verbraucherpreisindex (VPI) bestimmt: <https://www.cbs.nl/nl-nl/conversie/uitgelicht/de-consumentenprijsindex>. Die Indexzahlen sind in der Datenbank des niederländischen Statistikamtes CBS-Statline angegeben.

Die erste Indexierung wird für das Jahr 2017 berechnet. Das Basisjahr für die Beträge der standardisierten Einheitskosten in diesem Anhang ist das Jahr 2015 (VPI 2015 = 100).

Ab 2017 werden die Beträge für jedes Jahr (N) mit dem VPI des Jahres N-1 in Bezug auf das Basisjahr 2015 indexiert. Die Beträge der Einheitskosten eines gegebenen Jahres müssen anhand der folgenden Gleichung berechnet werden:

$$\text{Beträge der Einheitskosten im Jahr N} = \text{Beträge der Einheitskosten in diesem Anhang} * \text{VPI im Jahr N-1 (mit Basisjahr 2015 = 100)} / 100$$

Die Beträge der Einheitskosten für die Vorhabenart 4 werden angepasst, wenn sich die Regelungen und Vorschriften zur Berufsberatung im niederländischen Recht ändern. Der festgelegte Prozentsatz von 60 %, auf dessen Grundlage der Stundensatz berechnet wird, wird alle zwei Jahre mit dem gleichen Rechenweg für die vorliegenden Berechnungen mit 2018 als Basisjahr neu berechnet, damit berücksichtigt wird, dass die zugewiesene Stundenanzahl nicht immer aufgebraucht wird. Weicht der Durchschnitt mehr als 2 % von der Gesamtzahl der Stunden ab, so gilt der neue Prozentsatz als neuer Durchschnitt.

3. Definition von Pauschalfinanzierungen

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für den Indikator	Beträge (in Euro)
Technische Hilfe Prioritätsachse 4 2014NL05SFOP001	Neue Gesamtausgaben, die Teil eines Zahlungsantrags sind (d. h. förderfähige Gesamtausgaben, die Teil eines Zahlungsantrags sind, die zur Berechnung einer Rate von 100 000 EUR noch nicht berücksichtigt wurden)	Alle förderfähigen Kosten	Raten von 100 000 EUR neuer Gesamtausgaben, die Teil eines der Europäischen Kommission vorgelegten Zahlungsantrags sind, bis der maximale Betrag ⁽¹⁾ der Prioritätsachse technische Hilfe erreicht ist	5 690

⁽¹⁾ Im Einklang mit Artikel 119 der Verordnung Nr. 1303/2013.

4. Anpassung der Beträge

Entfällt.“

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten an Kroatien

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in HRK)
1. Verbesserung des Bildungszugangs für benachteiligte Schüler im prätertiären Bereich durch gezielte fachliche Unterstützung dieser Schüler durch Hilfslehrkräfte im Rahmen des operationellen Programms „Effiziente Humanressourcen“ (2014HR05M9OP001), Prioritätsachse 3 „Bildung und lebenslanges Lernen“	Von einer Hilfslehrkraft gearbeitete Monate	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Zahl der gearbeiteten Monate	4 530,18
2. Berufliche Ausbildung im Rahmen des operationellen Programms „Effiziente Humanressourcen“ (2014HR05M9OP001), Prioritätsachse 1, „Hochwertige Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte“	Monate der Teilnahme an beruflicher Ausbildung	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens, ausgenommen Reisekosten für den Teilnehmer, die Kosten der Ausbildung und des Fachexamens (falls zutreffend)	Zahl der Monate der Teilnahme an beruflicher Ausbildung	Für Teilnehmer ohne Berufserfahrung: 3 318,81 Für Teilnehmer mit Berufserfahrung: a) für die ersten 12 Monate der Teilnahme an beruflicher Ausbildung 3 791,19 b) für die letzten 12 Monate der Teilnahme an beruflicher Ausbildung 3 318,81
3. Öffentliche Arbeitsprogramme im Rahmen des operationellen Programms „Effiziente Humanressourcen“ (2014HR05M9OP001), Prioritätsachse 1, „Hochwertige Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte“ und Prioritätsachse 2, „Soziale Inklusion“.	Monate, in denen für einen Beschäftigten im Rahmen eines öffentlichen Arbeitsprogramms eine Beschäftigungsbeihilfe gezahlt wird	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens, ausgenommen Reisekosten für den Teilnehmer, die Kosten der Ausbildung und des Fachexamens (falls zutreffend)	Zahl der Monate des Erhalts von Beschäftigungsbeihilfe pro Beschäftigten	a) 3 943,24 bei Vollzeitbeschäftigung 100 % Intensität der Beschäftigungsbeihilfe b) 1 971,62 bei Vollzeitbeschäftigung, 50 % Intensität der Beschäftigungsbeihilfe und bei Halbzeitbeschäftigung Beihilfeintensität 100 %

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge (in HRK)
4. Aktive Arbeitsmarktmaßnahmen im Rahmen des operationellen Programms „Effiziente Humanressourcen“ (2014HR05M9OP001), Prioritätsachse 1, „Hochwertige Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte“ und Prioritätsachse 2, „Soziale Inklusion“.	Monate, in denen der Teilnehmer an einer aktiven beschäftigungspolitischen Maßnahme teilnimmt	Reisekosten	Anzahl der Monate der Teilnahme an einer aktiven beschäftigungspolitischen Maßnahme	452,16
5. Aktive beschäftigungspolitische Maßnahme in Form von Lohnzuschüssen, die Arbeitgebern für benachteiligte oder behinderte Arbeitnehmer gewährt werden, im Rahmen des operationellen Programms „Effiziente Humanressourcen“, Prioritätsachse 1 „Hochwertige Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte“ (2014HR05M9OP001)	Monate, in denen für einen benachteiligten oder behinderten Arbeitnehmer eine Beschäftigungsbeihilfe gezahlt wird	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens, mit Ausnahme von Reisekosten des Teilnehmers	Anzahl der Monate der Gewährung der Beschäftigungsbeihilfe für einen benachteiligten/behinderten Arbeitnehmer für maximal 12 Monate je Arbeitnehmer.	Variante 1 — benachteiligte Arbeitnehmer ohne Berufserfahrung a) 1 682,27 (für ISCED ⁽¹⁾ 0,1) b) 2 048,92 (für ISCED 2,3,4) c) 2 695,94 (für ISCED 5,6,7,8) Variante 2 — benachteiligte Arbeitnehmer mit Berufserfahrung a) 1 971,63 (für ISCED 0,1) b) 2 516,21 (für ISCED 2,3,4) c) 3 145,78 (für ISCED 5,6,7,8) Variante 3 — behinderte Arbeitnehmer ohne Berufserfahrung a) 2 523,40 (für ISCED 0,1) b) 3 073,38 (für ISCED 2,3,4) c) 4 043,92 (für ISCED 5,6,7,8) Variante 4 — behinderte Arbeitnehmer mit Berufserfahrung a) 2 957,43 (für ISCED 0,1) b) 3 774,32 (für ISCED 2,3,4) c) 4 718,68 (für ISCED 5,6,7,8)

⁽¹⁾ Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED) https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/International_Standard_Classification_of_Education_%28ISCED%29

2. Anpassung der Beträge

Der Betrag der Einheitskosten 2 wird jedes Kalenderjahr angepasst, indem der Betrag für die finanzielle Unterstützung und der Beitrag zur Pflichtversicherung in der Berechnungsmethode ersetzt werden.

Die Anpassungen stützen sich auf Folgendes:

- im Fall der finanziellen Unterstützung auf Änderungen des gesetzlichen Mindestlohns gemäß dem von der Regierung erlassenen Mindestlohngesetz, veröffentlicht im Amtsblatt der Republik Kroatien (<https://www.nn.hr>)
- im Fall der Beiträge zur Pflichtversicherung auf Änderungen der monatlichen Mindestgrundlagen gemäß der Verordnung des Finanzministers über die Berechnungsgrundlage für Beiträge zur Pflichtversicherung, veröffentlicht im Amtsblatt der Republik Kroatien (<https://www.nn.hr>).

Darüber hinaus können Änderungen der Bestimmungen des Beschäftigungsförderungsgesetzes, die die Mechanismen für die Festsetzung von finanzieller Unterstützung und Pflichtversicherungszahlungen für berufliche Ausbildung regeln und/oder Änderungen der Bestimmungen des Gesetzes über die Beiträge (NN 84/08, 152/08, 94/09, 18/11, 22/12, 144/12, 148/13, 41/14, 143/14, 115/16), die die Berechnungen der Pflichtbeiträge regeln, Änderungen der vorgeschlagenen Berechnungsmethode mit sich bringen.

Der Betrag der Einheitskosten 3 wird jedes Kalenderjahr angepasst, indem der Betrag des gesetzlichen Mindestlohns und der jährliche Krankenstand in der Berechnungsmethode ersetzt werden.

Die Anpassungen stützen sich auf Folgendes:

- Änderungen des gesetzlichen Mindestlohns gemäß dem von der Regierung für ein Kalenderjahr verabschiedeten Mindestlohnerlass, veröffentlicht im Amtsblatt der Republik Kroatien (<https://www.nn.hr>) gemäß Artikel 7 des Mindestlohngesetzes (NN 39/13)
- Änderungen des offiziellen jährlichen Krankenstands in Kroatien, veröffentlicht auf der Website der Kroatischen Krankenkasse (<http://www.hzzo.hr/o-zavodu/izvjesca/>). Außerdem können Änderungen der Bestimmungen des Gesetzes über die Beiträge (NN 84/08, 152/08, 94/09, 18/11, 22/12, 144/12, 148/13, 41/14, 143/14, 115/16), die die Berechnungen der Pflichtbeiträge regeln, Änderungen der vorgeschlagenen Berechnungsmethode mit sich bringen.

Die Beträge der Einheitskosten 5 werden jedes Kalenderjahr angepasst, indem der Betrag des Lohnzuschusses für jede Arbeitnehmergruppe und der jährliche Krankenstand in der Berechnungsmethode ersetzt werden.

Die Anpassungen stützen sich auf Folgendes:

- Im Fall der Lohnzuschüsse auf die Beträge, die das kroatische Arbeitsamt alljährlich in seinen allgemeinen Bedingungen für jede Arbeitnehmergruppe festlegt,
 - Änderungen des offiziellen jährlichen Krankenstands in Kroatien, veröffentlicht auf der Website der Kroatischen Krankenkasse (<http://www.hzzo.hr/o-zavodu/izvjesca/>). Außerdem können Änderungen der Bestimmungen des Gesetzes über die Beiträge (NN 84/08, 152/08, 94/09, 18/11, 22/12, 144/12, 148/13, 41/14, 143/14, 115/16), die die Berechnungen der Pflichtbeiträge regeln, Änderungen der vorgeschlagenen Berechnungsmethode mit sich bringen.“
-

Bedingungen für die Erstattung von Ausgaben auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten an das Vereinigte Königreich

1. Definition von standardisierten Einheitskosten

Art der Vorhaben	Indikatorbezeichnung	Kostenart	Maßeinheit für die Indikatoren	Beträge in GBP	
1. Lehrausbildung im Rahmen des operationellen Programms des ESF für Nordirland (2014UK05SFOP004), Prioritätsachse 3	Teilnehmer in Beschäftigung in einem Alter von mindestens 16 Jahren, die eine formale komplette Lehrausbildung anstreben	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Zahl der Teilnehmer, die eine formale komplette Lehrausbildung anstreben	Die Beträge werden nach folgenden Kriterien berechnet: Alter ⁽¹⁾ und Status der Erwerbsminderung des Teilnehmers, erreichte Meilensteine und Qualifikationsstufe, Förderkategorie und Stufe der Lehrausbildung gemäß nachstehendem Punkt 3	
2. Weiterbildung und Unterstützung von Teilnehmern im Rahmen des operationellen Programms des ESF für Nordirland (2014UK05SFOP004), Prioritätsachsen 1 und 2	Vom Personal zur Unterstützung oder Ausbildung der Teilnehmer in den vier Kategorien gearbeitete Monate oder Stunden: 1. Zugang zu Beschäftigung (arbeitslos und erwerbslos) 2. Junge Menschen, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren (NEET), in der Altersklasse 16-24 3. Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung 4. Kommunales Familienunterstützungsprogramm	Alle förderfähigen Kosten des Vorhabens	Anzahl der von einem Mitarbeiter gearbeiteten Stunden oder Monaten, aufgeschlüsselt nach Kategorie: — Vollzeitbeschäftigte, die alle vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden für das Vorhaben gearbeitet haben: jährliche Quote geteilt durch 12 zur Errechnung der Monatsquote — Teilzeitbeschäftigte, die für eine festgelegte Anzahl an Stunden für das Vorhaben gearbeitet haben: die Monatsquote errechnet sich anhand folgender Gleichung: [anwendbarer Stundensatz x vertraglich vereinbarte Wochenstunden x 45,15 Wochen pro Jahr]/12 Monate — Für Teilzeitbeschäftigte, die nicht alle vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden für das Vorhaben gearbeitet haben, wird der anwendbare Stundensatz auf die für das Vorhaben gearbeiteten Stunden angewendet	1. Jahresquote für Personal in Vollzeit:	
				Personal zur Unterstützung	27 000
				Personal für die direkte Umsetzung	39 500
				Fach-/Verwaltungspersonal für die direkte Umsetzung	61 000
				2. Stundensatz für Personal in Teilzeit:	
				Personal zur Unterstützung	15,60
				Personal für die direkte Umsetzung	22,90
				Fach-/Verwaltungspersonal für die direkte Umsetzung	35,40

⁽¹⁾ Als junger Mensch gilt eine Person zwischen 16 und 24 Jahren, während das Alter für einen Erwachsenen auf 25 Jahre und darüber festgelegt ist.

2. Anpassung der Beträge

Für die Einheitskosten 2 können die Beträge angepasst werden, indem die Jahresinflationsrate einmal jedes Jahr ab dem 1. April angewandt wird (<https://www.ons.gov.uk/economy/inflationandpriceindices>— Zahlen gerundet)

3. Beträge (in GBP)

LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 2 — junge Menschen								
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzuschlag
		1	2	3	4	5	6	
1	Genehmigung des persönlichen Ausbildungsplans	330	330	330	330	330	330	610
2	Meilensteine (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen ⁽¹⁾	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
3	Erwerb wesentlicher Fertigkeiten (Anmerkung 3)	330	330	330	330	330	330	0
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 2	330	380	440	550	600	660	220
5	Erreichen der kompletten Stufe 2 laut Lehrausbildungsrahmen	330	380	440	820	880	930	0
6	Arbeitgeberanreiz	500	500	500	750	750	750	0

⁽¹⁾ Bei den Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen handelt es sich um die Elemente der festgelegten/erforderlichen Lernabschnitte (d. h. Module), aus denen sich die Qualifikationen zusammensetzen. Die Qualifikationen für Lehrausbildungen der Stufe 2 sind unter <https://www.nidirect.gov.uk/articles/level-2-frameworks-apprenticeships> und diejenigen für Lehrausbildungen der Stufe 3 unter <https://www.nidirect.gov.uk/articles/level-3-frameworks-apprenticeships> zu finden.

LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 2 — Erwachsene								
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzuschlag
		1	2	3	4	5	6	
1	Genehmigung des persönlichen Ausbildungsplans	165	165	165	165	165	165	305

LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 2 — Erwachsene								
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzu- schlag
		1	2	3	4	5	6	
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
3	Erwerb wesentlicher Fertigkeiten (Anmerkung 3)	165	165	165	165	165	165	0
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 2	165	190	220	275	300	330	110
5	Erreichen der kompletten Stufe 2 laut Lehrausbildungsrahmen	165	190	220	410	440	465	0
6	Arbeitgeberanreiz	250	250	250	375	375	375	0

LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 3 (WEITERFÜHRENDE AUSBILDUNG) — junge Menschen								
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzu- schlag
		1	2	3	4	5	6	
1	Genehmigung des persönlichen Ausbildungsplans	220	220	220	220	220	220	610
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220

	LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 3 (WEITERFÜHRENDE AUSBILDUNG) — junge Menschen							
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzuschlag
		1	2	3	4	5	6	
3	Erwerb wesentlicher Fertigkeiten (Anmerkung 3)	330	330	330	330	330	330	0
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 3	770	820	880	990	1 040	1 100	220
5	Erreichen der kompletten Stufe 3 laut Lehrausbildungsrahmen	990	1 150	1 320	1 870	2 030	2 200	0
6	Arbeitgeberanreiz	500	500	500	750	750	750	0

	LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 3 (WEITERFÜHRENDE AUSBILDUNG) — Erwachsene							
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzuschlag
		1	2	3	4	5	6	
1	Genehmigung des persönlichen Ausbildungsplans	110	110	110	110	110	110	305
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
3	Erwerb wesentlicher Fertigkeiten (Anmerkung 3)	165	165	165	165	165	165	0
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 3	385	410	440	495	520	550	110
5	Erreichen der kompletten Stufe 3 laut Lehrausbildungsrahmen	495	575	660	935	1 015	1 100	0
6	Arbeitgeberanreiz	250	250	250	375	375	375	0

LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 3 (NICHT ABGESCHLOSSENE STUFE 2) (Anmerkung 4) — junge Menschen								
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzuschlag
		1	2	3	4	5	6	
1	Genehmigung des persönlichen Ausbildungsplans	330	330	330	330	330	330	610
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 2	660	710	770	990	1 040	1 100	220
	Sicherheitseinbehalt/Anfangszahlung (Anmerkung 5)	220	220	220	220	220	220	610
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	380	440	490	710	770	820	220
	Achievement of 80 % -85 % Apprenticeship Framework Units	380	440	490	710	770	820	220
3	Erwerb wesentlicher Fertigkeiten (Anmerkung 2)	330	330	330	330	330	330	0
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 3	770	820	880	990	1 040	1 100	220
5	Erreichen der kompletten Stufe 3 laut Lehrausbildungsrahmen	990	1 150	1 320	1 870	2 030	2 200	0
6	Arbeitgeberanreiz	1 000	1 000	1 000	1 500	1 500	1 500	0

LEHRAUSBILDUNG DER STUFE 3 (NICHT ABGESCHLOSSENE STUFE 2) (Anmerkung 4) — Erwachsene								
	Auslöseereignis	Förderkategorien (Anmerkung 1)						Behindertenzuschlag
		1	2	3	4	5	6	
1	Genehmigung des persönlichen Ausbildungsplans	165	165	165	165	165	165	305
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 2	330	355	385	495	520	550	110
	Sicherheitseinbehalt/Anfangszahlung (Anmerkung 5)	110	110	110	110	110	110	305
2	Meilensteinzahlungen (Anmerkung 2)							
	Erreichte 20-25 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 40-45 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 60-65 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
	Erreichte 80-85 % der Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen	190	220	245	355	385	410	110
3	Erwerb wesentlicher Fertigkeiten (Anmerkung 3)	165	165	165	165	165	165	0
4	Erwerb der nationalen Berufsqualifikation der Stufe 3	385	410	440	495	520	550	110
5	Erreichen der kompletten Stufe 3 laut Lehrausbildungsrahmen	495	575	660	935	1 015	1 100	0
6	Arbeitgeberanreiz	500	500	500	750	750	750	0

Anmerkungen:

1. Die vollständige Liste der Lehrausbildungsrahmen sowie die zugehörigen Förderkategorien sind in den Anhängen 1 und 2 der „ApprenticeshipsNI 2017 Operational Requirements“ zu finden — abrufbar unter <https://www.economy-ni.gov.uk/publications/apprenticeship-guidelines>.
 2. Meilensteinzahlungen werden nach Abschluss der Meilensteine/Einheiten laut vereinbartem allgemeinem Rahmen geleistet. Zur Berechnung des erreichten Prozentsatzes wird die Absolvierung ganzer Einheiten oder einzelner Teile von Einheiten laut Lehrausbildungsrahmen gemäß „ApprenticeshipsNI 2017 Operational Requirements“ berücksichtigt (abrufbar unter: <https://www.economy-ni.gov.uk/publications/apprenticeship-guidelines>).
 3. Als wesentliche Fertigkeiten gelten Kommunikation, angewandtes Zahlenverständnis und IKT. Der Betrag für den Erwerb wesentlicher Fertigkeiten ist auf eine Zahlung pro Teilnehmer in Höhe von 55 GBP pro Erwachsenen/110 GBP pro jungen Menschen für jede wesentliche Fertigkeit (d. h. Kommunikation, angewandtes Zahlenverständnis und IKT) begrenzt.
 4. Bei einer Lehrausbildung der Stufe 3 (nicht abgeschlossene Stufe 2) kann ein Auszubildender mit Vorkenntnissen aus Stufe 2 die Stufe 3 laut Lehrausbildungsrahmen absolvieren, wobei die bis dahin beendeten Lernabschnitte und erzielten Leistungen berücksichtigt werden. Dadurch wird ermöglicht, dass der Auszubildende in Stufe 3 aufsteigen kann, ohne dass er den Lehrausbildungsrahmen für Stufe 2 vollständig durchlaufen haben muss.
 5. Anwendbar auf Teilnehmer, die alle Komponenten für die Qualifikation der Stufe 2 abgeschlossen haben und eine Lehrausbildung der Stufe 3 absolvieren möchten.“
-

VERORDNUNG (EU) 2019/698 DER KOMMISSION**vom 30. April 2019****zur Änderung der Anhänge III und V der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über kosmetische Mittel****(Text von Bedeutung für den EWR)**

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über kosmetische Mittel ⁽¹⁾, insbesondere Artikel 31 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Der Stoff 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazolyl)-3,3-dimethyl-2-butanon, der gemäß der Internationalen Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe (INCI) unter dem Namen Climbazole geführt wird, ist derzeit als Konservierungsmittel in kosmetischen Mitteln mit einer Höchstkonzentration von 0,5 % in der gebrauchsfertigen Zubereitung zugelassen. Er ist in Anhang V Eintrag 32 der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 aufgeführt. Gemäß Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer ii der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 darf Climbazole auch für andere beabsichtigte Verwendungszwecke als zur Konservierung mit der in Anhang V Eintrag 32 festgelegten Höchstkonzentration in kosmetischen Mitteln enthalten sein.
- (2) Der Wissenschaftliche Ausschuss „Verbrauchersicherheit“ (SCCS) kam bei seiner Plenarsitzung am 21. und 22. Juni 2018 in einem Addendum zu seinen früheren Stellungnahmen zu Climbazole ⁽²⁾ zu dem Schluss, dass Climbazole in einem Gesamtexpositionsszenario sicher ist, wenn es als Konservierungsmittel in Gesichtscremes, Haarlotionen und Fußpflegemitteln mit einer Höchstkonzentration von 0,2 % sowie in auszuspülenden/abzuspülenden Shampoos mit einer Höchstkonzentration von 0,5 % enthalten ist.
- (3) Der SCCS gelangte außerdem zu dem Schluss, dass Climbazole in einem Gesamtexpositionsszenario sicher ist, wenn es als Antischuppenwirkstoff in auszuspülenden/abzuspülenden Shampoos mit einer Höchstkonzentration von 2 % enthalten ist.
- (4) Vor dem Hintergrund des Addendums besteht bei der Verwendung von Climbazole als Konservierungsmittel oder für andere Zwecke als zur Konservierung in der derzeit zulässigen Höchstkonzentration von 0,5 % in allen kosmetischen Mitteln ein potenzielles Risiko für die menschliche Gesundheit. Die Verwendung von Climbazole als Konservierungsmittel sollte deshalb nur in Gesichtscremes, Haarlotionen, Fußpflegemitteln und auszuspülenden/abzuspülenden Shampoos erlaubt sein. Die Höchstkonzentration sollte auf 0,2 % in Gesichtscremes, Haarlotionen und Fußpflegemitteln sowie auf 0,5 % in auszuspülenden/abzuspülenden Shampoos festgelegt werden.
- (5) Die Verwendung von Climbazole für andere Zwecke als zur Konservierung sollte auf auszuspülende/abzuspülende Shampoos beschränkt werden, wenn es als Antischuppenwirkstoff verwendet wird. Für diesen Verwendungszweck sollte die Höchstkonzentration bei 2 % liegen.
- (6) Die Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 sollte daher entsprechend geändert werden.
- (7) Der Branche sollte eine angemessene Frist für die Anpassung an die neuen Anforderungen eingeräumt werden, innerhalb der sie die Formulierung ihrer Produkte ändern kann, damit sichergestellt ist, dass nur Produkte, die die neuen Anforderungen erfüllen, in Verkehr gebracht werden. Zudem sollte der Branche auch eine angemessene Frist gewährt werden, um Produkte vom Markt zu nehmen, die den neuen Anforderungen nicht genügen.
- (8) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für kosmetische Mittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 wird gemäß Anhang I der vorliegenden Verordnung geändert.

⁽¹⁾ ABl. L 342 vom 22.12.2009, S. 59.⁽²⁾ Addendum zu den wissenschaftlichen Stellungnahmen zu Climbazole (P64) ref. SCCS/1506/13 und SCCS/1590/17, endgültige Fassung am 21. und 22. Juni 2018 angenommen, SCCS/1600/18.

Artikel 2

In Anhang V der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 erhält Eintrag 32 die Fassung des Anhangs II dieser Verordnung.

Artikel 3

(1) Ab dem 27. November 2019 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazolyl)-3,3-dimethyl-2-butanon für andere Verwendungszwecke als zur Konservierung enthalten und den in dieser Verordnung festgelegten Einschränkungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr in Verkehr gebracht werden.

Ab dem 27. Februar 2020 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazolyl)-3,3-dimethyl-2-butanon für andere Verwendungszwecke als zur Konservierung enthalten und den in dieser Verordnung festgelegten Einschränkungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr bereitgestellt werden.

(2) Ab dem 27. November 2019 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazolyl)-3,3-dimethyl-2-butanon zur Konservierung enthalten und den in dieser Verordnung festgelegten Einschränkungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr in Verkehr gebracht werden.

Ab dem 27. Februar 2020 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazolyl)-3,3-dimethyl-2-butanon zur Konservierung enthalten und den in dieser Verordnung festgelegten Einschränkungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr bereitgestellt werden.

Artikel 4

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Artikel 2 gilt ab dem 27. November 2019.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 30. April 2019

Für die Kommission

Der Präsident

Jean-Claude JUNCKER

ANHANG I

In Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 wird der folgende Eintrag eingefügt:

Laufende Nummer	Bezeichnung der Stoffe				Einschränkungen			Wortlaut der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise
	Chemische Bezeichnung/ INN	Gemeinsame Bezeichnung im Glossar der Bestandteile	CAS-Nummer	EG-Nummer	Art des Mittels, Körperteile	Höchstkonzentration in der gebrauchsfertigen Zubereitung	Sonstige	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
„310	1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon (*)	Climbazole	38083-17-9	253-775-4	Auszuspülen-des/abzuspülendes Antischuppen-shampoo (**)	2,0 % (**)	Für einen anderen Zweck als die Hemmung der Vermehrung von Mikroorganismen im Erzeugnis. Dieser Zweck muss aus der Aufmachung des Erzeugnisses ersichtlich sein. (**)	

(*) Zur Verwendung als Konservierungsmittel siehe Anhang V Eintrag 32.

(**) Ab dem 27. November 2019 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon enthalten und diesen Einschränkungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr in Verkehr gebracht werden.

Ab dem 27. Februar 2020 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon enthalten und diesen Einschränkungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr bereitgestellt werden.“

ANHANG II

Laufende Nummer	Bezeichnung der Stoffe				Bedingungen			Wortlaut der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise
	Chemische Bezeichnung/ INN	Gemeinsame Bezeichnung im Glossar der Bestandteile	CAS-Nummer	EG-Nummer	Art des Mittels, Körperteile	Höchstkonzentration in der gebrauchsfertigen Zubereitung	Sonstige	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
„32	1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon (*)	Climbazole	38083-17-9	253-775-4	a) Haarlotionen (**) b) Gesichtscremes (**) c) Fußpflegemittel (**) d) auszuspülende/abzuspülende Shampoos (**)	a) 0,2 % (**) b) 0,2 % (**) c) 0,2 % (**) d) 0,5 % (**)		

(*) Für andere Verwendungszwecke als zur Konservierung siehe Anhang III Eintrag 310.

(**) Ab dem 27. November 2019 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon enthalten und diesen Bedingungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr in Verkehr gebracht werden.

Ab dem 27. Februar 2020 dürfen kosmetische Mittel, die 1-(4-Chlorphenoxy)-1-(1-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon enthalten und diesen Bedingungen nicht entsprechen, auf dem Unionsmarkt nicht mehr bereitgestellt werden.“

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2019/699 DER KOMMISSION**vom 6. Mai 2019**

zur Festlegung technischer Informationen für die Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen und Basiseigenmitteln für Meldungen mit Stichtagen vom 31. März 2019 bis 29. Juni 2019 gemäß der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II) ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 77e Absatz 2 Unterabsatz 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Um sicherzustellen, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ihre versicherungstechnischen Rückstellungen und Basiseigenmittel für die Zwecke der Richtlinie 2009/138/EG unter einheitlichen Bedingungen berechnen, sollten für jeden Meldestichtag technische Informationen zu den maßgeblichen risikofreien Zinskurven, den grundlegenden Spreads für die Berechnung der Matching-Anpassung und den Volatilitätsanpassungen festgelegt werden.
- (2) Die von den Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen verwendeten technischen Informationen sollten auf Marktdaten beruhen, die sich auf das Ende des Monats vor dem ersten Meldestichtag beziehen, für den diese Verordnung gilt. Am 4. April 2019 hat die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung der Kommission die technischen Informationen übermittelt, die sich auf die Marktdaten von Ende März 2019 stützen. Diese Informationen wurden am 4. April 2019 gemäß Artikel 77e Absatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG veröffentlicht.
- (3) Da die technischen Informationen sofort benötigt werden, sollte diese Verordnung schnellstmöglich in Kraft treten.
- (4) Aus aufsichtsrechtlichen Gründen sollten Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ihre versicherungstechnischen Rückstellungen und Basiseigenmittel unabhängig vom Zeitpunkt der Datenmeldung bei den für sie zuständigen Behörden anhand derselben technischen Informationen berechnen. Die vorliegende Verordnung sollte daher ab dem ersten Meldestichtag, auf den sie anwendbar ist, gelten.
- (5) Um baldmöglichst Rechtssicherheit zu schaffen, ist es angesichts der Dringlichkeit, mit der die maßgebliche risikofreie Zinskurve benötigt wird, gerechtfertigt, dass die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen nach Artikel 8 in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EU) Nr. 182/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽²⁾ angenommen werden —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

- (1) Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen berechnen ihre versicherungstechnischen Rückstellungen und Basiseigenmittel für Meldungen mit Stichtagen vom 31. März 2019 bis 29. Juni 2019 anhand der in Absatz 2 aufgeführten technischen Informationen.
- (2) Für jede maßgebliche Währung werden der beste Schätzwert nach Artikel 77 der Richtlinie 2009/138/EG, die Matching-Anpassung nach Artikel 77c der genannten Richtlinie und die Volatilitätsanpassung nach Artikel 77d der genannten Richtlinie anhand der folgenden technischen Informationen berechnet:
 - a) der in Anhang I aufgeführten maßgeblichen risikofreien Zinskurven;

⁽¹⁾ ABl. L 335 vom 17.12.2009, S. 1.

⁽²⁾ Verordnung (EU) Nr. 182/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Februar 2011 zur Festlegung der allgemeinen Regeln und Grundsätze, nach denen die Mitgliedstaaten die Wahrnehmung der Durchführungsbefugnisse durch die Kommission kontrollieren (ABl. L 55 vom 28.2.2011, S. 13).

- b) der in Anhang II aufgeführten grundlegenden Spreads für die Berechnung der Matching-Anpassung;
- c) der in Anhang III für jeden maßgeblichen nationalen Versicherungsmarkt aufgeführten Volatilitätsanpassungen.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Sie gilt ab dem 31. März 2019.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 6. Mai 2019

Für die Kommission
Der Präsident
Jean-Claude JUNCKER

ANHANG I

Maßgebliche risikofreie Zinskurven für die Berechnung des besten Schätzwerts ohne Matching-Anpassung oder Volatilitätsanpassung

Laufzeit (in Jahren)	Euro	Tschechische Krone	Dänische Krone	Forint	Schwedische Krone	Kuna
1	– 0,330 %	1,993 %	– 0,340 %	0,288 %	– 0,055 %	– 0,033 %
2	– 0,290 %	1,904 %	– 0,300 %	0,917 %	0,003 %	0,050 %
3	– 0,240 %	1,833 %	– 0,250 %	1,129 %	0,081 %	0,208 %
4	– 0,168 %	1,765 %	– 0,178 %	1,417 %	0,171 %	0,442 %
5	– 0,088 %	1,711 %	– 0,098 %	1,691 %	0,273 %	0,721 %
6	0,001 %	1,670 %	– 0,009 %	1,954 %	0,371 %	1,001 %
7	0,095 %	1,651 %	0,085 %	2,229 %	0,471 %	1,256 %
8	0,191 %	1,652 %	0,181 %	2,437 %	0,568 %	1,476 %
9	0,290 %	1,664 %	0,280 %	2,600 %	0,658 %	1,658 %
10	0,378 %	1,678 %	0,367 %	2,730 %	0,746 %	1,811 %
11	0,460 %	1,681 %	0,450 %	2,847 %	0,891 %	1,941 %
12	0,541 %	1,684 %	0,531 %	2,956 %	1,064 %	2,054 %
13	0,619 %	1,697 %	0,609 %	3,055 %	1,239 %	2,154 %
14	0,687 %	1,721 %	0,677 %	3,146 %	1,405 %	2,243 %
15	0,741 %	1,754 %	0,731 %	3,227 %	1,557 %	2,323 %
16	0,779 %	1,794 %	0,769 %	3,298 %	1,695 %	2,395 %
17	0,809 %	1,840 %	0,798 %	3,362 %	1,820 %	2,460 %
18	0,838 %	1,889 %	0,827 %	3,419 %	1,932 %	2,521 %
19	0,871 %	1,940 %	0,860 %	3,470 %	2,033 %	2,576 %
20	0,911 %	1,992 %	0,901 %	3,516 %	2,125 %	2,627 %
21	0,962 %	2,043 %	0,951 %	3,559 %	2,209 %	2,674 %
22	1,019 %	2,094 %	1,009 %	3,597 %	2,285 %	2,718 %
23	1,081 %	2,144 %	1,071 %	3,633 %	2,354 %	2,760 %
24	1,146 %	2,192 %	1,136 %	3,666 %	2,418 %	2,798 %
25	1,212 %	2,240 %	1,203 %	3,696 %	2,477 %	2,834 %
26	1,278 %	2,285 %	1,269 %	3,724 %	2,531 %	2,868 %
27	1,344 %	2,330 %	1,335 %	3,750 %	2,582 %	2,900 %
28	1,409 %	2,372 %	1,400 %	3,775 %	2,629 %	2,930 %
29	1,473 %	2,413 %	1,464 %	3,798 %	2,672 %	2,959 %
30	1,535 %	2,453 %	1,526 %	3,819 %	2,713 %	2,986 %
31	1,595 %	2,491 %	1,587 %	3,839 %	2,751 %	3,011 %
32	1,653 %	2,527 %	1,645 %	3,858 %	2,787 %	3,036 %
33	1,709 %	2,562 %	1,702 %	3,876 %	2,820 %	3,059 %
34	1,764 %	2,596 %	1,757 %	3,893 %	2,852 %	3,081 %
35	1,816 %	2,628 %	1,809 %	3,909 %	2,882 %	3,102 %
36	1,867 %	2,659 %	1,860 %	3,925 %	2,910 %	3,122 %
37	1,915 %	2,689 %	1,909 %	3,939 %	2,936 %	3,141 %
38	1,962 %	2,717 %	1,956 %	3,953 %	2,962 %	3,159 %

Laufzeit (in Jahren)	Euro	Tschechische Krone	Dänische Krone	Forint	Schwedische Krone	Kuna
39	2,007 %	2,745 %	2,001 %	3,966 %	2,986 %	3,176 %
40	2,050 %	2,771 %	2,044 %	3,978 %	3,008 %	3,193 %
41	2,092 %	2,796 %	2,086 %	3,990 %	3,030 %	3,209 %
42	2,132 %	2,820 %	2,126 %	4,002 %	3,051 %	3,224 %
43	2,171 %	2,844 %	2,165 %	4,013 %	3,070 %	3,239 %
44	2,208 %	2,866 %	2,202 %	4,023 %	3,089 %	3,253 %
45	2,243 %	2,888 %	2,238 %	4,033 %	3,107 %	3,266 %
46	2,278 %	2,909 %	2,272 %	4,043 %	3,124 %	3,279 %
47	2,311 %	2,929 %	2,305 %	4,052 %	3,141 %	3,292 %
48	2,342 %	2,948 %	2,337 %	4,061 %	3,156 %	3,304 %
49	2,373 %	2,967 %	2,368 %	4,070 %	3,172 %	3,315 %
50	2,402 %	2,985 %	2,397 %	4,078 %	3,186 %	3,327 %
51	2,431 %	3,002 %	2,426 %	4,086 %	3,200 %	3,337 %
52	2,458 %	3,019 %	2,453 %	4,093 %	3,213 %	3,348 %
53	2,485 %	3,035 %	2,480 %	4,101 %	3,226 %	3,358 %
54	2,510 %	3,050 %	2,506 %	4,108 %	3,239 %	3,367 %
55	2,535 %	3,065 %	2,531 %	4,115 %	3,251 %	3,377 %
56	2,559 %	3,080 %	2,555 %	4,121 %	3,262 %	3,386 %
57	2,582 %	3,094 %	2,578 %	4,128 %	3,273 %	3,395 %
58	2,605 %	3,108 %	2,600 %	4,134 %	3,284 %	3,403 %
59	2,626 %	3,121 %	2,622 %	4,140 %	3,295 %	3,411 %
60	2,647 %	3,133 %	2,643 %	4,146 %	3,305 %	3,419 %
61	2,667 %	3,146 %	2,663 %	4,151 %	3,314 %	3,427 %
62	2,687 %	3,158 %	2,683 %	4,157 %	3,324 %	3,434 %
63	2,706 %	3,169 %	2,702 %	4,162 %	3,333 %	3,442 %
64	2,724 %	3,181 %	2,720 %	4,167 %	3,342 %	3,449 %
65	2,742 %	3,192 %	2,738 %	4,172 %	3,350 %	3,456 %
66	2,760 %	3,202 %	2,756 %	4,177 %	3,359 %	3,462 %
67	2,777 %	3,213 %	2,773 %	4,182 %	3,367 %	3,469 %
68	2,793 %	3,223 %	2,789 %	4,186 %	3,375 %	3,475 %
69	2,809 %	3,232 %	2,805 %	4,191 %	3,382 %	3,481 %
70	2,824 %	3,242 %	2,821 %	4,195 %	3,390 %	3,487 %
71	2,839 %	3,251 %	2,836 %	4,199 %	3,397 %	3,493 %
72	2,854 %	3,260 %	2,850 %	4,203 %	3,404 %	3,498 %
73	2,868 %	3,269 %	2,865 %	4,207 %	3,410 %	3,504 %
74	2,882 %	3,277 %	2,879 %	4,211 %	3,417 %	3,509 %
75	2,896 %	3,285 %	2,892 %	4,215 %	3,423 %	3,514 %
76	2,909 %	3,293 %	2,905 %	4,219 %	3,430 %	3,519 %
77	2,921 %	3,301 %	2,918 %	4,222 %	3,436 %	3,524 %
78	2,934 %	3,309 %	2,931 %	4,226 %	3,442 %	3,529 %
79	2,946 %	3,316 %	2,943 %	4,229 %	3,448 %	3,533 %
80	2,958 %	3,323 %	2,955 %	4,233 %	3,453 %	3,538 %

Laufzeit (in Jahren)	Euro	Tschechische Krone	Dänische Krone	Forint	Schwedische Krone	Kuna
81	2,970 %	3,331 %	2,966 %	4,236 %	3,459 %	3,542 %
82	2,981 %	3,337 %	2,978 %	4,239 %	3,464 %	3,547 %
83	2,992 %	3,344 %	2,989 %	4,242 %	3,469 %	3,551 %
84	3,003 %	3,351 %	3,000 %	4,245 %	3,474 %	3,555 %
85	3,013 %	3,357 %	3,010 %	4,248 %	3,479 %	3,559 %
86	3,023 %	3,364 %	3,020 %	4,251 %	3,484 %	3,563 %
87	3,033 %	3,370 %	3,030 %	4,254 %	3,489 %	3,567 %
88	3,043 %	3,376 %	3,040 %	4,257 %	3,494 %	3,571 %
89	3,053 %	3,382 %	3,050 %	4,259 %	3,498 %	3,574 %
90	3,062 %	3,387 %	3,059 %	4,262 %	3,503 %	3,578 %
91	3,071 %	3,393 %	3,068 %	4,265 %	3,507 %	3,582 %
92	3,080 %	3,398 %	3,077 %	4,267 %	3,511 %	3,585 %
93	3,089 %	3,404 %	3,086 %	4,270 %	3,516 %	3,588 %
94	3,098 %	3,409 %	3,095 %	4,272 %	3,520 %	3,592 %
95	3,106 %	3,414 %	3,103 %	4,274 %	3,524 %	3,595 %
96	3,114 %	3,419 %	3,112 %	4,277 %	3,528 %	3,598 %
97	3,122 %	3,424 %	3,120 %	4,279 %	3,531 %	3,601 %
98	3,130 %	3,429 %	3,128 %	4,281 %	3,535 %	3,604 %
99	3,138 %	3,434 %	3,135 %	4,283 %	3,539 %	3,607 %
100	3,146 %	3,438 %	3,143 %	4,286 %	3,542 %	3,610 %
101	3,153 %	3,443 %	3,150 %	4,288 %	3,546 %	3,613 %
102	3,160 %	3,447 %	3,158 %	4,290 %	3,549 %	3,616 %
103	3,168 %	3,452 %	3,165 %	4,292 %	3,553 %	3,619 %
104	3,175 %	3,456 %	3,172 %	4,294 %	3,556 %	3,621 %
105	3,181 %	3,460 %	3,179 %	4,296 %	3,559 %	3,624 %
106	3,188 %	3,465 %	3,186 %	4,298 %	3,563 %	3,626 %
107	3,195 %	3,469 %	3,192 %	4,300 %	3,566 %	3,629 %
108	3,201 %	3,473 %	3,199 %	4,301 %	3,569 %	3,632 %
109	3,208 %	3,476 %	3,205 %	4,303 %	3,572 %	3,634 %
110	3,214 %	3,480 %	3,212 %	4,305 %	3,575 %	3,636 %
111	3,220 %	3,484 %	3,218 %	4,307 %	3,578 %	3,639 %
112	3,226 %	3,488 %	3,224 %	4,308 %	3,581 %	3,641 %
113	3,232 %	3,491 %	3,230 %	4,310 %	3,583 %	3,643 %
114	3,238 %	3,495 %	3,236 %	4,312 %	3,586 %	3,646 %
115	3,244 %	3,499 %	3,241 %	4,313 %	3,589 %	3,648 %
116	3,249 %	3,502 %	3,247 %	4,315 %	3,592 %	3,650 %
117	3,255 %	3,505 %	3,253 %	4,317 %	3,594 %	3,652 %
118	3,260 %	3,509 %	3,258 %	4,318 %	3,597 %	3,654 %
119	3,266 %	3,512 %	3,264 %	4,320 %	3,599 %	3,656 %
120	3,271 %	3,515 %	3,269 %	4,321 %	3,602 %	3,658 %
121	3,276 %	3,518 %	3,274 %	4,323 %	3,604 %	3,660 %
122	3,281 %	3,522 %	3,279 %	4,324 %	3,607 %	3,662 %

Laufzeit (in Jahren)	Euro	Tschechische Krone	Dänische Krone	Forint	Schwedische Krone	Kuna
123	3,286 %	3,525 %	3,284 %	4,326 %	3,609 %	3,664 %
124	3,291 %	3,528 %	3,289 %	4,327 %	3,612 %	3,666 %
125	3,296 %	3,531 %	3,294 %	4,328 %	3,614 %	3,668 %
126	3,301 %	3,534 %	3,299 %	4,330 %	3,616 %	3,670 %
127	3,306 %	3,536 %	3,303 %	4,331 %	3,618 %	3,672 %
128	3,310 %	3,539 %	3,308 %	4,332 %	3,621 %	3,673 %
129	3,315 %	3,542 %	3,313 %	4,334 %	3,623 %	3,675 %
130	3,319 %	3,545 %	3,317 %	4,335 %	3,625 %	3,677 %
131	3,324 %	3,547 %	3,322 %	4,336 %	3,627 %	3,679 %
132	3,328 %	3,550 %	3,326 %	4,337 %	3,629 %	3,680 %
133	3,332 %	3,553 %	3,330 %	4,339 %	3,631 %	3,682 %
134	3,336 %	3,555 %	3,335 %	4,340 %	3,633 %	3,684 %
135	3,341 %	3,558 %	3,339 %	4,341 %	3,635 %	3,685 %
136	3,345 %	3,560 %	3,343 %	4,342 %	3,637 %	3,687 %
137	3,349 %	3,563 %	3,347 %	4,343 %	3,639 %	3,688 %
138	3,353 %	3,565 %	3,351 %	4,344 %	3,641 %	3,690 %
139	3,357 %	3,568 %	3,355 %	4,346 %	3,643 %	3,691 %
140	3,361 %	3,570 %	3,359 %	4,347 %	3,644 %	3,693 %
141	3,364 %	3,572 %	3,363 %	4,348 %	3,646 %	3,694 %
142	3,368 %	3,575 %	3,366 %	4,349 %	3,648 %	3,696 %
143	3,372 %	3,577 %	3,370 %	4,350 %	3,650 %	3,697 %
144	3,376 %	3,579 %	3,374 %	4,351 %	3,652 %	3,699 %
145	3,379 %	3,581 %	3,377 %	4,352 %	3,653 %	3,700 %
146	3,383 %	3,584 %	3,381 %	4,353 %	3,655 %	3,701 %
147	3,386 %	3,586 %	3,384 %	4,354 %	3,657 %	3,703 %
148	3,390 %	3,588 %	3,388 %	4,355 %	3,658 %	3,704 %
149	3,393 %	3,590 %	3,391 %	4,356 %	3,660 %	3,705 %
150	3,396 %	3,592 %	3,395 %	4,357 %	3,661 %	3,707 %

Laufzeit (in Jahren)	Lew	Pfund Sterling	Rumänischer Leu	Zloty	Isländische Krone	Norwegische Krone
1	– 0,380 %	0,839 %	3,019 %	1,412 %	4,368 %	1,404 %
2	– 0,340 %	0,830 %	3,322 %	1,565 %	4,380 %	1,574 %
3	– 0,290 %	0,872 %	3,619 %	1,737 %	4,395 %	1,627 %
4	– 0,218 %	0,914 %	3,890 %	1,924 %	4,404 %	1,667 %
5	– 0,139 %	0,951 %	4,103 %	2,094 %	4,410 %	1,703 %
6	– 0,049 %	0,984 %	4,266 %	2,253 %	4,417 %	1,737 %
7	0,044 %	1,014 %	4,407 %	2,421 %	4,425 %	1,770 %
8	0,140 %	1,044 %	4,543 %	2,563 %	4,430 %	1,804 %
9	0,240 %	1,065 %	4,678 %	2,680 %	4,430 %	1,836 %
10	0,327 %	1,103 %	4,831 %	2,746 %	4,427 %	1,871 %
11	0,409 %	1,130 %	4,951 %	2,798 %	4,421 %	1,914 %
12	0,490 %	1,155 %	5,034 %	2,844 %	4,413 %	1,964 %

Laufzeit (in Jahren)	Lew	Pfund Sterling	Rumänischer Leu	Zloty	Isländische Krone	Norwegische Krone
13	0,568 %	1,167 %	5,090 %	2,887 %	4,404 %	2,017 %
14	0,636 %	1,195 %	5,126 %	2,927 %	4,394 %	2,072 %
15	0,689 %	1,210 %	5,147 %	2,964 %	4,384 %	2,127 %
16	0,727 %	1,224 %	5,156 %	2,998 %	4,374 %	2,181 %
17	0,757 %	1,235 %	5,156 %	3,030 %	4,363 %	2,235 %
18	0,785 %	1,233 %	5,149 %	3,060 %	4,353 %	2,287 %
19	0,818 %	1,251 %	5,137 %	3,089 %	4,342 %	2,337 %
20	0,859 %	1,258 %	5,122 %	3,115 %	4,332 %	2,385 %
21	0,911 %	1,261 %	5,103 %	3,141 %	4,322 %	2,432 %
22	0,969 %	1,264 %	5,083 %	3,165 %	4,312 %	2,477 %
23	1,032 %	1,266 %	5,060 %	3,187 %	4,302 %	2,520 %
24	1,098 %	1,268 %	5,037 %	3,208 %	4,292 %	2,561 %
25	1,165 %	1,268 %	5,013 %	3,229 %	4,283 %	2,600 %
26	1,233 %	1,266 %	4,989 %	3,248 %	4,274 %	2,638 %
27	1,300 %	1,263 %	4,965 %	3,266 %	4,265 %	2,673 %
28	1,366 %	1,260 %	4,941 %	3,284 %	4,257 %	2,708 %
29	1,431 %	1,257 %	4,917 %	3,301 %	4,249 %	2,741 %
30	1,494 %	1,255 %	4,894 %	3,316 %	4,241 %	2,772 %
31	1,555 %	1,253 %	4,871 %	3,332 %	4,233 %	2,802 %
32	1,614 %	1,251 %	4,848 %	3,346 %	4,225 %	2,831 %
33	1,672 %	1,250 %	4,826 %	3,360 %	4,218 %	2,858 %
34	1,727 %	1,250 %	4,805 %	3,373 %	4,211 %	2,885 %
35	1,780 %	1,250 %	4,784 %	3,386 %	4,204 %	2,910 %
36	1,832 %	1,250 %	4,764 %	3,398 %	4,198 %	2,934 %
37	1,881 %	1,249 %	4,745 %	3,410 %	4,192 %	2,957 %
38	1,929 %	1,246 %	4,726 %	3,421 %	4,185 %	2,979 %
39	1,975 %	1,241 %	4,707 %	3,432 %	4,179 %	3,001 %
40	2,019 %	1,234 %	4,690 %	3,442 %	4,174 %	3,021 %
41	2,061 %	1,223 %	4,673 %	3,452 %	4,168 %	3,041 %
42	2,102 %	1,212 %	4,656 %	3,462 %	4,163 %	3,060 %
43	2,141 %	1,200 %	4,640 %	3,471 %	4,158 %	3,078 %
44	2,179 %	1,190 %	4,625 %	3,480 %	4,153 %	3,095 %
45	2,215 %	1,183 %	4,610 %	3,488 %	4,148 %	3,112 %
46	2,250 %	1,178 %	4,596 %	3,496 %	4,143 %	3,128 %
47	2,283 %	1,178 %	4,582 %	3,504 %	4,139 %	3,144 %
48	2,316 %	1,181 %	4,569 %	3,512 %	4,134 %	3,159 %
49	2,347 %	1,189 %	4,556 %	3,519 %	4,130 %	3,173 %
50	2,377 %	1,201 %	4,543 %	3,526 %	4,126 %	3,187 %
51	2,406 %	1,218 %	4,531 %	3,533 %	4,122 %	3,200 %
52	2,434 %	1,239 %	4,520 %	3,540 %	4,118 %	3,213 %
53	2,461 %	1,264 %	4,508 %	3,546 %	4,114 %	3,226 %
54	2,487 %	1,290 %	4,497 %	3,553 %	4,110 %	3,238 %

Laufzeit (in Jahren)	Lew	Pfund Sterling	Rumänischer Leu	Zloty	Isländische Krone	Norwegische Krone
55	2,512 %	1,319 %	4,487 %	3,559 %	4,107 %	3,249 %
56	2,536 %	1,348 %	4,477 %	3,564 %	4,104 %	3,261 %
57	2,560 %	1,379 %	4,467 %	3,570 %	4,100 %	3,272 %
58	2,582 %	1,410 %	4,457 %	3,576 %	4,097 %	3,282 %
59	2,604 %	1,442 %	4,448 %	3,581 %	4,094 %	3,293 %
60	2,626 %	1,474 %	4,439 %	3,586 %	4,091 %	3,302 %
61	2,646 %	1,506 %	4,430 %	3,591 %	4,088 %	3,312 %
62	2,666 %	1,537 %	4,422 %	3,596 %	4,085 %	3,321 %
63	2,686 %	1,569 %	4,414 %	3,600 %	4,082 %	3,330 %
64	2,704 %	1,600 %	4,406 %	3,605 %	4,079 %	3,339 %
65	2,723 %	1,631 %	4,398 %	3,609 %	4,077 %	3,348 %
66	2,740 %	1,661 %	4,391 %	3,614 %	4,074 %	3,356 %
67	2,757 %	1,691 %	4,383 %	3,618 %	4,072 %	3,364 %
68	2,774 %	1,721 %	4,376 %	3,622 %	4,069 %	3,372 %
69	2,790 %	1,750 %	4,369 %	3,626 %	4,067 %	3,379 %
70	2,806 %	1,778 %	4,363 %	3,630 %	4,065 %	3,387 %
71	2,821 %	1,806 %	4,356 %	3,633 %	4,062 %	3,394 %
72	2,836 %	1,833 %	4,350 %	3,637 %	4,060 %	3,401 %
73	2,851 %	1,860 %	4,344 %	3,641 %	4,058 %	3,408 %
74	2,865 %	1,886 %	4,338 %	3,644 %	4,056 %	3,414 %
75	2,878 %	1,912 %	4,332 %	3,647 %	4,054 %	3,421 %
76	2,892 %	1,937 %	4,326 %	3,651 %	4,052 %	3,427 %
77	2,905 %	1,961 %	4,321 %	3,654 %	4,050 %	3,433 %
78	2,917 %	1,985 %	4,315 %	3,657 %	4,048 %	3,439 %
79	2,930 %	2,009 %	4,310 %	3,660 %	4,046 %	3,445 %
80	2,942 %	2,032 %	4,305 %	3,663 %	4,044 %	3,450 %
81	2,954 %	2,054 %	4,300 %	3,666 %	4,043 %	3,456 %
82	2,965 %	2,076 %	4,295 %	3,669 %	4,041 %	3,461 %
83	2,976 %	2,098 %	4,290 %	3,672 %	4,039 %	3,467 %
84	2,987 %	2,119 %	4,286 %	3,674 %	4,038 %	3,472 %
85	2,998 %	2,139 %	4,281 %	3,677 %	4,036 %	3,477 %
86	3,008 %	2,159 %	4,277 %	3,679 %	4,034 %	3,482 %
87	3,019 %	2,179 %	4,272 %	3,682 %	4,033 %	3,486 %
88	3,029 %	2,198 %	4,268 %	3,684 %	4,031 %	3,491 %
89	3,038 %	2,217 %	4,264 %	3,687 %	4,030 %	3,496 %
90	3,048 %	2,235 %	4,260 %	3,689 %	4,028 %	3,500 %
91	3,057 %	2,253 %	4,256 %	3,692 %	4,027 %	3,505 %
92	3,066 %	2,271 %	4,252 %	3,694 %	4,026 %	3,509 %
93	3,075 %	2,288 %	4,248 %	3,696 %	4,024 %	3,513 %
94	3,084 %	2,305 %	4,245 %	3,698 %	4,023 %	3,517 %
95	3,092 %	2,322 %	4,241 %	3,700 %	4,022 %	3,521 %
96	3,101 %	2,338 %	4,237 %	3,702 %	4,020 %	3,525 %

Laufzeit (in Jahren)	Lew	Pfund Sterling	Rumänischer Leu	Zloty	Isländische Krone	Norwegische Krone
97	3,109 %	2,354 %	4,234 %	3,704 %	4,019 %	3,529 %
98	3,117 %	2,370 %	4,231 %	3,706 %	4,018 %	3,533 %
99	3,125 %	2,385 %	4,227 %	3,708 %	4,017 %	3,536 %
100	3,133 %	2,400 %	4,224 %	3,710 %	4,016 %	3,540 %
101	3,140 %	2,415 %	4,221 %	3,712 %	4,015 %	3,544 %
102	3,148 %	2,429 %	4,218 %	3,714 %	4,013 %	3,547 %
103	3,155 %	2,443 %	4,215 %	3,716 %	4,012 %	3,550 %
104	3,162 %	2,457 %	4,211 %	3,717 %	4,011 %	3,554 %
105	3,169 %	2,471 %	4,209 %	3,719 %	4,010 %	3,557 %
106	3,176 %	2,484 %	4,206 %	3,721 %	4,009 %	3,560 %
107	3,183 %	2,497 %	4,203 %	3,723 %	4,008 %	3,564 %
108	3,189 %	2,510 %	4,200 %	3,724 %	4,007 %	3,567 %
109	3,196 %	2,523 %	4,197 %	3,726 %	4,006 %	3,570 %
110	3,202 %	2,535 %	4,194 %	3,727 %	4,005 %	3,573 %
111	3,208 %	2,548 %	4,192 %	3,729 %	4,004 %	3,576 %
112	3,215 %	2,559 %	4,189 %	3,730 %	4,003 %	3,579 %
113	3,221 %	2,571 %	4,187 %	3,732 %	4,002 %	3,581 %
114	3,227 %	2,583 %	4,184 %	3,733 %	4,002 %	3,584 %
115	3,232 %	2,594 %	4,182 %	3,735 %	4,001 %	3,587 %
116	3,238 %	2,605 %	4,179 %	3,736 %	4,000 %	3,590 %
117	3,244 %	2,616 %	4,177 %	3,738 %	3,999 %	3,592 %
118	3,249 %	2,627 %	4,174 %	3,739 %	3,998 %	3,595 %
119	3,255 %	2,638 %	4,172 %	3,740 %	3,997 %	3,597 %
120	3,260 %	2,648 %	4,170 %	3,742 %	3,996 %	3,600 %
121	3,265 %	2,659 %	4,168 %	3,743 %	3,996 %	3,602 %
122	3,271 %	2,669 %	4,165 %	3,744 %	3,995 %	3,605 %
123	3,276 %	2,679 %	4,163 %	3,746 %	3,994 %	3,607 %
124	3,281 %	2,688 %	4,161 %	3,747 %	3,993 %	3,610 %
125	3,286 %	2,698 %	4,159 %	3,748 %	3,993 %	3,612 %
126	3,291 %	2,708 %	4,157 %	3,749 %	3,992 %	3,614 %
127	3,295 %	2,717 %	4,155 %	3,750 %	3,991 %	3,616 %
128	3,300 %	2,726 %	4,153 %	3,752 %	3,990 %	3,619 %
129	3,305 %	2,735 %	4,151 %	3,753 %	3,990 %	3,621 %
130	3,309 %	2,744 %	4,149 %	3,754 %	3,989 %	3,623 %
131	3,314 %	2,753 %	4,147 %	3,755 %	3,988 %	3,625 %
132	3,318 %	2,761 %	4,145 %	3,756 %	3,988 %	3,627 %
133	3,323 %	2,770 %	4,143 %	3,757 %	3,987 %	3,629 %
134	3,327 %	2,778 %	4,142 %	3,758 %	3,986 %	3,631 %
135	3,331 %	2,787 %	4,140 %	3,759 %	3,986 %	3,633 %
136	3,335 %	2,795 %	4,138 %	3,760 %	3,985 %	3,635 %
137	3,339 %	2,803 %	4,136 %	3,761 %	3,984 %	3,637 %
138	3,343 %	2,811 %	4,135 %	3,762 %	3,984 %	3,639 %

Laufzeit (in Jahren)	Lew	Pfund Sterling	Rumänischer Leu	Zloty	Isländische Krone	Norwegische Krone
139	3,347 %	2,818 %	4,133 %	3,763 %	3,983 %	3,641 %
140	3,351 %	2,826 %	4,131 %	3,764 %	3,983 %	3,643 %
141	3,355 %	2,834 %	4,130 %	3,765 %	3,982 %	3,645 %
142	3,359 %	2,841 %	4,128 %	3,766 %	3,981 %	3,646 %
143	3,363 %	2,849 %	4,126 %	3,767 %	3,981 %	3,648 %
144	3,367 %	2,856 %	4,125 %	3,768 %	3,980 %	3,650 %
145	3,370 %	2,863 %	4,123 %	3,769 %	3,980 %	3,652 %
146	3,374 %	2,870 %	4,122 %	3,770 %	3,979 %	3,653 %
147	3,377 %	2,877 %	4,120 %	3,771 %	3,979 %	3,655 %
148	3,381 %	2,884 %	4,119 %	3,772 %	3,978 %	3,657 %
149	3,384 %	2,891 %	4,117 %	3,773 %	3,978 %	3,658 %
150	3,388 %	2,897 %	4,116 %	3,773 %	3,977 %	3,660 %

Laufzeit (in Jahren)	Schweizer Franken	Australischer Dollar	Baht	Kanadischer Dollar	Chilenischer Peso	Kolumbianischer Peso
1	– 0,757 %	1,421 %	1,606 %	1,812 %	2,881 %	4,181 %
2	– 0,740 %	1,320 %	1,647 %	1,731 %	2,932 %	4,625 %
3	– 0,678 %	1,309 %	1,688 %	1,704 %	3,010 %	4,914 %
4	– 0,603 %	1,343 %	1,724 %	1,709 %	3,116 %	5,231 %
5	– 0,524 %	1,403 %	1,755 %	1,729 %	3,234 %	5,438 %
6	– 0,435 %	1,477 %	1,799 %	1,760 %	3,340 %	5,661 %
7	– 0,347 %	1,553 %	1,855 %	1,793 %	3,436 %	5,849 %
8	– 0,257 %	1,626 %	1,916 %	1,829 %	3,528 %	6,033 %
9	– 0,175 %	1,692 %	1,969 %	1,851 %	3,612 %	6,207 %
10	– 0,083 %	1,753 %	2,005 %	1,922 %	3,686 %	6,359 %
11	– 0,028 %	1,812 %	2,025 %	1,978 %	3,747 %	6,465 %
12	0,066 %	1,866 %	2,042 %	2,016 %	3,799 %	6,531 %
13	0,112 %	1,914 %	2,067 %	2,046 %	3,843 %	6,567 %
14	0,187 %	1,955 %	2,100 %	2,074 %	3,881 %	6,582 %
15	0,241 %	1,991 %	2,138 %	2,105 %	3,915 %	6,580 %
16	0,285 %	2,021 %	2,179 %	2,138 %	3,945 %	6,566 %
17	0,323 %	2,048 %	2,222 %	2,170 %	3,972 %	6,543 %
18	0,354 %	2,072 %	2,266 %	2,198 %	3,996 %	6,513 %
19	0,378 %	2,092 %	2,310 %	2,217 %	4,017 %	6,478 %
20	0,392 %	2,110 %	2,354 %	2,227 %	4,037 %	6,440 %
21	0,398 %	2,125 %	2,398 %	2,226 %	4,055 %	6,399 %
22	0,401 %	2,136 %	2,440 %	2,218 %	4,072 %	6,357 %
23	0,406 %	2,144 %	2,481 %	2,207 %	4,087 %	6,314 %
24	0,415 %	2,146 %	2,521 %	2,194 %	4,102 %	6,270 %
25	0,431 %	2,144 %	2,559 %	2,182 %	4,115 %	6,227 %
26	0,457 %	2,137 %	2,596 %	2,173 %	4,127 %	6,184 %
27	0,489 %	2,128 %	2,632 %	2,167 %	4,139 %	6,142 %
28	0,526 %	2,121 %	2,666 %	2,165 %	4,150 %	6,101 %

Laufzeit (in Jahren)	Schweizer Franken	Australischer Dollar	Baht	Kanadischer Dollar	Chilenischer Peso	Kolumbianischer Peso
29	0,567 %	2,117 %	2,700 %	2,168 %	4,160 %	6,061 %
30	0,610 %	2,119 %	2,731 %	2,175 %	4,170 %	6,022 %
31	0,655 %	2,128 %	2,762 %	2,189 %	4,179 %	5,983 %
32	0,700 %	2,142 %	2,791 %	2,206 %	4,187 %	5,947 %
33	0,746 %	2,160 %	2,819 %	2,226 %	4,195 %	5,911 %
34	0,791 %	2,182 %	2,846 %	2,249 %	4,203 %	5,876 %
35	0,836 %	2,205 %	2,872 %	2,274 %	4,211 %	5,843 %
36	0,880 %	2,231 %	2,897 %	2,300 %	4,218 %	5,811 %
37	0,923 %	2,257 %	2,921 %	2,326 %	4,224 %	5,780 %
38	0,966 %	2,285 %	2,944 %	2,353 %	4,231 %	5,750 %
39	1,007 %	2,313 %	2,966 %	2,381 %	4,237 %	5,722 %
40	1,047 %	2,340 %	2,987 %	2,408 %	4,242 %	5,694 %
41	1,086 %	2,368 %	3,007 %	2,435 %	4,248 %	5,667 %
42	1,124 %	2,396 %	3,027 %	2,462 %	4,253 %	5,642 %
43	1,161 %	2,424 %	3,045 %	2,489 %	4,259 %	5,617 %
44	1,196 %	2,451 %	3,063 %	2,515 %	4,263 %	5,593 %
45	1,231 %	2,477 %	3,081 %	2,540 %	4,268 %	5,570 %
46	1,264 %	2,503 %	3,097 %	2,566 %	4,273 %	5,548 %
47	1,296 %	2,529 %	3,114 %	2,590 %	4,277 %	5,527 %
48	1,328 %	2,554 %	3,129 %	2,614 %	4,281 %	5,506 %
49	1,358 %	2,578 %	3,144 %	2,637 %	4,285 %	5,487 %
50	1,387 %	2,602 %	3,159 %	2,660 %	4,289 %	5,467 %
51	1,415 %	2,625 %	3,173 %	2,682 %	4,293 %	5,449 %
52	1,442 %	2,647 %	3,186 %	2,703 %	4,297 %	5,431 %
53	1,469 %	2,669 %	3,199 %	2,724 %	4,300 %	5,414 %
54	1,494 %	2,690 %	3,212 %	2,744 %	4,304 %	5,398 %
55	1,519 %	2,711 %	3,224 %	2,764 %	4,307 %	5,382 %
56	1,543 %	2,731 %	3,235 %	2,783 %	4,310 %	5,366 %
57	1,566 %	2,750 %	3,247 %	2,802 %	4,313 %	5,351 %
58	1,588 %	2,769 %	3,258 %	2,820 %	4,316 %	5,337 %
59	1,610 %	2,787 %	3,268 %	2,837 %	4,319 %	5,323 %
60	1,631 %	2,805 %	3,279 %	2,854 %	4,322 %	5,309 %
61	1,651 %	2,823 %	3,289 %	2,871 %	4,325 %	5,296 %
62	1,671 %	2,839 %	3,298 %	2,887 %	4,328 %	5,283 %
63	1,690 %	2,856 %	3,308 %	2,903 %	4,330 %	5,271 %
64	1,709 %	2,872 %	3,317 %	2,918 %	4,333 %	5,259 %
65	1,727 %	2,887 %	3,326 %	2,932 %	4,335 %	5,247 %
66	1,744 %	2,902 %	3,334 %	2,947 %	4,337 %	5,236 %
67	1,761 %	2,917 %	3,343 %	2,961 %	4,340 %	5,225 %
68	1,778 %	2,931 %	3,351 %	2,974 %	4,342 %	5,214 %
69	1,794 %	2,945 %	3,359 %	2,987 %	4,344 %	5,204 %
70	1,810 %	2,958 %	3,366 %	3,000 %	4,346 %	5,194 %

Laufzeit (in Jahren)	Schweizer Franken	Australischer Dollar	Baht	Kanadischer Dollar	Chilenischer Peso	Kolumbianischer Peso
71	1,825 %	2,971 %	3,374 %	3,013 %	4,348 %	5,184 %
72	1,840 %	2,984 %	3,381 %	3,025 %	4,350 %	5,175 %
73	1,854 %	2,996 %	3,388 %	3,037 %	4,352 %	5,165 %
74	1,868 %	3,008 %	3,395 %	3,048 %	4,354 %	5,156 %
75	1,882 %	3,020 %	3,402 %	3,060 %	4,356 %	5,148 %
76	1,895 %	3,031 %	3,408 %	3,070 %	4,358 %	5,139 %
77	1,908 %	3,043 %	3,415 %	3,081 %	4,360 %	5,131 %
78	1,921 %	3,054 %	3,421 %	3,092 %	4,362 %	5,123 %
79	1,933 %	3,064 %	3,427 %	3,102 %	4,363 %	5,115 %
80	1,945 %	3,075 %	3,433 %	3,112 %	4,365 %	5,107 %
81	1,957 %	3,085 %	3,438 %	3,121 %	4,367 %	5,100 %
82	1,968 %	3,095 %	3,444 %	3,131 %	4,368 %	5,092 %
83	1,979 %	3,104 %	3,449 %	3,140 %	4,370 %	5,085 %
84	1,990 %	3,114 %	3,455 %	3,149 %	4,371 %	5,078 %
85	2,001 %	3,123 %	3,460 %	3,158 %	4,373 %	5,071 %
86	2,011 %	3,132 %	3,465 %	3,166 %	4,374 %	5,065 %
87	2,021 %	3,141 %	3,470 %	3,175 %	4,376 %	5,058 %
88	2,031 %	3,149 %	3,475 %	3,183 %	4,377 %	5,052 %
89	2,041 %	3,158 %	3,480 %	3,191 %	4,378 %	5,046 %
90	2,051 %	3,166 %	3,484 %	3,199 %	4,380 %	5,040 %
91	2,060 %	3,174 %	3,489 %	3,206 %	4,381 %	5,034 %
92	2,069 %	3,182 %	3,493 %	3,214 %	4,382 %	5,028 %
93	2,078 %	3,189 %	3,498 %	3,221 %	4,383 %	5,022 %
94	2,087 %	3,197 %	3,502 %	3,228 %	4,385 %	5,017 %
95	2,095 %	3,204 %	3,506 %	3,235 %	4,386 %	5,011 %
96	2,103 %	3,211 %	3,510 %	3,242 %	4,387 %	5,006 %
97	2,112 %	3,219 %	3,514 %	3,249 %	4,388 %	5,001 %
98	2,120 %	3,225 %	3,518 %	3,256 %	4,389 %	4,995 %
99	2,127 %	3,232 %	3,522 %	3,262 %	4,390 %	4,990 %
100	2,135 %	3,239 %	3,526 %	3,269 %	4,391 %	4,986 %
101	2,143 %	3,245 %	3,530 %	3,275 %	4,393 %	4,981 %
102	2,150 %	3,252 %	3,533 %	3,281 %	4,394 %	4,976 %
103	2,157 %	3,258 %	3,537 %	3,287 %	4,395 %	4,971 %
104	2,164 %	3,264 %	3,540 %	3,293 %	4,396 %	4,967 %
105	2,171 %	3,270 %	3,544 %	3,299 %	4,397 %	4,962 %
106	2,178 %	3,276 %	3,547 %	3,304 %	4,398 %	4,958 %
107	2,185 %	3,282 %	3,550 %	3,310 %	4,399 %	4,954 %
108	2,192 %	3,288 %	3,553 %	3,315 %	4,399 %	4,949 %
109	2,198 %	3,293 %	3,557 %	3,321 %	4,400 %	4,945 %
110	2,204 %	3,299 %	3,560 %	3,326 %	4,401 %	4,941 %
111	2,211 %	3,304 %	3,563 %	3,331 %	4,402 %	4,937 %
112	2,217 %	3,309 %	3,566 %	3,336 %	4,403 %	4,933 %

Laufzeit (in Jahren)	Schweizer Franken	Australischer Dollar	Baht	Kanadischer Dollar	Chilenischer Peso	Kolumbianischer Peso
113	2,223 %	3,315 %	3,569 %	3,341 %	4,404 %	4,930 %
114	2,229 %	3,320 %	3,572 %	3,346 %	4,405 %	4,926 %
115	2,235 %	3,325 %	3,575 %	3,351 %	4,406 %	4,922 %
116	2,240 %	3,330 %	3,577 %	3,355 %	4,406 %	4,918 %
117	2,246 %	3,335 %	3,580 %	3,360 %	4,407 %	4,915 %
118	2,251 %	3,339 %	3,583 %	3,365 %	4,408 %	4,911 %
119	2,257 %	3,344 %	3,585 %	3,369 %	4,409 %	4,908 %
120	2,262 %	3,349 %	3,588 %	3,373 %	4,409 %	4,904 %
121	2,267 %	3,353 %	3,591 %	3,378 %	4,410 %	4,901 %
122	2,273 %	3,358 %	3,593 %	3,382 %	4,411 %	4,898 %
123	2,278 %	3,362 %	3,596 %	3,386 %	4,412 %	4,895 %
124	2,283 %	3,366 %	3,598 %	3,390 %	4,412 %	4,891 %
125	2,288 %	3,371 %	3,601 %	3,395 %	4,413 %	4,888 %
126	2,293 %	3,375 %	3,603 %	3,399 %	4,414 %	4,885 %
127	2,297 %	3,379 %	3,605 %	3,402 %	4,414 %	4,882 %
128	2,302 %	3,383 %	3,608 %	3,406 %	4,415 %	4,879 %
129	2,307 %	3,387 %	3,610 %	3,410 %	4,416 %	4,876 %
130	2,311 %	3,391 %	3,612 %	3,414 %	4,416 %	4,873 %
131	2,316 %	3,395 %	3,614 %	3,418 %	4,417 %	4,870 %
132	2,320 %	3,399 %	3,616 %	3,421 %	4,418 %	4,868 %
133	2,324 %	3,403 %	3,619 %	3,425 %	4,418 %	4,865 %
134	2,329 %	3,406 %	3,621 %	3,428 %	4,419 %	4,862 %
135	2,333 %	3,410 %	3,623 %	3,432 %	4,419 %	4,859 %
136	2,337 %	3,413 %	3,625 %	3,435 %	4,420 %	4,857 %
137	2,341 %	3,417 %	3,627 %	3,439 %	4,421 %	4,854 %
138	2,345 %	3,420 %	3,629 %	3,442 %	4,421 %	4,852 %
139	2,349 %	3,424 %	3,631 %	3,445 %	4,422 %	4,849 %
140	2,353 %	3,427 %	3,633 %	3,449 %	4,422 %	4,847 %
141	2,357 %	3,431 %	3,634 %	3,452 %	4,423 %	4,844 %
142	2,361 %	3,434 %	3,636 %	3,455 %	4,423 %	4,842 %
143	2,365 %	3,437 %	3,638 %	3,458 %	4,424 %	4,839 %
144	2,368 %	3,440 %	3,640 %	3,461 %	4,424 %	4,837 %
145	2,372 %	3,444 %	3,642 %	3,464 %	4,425 %	4,835 %
146	2,376 %	3,447 %	3,644 %	3,467 %	4,426 %	4,832 %
147	2,379 %	3,450 %	3,645 %	3,470 %	4,426 %	4,830 %
148	2,383 %	3,453 %	3,647 %	3,473 %	4,427 %	4,828 %
149	2,386 %	3,456 %	3,649 %	3,476 %	4,427 %	4,826 %
150	2,389 %	3,459 %	3,650 %	3,479 %	4,427 %	4,823 %

Laufzeit (in Jahren)	Hongkong-Dollar	Indische Rupie	Mexikanischer Peso	Neuer Taiwan-Dollar	Neuseeland-Dollar	Rand
1	1,521 %	6,284 %	8,278 %	0,387 %	1,567 %	6,929 %
2	1,529 %	6,425 %	7,931 %	0,435 %	1,501 %	6,962 %

Laufzeit (in Jahren)	Hongkong-Dollar	Indische Rupie	Mexikanischer Peso	Neuer Taiwan-Dollar	Neuseeland-Dollar	Rand
3	1,560 %	6,571 %	7,752 %	0,483 %	1,518 %	7,063 %
4	1,596 %	6,721 %	7,698 %	0,528 %	1,571 %	7,172 %
5	1,622 %	6,871 %	7,703 %	0,555 %	1,650 %	7,331 %
6	1,652 %	7,043 %	7,761 %	0,580 %	1,732 %	7,463 %
7	1,686 %	7,166 %	7,848 %	0,597 %	1,819 %	7,616 %
8	1,721 %	7,296 %	7,945 %	0,624 %	1,903 %	7,760 %
9	1,759 %	7,404 %	8,045 %	0,656 %	1,985 %	7,896 %
10	1,803 %	7,493 %	8,144 %	0,686 %	2,062 %	8,007 %
11	1,850 %	7,549 %	8,239 %	0,737 %	2,136 %	8,121 %
12	1,891 %	7,576 %	8,329 %	0,807 %	2,206 %	8,229 %
13	1,917 %	7,583 %	8,412 %	0,887 %	2,266 %	8,313 %
14	1,938 %	7,574 %	8,489 %	0,973 %	2,317 %	8,371 %
15	1,962 %	7,554 %	8,559 %	1,061 %	2,361 %	8,404 %
16	1,993 %	7,526 %	8,621 %	1,150 %	2,398 %	8,414 %
17	2,030 %	7,492 %	8,672 %	1,237 %	2,431 %	8,404 %
18	2,071 %	7,454 %	8,710 %	1,323 %	2,461 %	8,379 %
19	2,115 %	7,413 %	8,732 %	1,405 %	2,490 %	8,343 %
20	2,159 %	7,370 %	8,735 %	1,486 %	2,520 %	8,299 %
21	2,204 %	7,326 %	8,717 %	1,563 %	2,551 %	8,249 %
22	2,248 %	7,282 %	8,683 %	1,636 %	2,583 %	8,194 %
23	2,292 %	7,237 %	8,636 %	1,707 %	2,614 %	8,136 %
24	2,336 %	7,193 %	8,579 %	1,775 %	2,646 %	8,077 %
25	2,378 %	7,150 %	8,514 %	1,839 %	2,677 %	8,017 %
26	2,419 %	7,108 %	8,444 %	1,901 %	2,708 %	7,956 %
27	2,459 %	7,066 %	8,371 %	1,960 %	2,738 %	7,896 %
28	2,497 %	7,026 %	8,295 %	2,016 %	2,768 %	7,837 %
29	2,534 %	6,986 %	8,219 %	2,070 %	2,796 %	7,778 %
30	2,570 %	6,948 %	8,142 %	2,121 %	2,824 %	7,721 %
31	2,604 %	6,912 %	8,065 %	2,169 %	2,851 %	7,665 %
32	2,637 %	6,876 %	7,990 %	2,216 %	2,877 %	7,611 %
33	2,669 %	6,842 %	7,916 %	2,261 %	2,902 %	7,559 %
34	2,700 %	6,809 %	7,843 %	2,303 %	2,926 %	7,508 %
35	2,729 %	6,777 %	7,772 %	2,344 %	2,949 %	7,459 %
36	2,757 %	6,746 %	7,704 %	2,383 %	2,971 %	7,412 %
37	2,785 %	6,717 %	7,637 %	2,420 %	2,993 %	7,366 %
38	2,811 %	6,688 %	7,573 %	2,455 %	3,014 %	7,322 %
39	2,836 %	6,661 %	7,511 %	2,489 %	3,034 %	7,279 %
40	2,860 %	6,635 %	7,451 %	2,522 %	3,053 %	7,239 %
41	2,883 %	6,609 %	7,393 %	2,553 %	3,072 %	7,199 %
42	2,905 %	6,585 %	7,337 %	2,584 %	3,090 %	7,161 %
43	2,927 %	6,561 %	7,283 %	2,612 %	3,107 %	7,125 %
44	2,947 %	6,539 %	7,232 %	2,640 %	3,123 %	7,090 %

Laufzeit (in Jahren)	Hongkong-Dollar	Indische Rupie	Mexikanischer Peso	Neuer Taiwan-Dollar	Neuseeland-Dollar	Rand
45	2,967 %	6,517 %	7,182 %	2,667 %	3,139 %	7,056 %
46	2,986 %	6,496 %	7,134 %	2,692 %	3,155 %	7,024 %
47	3,005 %	6,476 %	7,088 %	2,717 %	3,170 %	6,992 %
48	3,022 %	6,456 %	7,043 %	2,741 %	3,184 %	6,962 %
49	3,039 %	6,438 %	7,000 %	2,763 %	3,198 %	6,933 %
50	3,056 %	6,419 %	6,959 %	2,785 %	3,211 %	6,905 %
51	3,072 %	6,402 %	6,919 %	2,806 %	3,224 %	6,878 %
52	3,087 %	6,385 %	6,880 %	2,827 %	3,237 %	6,852 %
53	3,102 %	6,369 %	6,843 %	2,847 %	3,249 %	6,827 %
54	3,116 %	6,353 %	6,808 %	2,866 %	3,260 %	6,803 %
55	3,130 %	6,338 %	6,773 %	2,884 %	3,272 %	6,779 %
56	3,144 %	6,323 %	6,740 %	2,902 %	3,282 %	6,757 %
57	3,157 %	6,309 %	6,707 %	2,919 %	3,293 %	6,735 %
58	3,169 %	6,295 %	6,676 %	2,936 %	3,303 %	6,714 %
59	3,181 %	6,282 %	6,646 %	2,952 %	3,313 %	6,693 %
60	3,193 %	6,269 %	6,617 %	2,967 %	3,323 %	6,673 %
61	3,204 %	6,256 %	6,589 %	2,982 %	3,332 %	6,654 %
62	3,215 %	6,244 %	6,561 %	2,997 %	3,341 %	6,636 %
63	3,226 %	6,233 %	6,535 %	3,011 %	3,350 %	6,618 %
64	3,237 %	6,221 %	6,509 %	3,025 %	3,358 %	6,600 %
65	3,247 %	6,210 %	6,485 %	3,038 %	3,366 %	6,583 %
66	3,256 %	6,200 %	6,460 %	3,051 %	3,374 %	6,567 %
67	3,266 %	6,189 %	6,437 %	3,063 %	3,382 %	6,551 %
68	3,275 %	6,179 %	6,414 %	3,076 %	3,390 %	6,536 %
69	3,284 %	6,169 %	6,392 %	3,088 %	3,397 %	6,520 %
70	3,293 %	6,160 %	6,371 %	3,099 %	3,404 %	6,506 %
71	3,301 %	6,150 %	6,350 %	3,110 %	3,411 %	6,492 %
72	3,310 %	6,141 %	6,330 %	3,121 %	3,418 %	6,478 %
73	3,318 %	6,133 %	6,310 %	3,132 %	3,424 %	6,464 %
74	3,325 %	6,124 %	6,291 %	3,142 %	3,431 %	6,451 %
75	3,333 %	6,116 %	6,272 %	3,152 %	3,437 %	6,439 %
76	3,340 %	6,108 %	6,254 %	3,162 %	3,443 %	6,426 %
77	3,348 %	6,100 %	6,236 %	3,171 %	3,449 %	6,414 %
78	3,355 %	6,092 %	6,219 %	3,181 %	3,455 %	6,402 %
79	3,362 %	6,085 %	6,202 %	3,190 %	3,460 %	6,391 %
80	3,368 %	6,077 %	6,186 %	3,199 %	3,466 %	6,380 %
81	3,375 %	6,070 %	6,170 %	3,207 %	3,471 %	6,369 %
82	3,381 %	6,063 %	6,154 %	3,216 %	3,476 %	6,358 %
83	3,387 %	6,056 %	6,139 %	3,224 %	3,481 %	6,348 %
84	3,393 %	6,050 %	6,124 %	3,232 %	3,486 %	6,338 %
85	3,399 %	6,043 %	6,110 %	3,240 %	3,491 %	6,328 %
86	3,405 %	6,037 %	6,096 %	3,247 %	3,496 %	6,318 %

Laufzeit (in Jahren)	Hongkong-Dollar	Indische Rupie	Mexikanischer Peso	Neuer Taiwan-Dollar	Neuseeland-Dollar	Rand
87	3,411 %	6,031 %	6,082 %	3,255 %	3,500 %	6,309 %
88	3,416 %	6,025 %	6,068 %	3,262 %	3,505 %	6,300 %
89	3,422 %	6,019 %	6,055 %	3,269 %	3,509 %	6,291 %
90	3,427 %	6,013 %	6,042 %	3,276 %	3,514 %	6,282 %
91	3,432 %	6,007 %	6,030 %	3,283 %	3,518 %	6,273 %
92	3,437 %	6,002 %	6,017 %	3,290 %	3,522 %	6,265 %
93	3,442 %	5,996 %	6,005 %	3,296 %	3,526 %	6,256 %
94	3,447 %	5,991 %	5,993 %	3,303 %	3,530 %	6,248 %
95	3,452 %	5,986 %	5,982 %	3,309 %	3,534 %	6,240 %
96	3,457 %	5,981 %	5,971 %	3,315 %	3,538 %	6,233 %
97	3,461 %	5,976 %	5,959 %	3,321 %	3,542 %	6,225 %
98	3,466 %	5,971 %	5,949 %	3,327 %	3,545 %	6,218 %
99	3,470 %	5,966 %	5,938 %	3,333 %	3,549 %	6,210 %
100	3,474 %	5,962 %	5,928 %	3,338 %	3,552 %	6,203 %
101	3,479 %	5,957 %	5,917 %	3,344 %	3,556 %	6,196 %
102	3,483 %	5,953 %	5,907 %	3,349 %	3,559 %	6,189 %
103	3,487 %	5,948 %	5,897 %	3,355 %	3,562 %	6,183 %
104	3,491 %	5,944 %	5,888 %	3,360 %	3,566 %	6,176 %
105	3,495 %	5,940 %	5,878 %	3,365 %	3,569 %	6,170 %
106	3,498 %	5,935 %	5,869 %	3,370 %	3,572 %	6,163 %
107	3,502 %	5,931 %	5,860 %	3,375 %	3,575 %	6,157 %
108	3,506 %	5,927 %	5,851 %	3,380 %	3,578 %	6,151 %
109	3,509 %	5,923 %	5,842 %	3,385 %	3,581 %	6,145 %
110	3,513 %	5,920 %	5,834 %	3,389 %	3,584 %	6,139 %
111	3,516 %	5,916 %	5,825 %	3,394 %	3,587 %	6,133 %
112	3,520 %	5,912 %	5,817 %	3,398 %	3,589 %	6,128 %
113	3,523 %	5,908 %	5,809 %	3,403 %	3,592 %	6,122 %
114	3,526 %	5,905 %	5,801 %	3,407 %	3,595 %	6,117 %
115	3,530 %	5,901 %	5,793 %	3,411 %	3,598 %	6,111 %
116	3,533 %	5,898 %	5,785 %	3,416 %	3,600 %	6,106 %
117	3,536 %	5,894 %	5,778 %	3,420 %	3,603 %	6,101 %
118	3,539 %	5,891 %	5,770 %	3,424 %	3,605 %	6,096 %
119	3,542 %	5,888 %	5,763 %	3,428 %	3,608 %	6,091 %
120	3,545 %	5,885 %	5,756 %	3,432 %	3,610 %	6,086 %
121	3,548 %	5,881 %	5,749 %	3,436 %	3,612 %	6,081 %
122	3,551 %	5,878 %	5,742 %	3,439 %	3,615 %	6,076 %
123	3,554 %	5,875 %	5,735 %	3,443 %	3,617 %	6,071 %
124	3,557 %	5,872 %	5,728 %	3,447 %	3,619 %	6,067 %
125	3,559 %	5,869 %	5,721 %	3,450 %	3,622 %	6,062 %
126	3,562 %	5,866 %	5,715 %	3,454 %	3,624 %	6,058 %
127	3,565 %	5,863 %	5,708 %	3,457 %	3,626 %	6,053 %
128	3,567 %	5,860 %	5,702 %	3,461 %	3,628 %	6,049 %

Laufzeit (in Jahren)	Hongkong-Dollar	Indische Rupie	Mexikanischer Peso	Neuer Taiwan-Dollar	Neuseeland-Dollar	Rand
129	3,570 %	5,858 %	5,696 %	3,464 %	3,630 %	6,045 %
130	3,572 %	5,855 %	5,690 %	3,468 %	3,632 %	6,041 %
131	3,575 %	5,852 %	5,683 %	3,471 %	3,634 %	6,036 %
132	3,577 %	5,850 %	5,678 %	3,474 %	3,636 %	6,032 %
133	3,580 %	5,847 %	5,672 %	3,477 %	3,638 %	6,028 %
134	3,582 %	5,844 %	5,666 %	3,481 %	3,640 %	6,024 %
135	3,584 %	5,842 %	5,660 %	3,484 %	3,642 %	6,021 %
136	3,587 %	5,839 %	5,655 %	3,487 %	3,644 %	6,017 %
137	3,589 %	5,837 %	5,649 %	3,490 %	3,646 %	6,013 %
138	3,591 %	5,834 %	5,644 %	3,493 %	3,648 %	6,009 %
139	3,594 %	5,832 %	5,638 %	3,496 %	3,650 %	6,006 %
140	3,596 %	5,830 %	5,633 %	3,498 %	3,651 %	6,002 %
141	3,598 %	5,827 %	5,628 %	3,501 %	3,653 %	5,998 %
142	3,600 %	5,825 %	5,623 %	3,504 %	3,655 %	5,995 %
143	3,602 %	5,823 %	5,618 %	3,507 %	3,657 %	5,991 %
144	3,604 %	5,820 %	5,613 %	3,510 %	3,658 %	5,988 %
145	3,606 %	5,818 %	5,608 %	3,512 %	3,660 %	5,985 %
146	3,608 %	5,816 %	5,603 %	3,515 %	3,662 %	5,981 %
147	3,610 %	5,814 %	5,598 %	3,518 %	3,663 %	5,978 %
148	3,612 %	5,812 %	5,593 %	3,520 %	3,665 %	5,975 %
149	3,614 %	5,810 %	5,589 %	3,523 %	3,666 %	5,972 %
150	3,616 %	5,808 %	5,584 %	3,525 %	3,668 %	5,968 %

Laufzeit (in Jahren)	Real	Renminbi Yuan	Ringgit	Russischer Rubel	Singapur-Dollar	Südkoreanischer Won
1	6,262 %	2,437 %	3,336 %	8,170 %	1,800 %	1,680 %
2	7,003 %	2,499 %	3,336 %	8,014 %	1,757 %	1,573 %
3	7,545 %	2,574 %	3,336 %	8,005 %	1,760 %	1,538 %
4	7,948 %	2,674 %	3,401 %	8,074 %	1,768 %	1,517 %
5	8,223 %	2,747 %	3,433 %	8,120 %	1,798 %	1,507 %
6	8,415 %	2,847 %	3,489 %	8,180 %	1,849 %	1,500 %
7	8,585 %	2,943 %	3,562 %	8,254 %	1,905 %	1,497 %
8	8,695 %	3,012 %	3,634 %	8,289 %	1,958 %	1,500 %
9	8,727 %	3,064 %	3,703 %	8,285 %	2,010 %	1,508 %
10	8,753 %	3,109 %	3,764 %	8,253 %	2,067 %	1,519 %
11	8,755 %	3,153 %	3,818 %	8,200 %	2,128 %	1,532 %
12	8,732 %	3,197 %	3,865 %	8,131 %	2,187 %	1,543 %
13	8,692 %	3,240 %	3,907 %	8,053 %	2,237 %	1,551 %
14	8,639 %	3,281 %	3,947 %	7,968 %	2,278 %	1,552 %
15	8,578 %	3,321 %	3,989 %	7,880 %	2,309 %	1,546 %
16	8,510 %	3,360 %	4,033 %	7,789 %	2,331 %	1,533 %
17	8,439 %	3,397 %	4,078 %	7,698 %	2,347 %	1,520 %
18	8,366 %	3,432 %	4,120 %	7,607 %	2,362 %	1,511 %

Laufzeit (in Jahren)	Real	Renminbi Yuan	Ringgit	Russischer Rubel	Singapur-Dollar	Südkoreanischer Won
19	8,291 %	3,466 %	4,158 %	7,517 %	2,378 %	1,512 %
20	8,216 %	3,498 %	4,190 %	7,428 %	2,397 %	1,523 %
21	8,142 %	3,529 %	4,215 %	7,342 %	2,420 %	1,547 %
22	8,069 %	3,558 %	4,234 %	7,258 %	2,446 %	1,580 %
23	7,998 %	3,586 %	4,248 %	7,177 %	2,474 %	1,619 %
24	7,928 %	3,613 %	4,259 %	7,099 %	2,504 %	1,662 %
25	7,860 %	3,639 %	4,266 %	7,023 %	2,535 %	1,709 %
26	7,794 %	3,663 %	4,270 %	6,950 %	2,566 %	1,757 %
27	7,731 %	3,686 %	4,272 %	6,880 %	2,597 %	1,806 %
28	7,669 %	3,709 %	4,273 %	6,813 %	2,627 %	1,855 %
29	7,610 %	3,730 %	4,272 %	6,748 %	2,658 %	1,904 %
30	7,553 %	3,750 %	4,270 %	6,686 %	2,687 %	1,952 %
31	7,499 %	3,770 %	4,267 %	6,627 %	2,717 %	1,999 %
32	7,446 %	3,789 %	4,263 %	6,570 %	2,745 %	2,045 %
33	7,395 %	3,806 %	4,259 %	6,515 %	2,772 %	2,090 %
34	7,347 %	3,824 %	4,254 %	6,463 %	2,799 %	2,134 %
35	7,300 %	3,840 %	4,249 %	6,413 %	2,825 %	2,176 %
36	7,256 %	3,856 %	4,244 %	6,365 %	2,850 %	2,217 %
37	7,213 %	3,871 %	4,239 %	6,319 %	2,874 %	2,256 %
38	7,172 %	3,885 %	4,233 %	6,275 %	2,897 %	2,294 %
39	7,132 %	3,899 %	4,228 %	6,233 %	2,920 %	2,331 %
40	7,094 %	3,913 %	4,222 %	6,192 %	2,941 %	2,366 %
41	7,058 %	3,925 %	4,216 %	6,153 %	2,962 %	2,400 %
42	7,023 %	3,938 %	4,211 %	6,116 %	2,982 %	2,433 %
43	6,989 %	3,950 %	4,205 %	6,080 %	3,002 %	2,464 %
44	6,957 %	3,961 %	4,200 %	6,046 %	3,021 %	2,495 %
45	6,926 %	3,972 %	4,194 %	6,013 %	3,039 %	2,524 %
46	6,896 %	3,983 %	4,189 %	5,981 %	3,056 %	2,553 %
47	6,867 %	3,993 %	4,184 %	5,950 %	3,073 %	2,580 %
48	6,840 %	4,003 %	4,179 %	5,921 %	3,089 %	2,606 %
49	6,813 %	4,013 %	4,174 %	5,892 %	3,105 %	2,631 %
50	6,788 %	4,022 %	4,169 %	5,865 %	3,120 %	2,656 %
51	6,763 %	4,031 %	4,165 %	5,839 %	3,135 %	2,679 %
52	6,739 %	4,039 %	4,160 %	5,814 %	3,149 %	2,702 %
53	6,716 %	4,047 %	4,156 %	5,789 %	3,163 %	2,724 %
54	6,694 %	4,055 %	4,151 %	5,766 %	3,176 %	2,745 %
55	6,672 %	4,063 %	4,147 %	5,743 %	3,189 %	2,766 %
56	6,652 %	4,071 %	4,143 %	5,721 %	3,201 %	2,786 %
57	6,632 %	4,078 %	4,139 %	5,699 %	3,213 %	2,805 %
58	6,612 %	4,085 %	4,135 %	5,679 %	3,225 %	2,823 %
59	6,593 %	4,092 %	4,131 %	5,659 %	3,236 %	2,841 %
60	6,575 %	4,098 %	4,128 %	5,640 %	3,247 %	2,859 %

Laufzeit (in Jahren)	Real	Renminbi Yuan	Ringgit	Russischer Rubel	Singapur-Dollar	Südkoreanischer Won
61	6,558 %	4,105 %	4,124 %	5,621 %	3,257 %	2,875 %
62	6,541 %	4,111 %	4,120 %	5,603 %	3,267 %	2,892 %
63	6,524 %	4,117 %	4,117 %	5,586 %	3,277 %	2,908 %
64	6,508 %	4,123 %	4,114 %	5,569 %	3,287 %	2,923 %
65	6,493 %	4,129 %	4,111 %	5,552 %	3,296 %	2,938 %
66	6,478 %	4,134 %	4,108 %	5,536 %	3,305 %	2,952 %
67	6,463 %	4,140 %	4,104 %	5,521 %	3,314 %	2,966 %
68	6,449 %	4,145 %	4,102 %	5,506 %	3,322 %	2,980 %
69	6,435 %	4,150 %	4,099 %	5,491 %	3,331 %	2,993 %
70	6,422 %	4,155 %	4,096 %	5,477 %	3,339 %	3,006 %
71	6,409 %	4,160 %	4,093 %	5,463 %	3,347 %	3,018 %
72	6,396 %	4,164 %	4,091 %	5,450 %	3,354 %	3,031 %
73	6,384 %	4,169 %	4,088 %	5,437 %	3,362 %	3,042 %
74	6,372 %	4,173 %	4,085 %	5,424 %	3,369 %	3,054 %
75	6,360 %	4,178 %	4,083 %	5,412 %	3,376 %	3,065 %
76	6,349 %	4,182 %	4,081 %	5,400 %	3,383 %	3,076 %
77	6,338 %	4,186 %	4,078 %	5,388 %	3,389 %	3,087 %
78	6,327 %	4,190 %	4,076 %	5,377 %	3,396 %	3,097 %
79	6,317 %	4,194 %	4,074 %	5,366 %	3,402 %	3,107 %
80	6,306 %	4,197 %	4,072 %	5,355 %	3,409 %	3,117 %
81	6,296 %	4,201 %	4,070 %	5,344 %	3,415 %	3,127 %
82	6,287 %	4,205 %	4,067 %	5,334 %	3,420 %	3,136 %
83	6,277 %	4,208 %	4,065 %	5,324 %	3,426 %	3,145 %
84	6,268 %	4,212 %	4,064 %	5,314 %	3,432 %	3,154 %
85	6,259 %	4,215 %	4,062 %	5,304 %	3,437 %	3,163 %
86	6,250 %	4,218 %	4,060 %	5,295 %	3,443 %	3,171 %
87	6,241 %	4,222 %	4,058 %	5,286 %	3,448 %	3,180 %
88	6,233 %	4,225 %	4,056 %	5,277 %	3,453 %	3,188 %
89	6,225 %	4,228 %	4,054 %	5,268 %	3,458 %	3,196 %
90	6,217 %	4,231 %	4,053 %	5,259 %	3,463 %	3,204 %
91	6,209 %	4,234 %	4,051 %	5,251 %	3,468 %	3,211 %
92	6,201 %	4,237 %	4,049 %	5,243 %	3,472 %	3,219 %
93	6,193 %	4,240 %	4,048 %	5,235 %	3,477 %	3,226 %
94	6,186 %	4,242 %	4,046 %	5,227 %	3,482 %	3,233 %
95	6,179 %	4,245 %	4,045 %	5,219 %	3,486 %	3,240 %
96	6,172 %	4,248 %	4,043 %	5,212 %	3,490 %	3,247 %
97	6,165 %	4,250 %	4,042 %	5,204 %	3,494 %	3,254 %
98	6,158 %	4,253 %	4,040 %	5,197 %	3,499 %	3,260 %
99	6,151 %	4,255 %	4,039 %	5,190 %	3,503 %	3,267 %
100	6,145 %	4,258 %	4,037 %	5,183 %	3,507 %	3,273 %
101	6,138 %	4,260 %	4,036 %	5,176 %	3,510 %	3,279 %
102	6,132 %	4,263 %	4,035 %	5,170 %	3,514 %	3,285 %

Laufzeit (in Jahren)	Real	Renminbi Yuan	Ringgit	Russischer Rubel	Singapur-Dollar	Südkoreanischer Won
103	6,126 %	4,265 %	4,033 %	5,163 %	3,518 %	3,291 %
104	6,120 %	4,267 %	4,032 %	5,157 %	3,522 %	3,297 %
105	6,114 %	4,269 %	4,031 %	5,151 %	3,525 %	3,303 %
106	6,108 %	4,271 %	4,030 %	5,144 %	3,529 %	3,309 %
107	6,102 %	4,274 %	4,028 %	5,138 %	3,532 %	3,314 %
108	6,097 %	4,276 %	4,027 %	5,133 %	3,536 %	3,319 %
109	6,091 %	4,278 %	4,026 %	5,127 %	3,539 %	3,325 %
110	6,086 %	4,280 %	4,025 %	5,121 %	3,542 %	3,330 %
111	6,081 %	4,282 %	4,024 %	5,115 %	3,545 %	3,335 %
112	6,075 %	4,284 %	4,023 %	5,110 %	3,549 %	3,340 %
113	6,070 %	4,286 %	4,022 %	5,104 %	3,552 %	3,345 %
114	6,065 %	4,287 %	4,021 %	5,099 %	3,555 %	3,350 %
115	6,060 %	4,289 %	4,019 %	5,094 %	3,558 %	3,355 %
116	6,056 %	4,291 %	4,018 %	5,089 %	3,561 %	3,359 %
117	6,051 %	4,293 %	4,017 %	5,084 %	3,564 %	3,364 %
118	6,046 %	4,295 %	4,016 %	5,079 %	3,566 %	3,369 %
119	6,042 %	4,296 %	4,015 %	5,074 %	3,569 %	3,373 %
120	6,037 %	4,298 %	4,014 %	5,069 %	3,572 %	3,377 %
121	6,033 %	4,300 %	4,014 %	5,064 %	3,575 %	3,382 %
122	6,028 %	4,301 %	4,013 %	5,060 %	3,577 %	3,386 %
123	6,024 %	4,303 %	4,012 %	5,055 %	3,580 %	3,390 %
124	6,020 %	4,305 %	4,011 %	5,051 %	3,583 %	3,394 %
125	6,015 %	4,306 %	4,010 %	5,046 %	3,585 %	3,398 %
126	6,011 %	4,308 %	4,009 %	5,042 %	3,588 %	3,402 %
127	6,007 %	4,309 %	4,008 %	5,038 %	3,590 %	3,406 %
128	6,003 %	4,311 %	4,007 %	5,033 %	3,592 %	3,410 %
129	5,999 %	4,312 %	4,006 %	5,029 %	3,595 %	3,414 %
130	5,996 %	4,314 %	4,006 %	5,025 %	3,597 %	3,417 %
131	5,992 %	4,315 %	4,005 %	5,021 %	3,600 %	3,421 %
132	5,988 %	4,316 %	4,004 %	5,017 %	3,602 %	3,425 %
133	5,984 %	4,318 %	4,003 %	5,013 %	3,604 %	3,428 %
134	5,981 %	4,319 %	4,003 %	5,009 %	3,606 %	3,432 %
135	5,977 %	4,320 %	4,002 %	5,006 %	3,608 %	3,435 %
136	5,974 %	4,322 %	4,001 %	5,002 %	3,611 %	3,439 %
137	5,970 %	4,323 %	4,000 %	4,998 %	3,613 %	3,442 %
138	5,967 %	4,324 %	4,000 %	4,995 %	3,615 %	3,445 %
139	5,963 %	4,326 %	3,999 %	4,991 %	3,617 %	3,449 %
140	5,960 %	4,327 %	3,998 %	4,988 %	3,619 %	3,452 %
141	5,957 %	4,328 %	3,997 %	4,984 %	3,621 %	3,455 %
142	5,954 %	4,329 %	3,997 %	4,981 %	3,623 %	3,458 %
143	5,950 %	4,331 %	3,996 %	4,977 %	3,625 %	3,461 %
144	5,947 %	4,332 %	3,995 %	4,974 %	3,627 %	3,464 %

Laufzeit (in Jahren)	Real	Renminbi Yuan	Ringgit	Russischer Rubel	Singapur-Dollar	Südkoreanischer Won
145	5,944 %	4,333 %	3,995 %	4,971 %	3,628 %	3,467 %
146	5,941 %	4,334 %	3,994 %	4,968 %	3,630 %	3,470 %
147	5,938 %	4,335 %	3,993 %	4,964 %	3,632 %	3,473 %
148	5,935 %	4,336 %	3,993 %	4,961 %	3,634 %	3,476 %
149	5,932 %	4,337 %	3,992 %	4,958 %	3,636 %	3,479 %
150	5,929 %	4,338 %	3,992 %	4,955 %	3,638 %	3,482 %

Laufzeit (in Jahren)	Türkische Lira	US-Dollar	Yen
1	28,820 %	2,387 %	– 0,115 %
2	24,682 %	2,222 %	– 0,142 %
3	22,352 %	2,144 %	– 0,155 %
4	20,747 %	2,120 %	– 0,154 %
5	19,546 %	2,124 %	– 0,142 %
6	18,566 %	2,142 %	– 0,123 %
7	17,758 %	2,166 %	– 0,096 %
8	17,110 %	2,195 %	– 0,066 %
9	16,570 %	2,227 %	– 0,034 %
10	16,098 %	2,259 %	0,001 %
11	15,666 %	2,290 %	0,036 %
12	15,264 %	2,320 %	0,072 %
13	14,887 %	2,345 %	0,107 %
14	14,531 %	2,366 %	0,142 %
15	14,195 %	2,383 %	0,176 %
16	13,874 %	2,398 %	0,208 %
17	13,570 %	2,409 %	0,238 %
18	13,280 %	2,419 %	0,266 %
19	13,004 %	2,427 %	0,293 %
20	12,741 %	2,433 %	0,319 %
21	12,490 %	2,438 %	0,343 %
22	12,252 %	2,441 %	0,365 %
23	12,025 %	2,443 %	0,383 %
24	11,809 %	2,445 %	0,397 %
25	11,603 %	2,446 %	0,407 %
26	11,408 %	2,447 %	0,412 %
27	11,222 %	2,448 %	0,416 %
28	11,045 %	2,448 %	0,423 %
29	10,877 %	2,448 %	0,437 %
30	10,716 %	2,447 %	0,458 %
31	10,564 %	2,447 %	0,488 %
32	10,419 %	2,446 %	0,525 %
33	10,281 %	2,444 %	0,568 %
34	10,149 %	2,442 %	0,614 %

Laufzeit (in Jahren)	Türkische Lira	US-Dollar	Yen
35	10,024 %	2,440 %	0,662 %
36	9,904 %	2,436 %	0,712 %
37	9,790 %	2,432 %	0,763 %
38	9,682 %	2,427 %	0,814 %
39	9,578 %	2,420 %	0,865 %
40	9,478 %	2,412 %	0,916 %
41	9,383 %	2,403 %	0,966 %
42	9,293 %	2,393 %	1,015 %
43	9,206 %	2,383 %	1,064 %
44	9,122 %	2,374 %	1,111 %
45	9,043 %	2,367 %	1,157 %
46	8,966 %	2,362 %	1,201 %
47	8,893 %	2,358 %	1,245 %
48	8,822 %	2,357 %	1,287 %
49	8,754 %	2,359 %	1,329 %
50	8,689 %	2,363 %	1,369 %
51	8,627 %	2,371 %	1,407 %
52	8,566 %	2,380 %	1,445 %
53	8,508 %	2,392 %	1,481 %
54	8,452 %	2,405 %	1,517 %
55	8,398 %	2,419 %	1,551 %
56	8,346 %	2,434 %	1,584 %
57	8,296 %	2,450 %	1,617 %
58	8,247 %	2,467 %	1,648 %
59	8,200 %	2,484 %	1,678 %
60	8,155 %	2,501 %	1,708 %
61	8,111 %	2,518 %	1,736 %
62	8,069 %	2,536 %	1,764 %
63	8,027 %	2,553 %	1,791 %
64	7,988 %	2,570 %	1,817 %
65	7,949 %	2,587 %	1,842 %
66	7,912 %	2,604 %	1,867 %
67	7,875 %	2,621 %	1,891 %
68	7,840 %	2,638 %	1,914 %
69	7,806 %	2,654 %	1,937 %
70	7,772 %	2,670 %	1,959 %
71	7,740 %	2,686 %	1,980 %
72	7,709 %	2,701 %	2,001 %
73	7,678 %	2,716 %	2,021 %
74	7,648 %	2,731 %	2,041 %
75	7,620 %	2,746 %	2,060 %
76	7,591 %	2,760 %	2,079 %

Laufzeit (in Jahren)	Türkische Lira	US-Dollar	Yen
77	7,564 %	2,774 %	2,097 %
78	7,537 %	2,788 %	2,115 %
79	7,511 %	2,802 %	2,133 %
80	7,486 %	2,815 %	2,149 %
81	7,461 %	2,828 %	2,166 %
82	7,437 %	2,841 %	2,182 %
83	7,414 %	2,853 %	2,198 %
84	7,391 %	2,865 %	2,213 %
85	7,368 %	2,877 %	2,228 %
86	7,346 %	2,889 %	2,243 %
87	7,325 %	2,900 %	2,257 %
88	7,304 %	2,911 %	2,271 %
89	7,283 %	2,922 %	2,285 %
90	7,263 %	2,933 %	2,298 %
91	7,244 %	2,943 %	2,312 %
92	7,225 %	2,953 %	2,324 %
93	7,206 %	2,964 %	2,337 %
94	7,188 %	2,973 %	2,349 %
95	7,170 %	2,983 %	2,361 %
96	7,152 %	2,992 %	2,373 %
97	7,135 %	3,002 %	2,385 %
98	7,118 %	3,011 %	2,396 %
99	7,102 %	3,020 %	2,407 %
100	7,086 %	3,028 %	2,418 %
101	7,070 %	3,037 %	2,429 %
102	7,054 %	3,045 %	2,439 %
103	7,039 %	3,054 %	2,449 %
104	7,024 %	3,062 %	2,459 %
105	7,010 %	3,070 %	2,469 %
106	6,995 %	3,077 %	2,479 %
107	6,981 %	3,085 %	2,488 %
108	6,968 %	3,093 %	2,498 %
109	6,954 %	3,100 %	2,507 %
110	6,941 %	3,107 %	2,516 %
111	6,928 %	3,114 %	2,525 %
112	6,915 %	3,121 %	2,533 %
113	6,902 %	3,128 %	2,542 %
114	6,890 %	3,135 %	2,550 %
115	6,878 %	3,142 %	2,558 %
116	6,866 %	3,148 %	2,567 %
117	6,854 %	3,154 %	2,574 %
118	6,842 %	3,161 %	2,582 %

Laufzeit (in Jahren)	Türkische Lira	US-Dollar	Yen
119	6,831 %	3,167 %	2,590 %
120	6,820 %	3,173 %	2,597 %
121	6,809 %	3,179 %	2,605 %
122	6,798 %	3,185 %	2,612 %
123	6,787 %	3,191 %	2,619 %
124	6,777 %	3,196 %	2,626 %
125	6,767 %	3,202 %	2,633 %
126	6,757 %	3,207 %	2,640 %
127	6,747 %	3,213 %	2,647 %
128	6,737 %	3,218 %	2,654 %
129	6,727 %	3,224 %	2,660 %
130	6,718 %	3,229 %	2,667 %
131	6,708 %	3,234 %	2,673 %
132	6,699 %	3,239 %	2,679 %
133	6,690 %	3,244 %	2,685 %
134	6,681 %	3,249 %	2,691 %
135	6,672 %	3,254 %	2,697 %
136	6,664 %	3,258 %	2,703 %
137	6,655 %	3,263 %	2,709 %
138	6,647 %	3,268 %	2,715 %
139	6,638 %	3,272 %	2,720 %
140	6,630 %	3,277 %	2,726 %
141	6,622 %	3,281 %	2,731 %
142	6,614 %	3,285 %	2,737 %
143	6,606 %	3,290 %	2,742 %
144	6,599 %	3,294 %	2,747 %
145	6,591 %	3,298 %	2,753 %
146	6,584 %	3,302 %	2,758 %
147	6,576 %	3,306 %	2,763 %
148	6,569 %	3,310 %	2,768 %
149	6,562 %	3,314 %	2,773 %
150	6,555 %	3,318 %	2,777 %

ANHANG II

Grundlegende Spreads für die Berechnung der Matching-Anpassung

Die in diesem Anhang aufgeführten grundlegenden Spreads sind in Basispunkten ausgedrückt und beinhalten keinerlei Erhöhung nach Artikel 77c Absatz 1 Buchstabe c der Richtlinie 2009/138/EG.

1. Risikopositionen gegenüber Staaten oder Zentralbanken

Die grundlegenden Spreads gelten für auf alle Währungen lautende Risikopositionen.

Die grundlegenden Spreads für Durationen von 11 bis 30 Jahren entsprechen den grundlegenden Spreads für die Duration 10 Jahre.

Duration (in Jahren)	Österreich	Belgien	Bulgarien	Kroatien	Tschechische Republik	Zypern	Dänemark
1	0	0	32	5	0	26	1
2	0	0	40	5	0	43	0
3	0	1	45	5	2	48	0
4	0	2	48	5	3	49	0
5	0	4	52	5	5	52	0
6	1	5	55	5	7	55	0
7	2	6	58	5	9	55	0
8	3	7	60	5	11	55	0
9	3	8	62	5	13	52	0
10	3	8	64	5	14	51	0

Duration (in Jahren)	Estland	Finnland	Frankreich	Deutschland	Griechenland	Ungarn	Irland
1	0	0	0	0	405	4	17
2	0	0	0	0	250	4	23
3	1	0	0	0	221	4	26
4	2	0	0	0	193	4	27
5	4	0	0	0	176	4	28
6	5	0	0	0	173	4	29
7	6	0	0	0	170	4	30
8	7	0	1	0	174	2	31
9	8	1	2	0	176	1	32
10	8	0	3	0	178	4	32

Duration (in Jahren)	Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande	Polen
1	6	5	5	0	17	0	4
2	14	11	12	0	23	0	4
3	18	15	15	0	26	0	4
4	21	17	17	0	27	0	4
5	23	19	19	0	28	0	4
6	24	20	21	0	29	0	4

Duration (in Jahren)	Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande	Polen
7	26	21	22	0	30	0	4
8	27	23	24	1	31	0	4
9	29	24	25	2	32	0	4
10	30	24	25	3	32	0	4

Duration (in Jahren)	Portugal	Rumänien	Slowakei	Slowenien	Spanien	Schweden	Vereinigtes Königreich
1	26	9	12	19	5	0	0
2	43	17	16	22	12	0	0
3	48	20	18	27	15	0	0
4	49	21	20	31	17	0	0
5	52	22	21	35	19	0	0
6	55	24	23	38	21	0	0
7	55	25	24	39	22	0	0
8	55	27	25	41	24	0	0
9	52	28	26	41	25	0	0
10	51	26	26	41	25	0	0

Duration (in Jahren)	Liechtenstein	Norwegen	Schweiz	Australien	Brasilien	Kanada	Chile
1	0	0	0	0	12	0	17
2	0	0	0	0	12	0	19
3	0	0	0	0	12	0	18
4	0	0	0	0	12	0	17
5	0	0	0	0	12	0	16
6	0	0	0	0	12	0	15
7	0	0	0	0	12	0	14
8	0	0	0	0	12	0	15
9	0	0	0	0	12	0	16
10	0	0	0	0	12	0	13

Duration (in Jahren)	China	Kolumbien	Hongkong	Indien	Japan	Malaysia	Mexiko
1	0	11	0	10	0	0	9
2	0	18	0	10	0	0	9
3	1	29	0	10	0	0	9
4	2	37	0	10	0	0	10
5	2	39	0	10	0	0	10
6	3	42	0	10	0	0	10
7	4	44	0	10	0	0	10

Duration (in Jahren)	China	Kolumbien	Hongkong	Indien	Japan	Malaysia	Mexiko
8	7	42	0	10	0	0	10
9	5	39	0	10	1	0	9
10	5	42	0	10	1	0	9

Duration (in Jahren)	Neuseeland	Russland	Singapur	Südafrika	Südkorea	Thailand	Taiwan
1	0	0	0	5	10	0	4
2	0	0	0	7	12	0	4
3	0	0	0	7	12	0	4
4	0	0	0	7	14	0	4
5	0	1	0	6	15	0	4
6	0	5	0	7	15	0	4
7	0	8	0	8	15	0	4
8	0	12	0	9	15	0	4
9	0	18	0	10	15	0	4
10	0	18	0	11	15	0	4

Duration (in Jahren)	USA
1	0
2	0
3	0
4	0
5	0
6	0
7	0
8	0
9	0
10	0

2. Risikopositionen gegenüber Finanzinstituten

2.1 EUR

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	6	20	46	122	236	563	1 244
2	6	20	46	122	236	563	1 003
3	7	23	47	115	232	559	818
4	8	25	49	117	231	558	678
5	10	28	55	120	231	558	570
6	11	30	58	124	231	558	558
7	12	32	60	127	231	558	558

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
8	12	33	59	125	231	558	558
9	12	34	59	125	231	558	558
10	13	35	60	124	231	558	558
11	13	36	60	124	231	558	558
12	14	37	60	124	231	558	558
13	14	38	60	124	231	558	558
14	14	38	60	124	231	558	558
15	14	38	60	124	231	558	558
16	14	38	60	124	231	558	558
17	14	38	60	124	231	558	558
18	14	38	60	124	231	558	558
19	15	38	60	124	231	558	558
20	16	38	60	124	231	558	558
21	16	38	60	124	231	558	558
22	17	38	60	124	231	558	558
23	17	38	60	124	231	558	558
24	19	38	60	124	231	558	558
25	19	38	60	124	231	558	558
26	20	38	60	124	231	558	558
27	20	38	60	124	231	558	558
28	21	38	60	124	231	558	558
29	22	38	60	124	231	558	558
30	23	38	60	124	231	558	558

2.2 Tschechische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	12	26	51	127	241	569	1 290
2	14	28	53	130	243	571	1 038
3	15	31	55	123	240	567	846
4	16	33	57	125	239	566	700
5	17	36	62	127	238	566	587
6	18	37	65	131	238	565	565
7	19	39	66	133	237	564	564
8	18	39	65	131	236	564	564
9	18	39	65	130	236	563	563
10	18	40	64	129	235	563	563
11	18	41	64	129	235	562	562
12	18	41	64	128	234	562	562
13	17	41	63	128	234	561	561
14	17	41	62	127	233	561	561

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
15	17	40	62	127	233	560	560
16	16	40	61	126	232	560	560
17	16	39	61	126	232	559	559
18	16	39	61	126	232	559	559
19	16	39	61	126	232	559	559
20	16	40	61	126	232	560	560
21	16	40	62	126	233	560	560
22	17	40	62	127	233	560	560
23	18	40	62	127	233	560	560
24	19	40	62	127	233	560	560
25	19	40	62	127	233	560	560
26	20	41	62	127	233	561	561
27	20	41	62	127	233	560	560
28	21	41	62	127	233	560	560
29	22	40	62	127	233	560	560
30	23	40	62	127	233	560	560

2.3 Dänische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	6	20	45	122	235	563	1 244
2	6	20	45	122	235	563	1 003
3	7	22	46	114	232	559	818
4	8	25	49	116	230	558	678
5	10	28	54	119	230	558	569
6	11	30	58	124	230	558	558
7	12	32	60	127	230	558	558
8	12	33	59	125	230	558	558
9	12	34	59	124	230	558	558
10	13	35	59	124	230	558	558
11	13	36	60	124	230	558	558
12	14	37	60	124	230	558	558
13	14	37	60	124	230	558	558
14	14	38	60	124	230	558	558
15	14	38	60	124	230	558	558
16	14	38	60	124	230	558	558
17	14	38	60	124	230	558	558
18	14	38	60	124	230	558	558
19	15	38	60	124	230	558	558
20	16	38	60	124	230	558	558
21	16	38	60	124	230	558	558

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
22	17	38	60	124	230	558	558
23	17	38	60	124	230	558	558
24	19	38	60	124	230	558	558
25	19	38	60	124	230	558	558
26	20	38	60	124	230	558	558
27	20	38	60	124	230	558	558
28	21	38	60	124	230	558	558
29	22	38	60	124	230	558	558
30	23	38	60	124	230	558	558

2.4 Forint

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	82	97	122	198	312	639	1 256
2	78	93	118	194	308	635	1 020
3	82	98	121	189	307	634	834
4	81	98	122	189	303	630	693
5	80	98	125	190	301	628	628
6	79	98	126	192	299	626	626
7	78	98	126	193	296	624	624
8	77	98	124	190	295	622	622
9	76	97	123	188	294	621	621
10	72	95	119	184	290	617	617
11	70	93	117	181	287	615	615
12	69	92	115	180	286	613	613
13	69	92	114	179	285	612	612
14	68	92	114	178	285	612	612
15	68	92	113	178	284	612	612
16	67	91	113	177	284	611	611
17	67	90	112	177	283	610	610
18	66	90	112	176	282	610	610
19	65	89	111	175	282	609	609
20	65	88	110	175	281	608	608
21	64	88	109	174	280	608	608
22	63	87	109	173	279	607	607
23	62	86	108	172	278	606	606
24	61	85	107	171	277	605	605
25	60	84	106	170	276	604	604
26	59	83	105	169	275	603	603
27	58	82	103	168	274	602	602
28	57	81	102	167	273	601	601
29	56	80	101	166	272	600	600
30	55	79	100	165	271	598	598

2.5 Schwedische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	9	24	49	125	239	566	1 250
2	11	26	51	127	241	568	1 007
3	14	29	53	121	238	565	822
4	15	32	56	124	238	565	681
5	17	35	62	127	238	565	573
6	18	37	65	132	238	565	565
7	19	39	67	134	237	565	565
8	18	40	66	132	237	564	564
9	18	40	65	130	236	564	564
10	18	41	65	130	236	563	563
11	18	41	65	129	236	563	563
12	19	42	64	129	235	563	563
13	19	42	64	129	235	562	562
14	19	42	64	129	235	562	562
15	18	42	64	128	235	562	562
16	18	41	63	128	234	562	562
17	18	41	63	128	234	561	561
18	18	41	63	128	234	561	561
19	18	42	63	128	234	562	562
20	18	42	64	128	235	562	562
21	19	42	64	129	235	562	562
22	19	43	64	129	235	563	563
23	19	43	65	129	235	563	563
24	19	43	65	129	235	563	563
25	19	43	65	129	235	563	563
26	20	43	65	129	235	563	563
27	20	43	65	129	235	563	563
28	21	43	65	129	235	563	563
29	22	43	64	129	235	563	563
30	23	43	64	129	235	563	563

2.6 Kuna

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	50	65	90	166	280	607	1 250
2	54	69	94	170	284	611	1 008
3	60	75	99	167	284	611	824
4	63	80	104	171	285	613	683
5	65	83	110	175	286	614	614
6	66	86	114	180	286	613	613

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	67	87	115	182	285	613	613
8	66	87	113	179	284	612	612
9	65	86	112	177	283	610	610
10	64	86	110	175	281	609	609
11	63	86	109	174	280	607	607
12	62	85	108	172	278	606	606
13	61	84	106	171	277	604	604
14	59	83	105	169	276	603	603
15	58	82	104	168	274	602	602
16	57	81	103	167	273	601	601
17	56	80	102	166	272	600	600
18	55	79	101	166	272	599	599
19	55	78	100	165	271	598	598
20	54	78	100	164	270	598	598
21	54	77	99	164	270	597	597
22	53	76	98	163	269	596	596
23	52	76	97	162	268	596	596
24	51	75	97	161	267	595	595
25	50	74	96	160	267	594	594
26	49	73	95	159	266	593	593
27	49	72	94	159	265	592	592
28	48	71	93	158	264	591	591
29	47	71	92	157	263	591	591
30	46	70	92	156	262	590	590

2.7 Lew

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	5	20	45	121	235	562	1 243
2	5	20	45	121	235	562	1 002
3	6	22	46	114	231	558	818
4	7	24	48	116	230	557	677
5	9	27	54	119	230	557	569
6	10	29	57	123	230	557	557
7	11	32	59	126	230	557	557
8	11	32	59	125	230	557	557
9	11	33	58	124	230	557	557
10	12	34	59	123	230	557	557
11	12	35	59	123	230	557	557
12	13	36	59	123	230	557	557
13	13	37	59	123	230	557	557

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	13	37	59	123	230	557	557
15	13	37	59	123	230	557	557
16	13	37	59	123	230	557	557
17	13	37	59	123	230	557	557
18	14	37	59	123	230	557	557
19	15	37	59	123	230	557	557
20	16	37	59	123	230	557	557
21	16	37	59	123	230	557	557
22	17	37	59	123	230	557	557
23	17	37	59	123	230	557	557
24	19	37	59	123	230	557	557
25	19	37	59	123	230	557	557
26	20	37	59	124	230	557	557
27	20	37	59	124	230	557	557
28	21	37	59	124	230	557	557
29	22	37	59	124	230	557	557
30	23	37	59	124	230	557	557

2.8 Pfund Sterling

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	7	25	56	153	254	581	1 267
2	7	25	56	153	254	581	1 021
3	8	27	55	138	250	577	833
4	10	29	57	128	248	575	690
5	11	31	58	116	247	574	579
6	14	34	61	108	245	573	573
7	16	37	62	101	244	572	572
8	16	38	61	93	243	571	571
9	19	45	64	87	242	570	570
10	19	45	62	84	241	569	569
11	18	44	60	84	240	568	568
12	17	44	61	84	240	567	567
13	17	44	61	85	239	566	566
14	17	44	61	85	238	566	566
15	17	44	61	85	237	565	565
16	17	44	61	85	236	563	563
17	17	44	61	85	235	562	562
18	17	44	61	85	234	562	562
19	17	44	61	85	234	562	562
20	17	44	61	85	235	562	562

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	17	44	61	85	235	562	562
22	17	44	61	85	235	562	562
23	17	44	61	85	234	562	562
24	19	44	61	85	234	561	561
25	19	44	61	85	233	561	561
26	20	44	61	85	233	560	560
27	20	44	61	85	232	560	560
28	21	44	61	85	232	559	559
29	22	44	61	85	231	559	559
30	23	44	61	85	231	558	558

2.9 Rumänischer Leu

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	86	101	126	202	316	643	1 310
2	84	99	124	200	314	641	1 060
3	83	99	123	191	308	635	868
4	82	99	123	190	305	632	720
5	81	99	126	191	302	629	629
6	80	99	127	193	299	627	627
7	78	99	126	193	297	624	624
8	76	97	123	189	294	622	622
9	74	95	121	186	292	619	619
10	72	95	119	184	290	618	618
11	71	94	118	182	289	616	616
12	70	93	116	181	287	614	614
13	69	92	114	179	285	613	613
14	68	91	113	178	284	611	611
15	66	90	112	176	282	610	610
16	65	88	110	175	281	609	609
17	64	87	109	174	280	607	607
18	63	86	108	173	279	606	606
19	62	85	107	172	278	606	606
20	61	85	107	171	277	605	605
21	60	84	106	170	276	604	604
22	59	83	105	169	275	603	603
23	58	82	104	168	274	602	602
24	57	81	103	167	273	601	601
25	56	80	102	166	272	600	600

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
26	55	79	101	165	271	599	599
27	54	78	100	164	270	598	598
28	53	77	99	163	269	597	597
29	52	76	98	162	268	596	596
30	51	75	97	161	267	595	595

2.10 Zloty

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	59	74	99	175	289	616	1 278
2	58	73	98	174	288	615	1 032
3	58	74	98	166	283	610	843
4	58	75	99	166	281	608	699
5	58	76	102	168	278	606	606
6	57	76	104	170	277	604	604
7	57	77	104	171	275	602	602
8	55	76	102	168	273	601	601
9	53	75	101	166	272	599	599
10	53	75	99	164	270	598	598
11	52	75	99	163	269	597	597
12	52	75	98	162	269	596	596
13	51	75	97	162	268	595	595
14	51	75	96	161	267	595	595
15	50	74	96	160	267	594	594
16	49	73	95	159	265	593	593
17	49	72	94	159	265	592	592
18	48	72	93	158	264	592	592
19	47	71	93	157	264	591	591
20	47	71	93	157	263	591	591
21	47	71	92	157	263	591	591
22	47	70	92	157	263	590	590
23	46	70	91	156	262	590	590
24	45	69	91	155	262	589	589
25	45	68	90	155	261	588	588
26	44	68	90	154	260	588	588
27	43	67	89	153	260	587	587
28	43	66	88	153	259	586	586
29	42	66	87	152	258	586	586
30	41	65	87	151	258	585	585

2.11 *Norwegische Krone*

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	31	45	70	147	260	588	1 278
2	31	46	71	147	261	588	1 032
3	32	47	71	139	256	583	842
4	32	49	73	140	254	582	697
5	32	51	77	142	253	581	586
6	33	52	80	146	252	580	580
7	33	53	81	148	252	579	579
8	32	53	80	146	251	578	578
9	32	53	79	144	250	577	577
10	31	54	78	143	249	577	577
11	31	54	78	142	248	576	576
12	31	54	77	142	248	575	575
13	31	54	76	141	247	574	574
14	30	54	75	140	246	574	574
15	29	53	75	139	245	573	573
16	28	52	74	138	245	572	572
17	28	51	73	138	244	572	572
18	27	51	73	138	244	571	571
19	27	51	73	137	243	571	571
20	27	51	73	137	244	571	571
21	27	51	73	137	244	571	571
22	27	51	73	137	243	571	571
23	27	51	73	137	243	571	571
24	27	51	72	137	243	571	571
25	27	50	72	137	243	570	570
26	26	50	72	136	243	570	570
27	26	50	72	136	242	570	570
28	26	50	71	136	242	570	570
29	26	49	71	136	242	569	569
30	25	49	71	135	242	569	569

2.12 *Schweizer Franken*

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	3	26	102	216	543	1 236
2	1	5	27	103	217	544	996
3	2	5	28	96	213	540	813
4	3	6	31	98	212	539	673
5	4	9	36	101	212	539	566
6	4	11	39	106	212	539	539

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	5	14	41	108	212	539	539
8	7	14	41	107	212	539	539
9	7	15	40	106	212	539	539
10	8	16	41	105	212	539	539
11	8	18	42	107	213	540	540
12	9	18	41	105	211	539	539
13	11	19	42	106	212	540	540
14	11	20	41	106	212	540	540
15	12	18	40	105	211	538	538
16	12	17	39	104	210	537	537
17	13	17	39	104	210	537	537
18	13	17	39	104	210	537	537
19	15	18	40	104	210	538	538
20	16	18	40	105	211	538	538
21	16	20	41	105	211	539	539
22	17	20	41	105	211	539	539
23	17	21	41	105	211	539	539
24	19	21	41	105	211	539	539
25	19	22	40	105	211	539	539
26	20	24	41	105	211	539	539
27	20	24	42	105	211	538	538
28	21	25	45	105	211	538	538
29	21	25	46	105	211	538	538
30	23	27	47	105	211	538	538

2.13 Australischer Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	47	62	87	163	277	604	1 278
2	47	62	87	163	277	604	1 029
3	48	63	87	155	272	600	839
4	48	65	89	156	271	598	695
5	48	67	93	158	269	597	597
6	48	68	96	162	268	596	596
7	49	69	96	163	267	594	594
8	47	69	95	161	266	593	593
9	47	68	94	159	265	592	592
10	46	69	93	158	264	591	591
11	46	69	92	157	263	591	591
12	46	69	91	156	262	590	590
13	45	69	91	155	262	589	589

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	45	68	90	155	261	588	588
15	44	68	89	154	260	588	588
16	43	67	89	153	259	587	587
17	43	66	88	153	259	586	586
18	42	66	87	152	258	586	586
19	41	65	87	152	258	585	585
20	41	65	87	151	258	585	585
21	41	65	87	151	257	585	585
22	41	64	86	151	257	584	584
23	40	64	86	150	256	584	584
24	40	63	85	150	256	583	583
25	39	63	85	149	255	583	583
26	38	62	84	149	255	582	582
27	38	61	83	148	254	581	581
28	37	61	83	147	253	581	581
29	37	60	82	147	253	580	580
30	36	60	81	146	252	580	580

2.14 Baht

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	16	30	56	132	245	573	1 282
2	20	34	60	136	250	577	1 034
3	24	40	64	132	249	576	844
4	28	45	69	136	250	578	698
5	31	49	75	140	251	579	587
6	30	49	77	143	249	577	577
7	35	55	82	149	253	580	580
8	33	54	80	147	252	579	579
9	34	56	81	146	252	580	580
10	36	58	83	148	254	581	581
11	38	61	84	149	255	582	582
12	39	62	85	149	255	583	583
13	40	63	85	150	256	583	583
14	40	64	85	150	256	584	584
15	40	64	86	150	256	584	584
16	40	63	85	150	256	583	583
17	40	63	85	150	256	583	583
18	39	62	84	149	255	582	582
19	38	62	84	148	255	582	582
20	38	62	84	148	255	582	582

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	38	62	84	148	255	582	582
22	38	62	84	148	254	582	582
23	38	61	83	148	254	581	581
24	37	61	83	147	254	581	581
25	37	61	82	147	253	581	581
26	36	60	82	147	253	580	580
27	36	60	81	146	252	580	580
28	35	59	81	145	252	579	579
29	35	59	80	145	251	579	579
30	34	58	80	144	251	578	578

2.15 Kanadischer Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	15	30	55	131	245	572	1 286
2	16	31	56	132	246	573	1 035
3	18	34	58	126	243	570	844
4	20	37	61	128	242	570	699
5	22	40	66	131	242	570	587
6	23	42	70	136	242	570	570
7	24	44	72	139	242	570	570
8	24	45	71	137	242	570	570
9	24	46	71	136	242	570	570
10	25	47	71	136	242	570	570
11	25	48	72	136	243	570	570
12	26	49	72	136	243	570	570
13	26	50	72	137	243	570	570
14	27	50	72	137	243	570	570
15	27	50	72	137	243	570	570
16	26	50	72	136	243	570	570
17	26	50	72	137	243	570	570
18	26	50	72	136	243	570	570
19	26	50	72	136	243	570	570
20	26	50	72	137	243	570	570
21	26	50	72	137	243	570	570
22	26	50	72	136	243	570	570
23	26	50	71	136	242	570	570
24	26	49	71	136	242	569	569
25	25	49	71	135	241	569	569
26	25	48	70	135	241	568	568

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	24	48	70	134	241	568	568
28	24	48	69	134	240	568	568
29	24	47	69	134	240	567	567
30	23	47	69	133	240	567	567

2.16 Chilenischer Peso

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	50	65	90	166	280	607	1 307
2	53	68	93	169	283	610	1 054
3	57	73	97	165	282	609	861
4	59	76	100	168	282	609	713
5	61	79	106	171	282	609	609
6	63	82	110	176	282	610	610
7	64	84	111	179	282	610	610
8	63	84	111	177	282	609	609
9	63	85	110	175	281	609	609
10	63	86	110	175	281	609	609
11	64	87	110	175	281	608	608
12	63	87	109	174	280	608	608
13	63	86	108	173	279	607	607
14	62	86	108	172	278	606	606
15	61	85	107	171	277	605	605
16	60	84	106	170	277	604	604
17	60	83	105	170	276	603	603
18	59	82	104	169	275	603	603
19	58	82	104	168	274	602	602
20	58	81	103	168	274	601	601
21	57	80	102	167	273	600	600
22	56	80	101	166	272	600	600
23	55	79	101	165	271	599	599
24	54	78	100	164	270	598	598
25	53	77	99	163	269	597	597
26	52	76	98	162	269	596	596
27	51	75	97	161	268	595	595
28	51	74	96	161	267	594	594
29	50	73	95	160	266	593	593
30	49	72	94	159	265	592	592

2.17 Kolumbianischer Peso

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	82	96	121	197	311	638	1 333
2	86	100	125	201	315	643	1 080
3	87	103	127	195	312	639	885
4	88	105	129	196	310	637	735
5	91	109	136	201	312	639	639
6	93	112	140	206	312	640	640
7	94	114	142	209	312	640	640
8	95	116	142	208	313	641	641
9	96	117	143	208	314	641	641
10	96	119	143	208	314	641	641
11	96	119	143	207	313	641	641
12	96	119	142	206	312	640	640
13	95	118	140	205	311	639	639
14	94	117	139	204	310	637	637
15	92	116	137	202	308	636	636
16	91	114	136	201	307	634	634
17	89	113	135	199	305	633	633
18	88	111	133	198	304	631	631
19	86	110	132	196	303	630	630
20	85	109	131	195	301	629	629
21	84	107	129	194	300	627	627
22	82	106	128	192	298	626	626
23	81	104	126	191	297	624	624
24	79	103	124	189	295	623	623
25	77	101	123	187	294	621	621
26	76	100	121	186	292	619	619
27	74	98	120	184	291	618	618
28	73	96	118	183	289	616	616
29	71	95	117	181	287	615	615
30	70	93	115	180	286	613	613

2.18 Hongkong-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	8	23	48	124	238	565	1 280
2	12	26	51	128	241	569	1 032
3	15	31	55	123	240	567	842
4	18	35	59	127	241	568	697
5	21	39	66	131	242	569	585
6	23	42	70	136	242	570	570

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	24	44	72	139	242	570	570
8	24	45	71	137	243	570	570
9	24	46	71	137	243	570	570
10	25	47	72	136	243	570	570
11	25	48	72	136	242	570	570
12	25	49	71	136	242	570	570
13	25	49	71	135	242	569	569
14	25	48	70	135	241	568	568
15	24	48	69	134	240	568	568
16	23	47	68	133	239	567	567
17	23	46	68	133	239	566	566
18	22	46	68	132	238	566	566
19	22	46	67	132	238	566	566
20	22	46	68	132	238	566	566
21	22	46	68	132	239	566	566
22	22	46	68	132	239	566	566
23	22	46	68	132	239	566	566
24	22	46	68	132	238	566	566
25	22	46	67	132	238	566	566
26	22	46	67	132	238	566	566
27	22	45	67	132	238	565	565
28	22	45	67	132	238	565	565
29	22	45	67	131	238	565	565
30	23	45	67	131	237	565	565

2.19 Indische Rupie

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	94	109	134	210	324	651	1 376
2	95	109	134	210	324	652	1 111
3	95	111	135	203	320	647	908
4	96	113	137	205	319	646	753
5	97	115	142	207	318	646	646
6	98	117	145	211	317	645	645
7	98	119	146	213	317	644	644
8	98	119	145	211	316	644	644
9	97	119	144	210	315	643	643
10	96	119	143	208	314	641	641
11	95	118	141	206	312	640	640
12	94	117	139	204	310	638	638
13	92	115	138	202	308	636	636

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	90	114	136	200	306	634	634
15	88	112	134	198	305	632	632
16	86	110	132	196	303	630	630
17	85	108	130	195	301	628	628
18	83	107	129	193	299	627	627
19	82	105	127	192	298	625	625
20	81	104	126	191	297	624	624
21	80	103	125	190	296	623	623
22	79	102	124	189	295	622	622
23	77	101	123	187	294	621	621
24	76	100	122	186	292	620	620
25	75	99	120	185	291	619	619
26	74	98	119	184	290	617	617
27	73	96	118	183	289	616	616
28	72	95	117	182	288	615	615
29	71	94	116	181	287	614	614
30	70	93	115	180	286	613	613

2.20 Mexikanischer Peso

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	340	354	379	456	569	897	1 416
2	81	95	120	197	310	638	1 138
3	85	100	124	192	309	637	927
4	88	105	129	196	310	638	766
5	91	109	135	200	311	639	644
6	92	112	139	206	312	639	639
7	94	114	142	209	312	640	640
8	95	116	142	208	313	640	640
9	95	117	142	207	313	641	641
10	95	118	142	207	313	640	640
11	96	119	142	207	313	640	640
12	96	119	142	207	313	640	640
13	97	120	142	207	313	641	641
14	98	121	143	208	314	641	641
15	98	122	144	208	315	642	642
16	99	123	145	209	315	643	643
17	100	124	146	210	316	644	644
18	101	125	147	211	317	645	645
19	102	126	148	212	318	646	646
20	103	126	148	213	319	646	646

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	103	127	148	213	319	647	647
22	103	126	148	213	319	646	646
23	102	126	148	212	318	646	646
24	101	125	147	211	317	645	645
25	100	124	146	210	316	644	644
26	99	123	145	209	315	643	643
27	98	122	143	208	314	641	641
28	97	120	142	207	313	640	640
29	95	119	141	205	311	639	639
30	94	117	139	204	310	637	637

2.21 Neuer Taiwan-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	11	36	112	226	553	1 258
2	1	11	36	112	226	553	1 014
3	2	13	36	104	222	549	828
4	3	14	38	106	220	547	685
5	4	16	43	108	219	546	576
6	5	17	45	112	218	545	545
7	5	19	47	114	217	545	545
8	7	19	45	111	216	544	544
9	7	19	44	109	215	543	543
10	8	20	44	109	215	542	542
11	8	21	44	109	215	542	542
12	9	21	44	109	215	542	542
13	11	22	44	109	215	542	542
14	11	22	44	109	215	542	542
15	12	23	44	109	215	543	543
16	12	23	44	109	215	543	543
17	13	23	45	109	216	543	543
18	15	23	45	110	216	544	544
19	15	24	46	111	217	544	544
20	16	25	47	111	218	545	545
21	16	26	48	112	218	546	546
22	17	26	48	113	219	547	547
23	17	27	49	114	220	547	547
24	19	28	49	114	220	548	548
25	19	28	50	114	221	548	548
26	20	28	50	115	221	548	548

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	20	29	51	115	221	549	549
28	21	29	51	116	222	549	549
29	22	29	51	116	222	549	549
30	23	30	51	116	222	550	550

2.22 Neuseeland-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	53	68	93	169	283	610	1 281
2	54	68	94	170	284	611	1 032
3	55	71	94	162	280	607	842
4	55	72	96	164	278	605	697
5	56	74	101	166	277	604	604
6	57	76	104	170	276	604	604
7	56	77	104	171	275	602	602
8	56	77	103	169	274	602	602
9	55	77	102	167	273	601	601
10	54	77	101	166	272	599	599
11	53	76	100	164	271	598	598
12	52	75	98	163	269	596	596
13	51	75	97	161	267	595	595
14	50	73	95	160	266	593	593
15	48	72	94	158	264	592	592
16	47	70	92	157	263	590	590
17	45	69	91	156	262	589	589
18	44	68	90	154	261	588	588
19	43	67	89	153	260	587	587
20	43	66	88	153	259	587	587
21	42	66	88	152	259	586	586
22	42	65	87	152	258	585	585
23	41	65	86	151	257	585	585
24	40	64	86	150	257	584	584
25	40	63	85	150	256	583	583
26	39	63	84	149	255	583	583
27	38	62	84	148	254	582	582
28	38	61	83	148	254	581	581
29	37	61	82	147	253	580	580
30	36	60	82	146	252	580	580

2.23 Rand

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	116	130	155	231	345	672	1 389
2	117	131	156	232	346	674	1 120
3	119	135	158	226	344	671	915
4	121	138	162	229	343	670	758
5	122	141	167	232	343	671	671
6	123	143	170	237	343	670	670
7	124	144	172	239	342	670	670
8	123	144	170	236	341	669	669
9	122	144	169	235	341	668	668
10	122	144	168	233	339	667	667
11	121	144	167	232	338	665	665
12	119	143	165	230	336	664	664
13	118	141	163	228	334	662	662
14	116	139	161	226	332	659	659
15	114	137	159	224	330	657	657
16	111	135	156	221	327	655	655
17	109	132	154	219	325	652	652
18	107	130	152	217	323	650	650
19	104	128	150	215	321	648	648
20	103	126	148	213	319	646	646
21	101	125	147	211	317	645	645
22	99	123	145	209	315	643	643
23	97	121	143	207	314	641	641
24	96	119	141	206	312	639	639
25	94	117	139	204	310	637	637
26	92	116	137	202	308	636	636
27	90	114	136	200	307	634	634
28	89	112	134	199	305	632	632
29	87	111	133	197	303	631	631
30	86	109	131	196	302	629	629

2.24 Real

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	172	186	212	288	402	729	1 375
2	181	196	221	297	411	738	1 118
3	187	202	226	294	411	739	918
4	189	206	230	297	411	739	764
5	190	208	235	300	411	738	738
6	190	209	237	304	410	737	737

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	190	210	237	305	408	736	736
8	188	209	236	302	407	734	734
9	187	209	234	299	405	733	733
10	186	208	233	298	404	731	731
11	185	207	231	296	402	729	729
12	182	206	228	293	399	727	727
13	180	203	225	290	396	724	724
14	177	201	222	287	393	721	721
15	174	197	219	284	390	717	717
16	171	194	216	281	387	714	714
17	167	191	213	277	384	711	711
18	164	188	210	274	380	708	708
19	161	185	207	271	377	705	705
20	158	182	204	268	374	702	702
21	155	179	200	265	371	699	699
22	152	175	197	262	368	695	695
23	149	172	194	259	365	692	692
24	146	169	191	256	362	689	689
25	142	166	188	252	359	686	686
26	139	163	185	249	356	683	683
27	136	160	182	246	353	680	680
28	134	157	179	244	350	677	677
29	131	154	176	241	347	674	674
30	128	152	173	238	344	672	672

2.25 Renminbi Yuan

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	29	44	69	145	259	586	1 299
2	30	44	70	146	259	587	1 047
3	31	47	71	139	256	583	855
4	32	49	73	140	254	582	708
5	33	51	78	143	254	581	595
6	33	53	80	147	253	580	580
7	34	54	81	148	252	579	579
8	32	54	80	146	251	578	578
9	32	53	79	144	250	577	577
10	31	54	78	143	249	577	577
11	31	54	78	142	248	576	576
12	31	54	77	142	248	575	575
13	31	54	76	141	247	575	575

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	31	54	76	141	247	574	574
15	30	54	76	140	246	574	574
16	30	54	75	140	246	574	574
17	30	53	75	140	246	574	574
18	30	54	75	140	246	574	574
19	30	54	75	140	246	574	574
20	30	54	76	140	246	574	574
21	30	54	76	140	246	574	574
22	30	54	76	140	246	574	574
23	30	54	75	140	246	574	574
24	30	53	75	140	246	573	573
25	30	53	75	140	246	573	573
26	29	53	75	139	245	573	573
27	29	53	74	139	245	573	573
28	29	52	74	139	245	572	572
29	28	52	74	138	245	572	572
30	28	52	74	138	244	572	572

2.26 Ringgit

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	26	40	65	141	255	583	1 316
2	27	42	67	143	257	584	1 061
3	30	46	70	138	255	582	866
4	32	49	74	141	255	582	717
5	35	53	79	145	255	583	602
6	36	55	83	150	256	583	583
7	38	58	85	153	256	584	584
8	38	59	85	151	256	584	584
9	38	60	85	150	256	584	584
10	39	61	86	150	257	584	584
11	40	63	86	151	257	584	584
12	40	64	86	151	257	584	584
13	41	64	86	151	257	584	584
14	41	64	86	151	257	584	584
15	40	64	86	150	257	584	584
16	40	64	85	150	256	584	584
17	40	64	85	150	256	584	584
18	40	64	85	150	256	584	584
19	40	64	85	150	256	584	584
20	40	64	86	150	257	584	584

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	40	64	86	151	257	584	584
22	40	64	86	150	257	584	584
23	40	64	86	150	256	584	584
24	40	64	85	150	256	584	584
25	40	63	85	150	256	583	583
26	39	63	85	149	255	583	583
27	39	62	84	149	255	582	582
28	38	62	84	148	254	582	582
29	38	61	83	148	254	581	581
30	37	61	83	147	253	581	581

2.27 Russischer Rubel

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	126	140	165	241	355	683	1 414
2	124	139	164	240	354	681	1 139
3	124	140	164	232	349	676	929
4	125	141	166	233	347	674	769
5	125	143	170	235	346	673	673
6	125	144	172	238	344	672	672
7	125	145	172	240	343	671	671
8	124	145	171	237	342	670	670
9	123	144	170	235	341	668	668
10	123	145	169	234	340	668	668
11	122	145	169	233	339	667	667
12	122	145	167	232	338	666	666
13	121	144	166	231	337	664	664
14	119	143	165	229	336	663	663
15	117	141	163	227	333	661	661
16	115	139	160	225	331	659	659
17	112	136	158	222	328	656	656
18	110	134	155	220	326	654	654
19	108	131	153	218	324	652	652
20	106	129	151	216	322	649	649
21	103	127	149	213	320	647	647
22	101	125	147	211	317	645	645
23	99	123	144	209	315	643	643
24	97	120	142	207	313	640	640
25	95	118	140	205	311	638	638
26	92	116	138	203	309	636	636

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	90	114	136	200	307	634	634
28	88	112	134	198	305	632	632
29	86	110	132	196	303	630	630
30	85	108	130	195	301	628	628

2.28 Singapur-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	11	36	112	226	553	1 286
2	1	13	38	114	228	555	1 036
3	2	17	40	108	226	553	845
4	3	20	44	112	226	553	699
5	6	24	50	115	226	554	587
6	7	26	54	121	227	554	554
7	9	29	56	123	227	554	554
8	9	30	56	122	227	555	555
9	9	30	56	121	227	554	554
10	9	31	56	121	227	554	554
11	9	32	56	120	227	554	554
12	10	33	56	120	226	554	554
13	11	33	55	120	226	554	554
14	11	33	55	120	226	553	553
15	12	33	55	120	226	553	553
16	13	33	55	119	225	553	553
17	13	33	55	119	225	553	553
18	15	33	55	119	225	553	553
19	15	33	55	119	226	553	553
20	16	34	55	120	226	554	554
21	16	34	56	120	227	554	554
22	17	34	56	121	227	554	554
23	18	35	57	121	227	555	555
24	19	35	57	121	228	555	555
25	19	35	57	122	228	555	555
26	20	35	57	122	228	555	555
27	20	35	57	122	228	555	555
28	21	36	57	122	228	556	556
29	23	36	57	122	228	556	556
30	23	36	58	122	228	556	556

2.29 Südkoreanischer Won

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	35	50	75	151	265	592	1 284
2	36	50	75	152	265	593	1 033
3	36	51	75	143	261	588	842
4	36	53	77	144	258	586	697
5	36	54	81	146	257	585	585
6	39	58	86	152	258	586	586
7	36	57	84	151	255	582	582
8	40	61	87	153	258	586	586
9	39	61	86	151	257	585	585
10	34	56	81	145	252	579	579
11	30	53	76	141	247	574	574
12	27	50	73	137	243	571	571
13	25	48	70	135	241	568	568
14	23	46	68	133	239	566	566
15	21	45	67	131	237	565	565
16	20	43	65	130	236	563	563
17	19	42	64	129	235	562	562
18	18	42	64	128	234	562	562
19	18	41	63	128	234	561	561
20	18	41	63	128	234	561	561
21	18	41	63	128	234	561	561
22	18	41	63	128	234	561	561
23	18	41	63	128	234	561	561
24	19	41	63	128	234	561	561
25	19	41	63	128	234	561	561
26	20	41	63	128	234	561	561
27	20	41	63	127	234	561	561
28	21	41	63	127	233	561	561
29	22	41	63	127	233	561	561
30	23	41	62	127	233	561	561

2.30 Türkische Lira

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	196	211	236	312	426	753	1 860
2	193	207	232	308	422	749	1 445
3	189	204	228	296	414	741	1 153
4	185	202	226	294	408	735	940
5	182	200	227	292	403	730	779
6	178	197	225	292	398	725	725

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	175	195	222	290	393	720	720
8	170	191	218	284	389	716	716
9	166	188	213	278	384	712	712
10	162	185	209	274	380	708	708
11	159	182	205	270	376	704	704
12	155	179	201	266	372	699	699
13	152	175	197	262	368	696	696
14	148	172	194	258	364	692	692
15	145	168	190	255	361	688	688
16	141	165	187	251	357	685	685
17	138	162	183	248	354	682	682
18	135	159	180	245	351	679	679
19	132	156	178	242	348	676	676
20	129	153	175	240	346	673	673
21	127	150	172	237	343	670	670
22	124	148	170	234	340	668	668
23	122	145	167	232	338	665	665
24	119	143	164	229	335	663	663
25	117	140	162	227	333	660	660
26	114	138	160	224	330	658	658
27	112	135	157	222	328	655	655
28	110	133	155	220	326	653	653
29	107	131	153	217	324	651	651
30	105	129	151	215	322	649	649

2.31 US-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	8	26	51	107	244	571	1 298
2	8	26	51	107	244	571	1 044
3	9	29	52	102	242	569	850
4	12	34	56	99	242	569	704
5	16	40	61	102	243	570	591
6	18	43	65	99	244	571	571
7	19	45	64	92	244	571	571
8	17	44	64	91	244	571	571
9	18	45	66	95	244	572	572
10	19	48	68	99	244	572	572
11	21	50	70	102	244	572	572
12	23	53	71	103	244	572	572
13	24	54	72	103	244	572	572

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	24	55	72	103	244	572	572
15	24	55	72	103	244	572	572
16	24	55	72	103	244	571	571
17	24	55	72	103	244	571	571
18	24	55	72	103	244	571	571
19	24	55	72	103	244	571	571
20	24	55	72	103	244	572	572
21	24	55	72	103	245	572	572
22	24	55	72	103	245	572	572
23	24	55	72	103	245	572	572
24	24	55	72	103	245	572	572
25	24	55	72	103	245	572	572
26	24	55	72	103	245	572	572
27	24	55	72	103	245	572	572
28	24	55	72	103	244	572	572
29	24	55	72	103	244	572	572
30	24	55	72	103	244	571	571

2.32 Yen

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	3	14	90	204	531	1 248
2	1	5	12	88	202	530	1 005
3	2	5	12	80	197	524	820
4	3	6	14	81	195	522	678
5	4	6	18	83	194	521	570
6	5	8	21	87	193	521	521
7	5	9	22	90	193	521	521
8	7	9	22	88	193	521	521
9	7	10	22	87	193	521	521
10	8	11	22	87	193	521	521
11	8	12	23	87	193	521	521
12	9	12	24	87	194	521	521
13	11	13	25	88	194	521	521
14	11	14	26	88	194	522	522
15	12	15	28	88	194	522	522
16	12	15	29	88	195	522	522
17	13	16	30	89	195	522	522
18	13	17	32	89	195	523	523
19	15	18	33	90	196	523	523
20	16	18	34	91	197	524	524

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	16	20	35	91	197	525	525
22	17	20	37	92	198	525	525
23	17	21	38	92	198	526	526
24	19	22	39	92	198	526	526
25	19	22	40	92	199	526	526
26	20	24	41	93	199	526	526
27	20	24	42	93	199	526	526
28	21	25	45	93	199	526	526
29	21	25	46	93	199	526	526
30	23	26	47	93	199	526	526

3. Sonstige Risikopositionen

3.1 EUR

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	1	15	21	44	165	298	3 050
2	1	15	21	44	165	336	2 263
3	1	15	24	49	159	349	1 704
4	1	16	27	52	157	348	1 315
5	1	18	30	54	157	339	1 042
6	3	21	32	58	157	326	845
7	5	23	34	60	157	310	699
8	5	24	36	62	157	294	587
9	5	25	37	66	157	277	501
10	5	26	39	68	157	261	431
11	6	26	39	68	157	250	375
12	6	26	39	69	157	250	328
13	6	26	39	69	157	250	289
14	6	26	39	69	157	250	256
15	6	26	39	69	157	250	250
16	6	26	42	69	157	250	250
17	6	26	45	69	157	250	250
18	6	26	46	69	157	250	250
19	7	26	49	69	157	250	250
20	7	26	52	69	157	250	250
21	7	26	54	69	157	250	250
22	8	26	56	69	157	250	250
23	8	26	59	69	157	250	250
24	8	26	61	69	157	250	250
25	9	26	64	69	157	250	250

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
26	9	26	66	69	157	250	250
27	9	26	68	70	157	250	250
28	10	26	71	72	157	250	250
29	10	26	73	74	157	250	250
30	11	26	76	77	157	250	250

3.2 Tschechische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	7	20	27	50	171	308	3 169
2	9	23	29	52	173	347	2 349
3	9	23	32	57	168	360	1 767
4	9	24	35	61	165	359	1 361
5	9	26	38	62	164	349	1 076
6	10	28	40	65	164	335	871
7	11	30	41	66	163	318	720
8	11	30	42	68	163	301	604
9	10	31	43	71	162	284	514
10	10	31	44	73	162	267	442
11	10	31	44	73	161	254	384
12	9	30	43	72	161	254	336
13	9	29	42	72	160	253	296
14	8	29	42	71	159	252	262
15	8	29	42	71	159	252	252
16	7	28	43	70	158	251	251
17	7	28	45	70	158	251	251
18	7	28	48	70	158	251	251
19	7	28	50	70	158	251	251
20	7	28	53	70	158	251	251
21	8	28	55	71	159	252	252
22	8	29	57	71	159	252	252
23	8	29	60	71	159	252	252
24	8	29	62	71	159	252	252
25	9	29	65	71	159	252	252
26	9	29	67	71	159	252	252
27	10	29	70	72	159	252	252
28	10	29	72	74	159	252	252
29	10	29	75	75	159	252	252
30	11	29	77	77	159	252	252

3.3 Dänische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	1	14	21	44	165	298	3 050
2	1	14	21	44	165	336	2 263
3	1	15	23	48	159	349	1 704
4	1	16	26	52	157	348	1 315
5	1	18	30	54	157	339	1 041
6	3	21	32	57	157	326	845
7	4	23	34	60	157	310	699
8	4	24	35	62	157	294	587
9	5	25	37	65	157	277	500
10	5	26	39	67	157	261	431
11	5	26	39	68	157	250	375
12	5	26	39	68	157	250	328
13	5	26	39	68	157	250	289
14	5	26	39	68	157	250	256
15	5	26	39	68	157	250	250
16	5	26	42	68	157	250	250
17	6	26	45	68	157	250	250
18	6	26	46	68	157	250	250
19	7	26	49	68	157	250	250
20	7	26	52	68	157	250	250
21	7	26	54	68	157	250	250
22	8	26	56	68	157	250	250
23	8	26	59	68	157	250	250
24	8	26	61	68	157	250	250
25	9	26	64	68	157	250	250
26	9	26	66	68	157	250	250
27	9	26	68	70	157	250	250
28	10	26	71	72	157	250	250
29	10	26	73	74	157	250	250
30	11	26	76	77	157	250	250

3.4 Forint

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	77	91	97	120	241	336	3 082
2	73	87	93	116	237	341	2 304
3	75	90	98	124	234	356	1 738
4	73	88	99	125	229	356	1 345
5	71	88	100	124	227	347	1 068
6	71	89	100	126	225	335	867

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	70	89	100	126	222	320	719
8	69	89	100	127	221	314	605
9	68	88	101	129	220	313	516
10	65	85	98	127	216	309	445
11	62	83	96	125	214	307	387
12	61	82	95	124	212	305	339
13	60	81	94	123	211	304	304
14	60	80	93	123	211	304	304
15	59	80	93	122	210	303	303
16	59	79	92	122	210	303	303
17	58	79	92	121	209	302	302
18	57	78	91	120	209	302	302
19	57	77	90	120	208	301	301
20	56	77	90	119	207	300	300
21	55	76	89	118	206	299	299
22	54	75	88	117	206	299	299
23	54	74	87	117	205	298	298
24	52	73	86	116	204	297	297
25	51	72	85	114	203	296	296
26	50	71	84	113	202	295	295
27	49	70	83	112	200	293	293
28	48	69	82	111	199	292	292
29	47	68	81	110	198	291	291
30	46	67	80	109	197	290	290

3.5 Schwedische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	5	18	25	47	168	299	3 064
2	7	20	27	49	170	337	2 274
3	7	22	30	55	166	350	1 713
4	8	23	34	60	164	350	1 322
5	9	25	37	62	164	341	1 048
6	10	28	40	65	164	327	850
7	11	30	41	67	164	312	703
8	11	31	42	69	163	295	591
9	11	31	43	71	163	279	503
10	11	31	44	73	162	262	434
11	11	31	44	74	162	255	377
12	10	31	44	73	161	254	330
13	10	31	44	73	161	254	292

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	10	30	43	73	161	254	259
15	10	30	43	73	161	254	254
16	9	30	43	72	160	253	253
17	9	30	45	72	160	253	253
18	9	30	48	72	160	253	253
19	9	30	49	72	160	253	253
20	10	30	52	73	161	254	254
21	10	31	55	73	161	254	254
22	10	31	57	73	161	254	254
23	10	31	60	73	162	255	255
24	10	31	62	74	162	255	255
25	10	31	65	74	162	255	255
26	10	31	67	74	162	255	255
27	10	31	70	73	162	255	255
28	10	31	72	74	161	254	254
29	10	31	75	75	161	254	254
30	11	31	77	77	161	254	254

3.6 Kuna

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	45	59	66	88	209	304	3 065
2	49	63	69	92	213	337	2 276
3	53	68	76	101	212	351	1 716
4	55	71	81	107	212	351	1 326
5	57	74	86	110	212	343	1 053
6	59	76	88	113	212	330	855
7	59	78	89	115	212	315	709
8	58	78	89	116	211	304	597
9	57	78	90	118	209	302	509
10	56	77	90	119	208	301	439
11	55	76	89	118	206	299	382
12	53	74	87	117	205	298	334
13	52	73	86	115	203	296	296
14	51	71	84	114	202	295	295
15	49	70	83	113	201	294	294
16	48	69	82	112	200	293	293
17	48	68	81	111	199	292	292
18	47	67	80	110	198	291	291
19	46	67	80	109	197	290	290
20	46	66	79	109	197	290	290

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	45	65	78	108	196	289	289
22	44	65	78	107	195	288	288
23	43	64	77	106	194	287	287
24	42	63	76	105	194	287	287
25	42	62	75	105	193	286	286
26	41	61	74	104	192	285	285
27	40	61	74	103	191	284	284
28	39	60	73	102	190	283	283
29	38	59	75	101	189	282	282
30	37	58	77	100	189	282	282

3.7 Lew

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	14	20	43	164	297	3 048
2	0	14	20	43	164	335	2 261
3	1	14	23	48	158	348	1 703
4	1	15	26	52	156	347	1 314
5	1	17	29	54	156	339	1 041
6	2	20	32	57	156	325	844
7	4	23	34	59	156	310	698
8	4	23	35	62	156	294	587
9	4	24	36	65	156	277	500
10	4	25	38	67	156	261	431
11	5	25	38	68	156	249	374
12	5	25	38	68	156	249	328
13	5	25	38	68	156	249	289
14	5	25	38	68	156	249	256
15	5	25	39	68	156	249	249
16	5	25	42	68	156	249	249
17	6	25	45	68	156	249	249
18	6	25	46	68	156	249	249
19	7	25	49	68	156	249	249
20	7	25	52	68	156	249	249
21	7	25	54	68	156	249	249
22	8	25	56	68	156	249	249
23	8	25	59	68	156	249	249
24	8	25	61	68	156	249	249
25	9	25	64	68	156	249	249
26	9	25	66	68	156	249	249

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	9	25	68	70	156	249	249
28	10	25	71	72	156	249	249
29	10	25	73	74	156	249	249
30	11	25	76	77	156	249	249

3.8 Pfund Sterling

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	11	22	45	183	303	3 110
2	0	11	22	45	183	341	2 307
3	1	11	24	50	177	355	1 737
4	1	13	26	56	174	354	1 340
5	1	16	29	59	173	344	1 061
6	2	18	33	60	172	331	859
7	2	21	36	60	171	315	710
8	4	24	37	60	169	298	597
9	7	31	42	59	168	281	508
10	10	34	41	57	168	264	437
11	8	33	41	56	167	260	380
12	7	32	41	56	166	259	332
13	6	31	41	56	165	258	293
14	6	31	42	56	164	257	259
15	6	31	42	56	164	257	257
16	6	31	42	56	162	255	255
17	6	31	45	56	161	254	254
18	6	31	48	56	161	254	254
19	7	31	49	56	161	254	254
20	7	31	52	56	161	254	254
21	7	31	54	59	161	254	254
22	8	31	57	61	161	254	254
23	8	31	60	63	161	253	253
24	8	31	61	65	160	253	253
25	9	31	64	66	159	252	252
26	9	31	66	68	159	252	252
27	9	31	69	70	159	251	251
28	10	31	71	72	158	251	251
29	10	31	73	75	158	251	251
30	11	31	76	77	157	250	250

3.9 Rumänischer Leu

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	81	95	101	124	245	340	3 222
2	79	93	99	122	243	354	2 400
3	77	91	100	125	235	369	1 813
4	74	90	100	126	231	369	1 402
5	72	89	101	125	228	361	1 112
6	72	90	101	127	226	347	902
7	71	90	101	126	223	331	746
8	68	88	99	126	220	314	628
9	66	87	99	127	218	311	535
10	65	86	98	127	216	309	461
11	64	84	97	126	215	308	401
12	62	83	96	125	213	306	351
13	60	81	94	123	211	304	309
14	59	79	92	122	210	303	303
15	57	78	91	120	209	302	302
16	56	77	90	119	207	300	300
17	55	76	89	118	206	299	299
18	54	75	88	117	205	298	298
19	53	74	87	116	204	297	297
20	52	73	86	115	204	297	297
21	52	72	85	115	203	296	296
22	51	71	84	114	202	295	295
23	50	70	83	113	201	294	294
24	49	69	82	112	200	293	293
25	47	68	81	111	199	292	292
26	46	67	80	109	198	291	291
27	45	66	79	108	197	290	290
28	44	65	78	107	196	289	289
29	43	64	77	106	195	288	288
30	42	63	81	106	194	287	287

3.10 Zloty

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	55	68	75	97	218	313	3 139
2	53	67	73	96	217	345	2 334
3	52	66	75	100	210	359	1 760
4	50	66	76	102	207	359	1 360
5	49	66	78	102	205	350	1 078
6	49	67	79	104	203	337	875

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	49	68	79	104	201	321	724
8	48	67	79	105	200	304	609
9	46	66	78	107	198	291	519
10	45	66	79	108	197	290	447
11	45	65	78	107	196	289	388
12	44	64	77	107	195	288	340
13	43	64	77	106	194	287	299
14	42	63	76	105	193	286	286
15	42	62	75	105	193	286	286
16	41	61	74	104	192	285	285
17	40	61	74	103	191	284	284
18	39	60	73	102	190	283	283
19	39	59	72	102	190	283	283
20	39	59	72	102	190	283	283
21	38	59	72	101	189	282	282
22	38	59	71	101	189	282	282
23	37	58	71	100	188	281	281
24	37	57	70	100	188	281	281
25	36	57	70	99	187	280	280
26	35	56	69	98	187	280	280
27	35	55	71	98	186	279	279
28	34	55	74	97	185	278	278
29	33	54	76	96	184	277	277
30	33	53	78	96	184	277	277

3.11 Norwegische Krone

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	26	39	46	69	190	306	3 138
2	27	40	47	69	190	345	2 334
3	25	40	48	73	184	359	1 758
4	24	40	50	76	180	358	1 356
5	24	41	53	77	179	348	1 073
6	25	43	54	80	179	335	870
7	26	44	55	81	178	319	719
8	25	44	56	83	177	302	604
9	24	45	57	85	176	284	514
10	24	45	58	86	175	268	442
11	24	44	57	86	175	268	384
12	23	43	56	86	174	267	336
13	22	43	56	85	173	266	296

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	21	42	55	84	172	265	265
15	21	41	54	84	172	265	265
16	20	40	53	83	171	264	264
17	19	40	53	82	170	263	263
18	19	39	52	82	170	263	263
19	19	39	52	82	170	263	263
20	19	39	53	82	170	263	263
21	19	39	55	82	170	263	263
22	19	39	57	82	170	263	263
23	18	39	60	81	170	263	263
24	18	39	62	81	169	262	262
25	18	39	65	81	169	262	262
26	18	38	67	81	169	262	262
27	17	38	70	81	169	262	262
28	17	38	72	80	168	261	261
29	17	38	75	80	168	261	261
30	17	37	78	80	168	261	261

3.12 Schweizer Franken

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	0	3	24	145	296	3 029
2	0	1	6	25	146	333	2 246
3	1	1	9	30	141	346	1 692
4	1	3	11	34	138	345	1 305
5	1	4	14	36	138	337	1 034
6	2	4	16	39	138	323	839
7	2	6	19	41	138	308	694
8	2	6	22	44	138	292	583
9	2	7	25	47	138	275	497
10	4	8	27	49	138	259	428
11	4	9	29	51	139	243	372
12	4	10	32	49	138	231	326
13	4	10	35	51	139	232	287
14	4	11	36	50	138	231	254
15	5	12	39	49	137	230	230
16	5	13	42	48	136	229	229
17	6	14	44	49	136	229	229
18	6	15	46	52	136	229	229
19	7	15	49	54	137	230	230
20	7	17	52	56	137	230	230

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	7	17	53	58	138	231	231
22	8	18	56	60	138	231	231
23	8	18	58	62	138	231	231
24	8	20	61	64	138	231	231
25	9	20	63	66	137	230	230
26	9	21	66	68	137	230	230
27	9	22	68	70	137	230	230
28	10	23	71	72	137	230	230
29	10	23	73	73	137	230	230
30	11	25	75	75	137	230	230

3.13 Australischer Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	42	56	62	85	206	306	3 139
2	42	56	62	85	206	344	2 327
3	41	56	64	89	200	357	1 751
4	40	56	66	92	197	356	1 350
5	40	57	69	93	195	347	1 069
6	41	58	70	95	194	333	867
7	41	60	71	96	193	317	717
8	40	60	71	98	192	301	602
9	39	60	72	100	191	284	513
10	39	59	72	101	190	283	442
11	38	59	72	101	189	282	384
12	37	58	71	100	189	282	336
13	37	57	70	100	188	281	296
14	36	57	70	99	187	280	280
15	35	56	69	98	186	279	279
16	34	55	68	97	186	279	279
17	34	54	67	97	185	278	278
18	33	54	67	96	184	277	277
19	33	53	66	96	184	277	277
20	33	53	66	96	184	277	277
21	32	53	66	95	184	277	277
22	32	53	66	95	183	276	276
23	32	52	65	95	183	276	276
24	31	52	65	94	182	275	275
25	30	51	65	93	182	275	275
26	30	50	67	93	181	274	274

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	29	50	70	92	180	273	273
28	28	49	72	92	180	273	273
29	28	48	75	91	179	272	272
30	27	48	77	90	178	271	271

3.14 Baht

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	11	25	31	54	175	307	3 149
2	15	29	35	58	179	346	2 338
3	18	32	41	66	176	359	1 760
4	20	36	46	72	176	358	1 358
5	22	39	51	75	178	349	1 075
6	22	39	51	76	175	335	871
7	27	46	57	82	179	319	720
8	26	45	57	84	178	302	605
9	27	47	59	87	179	285	515
10	29	49	62	91	180	273	443
11	30	51	64	93	181	274	385
12	31	51	64	94	182	275	337
13	31	52	65	94	182	275	297
14	31	52	65	94	182	275	275
15	31	52	65	94	183	276	276
16	31	52	64	94	182	275	275
17	31	52	65	94	182	275	275
18	30	51	64	93	181	274	274
19	30	50	63	93	181	274	274
20	30	50	63	93	181	274	274
21	30	50	63	93	181	274	274
22	29	50	63	93	181	274	274
23	29	50	63	92	180	273	273
24	29	49	62	92	180	273	273
25	28	49	65	91	179	272	272
26	28	48	67	91	179	272	272
27	27	48	70	90	178	271	271
28	27	47	72	90	178	271	271
29	26	47	75	89	177	270	270
30	26	46	78	89	177	270	270

3.15 Kanadischer Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	10	24	30	53	174	307	3 159
2	12	25	32	54	175	346	2 342
3	12	26	35	60	171	359	1 762
4	12	28	38	64	169	358	1 359
5	13	30	42	66	169	349	1 075
6	15	33	44	69	169	335	871
7	16	35	46	72	168	319	720
8	16	36	47	74	168	302	605
9	17	37	49	77	168	284	515
10	17	38	51	79	169	268	443
11	18	38	51	80	169	262	385
12	18	38	51	81	169	262	337
13	18	38	51	81	169	262	297
14	18	39	52	81	169	262	263
15	18	39	52	81	169	262	262
16	18	38	51	81	169	262	262
17	18	38	51	81	169	262	262
18	18	38	51	81	169	262	262
19	18	38	51	81	169	262	262
20	18	38	53	81	169	262	262
21	18	38	55	81	169	262	262
22	18	38	57	81	169	262	262
23	17	38	60	80	168	261	261
24	17	38	62	80	168	261	261
25	16	37	65	80	168	261	261
26	16	37	67	79	167	260	260
27	16	36	70	79	167	260	260
28	15	36	72	78	166	259	259
29	15	36	75	78	166	259	259
30	15	35	77	78	166	259	259

3.16 Chilenischer Peso

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	46	59	66	88	209	312	3 215
2	48	62	69	91	212	352	2 388
3	51	65	74	99	209	366	1 799
4	52	67	78	104	208	366	1 389
5	53	70	82	106	208	356	1 100
6	55	73	84	110	209	343	892

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	56	75	86	111	208	326	737
8	56	75	87	114	208	309	620
9	56	76	88	116	208	301	528
10	56	77	90	118	207	300	454
11	56	77	90	119	207	300	395
12	55	76	89	118	206	299	346
13	54	75	88	117	205	298	304
14	53	74	87	117	205	298	298
15	53	73	86	116	204	297	297
16	52	72	85	115	203	296	296
17	51	72	85	114	202	295	295
18	50	71	84	113	201	294	294
19	50	70	83	113	201	294	294
20	49	69	82	112	200	293	293
21	48	69	82	111	199	292	292
22	47	68	81	110	198	291	291
23	46	67	80	109	198	291	291
24	45	66	79	109	197	290	290
25	45	65	78	108	196	289	289
26	44	64	77	107	195	288	288
27	43	63	76	106	194	287	287
28	42	62	75	105	193	286	286
29	41	62	77	104	192	285	285
30	40	61	80	103	191	284	284

3.17 Kolumbianischer Peso

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	77	90	97	119	240	335	3 282
2	81	94	101	123	245	361	2 450
3	81	95	104	129	239	376	1 851
4	80	95	106	132	236	377	1 432
5	83	99	111	136	238	368	1 135
6	85	102	114	139	238	354	922
7	87	105	116	142	239	338	763
8	87	107	118	145	240	333	642
9	88	109	121	149	240	333	547
10	89	109	122	151	240	333	471
11	88	109	122	151	240	333	410
12	88	108	121	151	239	332	358
13	86	107	120	149	237	330	330

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	85	105	118	148	236	329	329
15	83	104	117	146	234	327	327
16	82	103	116	145	233	326	326
17	80	101	114	144	232	325	325
18	79	100	113	142	230	323	323
19	78	98	111	141	229	322	322
20	76	97	110	139	228	321	321
21	75	96	109	138	226	319	319
22	74	94	107	137	225	318	318
23	72	93	106	135	223	316	316
24	70	91	104	133	221	314	314
25	69	89	102	132	220	313	313
26	67	88	101	130	218	311	311
27	66	86	99	129	217	310	310
28	64	85	98	127	215	308	308
29	63	83	96	126	214	307	307
30	61	82	95	124	212	305	305

3.18 Hongkong-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	4	17	24	46	167	306	3 144
2	7	20	27	50	171	345	2 334
3	9	23	32	57	168	358	1 757
4	11	26	37	62	167	357	1 355
5	13	29	41	66	168	348	1 073
6	15	32	44	69	168	334	869
7	17	35	46	72	169	318	718
8	17	36	48	74	169	301	603
9	17	37	49	78	169	284	514
10	17	38	51	80	169	267	442
11	18	38	51	80	169	262	384
12	17	38	51	80	168	261	336
13	17	37	50	80	168	261	296
14	16	37	50	79	167	260	262
15	15	36	49	78	166	259	259
16	14	35	48	77	165	258	258
17	14	35	48	77	165	258	258
18	14	34	48	77	165	258	258
19	13	34	50	76	164	257	257
20	14	34	53	77	165	258	258

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	14	34	55	77	165	258	258
22	14	34	57	77	165	258	258
23	14	34	60	77	165	258	258
24	14	34	62	77	165	258	258
25	13	34	65	76	164	257	257
26	13	34	67	76	164	257	257
27	13	34	70	76	164	257	257
28	13	34	72	76	164	257	257
29	13	33	75	76	164	257	257
30	13	33	77	77	164	257	257

3.19 Indische Rupie

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	89	103	110	132	253	348	3 393
2	90	103	110	132	254	371	2 525
3	89	103	112	137	248	386	1 904
4	89	104	115	141	245	385	1 471
5	89	106	118	142	244	376	1 165
6	90	108	119	145	244	362	945
7	91	110	121	146	243	345	781
8	91	110	122	148	243	336	657
9	90	110	122	150	242	335	559
10	89	109	122	151	240	333	481
11	87	108	121	150	238	331	418
12	85	106	119	148	236	329	366
13	83	104	117	146	235	328	328
14	82	102	115	145	233	326	326
15	80	100	113	143	231	324	324
16	78	98	111	141	229	322	322
17	76	97	110	139	227	320	320
18	74	95	108	137	226	319	319
19	73	94	107	136	224	317	317
20	72	93	106	135	223	316	316
21	71	92	105	134	222	315	315
22	70	90	103	133	221	314	314
23	69	89	102	132	220	313	313
24	67	88	101	131	219	312	312
25	66	87	100	129	217	310	310
26	65	86	99	128	216	309	309

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	64	85	98	127	215	308	308
28	63	84	97	126	214	307	307
29	62	83	95	125	213	306	306
30	61	81	94	124	212	305	305

3.20 Mexikanischer Peso

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	335	348	355	378	499	594	3 499
2	76	90	96	119	240	379	2 592
3	78	93	101	126	237	393	1 947
4	80	96	106	132	237	392	1 500
5	82	99	111	135	238	381	1 186
6	84	102	114	139	238	366	961
7	86	105	116	142	239	349	794
8	87	107	118	145	239	332	667
9	88	108	120	148	240	333	568
10	88	108	121	150	239	332	489
11	88	109	122	151	239	332	424
12	88	109	122	151	239	332	371
13	88	109	122	151	239	332	332
14	89	110	122	152	240	333	333
15	90	110	123	153	241	334	334
16	91	111	124	154	242	335	335
17	92	112	125	155	243	336	336
18	93	113	126	156	244	337	337
19	93	114	127	157	245	338	338
20	94	115	128	157	245	338	338
21	94	115	128	157	245	338	338
22	94	115	128	157	245	338	338
23	93	114	127	156	245	338	338
24	93	113	126	156	244	337	337
25	92	112	125	155	243	336	336
26	90	111	124	153	242	335	335
27	89	110	123	152	240	333	333
28	88	108	121	151	239	332	332
29	86	107	120	150	238	331	331
30	85	106	119	148	236	329	329

3.21 Neuer Taiwan-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	5	11	34	155	301	3 087
2	0	5	11	34	155	339	2 291
3	1	5	13	39	149	353	1 725
4	1	5	16	42	146	352	1 331
5	1	6	18	43	145	342	1 053
6	2	8	20	45	144	329	854
7	2	10	21	47	143	313	705
8	2	10	22	48	143	296	593
9	2	10	25	50	142	279	505
10	4	10	27	52	141	262	434
11	4	11	30	53	141	246	377
12	4	10	32	53	141	234	330
13	4	11	35	53	141	234	291
14	4	12	38	53	141	234	258
15	5	12	39	53	141	234	234
16	5	13	42	53	141	234	234
17	6	14	45	54	142	235	235
18	6	15	48	54	142	235	235
19	7	15	49	55	143	236	236
20	7	17	52	57	144	237	237
21	7	17	55	59	145	238	238
22	8	18	57	61	145	238	238
23	8	19	60	63	146	239	239
24	8	20	62	65	146	239	239
25	9	20	64	68	147	240	240
26	9	22	66	69	147	240	240
27	9	22	69	71	148	241	241
28	10	23	72	73	148	241	241
29	10	24	74	75	148	241	241
30	11	25	77	77	148	241	241

3.22 Neuseeland-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	48	62	68	91	212	307	3 147
2	49	63	69	92	213	345	2 333
3	48	63	71	97	207	358	1 756
4	48	63	74	100	204	357	1 355
5	48	64	76	101	203	348	1 073
6	49	66	78	103	202	335	870

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	49	68	79	104	201	319	719
8	48	68	79	106	200	302	605
9	48	68	80	108	200	293	515
10	47	67	80	109	198	291	443
11	46	66	79	108	197	290	385
12	44	65	78	107	195	288	337
13	42	63	76	106	194	287	297
14	41	62	75	104	192	285	285
15	40	60	73	103	191	284	284
16	38	59	72	101	189	282	282
17	37	57	70	100	188	281	281
18	36	56	69	99	187	280	280
19	35	55	68	98	186	279	279
20	34	55	68	97	185	278	278
21	34	54	67	97	185	278	278
22	33	54	67	96	184	277	277
23	32	53	66	95	183	276	276
24	32	52	65	95	183	276	276
25	31	52	65	94	182	275	275
26	30	51	67	93	181	274	274
27	29	50	70	93	181	274	274
28	29	49	72	92	180	273	273
29	28	49	75	91	179	272	272
30	28	48	78	91	179	272	272

3.23 Rand

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	111	124	131	153	274	370	3 427
2	112	125	132	154	276	374	2 548
3	112	127	135	161	271	389	1 921
4	113	129	139	165	269	388	1 482
5	114	131	143	167	269	379	1 174
6	115	133	145	170	269	364	952
7	116	135	146	172	268	361	787
8	116	135	147	173	268	361	662
9	115	135	147	176	267	360	564
10	114	135	148	177	266	359	485
11	113	134	147	176	264	357	422
12	111	132	145	174	262	355	369
13	109	130	143	172	260	353	353

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	107	128	141	170	258	351	351
15	105	125	138	168	256	349	349
16	102	123	136	165	253	346	346
17	100	121	134	163	251	344	344
18	98	119	131	161	249	342	342
19	96	116	129	159	247	340	340
20	94	115	128	157	245	338	338
21	92	113	126	155	244	337	337
22	91	111	124	154	242	335	335
23	89	109	122	152	240	333	333
24	87	108	121	150	238	331	331
25	85	106	119	148	236	329	329
26	83	104	117	146	234	327	327
27	82	102	115	145	233	326	326
28	80	101	114	143	231	324	324
29	78	99	112	141	230	323	323
30	77	97	110	140	228	321	321

3.24 Real

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	167	181	187	210	331	426	3 392
2	177	190	197	219	340	435	2 542
3	180	195	203	228	339	434	1 926
4	181	197	207	233	337	431	1 491
5	182	199	211	235	337	430	1 183
6	182	200	212	237	336	429	960
7	182	201	212	237	334	427	794
8	181	200	212	239	333	426	668
9	180	200	212	240	331	424	568
10	179	199	212	241	330	423	489
11	177	197	210	240	328	421	424
12	174	195	208	237	325	418	418
13	171	192	205	234	322	415	415
14	168	189	202	231	319	412	412
15	165	186	199	228	316	409	409
16	162	182	195	225	313	406	406
17	159	179	192	222	310	403	403
18	156	176	189	219	307	400	400
19	152	173	186	215	304	397	397
20	149	170	183	212	301	394	394

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	146	167	180	209	297	390	390
22	143	164	177	206	294	387	387
23	140	161	174	203	291	384	384
24	137	157	170	200	288	381	381
25	134	154	167	197	285	378	378
26	131	151	164	194	282	375	375
27	128	148	161	191	279	372	372
28	125	145	158	188	276	369	369
29	122	143	156	185	273	366	366
30	119	140	153	182	270	363	363

3.25 Renminbi Yuan

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	24	38	44	67	188	310	3 192
2	25	39	45	68	189	350	2 371
3	25	39	48	73	183	364	1 786
4	24	40	50	76	180	363	1 379
5	25	41	53	78	180	354	1 092
6	25	43	55	80	179	340	885
7	26	45	56	81	178	324	732
8	25	45	56	83	177	307	615
9	24	45	57	85	176	289	524
10	24	45	58	86	175	272	451
11	24	44	57	86	175	268	391
12	23	44	57	86	174	267	343
13	22	43	56	85	173	266	302
14	22	42	55	85	173	266	267
15	21	42	55	85	173	266	266
16	21	42	55	84	172	265	265
17	21	42	55	84	172	265	265
18	21	42	55	84	172	265	265
19	21	42	55	84	172	265	265
20	21	42	55	84	173	266	266
21	21	42	56	85	173	266	266
22	21	42	59	84	173	266	266
23	21	42	61	84	172	265	265
24	21	42	64	84	172	265	265
25	21	41	66	84	172	265	265
26	21	41	69	84	172	265	265

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	20	41	71	83	171	264	264
28	20	41	74	83	171	264	264
29	20	40	76	83	171	264	264
30	19	40	78	82	171	264	264

3.26 Ringgit

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	21	34	41	64	185	314	3 238
2	23	36	43	65	186	354	2 404
3	24	38	47	72	182	368	1 810
4	25	40	51	77	181	367	1 396
5	26	43	55	79	182	358	1 105
6	28	46	58	83	182	344	895
7	30	49	60	85	182	327	740
8	30	50	61	88	182	310	622
9	31	51	63	91	182	292	530
10	31	52	65	94	183	276	456
11	32	53	66	95	183	276	396
12	32	53	66	95	183	276	346
13	32	53	66	95	183	276	305
14	32	53	66	95	183	276	276
15	32	52	65	95	183	276	276
16	31	52	65	94	182	275	275
17	31	52	65	94	182	275	275
18	31	52	65	94	182	275	275
19	31	52	65	94	182	275	275
20	32	52	65	95	183	276	276
21	32	52	65	95	183	276	276
22	32	52	65	95	183	276	276
23	32	52	65	95	183	276	276
24	31	52	65	94	182	275	275
25	31	51	66	94	182	275	275
26	30	51	69	93	182	275	275
27	30	51	71	93	181	274	274
28	29	50	75	92	181	274	274
29	29	50	77	92	180	273	273
30	28	49	80	91	180	273	273

3.27 Russischer Rubel

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	121	134	141	164	285	380	3 493
2	119	133	140	162	283	379	2 593
3	118	132	141	166	277	394	1 952
4	117	132	143	169	273	393	1 506
5	117	133	145	170	272	383	1 191
6	117	134	146	171	270	368	965
7	117	136	147	172	269	362	797
8	116	136	147	174	268	361	669
9	115	135	148	176	267	360	569
10	115	136	149	177	267	360	489
11	115	135	148	177	266	359	424
12	113	134	147	176	264	357	371
13	112	133	146	175	263	356	356
14	111	131	144	174	262	355	355
15	108	129	142	172	260	353	353
16	106	127	140	169	257	350	350
17	104	124	137	167	255	348	348
18	101	122	135	164	252	345	345
19	99	120	133	162	250	343	343
20	97	118	131	160	248	341	341
21	95	115	128	158	246	339	339
22	93	113	126	156	244	337	337
23	90	111	124	153	241	334	334
24	88	109	122	151	239	332	332
25	86	107	120	149	237	330	330
26	84	104	117	147	235	328	328
27	82	102	115	145	233	326	326
28	80	100	113	143	231	324	324
29	78	98	111	141	229	322	322
30	76	96	109	139	227	320	320

3.28 Singapur-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	5	12	34	155	307	3 159
2	0	7	14	36	157	346	2 343
3	1	9	17	43	153	360	1 763
4	1	11	22	47	152	358	1 360
5	1	14	26	50	153	349	1 076
6	2	17	29	54	153	335	872

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
7	2	20	31	56	153	319	721
8	2	21	32	59	153	302	606
9	3	22	34	62	153	285	516
10	4	22	35	64	153	268	444
11	4	22	35	65	153	252	386
12	4	22	35	64	153	246	338
13	4	22	35	64	152	245	297
14	4	22	38	64	152	245	263
15	5	21	41	64	152	245	245
16	6	21	43	63	152	245	245
17	6	21	45	64	152	245	245
18	6	21	48	64	152	245	245
19	7	21	50	64	152	245	245
20	7	22	53	64	152	245	245
21	7	22	55	65	153	246	246
22	8	23	57	65	153	246	246
23	8	23	60	65	154	247	247
24	8	23	62	66	154	247	247
25	9	23	65	68	154	247	247
26	9	24	67	70	154	247	247
27	10	24	70	72	154	247	247
28	10	24	72	74	154	247	247
29	10	25	75	76	154	247	247
30	11	25	78	77	155	248	248

3.29 Südkoreanischer Won

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	30	44	51	73	194	307	3 153
2	31	44	51	74	195	345	2 337
3	29	44	52	77	188	358	1 758
4	28	44	54	80	184	357	1 355
5	28	45	57	81	183	348	1 072
6	31	49	60	86	185	334	868
7	29	48	59	84	181	318	717
8	33	52	64	90	185	300	602
9	32	52	64	92	184	283	513
10	26	47	60	89	178	271	441
11	22	43	56	85	173	266	383
12	19	39	52	82	170	263	335
13	16	37	50	79	167	260	295

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
14	14	35	48	77	165	258	261
15	13	33	46	76	164	257	257
16	11	32	45	74	162	255	255
17	10	31	45	73	161	254	254
18	9	30	48	73	161	254	254
19	9	30	50	72	160	253	253
20	9	30	52	72	160	253	253
21	9	30	55	72	160	253	253
22	9	30	57	72	160	253	253
23	9	30	60	72	160	253	253
24	9	30	62	72	160	253	253
25	9	30	65	72	160	253	253
26	9	29	67	72	160	253	253
27	9	29	70	72	160	253	253
28	10	29	72	73	160	253	253
29	10	29	74	75	160	253	253
30	11	29	77	77	159	252	252

3.30 Türkische Lira

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	191	205	211	234	355	450	4 678
2	188	201	208	230	351	476	3 361
3	182	197	205	230	341	483	2 476
4	178	193	204	230	334	473	1 877
5	173	190	202	226	329	455	1 464
6	170	188	200	225	324	433	1 172
7	167	186	197	222	319	412	958
8	163	182	194	221	315	408	797
9	159	179	191	219	311	404	673
10	155	176	189	217	306	399	575
11	151	172	185	214	302	395	496
12	147	168	181	210	298	391	431
13	143	164	177	206	294	387	387
14	139	160	173	202	291	384	384
15	136	157	169	199	287	380	380
16	133	153	166	196	284	377	377
17	129	150	163	192	280	373	373
18	126	147	160	189	277	370	370
19	123	144	157	187	275	368	368
20	121	141	154	184	272	365	365

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
21	118	139	152	181	269	362	362
22	116	136	149	179	267	360	360
23	113	134	147	176	264	357	357
24	110	131	144	173	261	354	354
25	108	129	141	171	259	352	352
26	105	126	139	169	257	350	350
27	103	124	137	166	254	347	347
28	101	122	135	164	252	345	345
29	99	119	132	162	250	343	343
30	97	117	130	160	248	341	341

3.31 US-Dollar

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	14	26	53	173	310	3 189
2	0	14	26	53	173	349	2 362
3	1	17	28	57	169	362	1 776
4	1	20	32	62	168	360	1 369
5	2	23	37	68	169	351	1 083
6	4	26	39	69	170	337	877
7	7	30	42	71	170	321	725
8	9	34	46	74	170	304	609
9	10	37	49	76	170	286	518
10	11	38	51	77	170	269	446
11	12	40	52	78	170	263	387
12	13	41	54	79	170	263	339
13	14	42	54	80	170	263	299
14	14	43	55	80	170	263	264
15	14	43	55	80	170	263	263
16	14	43	55	80	170	263	263
17	14	43	55	80	170	263	263
18	14	43	55	80	170	263	263
19	14	43	55	80	170	263	263
20	14	43	55	80	171	264	264
21	14	43	56	80	171	264	264
22	14	43	57	80	171	264	264
23	14	43	60	80	171	264	264
24	14	43	62	80	171	264	264
25	14	43	65	80	171	264	264
26	14	43	67	80	171	264	264

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
27	14	43	70	80	171	264	264
28	14	43	72	80	171	264	264
29	14	43	75	80	170	263	263
30	14	43	78	80	170	263	263

3.32 Yen

Duration (in Jahren)	Bonitätsstufe 0	Bonitätsstufe 1	Bonitätsstufe 2	Bonitätsstufe 3	Bonitätsstufe 4	Bonitätsstufe 5	Bonitätsstufe 6
1	0	0	3	12	133	299	3 061
2	0	1	6	14	132	336	2 270
3	1	1	9	17	125	349	1 708
4	1	3	11	19	121	348	1 317
5	1	4	14	22	120	339	1 042
6	2	4	16	25	120	325	844
7	2	6	19	28	119	310	698
8	2	6	22	30	119	293	586
9	2	7	25	32	119	276	499
10	4	8	27	34	119	260	430
11	4	9	29	37	120	244	373
12	4	10	32	39	120	228	327
13	4	10	35	41	120	214	288
14	4	11	36	43	120	213	255
15	5	12	39	46	121	214	227
16	5	13	42	48	121	214	214
17	6	14	44	49	121	214	214
18	6	15	46	52	122	215	215
19	7	15	49	54	122	215	215
20	7	17	52	56	123	216	216
21	7	17	53	58	124	217	217
22	8	18	56	60	125	217	217
23	8	18	58	62	127	217	217
24	8	20	61	64	129	218	218
25	9	20	63	66	130	218	218
26	9	21	66	68	131	218	218
27	9	22	68	70	132	218	218
28	10	23	71	72	133	218	218
29	10	23	73	73	134	218	218
30	10	25	75	75	135	218	218

ANHANG III

Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve

Währung	Nationaler Versicherungsmarkt	Volatilitätsanpassung (in bps)
EUR	Österreich	14
EUR	Belgien	14
EUR	Zypern	14
EUR	Estland	14
EUR	Finnland	14
EUR	Frankreich	14
EUR	Deutschland	14
EUR	Griechenland	14
EUR	Irland	14
EUR	Italien	14
EUR	Lettland	14
EUR	Litauen	14
EUR	Luxemburg	14
EUR	Malta	14
EUR	Niederlande	14
EUR	Portugal	14
EUR	Slowakei	14
EUR	Slowenien	14
EUR	Spanien	14
Tschechische Krone	Tschechische Republik	12
Dänische Krone	Dänemark	15
Forint	Ungarn	3
Schwedische Krone	Schweden	8
Kuna	Kroatien	1
Lew	Bulgarien	-2
Pfund Sterling	Vereinigtes Königreich	20
Rumänischer Leu	Rumänien	3
Zloty	Polen	11
Isländische Krone	Island	1
Norwegische Krone	Norwegen	37
Schweizer Franken	Liechtenstein	4
Schweizer Franken	Schweiz	4
Australischer Dollar	Australien	10
Kanadischer Dollar	Kanada	30
US-Dollar	USA	42
Yen	Japan	1

BESCHLÜSSE

BESCHLUSS (EU) 2019/700 DER KOMMISSION

vom 19. Dezember 2018

über die staatliche Beihilfe SA.34914 (2013/C) des Vereinigten Königreichs betreffend das Körperschaftsteuersystem in Gibraltar

(Bekannt gegeben unter Aktenzeichen C(2018) 7848)

(Nur der englische Text ist verbindlich)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, insbesondere auf Artikel 108 Absatz 2,

gestützt auf das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum, insbesondere auf Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe a,

nach Aufforderung der Beteiligten zur Stellungnahme ⁽¹⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

1. VERFAHREN

- (1) Am 1. Juni 2012 ging bei der Kommission eine Beschwerde der spanischen Behörden über das neue Einkommen-/Körperschaftsteuersystem in Gibraltar ein, das mit dem Income Tax Act 2010 (Einkommen-/Körperschaftsteuergesetz 2010, im Folgenden „ITA 2010“) eingeführt wurde.
- (2) Am 16. Oktober 2013 leitete die Kommission ein förmliches Prüfverfahren ein, um zu untersuchen, ob die im ITA 2010 vorgesehene Ausnahmeregelung für passives Einkommen aus Zinsen und Nutzungsentgelte (englisch „royalties“, hier Lizenzgebühren u. a.) bestimmte Kategorien von Unternehmen begünstigt und damit gegen das Beihilferecht der Union verstößt (der Beschluss zur Einleitung dieses Verfahrens wird im vorliegenden Beschluss als „erster Einleitungsbeschluss“ bezeichnet) ⁽²⁾.
- (3) Am 4. Dezember 2013 übermittelten die Behörden des Vereinigten Königreichs der Kommission einen Vermerk über die Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte sowie einen Gesetzesentwurf der Regierung von Gibraltar zur Änderung des ITA 2010, um Nutzungsentgelte in Gibraltar steuerpflichtig zu machen. Auf Anfrage wurden diese Informationen von den Behörden Gibraltars durch E-Mails vom 6., 12. und 16. Dezember 2013 ergänzt.
- (4) Am 16. Dezember 2013 beantragte Gibraltar eine Verlängerung der Frist für die Stellungnahme zum ersten Einleitungsbeschluss bis zum 17. Januar 2014. Diesem Antrag wurde von der Kommission am selben Tag stattgegeben.
- (5) Am 20. Dezember 2013 übermittelte das Vereinigte Königreich seine Stellungnahme zur Einleitung des Verfahrens gemäß Artikel 108 Absatz 2 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (im Folgenden „AEUV“). Stellungnahmen Dritter zu diesem Verfahren gingen am 27. Dezember 2013 von der spanischen Arbeitgebervereinigung (CEOE ⁽³⁾), am 27. Dezember 2013 von Deutschland, am 6. Januar 2014 von Spanien und am 17. Januar 2014 von der Regierung von Gibraltar ein.
- (6) Mit E-Mail vom 7. Januar 2014 übermittelten die Behörden Gibraltars der Kommission eine Kopie des Income Tax (Amendment) Act 2013 (Gesetz von 2013 zur Änderung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes) vom 24. Dezember 2013, durch das das ITA 2010 in Bezug auf die Besteuerung von Nutzungsentgelten geändert wurde.
- (7) Mit Schreiben vom 16. April 2014 forderte die Kommission das Vereinigte Königreich auf, zu den Bemerkungen Dritter zur Einleitung des förmlichen Verfahrens Stellung zu nehmen. Das Vereinigte Königreich antwortete mit Schreiben vom 2. Juni 2014 innerhalb der verlängerten Frist.

⁽¹⁾ ABl. C 348 vom 28.11.2013, S. 184. und ABl. C 369 vom 7.10.2016, S. 55.

⁽²⁾ ABl. C 348 vom 28.11.2013, S. 184.

⁽³⁾ Confederación Española de Organizaciones Empresariales.

- (8) Am 1. Oktober 2014 unterrichtete die Kommission das Vereinigte Königreich über ihren Beschluss ⁽⁴⁾, das Verfahren nach Artikel 108 Absatz 2 AEUV auf die Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar auszuweiten (dieser Beschluss wird im vorliegenden Beschluss als „Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens“ bezeichnet).
- (9) Am 10. November 2014 forderte die Kommission zusätzliche Informationen zur Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar an. Diese Informationen wurden am 8. Dezember 2014 vom Vereinigten Königreich vorgelegt.
- (10) Am 4. März 2015 wurde dem Vereinigten Königreich eine Berichtigung des Beschlusses zur Ausweitung des Verfahrens übermittelt.
- (11) Am 23. März 2015 forderte die Kommission zusätzliche Informationen zur Steuervorbescheidspraxis an. Diese Informationen wurden am 23. April 2015 vom Vereinigten Königreich vorgelegt.
- (12) Am 31. März 2015 übermittelte das Vereinigte Königreich seine Stellungnahme zum Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens.
- (13) Im Anschluss an eine E-Mail des Vereinigten Königreichs vom 9. März 2015 mit Vorschlägen für einen Gesetzesentwurf und Leitfäden in Bezug auf das Territorialitätsprinzip und die Steuervorbescheidspraxis übermittelte die Kommission dem Vereinigten Königreich mit Schreiben vom 3. September 2015 eine Reihe von Anregungen zum Gesetzesentwurf und zu den Leitfäden.
- (14) Am 19. Oktober 2015 legte das Vereinigte Königreich der Kommission den überarbeiteten Gesetzesentwurf und Leitfäden zur Steuervorbescheidspraxis sowie Überprüfungen von 20 Steuervorbescheiden vor. Am 11. November 2015 forderte die Kommission Informationen zu 2 299 Unternehmen mit in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen an. Die angeforderten Informationen wurden am 24. November 2015 vom Vereinigten Königreich vorgelegt. Überprüfungen weiterer Steuervorbescheide wurden der Kommission am 3. Dezember 2015, 19. Februar 2016 und 31. August 2016 übermittelt.
- (15) Am 14. Juli 2016 wurde das Vereinigte Königreich erneut um Auskünfte zur Steuervorbescheidspraxis sowie zur Ausnahmeregelung für passive Zinserträge und Nutzungsentgelte ersucht. Das Vereinigte Königreich antwortete mit Schreiben vom 31. August 2016.
- (16) Am 7. Oktober 2016 wurde der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlicht ⁽⁵⁾.
- (17) Im Oktober und November 2016 übermittelten sechs Beteiligte, darunter Gibraltar und Spanien, ihre Stellungnahmen zum Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens.
- (18) Am 9. November 2016 stellte Gibraltar beim Gericht der Europäischen Union einen Antrag auf Nichtigerklärung des Beschlusses zur Ausweitung des Verfahrens ⁽⁶⁾.
- (19) Am 7. Dezember 2016 forderte die Kommission das Vereinigte Königreich auf, zu den Bemerkungen Dritter Stellung zu nehmen. Das Vereinigte Königreich übermittelte seine Stellungnahme am 31. Januar 2017.
- (20) Am 16. Februar 2017 ersuchte die Kommission das Vereinigte Königreich um weitere Angaben zu den in Gibraltar erteilten Steuervorbescheiden. Die Behörden des Vereinigten Königreichs antworten am 31. März 2017 und legten am 3. Mai 2017, innerhalb der verlängerten Frist, weitere Informationen vor.
- (21) Am 29. November 2017 übermittelte das Vereinigte Königreich eine Kopie sämtlicher von den Steuerbehörden Gibaltars abgefassten Berichte im Zusammenhang mit den 165 geprüften Steuervorbescheiden, die im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführt sind.
- (22) Im Anschluss an die Bemerkungen der Kommission vom 7. Dezember 2017 hat das Vereinigte Königreich am 18. Januar 2018 zusätzliche Informationen, einschließlich Gesetzesentwurf und Leitfäden, vorgelegt.
- (23) Am 9. Februar 2018 forderte die Kommission weitere Erläuterungen zu dem vom Vereinigten Königreich übermittelten Gesetzentwurf. Sie forderte ferner ergänzende Erläuterungen zu faktischen oder rechtlichen Aspekten einiger der vom Vereinigten Königreich im November 2017 vorgelegten Überprüfungen der Steuervorbescheide.

⁽⁴⁾ C(2014) 6851 final.

⁽⁵⁾ Abl. C 369 vom 7.10.2016, S. 55.

⁽⁶⁾ Rechtssache T-783/16, Government of Gibraltar/Kommission.

- (24) Mit Schreiben vom 21. Februar 2018 antwortete das Vereinigte Königreich auf dieses Auskunftsersuchen. Mit E-Mail vom 1. März 2018 forderte die Kommission das Vereinigte Königreich auf, nähere Angaben zu bestimmten spezifischen Steuervorbescheiden zu machen. Das Vereinigte Königreich kam dieser Aufforderung am 15. März 2018 nach. In Antwort auf das Ersuchen der Kommission vom 3. Mai 2018 übermittelte das Vereinigte Königreich am 24. Mai 2018 weitere Erläuterungen zu denselben Fragen.
- (25) Am 5. Dezember 2013, 12. März 2015, 28. Mai 2015, 29. November 2017 und 5. Oktober 2018 fanden Besprechungen mit dem Vereinigten Königreich sowie den Vertretern der Behörden Gibraltars statt.

2. BESCHREIBUNG DER MAßNAHMEN

- (26) Gibraltar ist ein britisches Überseegebiet. Gibraltar genießt volle Selbstverwaltung in Steuerangelegenheiten, während die Regierung des Vereinigten Königreichs für die internationalen Beziehungen Gibraltars, so beispielsweise die Aushandlung von Steuerabkommen, zuständig ist.

2.1. Allgemeine Beschreibung des Körperschaftsteuersystems in Gibraltar

- (27) Das ITA 2010 ⁽⁷⁾ trat am 1. Januar 2011 in Kraft und löste das Einkommen-/Körperschaftsteuergesetz von 1952 (im Folgenden „ITA 1952“) ab. Mit dem ITA 2010 wurde ein allgemeiner Körperschaftsteuersatz von 10 % eingeführt, der für Unternehmen in der Gesamtwirtschaft Gibraltars gilt, mit Ausnahme von Versorgungsbetrieben, Telekommunikationsdiensten und Unternehmen, die eine beherrschende Stellung auf dem Markt innehaben und missbrauchen; diese unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 20 %.

a) Körperschaftsteuerpflichtige

- (28) Sowohl Unternehmen ⁽⁸⁾ mit gewöhnlichem Sitz ⁽⁹⁾ in Gibraltar als auch Unternehmen, die ihren gewöhnlichen Sitz nicht in Gibraltar haben, können in Gibraltar steuerpflichtig sein, im letzteren Fall jedoch nur dann, wenn das Unternehmen über eine Niederlassung oder eine Agentur Handel in Gibraltar treibt ⁽¹⁰⁾.

b) Steuergrundlage

Welches Einkommen steuerpflichtig ist, ist ausführlich in den Tabellen A, B und C in Schedule 1 des ITA 2010 festgelegt. Dies gilt sowohl für juristische als auch für natürliche Personen. Als das ITA 2010 in Kraft trat, wurden in den Tabellen A, B und C die folgenden Einkommenskategorien festgelegt:

— Tabelle A: Handel, Gewerbe, Berufsstand, Beruf und Immobilien;

— Tabelle B: Beschäftigung und Selbstständigkeit;

— Tabelle C: sonstiges Einkommen (Dividenden ⁽¹¹⁾, Fondserträge, Erträge aus Rechten, Pensionen und eine allgemeine „Sweeping Up Class“ in Bezug auf Einkommensarten, die unter die Bestimmungen gegen Steuervermeidung in Section 40 und Schedule 4 des ITA 2010 fallen).

- (29) Für die Berechnung der Bemessungsgrundlage für Unternehmen sieht Section 16 des ITA 2010 vor, dass — vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen — die steuerpflichtigen Gewinne oder Erträge eines Unternehmens für einen Rechnungszeitraum dem vollen Betrag der Gewinne oder Erträge des Unternehmens für diesen Rechnungszeitraum unter Anwendung der territorialen Steuergrundlage gemäß den Erwägungsgründen 30 bis 32 entsprechen müssen.

⁽⁷⁾ Nach dem ITA 2010 ist (in Gibraltar erzielt oder bezogenes) Einkommen von „Personen“ steuerpflichtig. In Section 74 des ITA 2010 ist der Begriff „Person“ wie folgt definiert: *Der Begriff „Person“ bezieht sich auf Kapitalgesellschaften (zusammengelegt oder eigenständig) sowie Vereine, Gesellschaften oder andere Organisationen; er bezeichnet aber auch eine oder mehrere Personen jeden Alters und männlichen oder weiblichen Geschlechts und umfasst alle Unternehmen sowie natürliche und juristische Personen.*

⁽⁸⁾ Nach Section 74 des ITA 2010 bezeichnet der Begriff „Unternehmen“ jedes Unternehmen, das nach dem in Gibraltar oder andernorts geltenden Recht eingetragen oder registriert ist.

⁽⁹⁾ Nach Section 74 des ITA 2010 bezeichnet der Begriff „gewöhnlicher Sitz“ bei Unternehmen entweder ein Unternehmen, dessen Leitung und Kontrolle sich in Gibraltar befindet, oder ein Unternehmen, dessen Leitung und Kontrolle außerhalb Gibraltars von Personen ausgeübt wird, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Sinne des ITA 2010 in Gibraltar haben.

⁽¹⁰⁾ Section 11(4) des ITA 2010 sieht Folgendes vor: Wenn ein Unternehmen, das seinen gewöhnlichen Sitz nicht in Gibraltar hat, über eine Niederlassung oder eine Agentur Handel in Gibraltar treibt, erfolgt die Berechnung der zu versteuernden Gewinne unter Bezugnahme auf alle Handelserträge, die über die oder von der Niederlassung oder Agentur erzielt werden, und, soweit sie steuerpflichtig sind, alle Erträge aus Vermögen oder Rechten, die von der Niederlassung oder der Agentur genutzt oder von ihr oder für sie gehalten werden.

⁽¹¹⁾ Auf von einem Unternehmen an ein anderes Unternehmen ausbezahlte oder auszuzahlende Dividenden wird jedoch keine Steuer erhoben.

c) *Territoriale Grundlage*

- (30) Das ITA 2010 beruht auf einem System der territorialen Besteuerung, d. h. Gewinne oder Erträge werden nur dann besteuert, wenn das Einkommen „in Gibraltar erzielt oder bezogen“ wird. Nach Section 74 des ITA 2010 bezieht sich „in ... erzielt oder bezogen“ auf den Ort, an dem die Tätigkeiten ⁽¹²⁾, die zu den Gewinnen führen, ausgeführt werden; dieser Ort wird normalerweise von Fall zu Fall bestimmt. Diese Bestimmung geht außerdem davon aus, dass Tätigkeiten, die nach dem in Gibraltar geltenden Recht einer Lizenz und Regulierung bedürfen, in Gibraltar ausgeführt werden.
- (31) Die Anwendung der Begriffe „erzielt in“ und „bezogen in“ durch die Steuerbehörden von Gibraltar beruht zudem auf Grundsätzen, die sich aus der Rechtsprechung des Judicial Committee of the Privy Council ⁽¹³⁾ in mehreren richtungsweisenden Fällen ergeben, darunter die Fälle *Hang Seng* ⁽¹⁴⁾ und *HK-TVB* ⁽¹⁵⁾, die beide die Anwendung des Territorialitätsprinzips in Hongkong betreffen. Die Entscheidungen des Judicial Committee of the Privy Council betreffend andere Hoheitsgebiete als Gibraltar sind für Gibraltar zwar nicht bindend, doch können sich die Gerichte Gibaltars darauf beziehen, wenn sie sie als relevant erachten. Nach Ansicht des Vereinigten Königreichs wäre dies aufgrund der Ähnlichkeit der Rechtsvorschriften der beiden Rechtsordnungen für die in diesem Erwägungsgrund genannten Entscheidungen eindeutig der Fall ⁽¹⁶⁾.
- (32) Gemäß der in Erwägungsgrund 31 angeführten Rechtsprechung sollten die Steuerbehörden Gibaltars bei der Entscheidung, ob Gewinne einer Person in Gibraltar erzielt oder bezogen werden, prüfen, welche Tätigkeiten die Person ausgeführt hat oder auszuführen gedenkt, um die fraglichen Gewinne zu erzielen, und wo diese Person diese Tätigkeiten ausgeführt hat oder auszuführen gedenkt. Der Schwerpunkt liegt daher auf der Ermittlung des geografischen Orts, an dem die Tätigkeiten, aus der sich die Gewinne für die betreffenden Transaktionen ergeben, ausgeführt wurden. Was die Erbringung von Dienstleistungen durch ein Unternehmen anbelangt, so gaben die Behörden Gibaltars an, sich insbesondere auf den geografischen Ort zu stützen, an dem alle einkommensschaffenden Tätigkeiten (und nicht nur die Backoffice- oder Verwaltungsaufgaben) ausgeführt werden, um den Ort zu bestimmen, an dem die gebührenpflichtigen Dienstleistungen erbracht werden.

2.2. Ausnahmeregelung für passive Zinserträge und Nutzungsentgelte

- (33) Gemäß dem ITA 2010 in seiner ursprünglich erlassenen Fassung waren passive Zinserträge und Nutzungsentgelte — unabhängig von der Einkommensquelle oder der Anwendung des Territorialitätsprinzips — nicht steuerpflichtig. ⁽¹⁷⁾ Der Begriff „passive Zinserträge“ (im Folgenden auch „passive Zinsen“) bezieht sich vorwiegend auf Zinserträge aus konzerninternen Darlehen. Zinsen wurden allerdings nur dann besteuert, wenn sie als Erträge zu betrachten sind, d. h. wenn sie Bestandteil der Umsatzerlöse eines Unternehmens sind ⁽¹⁸⁾.
- (34) Das ITA 2010 wurde im Juni 2013 mit Wirkung zum 1. Juli 2013 dahin gehend geändert, dass alle Zinserträge aus konzerninternen Darlehen (gleich ob aus inländischen oder ausländischen Quellen) zu einem allgemeinen Steuersatz von 10 % besteuert werden, soweit die Zinserträge je zinszahlendem Unternehmen einen Schwellenwert von 100 000 GBP pro Jahr übersteigen ⁽¹⁹⁾. In Bezug auf Nutzungsentgelte wurden am 24. Dezember 2013 weitere Rechtsvorschriften erlassen, die vorsehen, dass (von einem in Gibraltar registrierten Unternehmen erhaltene oder zu erhaltende) Nutzungsentgelte ab dem 1. Januar 2014 zu einem Steuersatz von 10 % besteuert werden ⁽²⁰⁾.
- (35) Gemäß Tabelle C in Schedule 1 des ITA 2010 wird auf von einem Unternehmen an ein anderes Unternehmen ausbezahlte oder auszuzahlende Dividenden keine Steuer erhoben. Das ist die allgemeine Regel, ungeachtet des Sitzes des Unternehmens und unabhängig von der Tätigkeit der beteiligten Unternehmen (Holdinggesellschaften oder aktive Handelsunternehmen). Gleiches gilt für Dividenden, die eine ständige Niederlassung (in Gibraltar) eines gebietsfremden Unternehmens bezieht.

2.3. Steuervorbescheidspraxis

- (36) Der Gibraltar Commissioner of Income Tax (Kommissar für Einkommen-/Körperschaftsteuer in Gibraltar) ist im Rahmen seiner allgemeinen Aufgabe, die ordnungsgemäße Verwaltung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes sicherzustellen, und seiner Verantwortung für die Berechnung und Erhebung der Einkommen-/Körperschaftsteuer in Gibraltar befugt, Steuervorbescheide zu erteilen. Diese allgemeinen Befugnisse ergeben sich aus Section 2(1) und (2) des ITA 2010.

⁽¹²⁾ In Section 74 in der ursprünglich erlassenen Fassung wurde auf den Ort hingewiesen, an dem die Tätigkeiten insgesamt oder überwiegend ausgeführt werden, der Verweis auf Letzteres wurde jedoch durch das Gesetz von 2013 zur Änderung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes (Income Tax (Amendment) Act 2013) gestrichen.

⁽¹³⁾ Das Judicial Committee of the Privy Council hat seinen Sitz in London und ist das oberste Berufungsgericht für Gibraltar. Seine Entscheidungen betreffend die Gesetzgebung Gibaltars sind sowohl für das Gibraltar Income Tax Office (Einkommen-/Körperschaftsteueramt in Gibraltar) als auch für die übrigen Gerichte Gibaltars bindend.

⁽¹⁴⁾ *Commissioner of Inland Revenue v Hang Seng Bank Ltd* [1991] 1 AC 306.

⁽¹⁵⁾ *Commissioner of Inland Revenue v HK-TVB International Ltd* [1992] 2 AC 397.

⁽¹⁶⁾ Bemerkungen des Vereinigten Königreichs vom 14. November 2013, S. 2.

⁽¹⁷⁾ In Tabelle C in Schedule 1 des ITA 2010 in seiner ursprünglich erlassenen Fassung war diese Einkommenskategorie nicht enthalten.

⁽¹⁸⁾ Betroffen sind Unternehmen, die allgemein Kredite vergeben oder im dem Einlagengeschäft Zinserträge erwirtschaften.

⁽¹⁹⁾ Income Tax (Amendment) Regulations 2013 (Rechtsvorschriften zur Änderung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes von 2013), veröffentlicht im zweiten Beiblatt zum Amtsblatt Gibaltars Nr. 4006 vom 6. Juni 2013.

⁽²⁰⁾ Income Tax (Amendment) Act 2013 (Gesetz von 2013 zur Änderung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes), veröffentlicht im ersten Beiblatt zum Amtsblatt Gibaltars Nr. 4049 vom 24. Dezember 2013.

- (37) Was die im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Steuervorbescheide betrifft, so zielen die Anträge auf Steuervorbescheide in den meisten Fällen darauf ab zu bestätigen, ob ein gebietsansässiges Unternehmen aufgrund der grundlegenden rechtlichen Besteuerungsgrundsätze, d. h. Erzielung und Bezug von Einkommen in Übereinstimmung mit dem Territorialgrundsatz, in Gibraltar steuerpflichtig ist oder nicht.
- (38) Ferner sieht Section 42 des ITA 2010 ein spezifisches Rechnungsabschlussverfahren in Zusammenhang mit Fragen im Bereich der Bekämpfung der Steuervermeidung vor. Solche Vorbescheide können nur erteilt werden, um festzustellen, ob bestimmte Transaktionen oder Geschäfte gemäß Section 40 oder Schedule 4 des ITA 2010 steuerpflichtig sind, d. h. um zu bestimmen, ob es sich um ein künstliches oder fiktives Geschäft zwecks Steuervermeidung oder Verringerung des Steuerbetrags handelt oder nicht.

3. GRÜNDE FÜR DIE EINLEITUNG DES FÖRMLICHEN PRÜFVERFAHRENS

3.1. Die Ausnahmeregelung für passive Zinserträge und Nutzungsentgelte

- (39) Im ersten Einleitungsbeschluss vertrat die Kommission zunächst die Auffassung, dass die im ITA 2010 vorgesehene Ausnahmeregelung für passive Zinsen (Zinserträge aus konzerninternen Darlehen) und Nutzungsentgelte eine staatliche Beihilfe nach Artikel 107 Absatz 1 AEUV darstellt, und äußerte Zweifel an der Vereinbarkeit der Ausnahmeregelung mit dem Binnenmarkt.
- (40) Im Hinblick auf die materielle Selektivität der Maßnahme stellte die Kommission fest, dass die Ausnahmeregelung für passives Einkommen (Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden) prima facie selektiv ist. In Bezug auf Dividenden gelangte die Kommission jedoch zu dem Schluss, dass die Ausnahmeregelung durch die Logik der Vermeidung der Doppelbesteuerung gerechtfertigt ist. Bei der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte konnte die Kommission dagegen keine Gründe für eine Rechtfertigung finden. Insbesondere war die Kommission nicht der Meinung, dass sich die Ausnahmeregelung für passive Zinsen aus ausländischen Quellen aus der Logik des Systems der territorialen Besteuerung ergebe. Auch wies sie das Argument zurück, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen aus inländischen Quellen durch Bedenken hinsichtlich der Bewältigbarkeit (übermäßige Kosten im Zusammenhang mit der Steuererhebung) gerechtfertigt sei. Schließlich hat die Kommission bei der Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte die Notwendigkeit, das Steuersystem in Gibraltar einfach und wirksam zu gestalten, nicht als stichhaltige Rechtfertigung für die Ausnahmeregelung anerkannt.
- (41) Zudem kam die Kommission vorläufig zu dem Schluss, dass die Maßnahme aus staatlichen Mitteln finanziert worden war, dass sie Unternehmen einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffte, dass sie den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigte und dass sie durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen den Wettbewerb zu verfälschen drohte. Daher war sie der Auffassung, dass es sich bei der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte um eine staatliche Beihilfe im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV handelt.
- (42) Die Kommission kam auch zu dem Schluss, dass diese Beihilfe eine „neue Beihilfe“ darstellt, da die Ausnahmeregelung für passive Zinsen nach dem ITA 1952 nicht automatisch gewährt wurde und eine Bewertung der Territorialität erforderte. Darüber hinaus wurde mit dem ITA 2010 eine Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte eingeführt, die nach dem ITA 1952 bis zu diesem Zeitpunkt nicht existierte. In diesem Zusammenhang stellte die Kommission fest, dass die Anwendung des Territorialgrundsatzes bedeutete, dass sämtliche Einkünfte aus Nutzungsentgelten, die ein in Gibraltar ansässiges Unternehmen erwirtschaftet, in Gibraltar erzielt oder bezogen werden.
- (43) Schließlich äußerte die Kommission ihre Zweifel an der Vereinbarkeit der Ausnahmeregelung für passive Zinsen (Zinserträge aus konzerninternen Darlehen) und Nutzungsentgelte mit dem Binnenmarkt. Insbesondere konnte sie keine möglichen Gründe für die Vereinbarkeit gemäß Artikel 107 Absätze 2 oder 3 AEUV ermitteln.

3.2. Die Steuervorbescheidspraxis

- (44) Mit dem Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens beschloss die Kommission, das förmliche Prüfverfahren auf 165 Vorbescheide, die im Zeitraum 2011 bis August 2013 von den Steuerbehörden Gibaltars erteilt worden waren (die Gesamtzahl der in diesem Zeitraum erteilten Vorbescheide beträgt 340), auszuweiten.
- (45) Die Kommission vertrat die Auffassung, dass die vier Voraussetzungen für die Einstufung einer Maßnahme als staatliche Beihilfe grundsätzlich erfüllt waren. Insbesondere gelangte sie zu dem vorläufigen Schluss, dass die Steuervorbescheidsmaßnahmen materiell selektiv waren, da die Steuerbehörden Gibaltars im Allgemeinen davon Abstand nahmen, im Rahmen ihres Ermessens eine angemessene Bewertung der Steuerpflichten des Unternehmens vorzunehmen. Nach Ansicht der Kommission wurde eine solche Vorgehensweise durch die vage Formulierung der gesetzlichen Bestimmungen ermöglicht. Ferner vertrat die Kommission zunächst die Auffassung, dass die Steuerbehörden Gibaltars in einigen Fällen Steuervorbescheide erteilt hatten, die nicht mit den geltenden steuerlichen Bestimmungen im Einklang standen.

- (46) Zur Untermauerung ihrer vorläufigen Feststellungen betreffend den selektiven Charakter der Steuervorbescheidmaßnahmen aufgrund der Nutzung von Ermessensspielräumen, der falschen Anwendung der Vorschriften oder der fehlenden ordnungsgemäßen Überprüfung der Frage, wo die Tätigkeiten tatsächlich ausgeübt werden, legte die Kommission sieben typische Kategorien von Fällen auf der Grundlage verschiedener Arten von Vorbescheiden, Tätigkeiten oder Einkommen dar.
- (47) Die Kommission kam zu dem vorläufigen Schluss, dass die Steuerbehörden Unternehmen, die sich tatsächlich und rechtlich in einer ähnlichen Lage befinden, ungleich behandelten, da sie solche Steuervorbescheide nur an bestimmte multinationale Unternehmen und nicht an andere rein inländische Unternehmen erteilten, die keine Steuervorbescheide beantragt hatten. Dementsprechend wurden die Maßnahmen als prima facie selektiv eingestuft. Des Weiteren konnte die Kommission keine annehmbare Begründung auf Grundlage der Natur oder des inneren Aufbaus des Bezugssystems ermitteln (siehe Erwägungsgrund 57 des Beschlusses zur Ausweitung des Verfahrens). In diesem Zusammenhang wies sie auch darauf hin, dass jede mögliche Begründung das Vorhandensein geeigneter Kontroll- und Überwachungsverfahren⁽²¹⁾ voraussetzt (um eine kohärente Anwendung des Steuersystems zu gewährleisten), die im vorliegenden Fall offenbar fehlen.
- (48) Zudem gelangte die Kommission zu dem vorläufigen Schluss, dass die Steuervorbescheidmaßnahmen aus staatlichen Mitteln gewährt worden waren, dass sie Unternehmen einen wirtschaftlichen Vorteil verschafften, dass sie den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigten und dass sie durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen den Wettbewerb zu verfälschen drohten. Die Kommission brachte ihre Zweifel hinsichtlich der Vereinbarkeit dieser Maßnahmen mit dem Binnenmarkt zum Ausdruck. Sie kam daher zu der vorläufigen Einschätzung, dass es sich bei den Steuervorbescheidmaßnahmen um staatliche Beihilfen im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV handelt. Überdies war sie der Auffassung, dass diese staatlichen Beihilfen „neue Beihilfen“ darstellen.
- (49) Das ausgeweitete Verfahren betraf nicht nur die 165 Einzelvorentscheide, sondern auch ganz allgemein die Steuervorbescheidspraxis nach dem ITA 2010, wobei die Bestimmungen des ITA 2010 offenbar immer wieder falsch angewendet wurden.
- (50) Was die Vereinbarkeit der 165 Steuervorbescheide und der allgemeinen Steuervorbescheidspraxis mit dem Binnenmarkt betrifft, so konnte die Kommission keine eventuellen Begründungen für die Vereinbarkeit auf der Grundlage der in Artikel 107 Absätze 2 und 3 AEUV vorgesehenen Ausnahmen ermitteln.
- (51) Abschließend stellte die Kommission vorläufig fest, dass die 165 Steuervorbescheide, die im Anhang zum Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführt sind, sowie die Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar staatliche Beihilfen im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV darstellen, und äußerte Zweifel hinsichtlich der Vereinbarkeit der Steuervorbescheide und der Steuervorbescheidspraxis mit dem Binnenmarkt. Darüber hinaus forderte sie das Vereinigte Königreich und die Behörden Gibraltars zur Vorlage von Nachweisen für Ex-post-Kontrollen auf. Schließlich forderte die Kommission das Vereinigte Königreich auf, zu erläutern, ob und aus welchen Gründen die Steuervorbescheidspraxis oder die 165 geprüften Steuervorbescheide für vereinbar befunden werden könnten.

4. STELLUNGNAHME DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS

4.1. Stellungnahmen zur Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte

- (52) Die vom Vereinigten Königreich am 20. Dezember 2013 übermittelte Stellungnahme lässt sich wie folgt zusammenfassen:
1. Das ITA 2010 beruhe auf dem Territorialitätsprinzip, nach dem die Gewinne eines Unternehmens nur dann in Gibraltar besteuert würden, wenn das Einkommen in Gibraltar „erzielt oder bezogen“ werde. Auch das ITA 1952 habe sich auf dieses Prinzip gestützt;
 2. die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte könne nicht als selektiv betrachtet werden, da diese Bestimmungen für alle Unternehmen offen seien und im Allgemeinen für alle Bereiche der Industrie, des Finanzwesens und des Handels gelten würden. Die Verfügbarkeit der Ausnahmeregelung sei in keiner Weise begrenzt, weder auf bestimmte Unternehmenskategorien noch auf bestimmte Arten von Tätigkeiten. Der Umstand, dass einige Unternehmen mehr von einer steuerlichen Regelung als andere profitieren würden, mache sie nicht selektiv. Ferner könne keine bestimmte Gruppe von Unternehmen ermittelt werden, die von der Maßnahme profitieren würde. In Gibraltar gebe es keine anderen, die sich tatsächlich und rechtlich in einer ähnlichen Lage befindenden Unternehmen, für die diese Maßnahmen nicht gelten würden;
 3. es sei falsch zu behaupten, dass die Ausnahmeregelung insbesondere Unternehmen selektiv begünstige, die Nutzungsentgelte für Rechte an geistigem Eigentum beziehen und konzerninterne Zinsen von nicht in Gibraltar ansässigen Unternehmen erhalten würden. Das Steuersystem enthalte keinerlei Elemente, die zu einem bestimmten Anteil nicht in Gibraltar ansässiger Unternehmen führen oder Unternehmen, die Darlehen an ausländische Unternehmen vergäben, Vorrechte einräumen würden;

⁽²¹⁾ Siehe z. B. Urteil des Gerichts vom 8. September 2011, *Paint Graphos u. a.*, verbundene Rechtssachen C-78/08 bis C-80/08, ECLI:EU:C:2011:550, Rn. 73 ff.

4. der Verweis auf „Offshore-Unternehmen“ in Erwägungsgrund 37 des ersten Einleitungsbeschlusses sei nicht eindeutig genug und stehe nicht im Zusammenhang mit der steuerlichen Behandlung von passivem Einkommen. Überdies sei das Argument, dass durch die Maßnahme die bisherige Regelung freigestellter Unternehmen wiederhergestellt werde, nicht relevant, da die Bewertung der Selektivität der Ausnahmeregelung dadurch nicht beeinflusst werde;
5. in Bezug auf die faktische Selektivität könne keine erkennbare Gruppe oder Kategorie von Unternehmen als Empfänger ermittelt werden. Die Art und Weise, wie eine bestimmte Regel in der Praxis mitunter umgesetzt werde, mache sie nicht selektiv, es sei denn, die Bedingungen der Maßnahme oder ein erkennbares und stabiles Merkmal der spezifischen Umstände, auf die sie anwendbar sei, würde bewirken, dass sie nur einer begrenzten Gruppe von Unternehmen zugute komme. Im vorliegenden Fall sei die Zahl der Unternehmen, die tatsächlich oder potenziell von den Bestimmungen profitierten, in keiner Weise — weder rechtlich noch tatsächlich — begrenzt. Daher sei die Bestimmung nicht selektiv;
6. die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte sei durch die Art und den inneren Aufbau des gibraltarischen Steuersystems gerechtfertigt. Erstens sei die Nichtbesteuerung von passiven Zinsen aus ausländischen Quellen die logische Folge des Territorialitätsprinzips, das auf dem Ziel der Vermeidung der Doppelbesteuerung beruhe. Zweitens sei die Ausnahmeregelung für Zinsen aus gibraltarischer Quelle und Nutzungsentgelten durch die Logik eines jeden Steuersystems in Anbetracht dessen, dass die Kosten der Erhebung die erwarteten Einnahmen nicht überschreiten dürften, gerechtfertigt;
7. sollte die Kommission zu dem Schluss kommen, dass die Behandlung von Darlehenszinsen aus ausländischen Quellen selektiv sei, müsste eine Einstufung als „bestehende“ Beihilfe erfolgen. Die neue Beihilfe könnte nur passive Zinsen betreffen, die vor Inkrafttreten des ITA 2010 steuerpflichtig gewesen seien, wohingegen Darlehenszinsen aus ausländischen Quellen aufgrund der „Ort des Darlehens“-Regel (englisch „situs of the loan rule“) nach dem ITA 1952 nicht versteuert werden müssten⁽²²⁾. Dies bedeute, dass der „Ort“ der Zinserträge aus konzerninternen Darlehen aus ausländischen Quellen de facto derselbe wie nach der vorherigen Gesetzgebung geblieben sei. Daher sei es rechtlich nicht korrekt gewesen, dass die Kommission ein förmliches Prüfverfahren zu diesem speziellen Aspekt des gibraltarischen Steuersystems eingeleitet habe;
8. Die Regierung Gibraltars habe mit Wirkung zum 1. Juli 2013 Rechtsvorschriften erlassen, wonach alle Zinserträge aus konzerninternen Darlehen, gleich ob aus inländischen oder ausländischen Quellen, die 100 000 GBP pro Jahr überschritten, steuerpflichtig seien. Zudem sei auf weitere Rechtsvorschriften verwiesen worden, die am 24. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 erlassen worden seien, wonach auch Nutzungsentgelte besteuert werden müssten;
9. Gelange die Kommission zu dem Schluss, dass die steuerliche Behandlung von Zinsen und Nutzungsentgelten eine „neue“ Beihilfe darstelle, verstehe das Vereinigte Königreich den Standpunkt Gibraltars zudem so, dass eine Rückforderung für die betreffenden Zeiträume aus praktischen Gründen schwierig oder unmöglich sein würde;
10. Schließlich sei die Kommission mit der Einleitung einer förmlichen Prüfung zu einem bestimmten Aspekt des gibraltarischen Steuersystems parallel zu einer weiteren vorläufigen Prüfung betreffend dasselbe Steuersystem von der üblichen Praxis gemäß Verordnung (EU) 2015/1589 des Rates⁽²³⁾ (nachfolgend „Verfahrensverordnung“) abgewichen.

4.2. Stellungnahme zur Steuervorbescheidspraxis

- (53) Die vom Vereinigten Königreich am 31. März 2015 vorgebrachten Argumente gegen den Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Es gebe keine Beweise für die Selektivität der Steuervorbescheide. Die Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar habe zu keinem Zeitpunkt Elemente einer individuellen oder besonderen Behandlung oder einer Verhandlung oder einer Beeinflussung oder Gegenleistung beinhaltet, außer denen, die sich aus den Bestimmungen des in Gibraltar geltenden Steuerrechts ergäben. Ein Steuervorbescheid sei lediglich eine Erklärung des Kommissars für Einkommen-/Körperschaftsteuer in Gibraltar, dass das betreffende Unternehmen auf der Grundlage der dem Kommissar dargelegten Fakten und der normalen und korrekten Auslegung der anwendbaren Rechtsvorschriften in Bezug auf die beschriebenen Einkommen oder Einnahmen nicht der Einkommensteuer unterliege. Es gebe keine Beweise dafür, dass die Vorbescheide in irgendeiner Weise von der normalen und korrekten Auslegung der Steuervorschriften abweichen würden. Darüber hinaus übten die Steuerbehörden keine Ermessensbefugnis aus, und es gebe auch keinen Nachweis dafür, dass sie jemals bewusst oder absichtlich auf die

⁽²²⁾ Diese Regel diene der Feststellung, ob Zinserträge aufgrund des Territorialitätsprinzips steuerpflichtig sind. Die Prüfung basiere auf den folgenden kumulativen Kriterien: a) Wohnsitz des Schuldners; b) Quelle, aus der die Zinsen gezahlt werden; c) Ort, an dem die Zinsen gezahlt werden und d) Art und Ort der Sicherheit für die Schuld.

⁽²³⁾ Verordnung (EU) 2015/1589 des Rates vom 13. Juli 2015 über besondere Vorschriften für die Anwendung von Artikel 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABl. L 248 vom 24.9.2015, S. 9).

Durchführung angemessener Bewertungen verzichtet hätten oder bewusst von der geltenden nationalen Steuergesetzgebung abgewichen seien. Die von der Kommission im ersten Einleitungsbeschluss ermittelten sieben Kategorien von Vorbescheiden seien im Vergleich zu anderen Steuervorentscheiden nicht selektiv, da keiner der Vorbescheide von den geltenden nationalen Steuervorschriften abweiche;

2. Es gebe keine Beweise dafür, dass die Steuervorbescheide den Wettbewerb verfälschen würden. Eine Maßnahme könne den Wettbewerb nur in dem Sektor, für den sie gelte, oder in einem eng verbundenen Sektor verfälschen. Die Steuervorbescheide, auf die sich der Beschluss beziehe, gälten in einer Vielzahl von Sektoren. Die Kommission habe nicht nahegelegt, dass einzelne Vorbescheide den Wettbewerb in dem Sektor, für den der Vorbescheid gelte, verfälschten, sondern lediglich darauf hingewiesen, dass es Auswirkungen auf den Handel zwischen Mitgliedstaaten gebe, die den Wettbewerb zu verfälschen drohten, ohne zu prüfen, ob dies für einen der Vorbescheide auch wirklich der Fall gewesen sei;
3. es gebe eindeutige Beweise dafür, dass die in dem Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens genannten Vorbescheide nur Teil einer einheitlichen Praxis seien, die schon lange vor dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Union bestanden habe. Die Praxis beruhe auf Section 3(1) des ITA 1952, dessen Wortlaut nun in nahezu identischer Form in Section 2(1) und (2) des ITA 2010 wiedergegeben werde. Wenn sich also eine staatliche Beihilfe feststellen ließe, würde es sich demnach zwangsläufig um eine „bestehende“ Beihilfe und nicht um eine „neue“ Beihilfe handeln;
4. der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens beruhe auf einem falschen Verständnis wichtiger Tatsachen. Die Kommission sei von den Behörden des Vereinigten Königreichs im Namen der Regierung Gibraltars leider falsch darüber unterrichtet worden, dass das Verfahren, das es dem Kommissar für Einkommen-/Körperschaftsteuer in Gibraltar gestattet, Steuervorbescheide darüber zu erteilen, ob ein in Gibraltar ansässiges Unternehmen in Gibraltar steuerpflichtig sei oder nicht, in Section 42 des ITA 2010 festgelegt sei, der durch dieses Gesetz eingeführt worden sei und nach dem ITA 1952 nicht bestanden habe, anstatt darüber informiert zu werden, dass mit Section 42 lediglich eine ausdrückliche Rechtsgrundlage für eine bestimmte Art von Vorbescheiden eingeführt worden sei, die für den vorliegenden Fall keine Bedeutung habe, und dass Vorbescheide betreffend die Anwendung des Territorialgrundsatzes seit 1952 gemäß Section 3(1) des ITA 1952 bzw. Section 2(1) und (2) des ITA 2010 erteilt würden. Obwohl dieses Missverständnis auf falsche Informationen der Behörden des Vereinigten Königreichs zurückzuführen sei, vertrete das Vereinigte Königreich die Auffassung, dass es vermutlich diese falschen Informationen gewesen seien, die die Kommission zu der Annahme veranlasst hätten, dass seit 2010 erteilte Steuervorbescheide als „neue Beihilfen“ betrachtet werden könnten;
5. der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens lege nahe, dass die Kommission der Ansicht sei, dass es sich bei der Praxis um eine „Beihilferegulierung“ handeln könnte, die eine oder mehrere Einzelbeihilfen umfasse. Keine der beiden Ansichten lasse sich durch Belege unterstützen. Diese Unsicherheit stelle den Beschluss, zumindest teilweise, verfahrensrechtlich in Frage, da der Charakter einer Beihilferegulierung der Vorbescheidspraxis nicht durch das gewählte Verfahren behandelt werden könne, nachdem es sich offensichtlich um eine bestehende Beihilfe handele, sofern sie überhaupt als Beihilfe eingestuft werde. Darüber hinaus gebe es keine Hinweise darauf, dass Steuervorbescheide etwas anderem als der normalen und korrekten Auslegung und Anwendung des geltenden Steuerrechts dienen sollten;
6. Der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens sei angenommen worden, bevor die Kommission über alle notwendigen Informationen verfügt habe, um die Position in Bezug auf Steuervorbescheide umfassend beurteilen zu können. Insbesondere hätten die Kommission und das Vereinigte Königreich sich lediglich zweimal über die Steuervorbescheidspraxis ausgetauscht, bevor die Kommission den Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens getroffen habe. Dabei habe die Kommission zu keiner Zeit darauf hingewiesen, auf welcher Grundlage ein Steuervorbescheid als wettbewerbsverfälschend angesehen werden könnte.

5. STELLUNGNAHMEN DER BETEILIGTEN

5.1. Stellungnahmen zur Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte

- (54) Bei der Kommission gingen Stellungnahmen von vier Beteiligten, nämlich von Gibraltar, Spanien, Deutschland und vom spanischen Unternehmerverband (CEOE) ein.

5.1.1. Stellungnahme Gibraltars

- (55) In seiner Stellungnahme unterstützte Gibraltar die vom Vereinigten Königreich vorgebrachte Argumentation, dass die Maßnahme nicht selektiv sei, da sie universell angewendet werde und für alle Arten von Waren, Dienstleistungen und Unternehmen gelte, und dass sie, falls sie sich als selektiv erweisen sollte, als durch die Logik und den Aufbau des Systems als Folge des Territorialitätsprinzips gerechtfertigt angesehen werden sollte. Gibraltar wies ferner darauf hin, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte durch Bedenken hinsichtlich der verwaltungstechnischen Bewältigbarkeit gerechtfertigt sei, da die mit der Erhebung der Steuer verbundenen Kosten voraussichtlich höher seien als die tatsächlichen Steuererträge.

- (56) Was die Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte anbelangt, so machte Gibraltar überdies geltend, dass die Ausnahmeregelung nicht als selektiv angesehen werden könne, da die Unternehmen, die während des Zeitraums von drei Jahren, in dem die Steuerbefreiung in Kraft gewesen sei, Einkünfte aus Nutzungsentgelte erzielt hätten, in so unterschiedlichen Sektoren wie Lebensmitteleinzelhandel, Qualitätsbekleidung, Glücksspiel und Versicherung tätig gewesen seien. Darüber hinaus waren die betreffenden Nutzungsentgelte in ihrer Art ebenso vielfältig (u. a. Urheberrecht, Handelsmarken, Know-how und Patente).
- (57) Gibraltar machte auch geltend, dass die Maßnahme, sollte sie sich dennoch als selektiv erweisen, als „bestehende Beihilfe“ anzusehen sei, da sie de facto eine Fortsetzung der alten Regelung darstelle, nach der ausländische Zinsen auf der Grundlage einer Analyse des „Orts des Darlehens“ nicht steuerpflichtig seien. Aus diesem Grund könnte die Maßnahme nur insoweit als „neue Beihilfe“ betrachtet werden, als sie inländische Zinserträge betreffe.
- (58) In Bezug auf eine etwaige Rückforderung brachte Gibraltar zudem vor, dass der Betrag der entgangenen Steuer unterhalb der in der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission ⁽²⁴⁾ festgelegten De-minimis-Schwelle liegen würde. Insbesondere machte Gibraltar geltend, dass aus den Informationen, die von 18 Unternehmen übermittelt worden seien, die Einkünfte aus Nutzungsentgelten erzielt hätten und auf die zusammen Bruttonutzungsentgelte in Höhe von 90 Mio. GBP entfielen, hervor gegangen sei, dass sich der Nettogesamtwert der Nutzungsentgelte aufgrund der abzugsfähigen Ausgaben auf nicht mehr als 18 Mio. GBP belaufe. Darüber hinaus würde im Hinblick auf passive in Gibraltar erzielte Zinsen der maximale Steuerertrag, verteilt auf mindestens 17 Unternehmen, etwa 250 000 GBP betragen. Ferner ist Gibraltar der Ansicht, dass eine Rückforderung aus praktischen Gründen wahrscheinlich unmöglich und aufgrund des mobilen Charakters der Mittel der betreffenden Unternehmen und im Lichte des Grundsatzes des internationalen Rechts, nach dem die Gerichte eines Staates Steuerforderungen im Namen eines anderen Staates nicht stattgeben oder vollstrecken würden, mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden sei.
- (59) Im Hinblick auf das Verfahren behauptete Gibraltar, die Kommission sei von der normalen Praxis im Sinne der Verfahrensverordnung abgewichen, und führte dabei ähnliche Argumente an, wie sie von den Behörden des Vereinigten Königreichs vorgebracht worden waren.

5.1.2. Stellungnahmen Spaniens, Deutschlands und des CEOE

- (60) Spanien, Deutschland und der CEOE unterstützten in ihren Stellungnahmen die Analyse der Kommission, dass es sich bei der Maßnahme um eine staatliche Beihilfe handelte, da sie bestimmte Arten von Einkommen selektiv von der Besteuerung ausschloss, den Handel innerhalb der Union beeinträchtigte und den Wettbewerb verfälschte.
- (61) Überdies äußerte Spanien Bedenken hinsichtlich der Wirksamkeit der Änderung vom 7. Juni 2013 betreffend die Besteuerung passiver Zinsen, da die freigestellten Unternehmen in Gibraltar, die Zinserträge erhalten hatten, keine Steuererklärungen hätten abgeben müssen. Der Auffassung Spaniens nach würde dies der Ermittlung der potenziellen Empfänger der Maßnahme entgegenstehen und die Ex-Post-Kontrollen bezüglich der Meldung und Besteuerung von Zinserträgen behindern.
- (62) Spanien führte des Weiteren an, dass der neue Schwellenwert von 100 000 GBP, die mit der Änderung von 2013 eingeführt worden sei, hoch sei. Darüber hinaus würden die Vorschriften zur Missbrauchsbekämpfung, wonach die von verbundenen Unternehmen erhaltenen Zinsen zusammengefasst werden müssten, nicht auf der Ebene der begünstigten Unternehmen gelten. Daher könnte der vorgeschriebene Schwellenwert durch eine einfache Umstrukturierung der Unternehmensgruppe, wobei mehrere Unternehmen mit Sitz in Gibraltar gegründet und die erhaltenen Zinsen auf diese aufgeteilt würden, problemlos umgangen werden.
- (63) In Bezug auf die Ausnahmeregelung für Dividenden bestritt Spanien die von der Kommission vorgelegte Begründung (Vermeidung der Doppelbesteuerung). Nach Ansicht Spaniens habe Gibraltar entgegen dem Arbeitspaket 2011 der Gruppe „Verhaltenskodex“ betreffend die Leitfäden der Unternehmensbesteuerung keine wirksamen Missbrauchsbekämpfungsvorschriften zur Sicherstellung der Besteuerung erlassen. Insbesondere vertrat Spanien die Auffassung, dass in den Rechtsvorschriften Gibaltars nicht vorgesehen sei, dass das betreffende Unternehmen (entweder in Gibraltar oder im Ausland) steuerpflichtig sein muss, um die Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen zu können. Dies berge aus der Sicht Spaniens die Gefahr der doppelten Nichtbesteuerung.
- (64) Was die steuerliche Behandlung von Nutzungsentgelten anbelangt, so vertraten die spanischen Behörden die Auffassung, dass die Ausnahmeregelung Unternehmen selektiv begünstige, die Nutzungsentgelte beziehen würden, und dass eine solche Ausnahmeregelung nicht durch die Vermeidung der Doppelbesteuerung gerechtfertigt werden könne.

⁽²⁴⁾ Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen (ABl. L 352 vom 24.12.2013, S. 1).

- (65) Sowohl die spanischen Behörden als auch der CEOE verwiesen zudem auf die Tatsache, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte in Anbetracht der allgemeinen Auswirkungen des ITA 2010 zu prüfen sei. Ihrer Meinung nach bestehe der Zweck des ITA 2010 darin, die Regelungen des früheren Steuersystems (das bereits vom Gerichtshof als staatliche Beihilfe erklärt worden sei), das Offshore-Unternehmen gegenüber in Gibraltar ansässigen Unternehmen begünstigt, fortzuführen.
- (66) Schließlich hat Spanien auch die von der Kommission vorgenommene Bewertung in Bezug auf die regionale Selektivität beanstandet, da zwischen dem Status der Provinz Azoren (auf den die Kommission in ihrer Analyse im ersten Einleitungsbeschluss Bezug genommen hat) und dem Status Gibaltars unterschieden werden müsse. Insbesondere waren die spanischen Behörden der Ansicht, dass neben den drei Kriterien institutionelle, prozedurale und finanzielle Autonomie auch das implizite Kriterium der Steuerharmonisierung (das nach Auffassung der spanischen Behörden in Gibraltar eindeutig nicht existiere) geprüft werden sollte. Spanien verwies ferner auf eine Reihe anderer steuerrechtlicher Aspekte, etwa die Anzahl der in Gibraltar ansässigen Briefkastenfirmer, die nicht steuerpflichtig sind.

5.2. Stellungnahme zur Steuervorbescheidspraxis

- (67) Bei der Kommission gingen Stellungnahmen von sechs Beteiligten ein, nämlich von Gibraltar, Spanien, der Gibraltar Society of Accountants (gibraltarischer Verband der Wirtschaftsprüfer) und von drei Unternehmen, die im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens als mögliche Empfänger von Steuervorbescheiden aufgeführt sind.

5.2.1. Stellungnahme Gibaltars

- (68) Die Stellungnahme Gibaltars betrifft sowohl das Verfahren als auch die Sache. Sie folgt der vom Vereinigten Königreich vorgebrachten Argumentation und lässt sich wie folgt zusammenfassen:
1. Ein Verfahren wegen staatlicher Beihilfen sollte nur dann eingeleitet werden, wenn hinreichende Beweise dafür vorlägen, dass die betreffende Maßnahme einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffe und dass der Vorteil selektiv sei und den Wettbewerb verfälsche oder zu verfälschen drohe. In diesem Fall lägen keine Beweise in Bezug auf diese Punkte vor. Die Stellungnahme der Kommission zu den Vorbescheiden laufe lediglich darauf hinaus, dass die Kommission der Meinung sei, dass mehr Informationen hätten eingeholt werden müssen. Diese Stellungnahme stelle keinen Beweis für einen Vorteil, die Selektivität oder eine Wettbewerbsverfälschung dar;
 2. der Kommission sei ein offensichtlicher Fehler unterlaufen, als sie im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens erklärt habe, dass die Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar mit Section 42 des ITA 2010 eingeführt worden sei;
 3. das Steuervorbescheidsverfahren bestehe seit den 1960er-Jahren und sollte, gesetzt den Fall, dass es als Beihilfe eingestuft werde, als solches als „bestehende Beihilfe“ betrachtet werden;
 4. es gebe keine Beweise dafür, dass die Steuervorbescheide selektiv seien oder den Wettbewerb verfälschen würden. Jeder Vorbescheid sei eine Sache der Auslegung der im Antrag dargelegten Fakten. Das Fehlen einer ausführlichen Analyse allein könne nicht als Anhaltspunkt für Selektivität angesehen werden;
 5. die Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar habe zu keinem Zeitpunkt eine individuelle oder besondere Behandlung oder eine Verhandlung oder eine Beeinflussung oder Gegenleistung beinhaltet, sofern sie sich nicht aus den Bestimmungen des in Gibraltar geltenden Steuerrechts ergeben würden;
 6. die Steuerbelastung der betreffenden Unternehmen wäre dieselbe, unabhängig davon, ob ein Steuervorbescheid beantragt worden sei oder nicht;
 7. bei der Überprüfung der Territorialität hätten die Steuerbehörden keinen Ermessensspielraum und seien an die diesbezüglich geltende Gesetzgebung und Rechtsprechung gebunden;
 8. die Bemühungen der Kommission, die 165 Vorbescheide in sieben verschiedene Kategorien einzuteilen, um gruppenweise das Vorliegen von Selektivität zu prüfen, seien unbegründet, da nichts darauf hindeute, dass diese Gruppen im Vergleich zu anderen beanstandeten Vorbescheiden, die im gleichen Zeitraum oder früher erteilt worden seien, besondere Merkmale aufweisen würden.

5.2.2. Stellungnahme Spaniens

(69) Die von den spanischen Behörden am 30. November 2016 übermittelte Stellungnahme lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die spanischen Behörden beanstandeten nicht das Territorialitätsprinzip an sich, sondern die Art und Weise, wie es von den Behörden Gibraltars ausgelegt wird. Diese allgemeine Regel in Kombination mit einem Mangel an angemessener Bewertung, Überwachung und rechtlicher Durchsetzung der Steuervorschriften durch die Steuerverwaltung Gibraltars (ex ante oder ex post) führe zu einer willkürlichen, vorteilhaften steuerlichen Behandlung einer Vielzahl von Unternehmen in Gibraltar;
2. neben den 165 im Anhang des Beschlusses zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Unternehmen würden auch in Gibraltar tätige zwischengeschaltete Unternehmen wie Beratungsfirmen, Treuhänder und Anwaltskanzleien, die auf Steuerplanung und -verwaltung spezialisiert sind, indirekt von der Beihilfe profitieren;
3. Spanien bekräftigte erneut seine Auffassung, dass die Frage auch unter dem Gesichtspunkt der regionalen Selektivität analysiert werden sollte, was seiner Ansicht nach auch dem Argument Rechnung tragen würde, dass die Maßnahme eine bestehende Beihilfe darstelle.

5.2.3. Stellungnahme des gibraltarischen Verbands der Wirtschaftsprüfer

(70) Am 3. November 2016 übermittelte der gibraltarische Verband der Wirtschaftsprüfer (Gibraltar Society of Accountants) — das wichtigste Vertretungsorgan für in Gibraltar tätige professionelle Wirtschaftsprüfer — seine Stellungnahme zum Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens. Die Stellungnahme lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die aufgeführten Vorbescheide seien weder nach Section 42 des ITA 2010 beantragt noch erteilt worden;
2. die ausgewählten Vorbescheide deckten ein breites Spektrum von Umständen und Themen ab und es fehle der Aspekt der „Gemeinsamkeit“, auf den im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens Bezug genommen werde;
3. die Praxis der Beantragung und Erteilung von Steuervorbescheiden dieser Art geht in Gibraltar bis in die 1950er-Jahre zurück, und die Regelung sollte, falls sie als staatliche Beihilfe einzustufen ist, als bestehende Beihilfe angesehen werden;
4. die Vorbescheide seien Auslegungen des gibraltarischen Steuerrechts. Es handele sich nicht um ausgehandelte „Deals“ oder Zugeständnisse. Die Erteilung eines Vorbescheids führe nicht zu einer Begünstigung. Der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens liefere keine Beweise dafür, dass die Auslegung anders wäre, wenn kein Vorbescheid beantragt worden wäre;
5. keines der für das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe erforderlichen Kriterien sei nachweislich erfüllt. Die Maßnahme werde nicht aus staatlichen Mitteln gewährt und verschaffe den Unternehmen keinen wirtschaftlichen Vorteil, weil kein Verlust an Steuereinnahmen entstehe, da die steuerliche Behandlung ohne einen Vorbescheid die gleiche wäre. Die Maßnahme sei nicht selektiv und es lasse sich nicht nachweisen, dass die Maßnahme den Wettbewerb verfälsche oder zu verfälschen drohe oder den Handel innerhalb der Union beeinträchtige;
6. Alle bis auf sechs der 165 im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Vorbescheide seien zu einer Zeit erteilt worden, zu der passive Zinserträge nach dem ITA 2010 nicht steuerpflichtig gewesen seien. Daher hätten sich aus der überwiegenden Mehrheit der Vorbescheide keine steuerpflichtigen Zinserträge ergeben können.

5.2.4. Stellungnahme von oder im Namen von Unternehmen, die als Empfänger von Steuervorbescheiden im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführt sind

(71) Bei der Kommission gingen auch Stellungnahmen von oder im Namen von drei Unternehmen ein, denen ein Steuervorbescheid erteilt wurde und die im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens genannt werden, nämlich von International Power Ltd, von einem Vertreter eines potenziellen Unternehmens zum Zeitpunkt des Beantragungs des Vorbescheids und von Hastings Insurance Group Ltd. Diese Stellungnahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Vorbescheide hätten der Bestätigung der geltenden Steuerregelung und nicht als Mittel zur Erlangung von Steuervorteilen gedient. Der Hauptgrund für die Beantragung der Vorbescheide sei es gewesen, Rechtssicherheit hinsichtlich der Anwendung der allgemeinen Steuervorschriften zu gewährleisten und nicht eine spezifische alternative steuerliche Behandlung für das Unternehmen zu vereinbaren;

2. Steuervorbescheide ermöglichen es den Mitgliedstaaten, den Abgabepflichtigen Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit bei der Anwendung der allgemeinen Steuervorschriften zu bieten. Die Einstufung der Steuervorbescheidspraxis Gibraltars als staatlicher Beihilferegulation würde die Steuerbehörden Gibraltars daran hindern, Rechtssicherheit zu schaffen, und Abgabepflichtige, die Rechtssicherheit suchen, bestrafen, während diejenigen Abgabepflichtigen außen Acht gelassen werden, die von der gleichen Behandlung profitieren, sich aber entscheiden, keine Bestätigung bezüglich der genauen Anwendung des Gesetzes einzuholen;
3. die Vorbescheide seien nicht nach Section 42 des ITA 2010 beantragt worden, sondern hätten vielmehr auf die allgemeine Bestätigung bezüglich der nach dem Gesetz geltenden steuerlichen Behandlung abgezielt;
4. die Vorbescheide hätten den Unternehmen keinen Vorteil verschafft, da mit ihnen lediglich die steuerliche Behandlung bestätigt worden sei, die nach den in Gibraltar geltenden Rechtsvorschriften angewandt worden wäre;
5. Der Inhalt der Anträge auf einen Vorbescheid und die Vorbescheide selbst deuteten darauf hin, dass die Steuerbehörden Gibraltars vor Erteilung der Vorbescheide alle relevanten Faktoren angemessen berücksichtigt hätten.

6. ANTWORT DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS AUF DIE STELLUNGNAHMEN DRITTER

6.1. Stellungnahmen zur Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte

- (72) Die Kommission leitete die von den Beteiligten übermittelten Stellungnahmen zur Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte am 16. April 2014 an das Vereinigte Königreich weiter. Die Antwort des Vereinigten Königreichs auf diese Stellungnahmen lässt sich wie folgt zusammenfassen:
1. Es seien keine Beweise vorgelegt worden, aus denen eine Verfälschung des Wettbewerbs oder eine Beeinträchtigung des Handels hervorgehe;
 2. die Steuerbefreiung von Dividenden sei gerechtfertigt, damit eine Doppelbesteuerung vermieden werde, und das direkte Ergebnis des Territorialitätsprinzips;
 3. die Gesetzesänderung von Juni 2013 habe zur Folge gehabt, dass alle in Gibraltar registrierten, Einkünfte aus passiven Zinsen erzielenden Unternehmen der Einkommensteuer unterliegen würden und zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet seien;
 4. in Bezug auf die gesetzlich vorgeschriebene Schwelle von 100 000 GBP hätten die Steuerbehörden Gibraltars eine Analyse vorgenommen, nach der lediglich 1 % der Zinserträge aus konzerninternen Darlehen unter diesem Schwellenwert liegen würde und daher nicht steuerpflichtig wäre. Die Ergebnisse der Analyse seien der Gruppe „Verhaltenskodex“ und der Kommission im Vorfeld der Verabschiedung der Gesetzesänderung von 2013 zwecks Darlegung der Gründe für die Einführung des Schwellenwerts und die Quantifizierung etwaiger Steuerverluste vorgelegt worden;
 5. was die Bemerkungen Spaniens anbelangt, dass die Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte eine Gruppe von Unternehmen, die Einkünfte aus Nutzungsentgelten erzielten, selektiv begünstige, sei zu sagen, dass solch ein Sektor bzw. eine Gruppe nicht existiere. Alle Unternehmen, die Nutzungsentgelte beziehen, würden gleichbehandelt;
 6. Im Hinblick auf das Konzept der Territorialität gebe es keine Abweichungen oder Ermessensspielräume und das Territorialitätsprinzip werde einheitlich nach dem ITA 2010 auf alle Unternehmen angewendet;
 7. die Bemerkungen Spaniens zu Teilen des in Gibraltar geltenden Steuerrechts, für die die Kommission kein Prüfverfahren eingeleitet hat, seien irrelevant, und die Untersuchung der Kommission sollte sich auf die Angelegenheiten beschränken, für die das Verfahren eingeleitet worden sei;
 8. schließlich wurden Bemerkungen zum Status Gibraltars als britischen Überseegebiets übermittelt — Gibraltar verfüge in der Exekutive, Legislative und Judikative über Unabhängigkeit, was zeige, dass die Maßnahme nicht als Regionalbeihilfe angesehen werden könne.

6.2. Stellungnahme zur Steuervorbescheidspraxis

- (73) Die Kommission leitete die von den Beteiligten übermittelten Stellungnahmen zur Steuervorbescheidspraxis gemäß Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens am 7. Dezember 2016 an das Vereinigte Königreich weiter. Die Antwort des Vereinigten Königreichs auf diese Stellungnahmen lässt sich wie folgt zusammenfassen:
1. Die Stellungnahmen der drei Adressaten der Steuervorbescheide bestätigten die Bemerkungen, die die Behörden des Vereinigten Königreichs der Kommission während des Prüfverfahrens übermittelt hätten, und stellten weitere Beweise für die Rechtmäßigkeit der Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar und gegen die Einstufung dieser Praxis als staatliche Beihilfe dar;
 2. die Regierung Gibaltars habe alle 165 im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Vorbescheide einer umfassenden Prüfung unterzogen, die nach Ansicht des Vereinigten Königreichs bestätige, dass keiner der 165 Vorbescheide dem Empfänger eine Befreiung von der Steuer verschafft, die andernfalls zu entrichten gewesen wäre, oder zu einem Verlust an Steuereinnahmen für Gibraltar geführt habe;
 3. diese Prüfungen bestätigten, dass keiner der im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Vorbescheide selektiv sei und dass folglich kein Vorbescheid auf dieser Grundlage eine staatliche Beihilfe darstelle;
 4. von den im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Vorbescheiden hätten sich 14 Vorbescheide auf Transaktionen, die nie zustande gekommen seien, und drei weitere Vorbescheide auf die Besteuerung von Arbeitnehmereinkommen und/oder Sachleistungen bezogen, und keine dieser Kategorien werfe Bedenken hinsichtlich möglicher staatlicher Beihilfen auf;
 5. die Aussage Gibaltars, dass die gibraltarischen Steuerbehörden bei der Erteilung von Vorbescheiden nicht über einen breiten Ermessensspielraum verfügen und keine Vorbescheide erteilen würden, ohne die entsprechenden Anträge zu prüfen oder zu bewerten, sei korrekt. Die Vorbescheide hätten keine selektive Anwendung der Steuerregelung zur Folge, da mit ihnen lediglich die im ITA 2010 festgelegten Rechtsvorschriften angewendet würden.

7. ÜBERPRÜFUNG DER AUSNAHMEREGLUNG FÜR PASSIVE ZINSEN UND NUTZUNGSENTGELTE

- (74) Im ersten Einleitungsbeschluss gelangte die Kommission zu dem vorläufigen Schluss, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen (Zinserträge aus konzerninternen Darlehen) und Nutzungsentgelte staatliche Beihilfen darstellt, und äußerte ihre Zweifel an der Vereinbarkeit der Ausnahmeregelung mit dem Binnenmarkt.
- (75) Seit dem 1. Juli 2013 sind passive Zinserträge steuerpflichtig (soweit die Zinserträge je zinszahlendes Unternehmen einen Schwellenwert von 100 000 GBP pro Jahr übersteigen). Seit dem 1. Januar 2014 sind (von in Gibraltar registrierten Unternehmen erhaltene oder zu beanspruchende) Nutzungsentgelte steuerpflichtig.
- (76) Der Geltungsbereich dieses Beschlusses (gemäß Abschnitt 7) beschränkt sich auf die Bewertung der zwischen dem Inkrafttreten des ITA 2010 (1. Januar 2011) und dem 30. Juni 2013 (Zinsen) bzw. dem 31. Dezember 2013 (Nutzungsentgelte) erhaltenen oder zu beanspruchenden passiven Zinsen und Nutzungsentgelten ⁽²⁵⁾.

7.1. Vorliegen einer Beihilfe

- (77) Die Einstufung einer nationalen Maßnahme als staatlicher Beihilfe im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV verlangt, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind: Erstens muss es sich um eine staatliche Maßnahme oder eine Maßnahme unter Inanspruchnahme staatlicher Mittel handeln. Zweitens muss die Maßnahme geeignet sein, den Handel zwischen den Mitgliedstaaten zu beeinträchtigen. Drittens muss dem Empfänger durch sie ein selektiver Vorteil verschafft werden. Viertens muss sie den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen ⁽²⁶⁾.

7.1.1. Staatliche Mittel und Zurechenbarkeit zum Staat

- (78) Um als staatliche Beihilfe eingestuft zu werden, muss eine Maßnahme einem Mitgliedstaat zurechenbar sein und durch staatliche Mittel finanziert werden.

⁽²⁵⁾ Daher werden die vom Vereinigten Königreich und den Beteiligten vorgebrachten Argumente betreffend sonstiges passives Einkommen oder betreffend einen Zeitraum nach Inkrafttreten der Änderungen von 2013 in diesem Beschluss nicht behandelt.

⁽²⁶⁾ Siehe u. a. Urteil vom 21. Dezember 2016, Kommission/World Duty Free Group u. a., C-20/15 P und C-21/15 P, ECLI:EU:C:2016:981, Rn. 53.

- (79) Da sich die Ausnahmeregelung aus einem Gesetz des gibraltarischen Parlaments ergibt, kann sie Gibraltar zugerechnet werden.
- (80) Was die staatliche Finanzierung der Ausnahmeregelung betrifft, hat der Gerichtshof in seiner ständigen Rechtsprechung bestimmt, dass eine Maßnahme, wodurch die öffentlichen Behörden bestimmten Unternehmen eine Steuerbefreiung gewähren, eine staatliche Beihilfe darstellt, auch wenn sie keine positive Übertragung staatlicher Mittel bedeutet, wenn die Empfänger in eine günstigere finanzielle Position versetzt sind als die anderen Steuerpflichtigen ⁽²⁷⁾. Die streitige Maßnahme führt dazu, dass Gibraltar auf Steuereinnahmen verzichtet, die ansonsten von in Gibraltar ansässigen Unternehmen, die Einkünfte aus passiven Zinsen oder Nutzungsentgelten erzielen, hätten eingezogen werden können. Durch den Verzicht auf diese Einnahmen führt die steuerliche Maßnahme zu einem Verlust an staatlichen Mitteln im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV ⁽²⁸⁾.

7.1.2. Vorteil

- (81) Nach der Rechtsprechung der Unionsgerichte umfasst der Begriff der Beihilfe nicht nur positive Vorteile, sondern auch Maßnahmen, die auf verschiedenste Art und Weise die Steuer- und Abgabenlast mindern, die normalerweise das Budget eines Unternehmens belastet ⁽²⁹⁾. Ein Vorteil kann durch verschiedene Formen der steuerlichen Entlastung eines Unternehmens gewährt werden, insbesondere durch eine Reduzierung des anwendbaren Steuersatzes, der Bemessungsgrundlage oder des fälligen Steuerbetrags ⁽³⁰⁾. Eine Maßnahme, die eine Steuerermäßigung vorsieht, begründet einen Vorteil, weil sie die betroffenen Unternehmen in eine günstigere finanzielle Lage als andere Steuerpflichtige versetzt und zu einem Einkommensverlust für den Staat führt ⁽³¹⁾.
- (82) Im vorliegenden Fall verstößt die Maßnahme gegen den allgemeinen Grundsatz, dass die Körperschaftsteuer von allen Steuerpflichtigen erhoben wird, die Einkommen in Gibraltar erzielen oder beziehen. In Übereinstimmung mit diesem Grundsatz sollten passive Zinsen und Nutzungsentgelte — vorbehaltlich der Anwendung des Territorialitätsprinzips — in der Regel in den Anwendungsbereich der Besteuerung fallen. Was Nutzungsentgelte betrifft, so ist darauf hinzuweisen, dass Nutzungsentgelte, die ein Unternehmen mit Sitz in Gibraltar erhält, nach dem Territorialitätsprinzip in Gibraltar erzielt oder bezogen werden müssen. Bei passiven Zinserträgen hängt die Steuerpflicht nach dem Territorialgrundsatz von der Anwendung der „Ort des Darlehens“-Regel ab, die auf vier kumulativen Kriterien ⁽³²⁾ beruht, bei denen die Einkommensquelle im Mittelpunkt steht. Dementsprechend ist es in einer Reihe von Fällen möglich, dass passive Zinserträge aus ausländischen Quellen auch ohne die beanstandete Steuerbefreiung aufgrund des Territorialgrundsatzes in Gibraltar nicht der Einkommensteuer unterliegen. Die Steuerbefreiung nach dem Territorialitätsprinzip erfolgt jedoch nicht automatisch, und es müssen andere Kriterien als die Quelle der Zinsen (z. B. der Ort des Schuldtitels) berücksichtigt werden, um festzustellen, ob die Zinsen gemäß der „Ort des Darlehens“-Regel in Gibraltar erzielt oder bezogen wurden.
- (83) Im Ergebnis führt die Ausnahmeregelung zu einer Verringerung der Steuerbelastung, die Unternehmen, die in den Genuss der Ausnahmeregelung kommen, andernfalls zu tragen hätten. Dies stellt einen Vorteil dar, da die Unternehmen von mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit verbundenen Kosten befreit und daher finanziell besser gestellt werden als andere Abgabepflichtige (die ein aktives Einkommen beziehen).

7.1.3. Selektivität

- (84) Um als staatliche Beihilfe im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV zu gelten, muss eine Maßnahme in dem Sinne selektiv sein, dass sie bestimmte Unternehmen oder bestimmte Produktionszweige begünstigt.

⁽²⁷⁾ Siehe Urteil vom 15. November 2011, Kommission/Government of Gibraltar und Vereinigtes Königreich, verbundene Rechtssachen C-106/09 P und C-107/09, ECLI:EU:C:2011:732, Rn. 72 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽²⁸⁾ Siehe Urteil vom 17. November 2009, Presidente del Consiglio dei Ministri, C-169/08, ECLI:EU:C:2009:709, Rn. 58.

⁽²⁹⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 8. November 2001, Adria-Wien Pipeline, C-143/99, ECLI:EU:C:2001:598, Rn. 38.

⁽³⁰⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 15. Dezember 2005, Italien/Kommission, C-66/02, ECLI:EU:C:2005:768, Rn. 78; Urteil des Gerichtshofes vom 10. Januar 2006, Cassa di Risparmio di Firenze u. a., C-222/04, ECLI:EU:C:2006:8, Rn. 132; Urteil des Gerichtshofes vom 9. Oktober 2014, Ministerio de Defensa und Navantia, C-522/13, ECLI:EU:C:2014:2262, Rn. 21–31.

⁽³¹⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 15. Juni 2006, Air Liquide Industries Belgium, C-393/04 und C-41/05, ECLI:EU:C:2006:403, Rn. 30 und Urteil des Gerichtshofes vom 15. März 1994, Banco Exterior de España, C-387/92, ECLI:EU:C:1994:100, Rn. 14.

⁽³²⁾ Die Prüfung basiere auf den folgenden kumulativen Kriterien: a) Wohnsitz des Schuldners; b) Quelle, aus der die Zinsen gezahlt werden; c) Ort, an dem die Zinsen gezahlt werden und d) gegebenenfalls Art und Ort der Sicherheit für die Schuld.

- (85) Einleitend ist hinsichtlich der Bemerkungen Spaniens zur regionalen Selektivität darauf hinzuweisen, dass die Kommission im ersten Einleitungsbeschluss keine Zweifel an der regionalen Selektivität äußerte und der Auffassung war, dass sich der Bezugsrahmen für die Bewertung der Ausnahmeregelung ausschließlich auf das geografische Gebiet von Gibraltar beschränkte ⁽³³⁾. Die Kommission hält an ihrer Auffassung fest, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte keine regionale Selektivität beinhaltet. Insbesondere sind die drei kumulativen Autonomiekriterien (institutionelle, prozedurale und finanzielle Autonomie), wie sie vom Gerichtshof im Urteil in den Rechtssachen Azores ⁽³⁴⁾ und Unión General de Trabajadores de la Rioja ⁽³⁵⁾ festgelegt wurden, erfüllt. Dementsprechend gelten die Behörden Gibaltars als ausreichend autonom von der Zentralregierung des Vereinigten Königreichs, und der Bezugsrahmen entspricht daher den geografischen Grenzen des Gebiets von Gibraltar ⁽³⁶⁾.
- (86) Zur Feststellung der materiellen Selektivität muss nach ständiger Rechtsprechung in einem ersten Schritt die in dem betreffenden Steuergebiet geltende allgemeine oder normale Steuerregelung (im Folgenden „Bezugssystem“) ermittelt werden. Zweitens ist zu bestimmen, ob eine bestimmte Maßnahme Wirtschaftsteilnehmer, die sich angesichts der dem System innewohnenden Ziele in einer vergleichbaren tatsächlichen und rechtlichen Situation befinden, unterschiedlich behandelt. Ist dies der Fall, wird die Maßnahme als prima facie selektiv betrachtet ⁽³⁷⁾. In einem dritten Schritt ist dann zu prüfen, ob diese prima facie Selektivität durch die Natur oder den inneren Aufbau des (Bezugs-)Systems gerechtfertigt ist ⁽³⁸⁾. Wenn eine prima facie selektive Maßnahme durch die Natur oder den inneren Aufbau des Steuersystems gerechtfertigt ist, ist sie nicht als selektiv anzusehen und fällt daher nicht unter Artikel 107 Absatz 1 AEUV.
- (87) Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass zur Einstufung einer steuerlichen Maßnahme als selektiv das Steuersystem nicht so konzipiert zu sein braucht, dass die Unternehmen, denen eine selektive Begünstigung zugute kommt, grundsätzlich denselben steuerlichen Belastungen unterliegen wie die sonstigen Unternehmen, dass sie aber von Ausnahmegesetzen profitieren, sodass die selektive Begünstigung die Differenz zwischen der normalen steuerlichen Belastung und der Belastung der erstgenannten Unternehmen ist ⁽³⁹⁾.
- (88) Ein solches Verständnis der Selektivität würde nämlich bedeuten, dass nur ein nach einem bestimmten Regulierungsverfahren konzipiertes Steuersystem als selektiv gelten könnte und dass nationale Steuervorschriften, die anders konzipiert sind, sich der Kontrolle staatlicher Beihilfen entziehen würden, selbst wenn sie die gleichen rechtlichen oder tatsächlichen Auswirkungen hätten. Dies widerspricht der ständigen Rechtsprechung, wonach Artikel 107 Absatz 1 AEUV bei der Beurteilung der Selektivität nicht nach den Gründen oder Zielen von Maßnahmen unterscheidet, sondern diese stattdessen nach ihren Wirkungen und somit unabhängig von den verwendeten Techniken beschreibt ⁽⁴⁰⁾.

7.1.3.1. Bezugssystem

- (89) Das Bezugssystem ist die Benchmark, anhand deren die Selektivität einer Maßnahme geprüft wird. Das Bezugssystem setzt sich aus kohärenten Vorschriften zusammen, die auf der Grundlage objektiver Kriterien generell auf alle Unternehmen Anwendung finden, die definitionsgemäß in seinen Anwendungsbereich fallen. In diesen Vorschriften werden nicht nur der Anwendungsbereich des Systems, sondern auch die Voraussetzungen für seine Anwendung, die Rechte und Pflichten der ihm unterliegenden Unternehmen und die technischen Aspekte seiner Funktionsweise festgelegt ⁽⁴¹⁾. Im Falle von Steuern setzt sich das Bezugssystem aus Elementen wie der Steuergrundlage, den Steuerpflichtigen, dem Steuertatbestand und den Steuersätzen zusammen ⁽⁴²⁾.

⁽³³⁾ Erster Einleitungsbeschluss, Erwägungsgründe 48 bis 57.

⁽³⁴⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 6. September 2006, Portugal/Kommission, C-88/03, ECLI:EU:C:2006:511, Rn. 57 ff.

⁽³⁵⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 11. September 2008, C-428/06 bis C-434/06, ECLI:EU:C:2008:488, Rn. 47 ff.

⁽³⁶⁾ Diese Bewertung der regionalen Selektivität wurde im Urteil des Gerichts vom 18. Dezember 2008, T-211/04 und T-215/04, ECLI:EU:T:2008:595, Rn. 76 bis 116 bestätigt. Obwohl gegen das Urteil Berufung eingelegt wurde, wurde die Bewertung der regionalen Selektivität vom Gerichtshof nicht überprüft.

⁽³⁷⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 21. Dezember 2016, Kommission/World Duty Free Group, C-20/15 P und C-21/15 P, ECLI:EU:C:2016:981, Rn. 57 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽³⁸⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 8. September 2011, Paint Graphos, C-78/08 bis C-80/08, ECLI:EU:C:2011:550, Rn. 65.

⁽³⁹⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 15. November 2011, Kommission und Spanien/Government of Gibraltar und Vereinigtes Königreich, C-106/09 P und C-107/09 P, ECLI:EU:C:2011:732, Rn. 91; Urteil des Gerichtshofes vom 28. Juni 2018, Lowell Financial Services GmbH/Kommission, C219/16 P, ECLI:EU:C:2018:508, Rn. 92.

⁽⁴⁰⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 22. Dezember 2008, British Aggregates/Kommission, C-487/06 P, ECLI:EU:C:2008:757, Rn. 85 und 89 und die dort angeführte Rechtsprechung und Urteil des Gerichtshofes vom 8. September 2011, Kommission/Niederlande (NOx), C-279/08 P, ECLI:EU:C:2011:551, Rn. 51.

⁽⁴¹⁾ Siehe Bekanntmachung der Kommission zum Begriff der staatlichen Beihilfe (ABl. C 262 vom 19.7.2016, S. 1, Rn. 133).

⁽⁴²⁾ Bekanntmachung zum Begriff der staatlichen Beihilfe, Rn. 134.

- (90) Im vorliegenden Fall stellt das ITA 2010 das Bezugssystem dar. Der lange Titel dieses Gesetzes beschreibt es als ein Gesetz zur Erhebung der Einkommensteuer und zur Regelung ihrer Erhebung ⁽⁴³⁾. In Bezug auf die Steuerbemessungsgrundlage für Unternehmen sieht Section 16 des ITA 2010 vor, dass vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen die steuerpflichtigen Gewinne oder Erträge eines Unternehmens dem vollen Betrag der Gewinne oder Erträge des Unternehmens für einen beliebigen Rechnungszeitraum innerhalb dieses Zeitraums entsprechen. Vorbehaltlich der im ITA 2010 vorgesehenen Anpassungen nach oben oder nach unten sind demzufolge die zu versteuernden Gewinne als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Einkommen-/Körperschaftsteuer in Gibraltar anzusehen.
- (91) Andererseits, wie von den Behörden des Vereinigten Königreichs betont ⁽⁴⁴⁾, entspricht es der Logik des Systems der territorialen Besteuerung in Gibraltar, dass sämtliches Einkommen, gleich ob aktiv oder passiv, aus Quellen außerhalb Gibraltar, nicht der Besteuerung in Gibraltar unterliegt und weiterhin in dem Hoheitsgebiet, in der das Einkommen erzielt oder bezogen wurde, zu versteuern ist.
- (92) Die Definition des allgemeinen Einkommen-/Körperschaftsteuersystems Gibraltars als „Bezugsrahmens“ steht im Einklang mit der Rechtsprechung des Gerichtshofs, der zufolge bei Maßnahmen betreffend die Bestimmung der Einkommen-/Körperschaftsteuerschuld das Einkommen-/Körperschaftsteuersystem des betreffenden Mitgliedstaats zu berücksichtigen ist, das für Unternehmen im Allgemeinen gilt, und nicht die spezifischen Bestimmungen dieses Systems, die nur für bestimmte Steuerpflichtige oder bestimmte Transaktionen gelten. So bestätigte der Gerichtshof beispielsweise in der Rechtssache *World Duty Free* betreffend die Regeln für Investitionen in Beteiligungen die Position der Kommission, dass das spanische Einkommen-/Körperschaftsteuersystem und nicht die spezifischen Regeln für die steuerliche Behandlung dieser Investitionen das Bezugssystem bilde ⁽⁴⁵⁾.
- (93) Während das Ziel des ITA 2010 in der Erhebung von Einnahmen von in Gibraltar steuerpflichtigen Steuerzahlern (d. h. Steuerzahlern, die in Gibraltar Einkommen erzielen oder beziehen) ⁽⁴⁶⁾ besteht, fallen bestimmte Einkommenskategorien nicht in die in Schedule 1 des ITA 2010 aufgeführten Kategorien von Einkommen, das in Gibraltar steuerpflichtig ist ⁽⁴⁷⁾. Dementsprechend ist die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte nicht auf eine formelle Abweichung vom Steuersystem zurückzuführen, sondern auf die Nichtaufnahme dieser Einkünfte in die Einkommenskategorien, die in den Anwendungsbereich des gibraltarischen Steuersystems fallen (es handelt sich also um eine implizite Befreiung).

7.1.3.2. Unterschiedliche steuerliche Behandlung von Unternehmen in vergleichbarer Lage

- (94) Gemäß dem in Gibraltar allgemein geltenden System der territorialen Besteuerung ⁽⁴⁸⁾ unterliegt nur in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen der Körperschaftsteuer. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens sah das ITA 2010 für passive Zinserträge und Nutzungsentgelte jedoch eine automatische Befreiung von der Körperschaftsteuer vor, ohne dass die Elemente berücksichtigt werden mussten, die für die Bestimmung des territorialen Geltungsbereichs der Steuergesetze in Gibraltar im Einklang mit dem Territorialitätsprinzip allgemein relevant waren. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, darauf hinzuweisen, dass die von einem Unternehmen mit Sitz in Gibraltar bezogenen Nutzungsentgelte ohne die entsprechende Ausnahmeregelung nach dem System der territorialen Besteuerung als stets in Gibraltar erzielt und bezogen betrachtet würden ⁽⁴⁹⁾. Was passive Zinsen anbelangt, so müsste das Territorialitätsprinzip im Einzelfall geprüft werden, um den Ort der Tätigkeiten, aus denen sich die Einkünfte ergeben, und somit das Bestehen oder Nichtbestehen eines zu versteuernden Einkommens zu ermitteln.

⁽⁴³⁾ <http://www.gibraltarlaws.gov.gi/articles/2010-21o.pdf>, siehe S. 16.

⁽⁴⁴⁾ Bemerkungen des Vereinigten Königreichs vom 14. September 2012.

⁽⁴⁵⁾ Siehe in diesem Zusammenhang Urteil des Gerichtshofs vom 21. Dezember 2016, Kommission/*World Duty Free Group*, verbundene Rechtssachen C-20/15 P und C-21/15 P, ECLI:EU:C:2016:981, Rn. 92: „In den streitigen Rechtsakten hat die Kommission sich nämlich für die Einstufung der streitigen Maßnahme als selektiv auf die Tatsache berufen, dass der von dieser Maßnahme verschaffte Steuervorteil nicht unterschiedslos alle Wirtschaftsteilnehmer begünstige, die sich im Hinblick auf das mit der allgemeinen spanischen Steuerregelung verfolgte Ziel in einer vergleichbaren Situation befänden, da die ansässigen Unternehmen, die Beteiligungen gleicher Art an in Spanien steuerlich ansässigen Unternehmen erwürben, diesen Vorteil nicht erlangen könnten“ (Unterstreichung von der Kommission); siehe auch Rn. 22 und 68 dieser Rechtsprechung. Siehe auch Urteil des Gerichtshofs vom 22. Juni 2006, Belgien und Forum 187/Kommission, C-217/03, ECLI:EU:C:2005:266, Rn. 95; Urteil, Portugal/Kommission, C-88/03, ECLI:EU:C:2006:511, Rn. 56; Urteil des Gerichtshofs vom 6. September 2006, Kommission/Koninklijke FrieslandCampina, C-519/07 P, ECLI:EU:C:2009:556, Rn. 2–7 und Urteil des Gerichtshofs vom 8. September 2011, Paint Graphos, C-78/08 bis C-80/08, ECLI:EU:C:2011:550, Rn. 50. Siehe auch Bekanntmachung zum Begriff der staatlichen Beihilfe, Rn. 134.

⁽⁴⁶⁾ In ihren Bemerkungen vom 18. April 2013 bestätigten die Behörden des Vereinigten Königreichs, dass das Bezugssystem nach dem ITA 2010 das System der territorialen Besteuerung sei, wonach in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen in Gibraltar steuerpflichtig ist. Sie wiesen zudem darauf hin, dass dieses System für sämtliche Unternehmen in sämtlichen Bereichen der Industrie, des Finanzwesens und des Handels gelte und in seiner Anwendung universell sei.

⁽⁴⁷⁾ Vor dem Inkrafttreten der Änderungen, durch die Zinserträge aus konzerninternen Darlehen und Nutzungsentgelten steuerpflichtig wurden, gehörten passive Zinsen und Nutzungsentgelte nicht zu den in Schedule 1 des ITA 2010 genannten Einkommensarten und mussten daher in Gibraltar nicht versteuert werden.

⁽⁴⁸⁾ Section 11(1) und 74 des ITA 2010.

⁽⁴⁹⁾ Bemerkungen der Behörden des Vereinigten Königreichs vom 14. September 2012.

- (95) Im ersten Einleitungsbeschluss stellte die Kommission fest, dass die Befreiung von passiven Zinsen und Nutzungsentgelten von der Körperschaftsteuer in Anbetracht des Ziels des ITA 2010 (d. h. Besteuerung von in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen) als *prima facie* selektiv angesehen werden sollte, da Unternehmen, die sich in einer rechtlich und tatsächlich vergleichbaren Situation befinden, unterschiedlich behandelt werden.
- (96) Ferner wies die Kommission im ersten Einleitungsbeschluss darauf hin, dass die Befreiung eine Gruppe von 529 Unternehmen, die passive Zinsen, insbesondere Zinsen von anderen Unternehmen derselben Gruppe, oder Nutzungsentgelte beziehen, erheblich zu begünstigen schien. Die Kommission hob zudem hervor, dass der Großteil der von Unternehmen mit Sitz in Gibraltar bezogenen Zinserträge aus konzerninternen Darlehen stammten, die ausländischen Konzernunternehmen gewährt worden waren ⁽⁵⁰⁾.
- (97) In einem solchen Fall, in dem die Maßnahme nicht auf eine formelle Abweichung vom Steuersystem zurückzuführen ist, ist die Kommission der Ansicht, dass es bei der Beurteilung der Selektivität besonders wichtig ist, die Auswirkungen der Maßnahme zu berücksichtigen, um festzustellen, ob die Maßnahme eine bestimmte Gruppe von Unternehmen erheblich begünstigt.
- (98) Was die Nutzungsentgelte betrifft, so zeigt die von der Kommission vorgenommene Analyse der Auswirkungen der Maßnahme ⁽⁵¹⁾, dass die Maßnahme lediglich zehn (von insgesamt 8 003 in Gibraltar tätigen Unternehmen) zugute kam, die alle Teil multinationaler Konzerne sind. Überdies scheinen mindestens acht dieser Unternehmen zu großen multinationalen Unternehmen zu gehören, die weltweit tätig sind. Im Gegensatz dazu erzielte kein eigenständiges Unternehmen in Gibraltar Einkünfte aus Nutzungsentgelten.
- (99) In Bezug auf die Zinserträge geht aus den von den Behörden des Vereinigten Königreichs vorgelegten Informationen hervor, dass 99,8 % des Gesamtbetrags der von in Gibraltar ansässigen Unternehmen bezogenen Zinserträge aus konzerninternen Darlehen (1 400 Mio. GBP) aus Darlehen stammen, die ausländischen (Konzern-)Unternehmen gewährt wurden. Hingegen profitierten nur zwei Unternehmen mit Sitz in Gibraltar, auf die insgesamt nicht mehr als 3 256 834 GBP (222 169 GBP an Steuerabgaben, auf die verzichtet wurde) entfielen (was 0,2 % des Gesamtbetrags der konzerninternen Darlehen entspricht), von Zinsen aus inländischen Quellen.
- (100) Diese Zahlen zeigen, dass die Maßnahme Unternehmen, die multinationalen Konzernen angehören und mit bestimmten Funktionen betraut sind (Unternehmen, die z. B. konzerninterne Darlehen gewähren oder Rechte des geistigen Eigentums nutzen), deutlich begünstigt. Insbesondere kam die Maßnahme i) einer kleinen Anzahl von multinationalen Unternehmen zugute, von denen die meisten Teil großer weltweit tätiger multinationaler Konzerne sind, (die Einkünfte aus Nutzungsentgelten erzielen), und ii) Unternehmen, die Teil multinationaler Konzerne sind und Darlehen an ausländische Unternehmen vergeben, die Teil des jeweiligen Konzerns sind, zugute. Im Hinblick auf das Ziel des ITA 2010 (nämlich die Besteuerung von in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen) befinden sich diese Unternehmen in einer rechtlich und tatsächlich ähnlichen Lage wie alle anderen in Gibraltar ansässigen Unternehmen, die Einkommen in Gibraltar erzielen oder beziehen (oder Tätigkeiten ausüben, die nach gibraltarischem Recht einer Lizenz bedürfen, etwa Tätigkeiten in den Bereichen Banking, Versicherung oder Glücksspiel).
- (101) Das Vereinigte Königreich und die Behörden Gibraltars vertreten die Auffassung, dass die Ausnahmeregelung eine allgemeine Maßnahme darstelle, die auf alle Unternehmen in einer ähnlichen Situation, unabhängig vom Wirtschaftszweig, Anwendung finde. Sie weisen ferner darauf hin, dass die Möglichkeit, einige Unternehmen zu ermitteln, die von einer steuerlichen Regelung mehr profitieren als andere, nicht bedeute, dass die Regelung an sich selektiv ist. Die Regelung wäre nur dann selektiv, wenn sie von Natur aus geeignet wäre, einer identifizierbaren Kategorie von Unternehmen zugute zukommen. Nach Ansicht des Vereinigten Königreichs und der Behörden Gibraltars sei dies bei der vorliegenden Maßnahme nicht der Fall, da es in Gibraltar keine anderen Unternehmen in einer ähnlichen tatsächlichen oder rechtlichen Lage gebe, für die die Ausnahmeregelung nicht gelte.
- (102) Nach Auffassung der Kommission ist die Behauptung des Vereinigten Königreichs, die Maßnahme gelte *prima facie* für alle Unternehmen, unabhängig von ihrer Branche oder Tätigkeit, für die Beurteilung der Selektivität nicht relevant. Nach ständiger Rechtsprechung genügt der Umstand, dass viele Unternehmen eine nationale Maßnahme in Anspruch nehmen können oder dass diese Unternehmen mehreren Wirtschaftszweigen angehören, nicht, um die Selektivität dieser Maßnahme in Frage zu stellen ⁽⁵²⁾.

⁽⁵⁰⁾ Siehe Beschluss der Kommission vom 16. Oktober 2013 in der Beihilfesache SA.34914 (2013/C) (ex 2013/NN) — Körperschaftsteuersystem in Gibraltar (ABl. C 348 vom 18.11.2013, S. 189).

⁽⁵¹⁾ Aus den in Abschnitt 8.3.1.2 dargelegten Gründen umfasst die Analyse der Unternehmen, die Einkünfte aus Nutzungsentgelten erzielen, die fünf in Gibraltar ansässigen Unternehmen, für die als Teil der 165 Vorbescheide, die in den Geltungsbereich des im Oktober 2014 eingeleiteten ausgeweiteten Verfahrens fallen, Steuervorbescheide erteilt worden waren und die aufgrund ihrer Beteiligung an niederländischen Personengesellschaften von Nutzungsentgelten und Zinserträgen profitierten.

⁽⁵²⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 21. Dezember 2016, *World Duty Free Group*, C-20/15 P und C-21/15 P, Rn. 80.

- (103) Eine Maßnahme, die eine Unterscheidung zwischen Unternehmen einführt, die sich im Hinblick auf das von der in Rede stehenden rechtlichen Regelung verfolgte Ziel in einer vergleichbaren tatsächlichen und rechtlichen Situation befinden, ist a priori selektiv. Im vorliegenden Fall wurde festgestellt, dass die Befreiung von passiven Zinsen und Nutzungsentgelten von der Körperschaftsteuer hauptsächlich multinationalen Konzernen zugute kommt. Wie in Erwägungsgrund 100 erwähnt, befinden sich multinationale Konzerne im Hinblick auf das Ziel des steuerlichen Bezugssystems (ITA 2010), nämlich die Besteuerung von in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen, in einer rechtlich und tatsächlich ähnlichen Lage wie alle anderen in Gibraltar ansässigen Unternehmen, die Einkommen in Gibraltar erzielen oder beziehen. Daher ist die Befreiung von passiven Zinsen und Nutzungsentgelten von der Körperschaftsteuer prima facie selektiv.
- (104) Zudem ist darauf hinzuweisen, dass der Umstand, dass die Ausnahmeregelung in erster Linie multinationalen Konzernen zugute kommt, keine zufällige Folge der fraglichen Regelung⁽⁵³⁾ ist. In einem kleinen Steuergebiet wie Gibraltar und ohne die Berücksichtigung des Orts, an dem die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausgeführt wurden, bietet die Ausnahmeregelung per Definition mehr Möglichkeiten für internationale Konzerne, die aufgrund ihrer internationalen Struktur und ihrer Größe leicht in der Lage sind, immaterielle Vermögenswerte und Kapital innerhalb des Konzerns zu bewegen (und dann Darlehen zu gewähren und/oder die Befugnis zur Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums zu erteilen). Diese Feststellungen sind hinreichender Nachweis dafür, dass die Maßnahme darauf abzielte, Konzernunternehmen und insbesondere multinationale Konzerne anzuziehen oder zu begünstigen, die mit bestimmten Funktionen betraut sind (Unternehmen, die z. B. konzerninterne Darlehen gewähren oder Rechte des geistigen Eigentums nutzen). Auf dieser Grundlage gelangt die Kommission zu dem Schluss, dass die Maßnahme prima facie selektiv ist, da ihre Auswirkungen, die eine bestimmte Kategorie von Unternehmen erheblich begünstigten, die unvermeidliche Folge der Konzeption der Maßnahme sind.

7.1.3.3. Fehlende Begründungen der Maßnahme

- (105) Eine Maßnahme, die prima facie selektiv ist, kann durch die Natur und den inneren Aufbau des Steuersystems gerechtfertigt werden, wenn sie unmittelbar auf den Grund- oder Leitprinzipien des Steuersystems beruht oder wenn sie auf die inhärenten Mechanismen zurückzuführen ist, die für das Funktionieren und die Wirksamkeit des Systems erforderlich sind. Dies kann beim Grundsatz der Neutralität, dem Ziel der Optimierung der Beitreibung von Steuerschulden oder der verwaltungstechnischen Bewältigbarkeit der Fall sein.
- (106) Die Behörden des Vereinigten Königreichs machten geltende, dass die Ausnahmeregelung die logische Folge des Territorialitätsprinzips sei, das auf dem Ziel der Vermeidung der Doppelbesteuerung beruhe. In diesem Zusammenhang stellt die Kommission fest, dass die mit dem ITA 2010 eingeführte Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte nicht als reine Anwendung des Territorialitätsprinzips angesehen werden kann. Wie bereits in Abschnitt 7.1.3.2 erläutert, ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass Nutzungsentgelte, die ein Unternehmen mit Sitz in Gibraltar erhält, nach dem System der territorialen Besteuerung in Gibraltar erzielt oder bezogen werden müssen. Was Zinsen anbelangt, so muss das Territorialitätsprinzip im Einzelfall geprüft werden, um den Ort der Tätigkeiten, aus denen sich die Einkünfte ergeben, und somit das Bestehen oder Nichtbestehen eines zu versteuernden Einkommens zu ermitteln. Daher kann die mit dem ITA 2010 eingeführte Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte nicht nur als Ausdruck der Anwendung des Territorialitätsprinzips angesehen werden.
- (107) Darüber hinaus hält das Argument, dass die Anwendung des Territorialitätsprinzips von der Notwendigkeit der Vermeidung der Doppelbesteuerung abhängt, nicht stand, da die (ausländische) zahlende Einheit im Allgemeinen berechtigt ist, die Zinsen oder Nutzungsentgelte für Steuerzwecke abzuziehen⁽⁵⁴⁾. Zudem sind im Rahmen der Richtlinie 2003/49/EG des Rates⁽⁵⁵⁾ über Zahlungen von Zinsen und Lizenzgebühren bestimmte Zahlungen von konzerninternen Zinsen und Nutzungsentgelten (auf Ebene des ausländischen zahlenden Unternehmens) auf der Grundlage der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der vorgenannten Richtlinie 2003/49/EG in nationales Recht von der Quellensteuer befreit. Angesichts des begrenzten Risikos der Doppelbesteuerung ist eine vollständige und automatische Freistellung daher unverhältnismäßig, und die Vermeidung der Doppelbesteuerung kann nicht als akzeptable Rechtfertigung angesehen werden.
- (108) Darüber hinaus machten die Behörden des Vereinigten Königreichs im Rahmen der förmlichen Prüfung geltend, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte durch die verwaltungstechnische Bewältigbarkeit begründet sei, da die Steuererträge nicht ausreichen, um den Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Besteuerung von passiven Zinsen und Nutzungsentgelten zu rechtfertigen. Sie wiesen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dem normalen Territorialitätsprinzip von Gibraltar entsprechend für Zinsen aus ausländischen Quellen in jedem Fall eine Befreiung gelte. Was Zinsen und Nutzungsentgelte aus gibraltarischen Quellen betrifft, so sind die Behörden des Vereinigten Königreichs der Auffassung, dass die Steuerbefreiung durch den Umstand gerechtfertigt sei, dass die mit der Erhebung verbundenen Kosten die erwarteten Erträge übersteigen würden.

⁽⁵³⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 15. November 2011, Kommission gegen Government of Gibraltar und Vereinigtes Königreich, verbundene Rechtssachen C-106/09 P und C-107/09 P, ECLI:EU:C:2011:732, Rn. 106.

⁽⁵⁴⁾ In bestimmten Situationen kann die Abzugsfähigkeit der Zahlungen von Zinsen oder Nutzungsentgelten auf Ebene des zahlenden Unternehmens aufgrund von Zinsbegrenzungsregeln, Vorschriften über die Verrechnungspreisgestaltung oder anderen Missbrauchsbekämpfungsvorschriften eingeschränkt sein.

⁽⁵⁵⁾ Richtlinie 2003/49/EG des Rates vom 3. Juni 2003 über eine gemeinsame Steuerregelung für Zahlungen von Zinsen und Lizenzgebühren zwischen verbundenen Unternehmen verschiedener Mitgliedstaaten, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/13/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L 157 vom 26.6.2003, S. 49).

- (109) Die Kommission forderte die Behörden des Vereinigten Königreichs auf, anhand konkreter Elemente nachzuweisen, dass die mit der Durchsetzung der Körperschaftsteuer auf passive Zinsen und Nutzungsentgelte verbundenen Verwaltungskosten gegenüber etwaigen Steuererträgen überwiegen würden. Die Behörden des Vereinigten Königreichs brachten jedoch keine konkreten Elemente vor, um ihre Behauptung zu begründen. Da keine Beweise vorliegen, kann die Kommission die Behauptung, die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte sei durch Gründe der verwaltungstechnischen Bewältigbarkeit gerechtfertigt, nicht akzeptieren.

7.1.3.4. Schlussfolgerung zur Selektivität

- (110) In Anbetracht der in diesem Abschnitt wiedergegebenen Überlegungen ist die Kommission der Auffassung, dass die Maßnahme selektiv ist, da sie eine bestimmte Gruppe von zu multinationalen Konzernen gehörenden Unternehmen, die mit bestimmten Aufgaben (Gewährung von konzerninternen Darlehen oder Erteilung der Befugnis zur Nutzung von Rechten des geistigen Eigentums) betraut sind, gegenüber anderen Unternehmen, die sich im Hinblick auf das mit dem ITA 2010 verfolgte Ziel tatsächlich und rechtlich in einer ähnlichen Lage befinden, erheblich begünstigt.

7.1.4. Mögliche Verfälschung des Wettbewerbs und Auswirkungen auf den Handel innerhalb der Union

- (111) Gemäß Artikel 107 Absatz 1 AEUV muss eine Maßnahme, um eine staatliche Beihilfe darzustellen, den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen und den Handel innerhalb der Union beeinträchtigen.
- (112) Im Laufe der Prüfung wurde festgestellt, dass die meisten Unternehmen, die von der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte profitierten, Teil internationaler Konzerne sind, die in Sektoren tätig sind, in denen innergemeinschaftlicher Handel stattfindet ⁽⁵⁶⁾.
- (113) Selbst wenn die freigestellten Unternehmen mit Sitz in Gibraltar nicht direkt am Handel beteiligt waren, hat der Gerichtshof entschieden, dass, wenn einem Unternehmen eine Beihilfe gewährt wird, die seine Stellung gegenüber anderen, am innergemeinschaftlichen Handel beteiligten Unternehmen stärkt, davon auszugehen ist, dass die Maßnahme den Handel beeinträchtigt und den Wettbewerb verfälscht ⁽⁵⁷⁾.
- (114) Ferner ist darauf hinzuweisen, dass die Körperschaftsteuerbefreiung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte nicht mit einer bestimmten Investition zusammenhängt und die Begünstigten lediglich von Kosten befreit, die sie normalerweise im Rahmen der Ausübung ihres Tagesgeschäfts hätten tragen müssen. Wenn sich also herausstellt, dass es sich bei der Befreiung um eine staatliche Beihilfe handelt, wäre diese als Betriebsbeihilfe einzustufen. Bei Betriebsbeihilfen ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, da sie nicht auf die Behebung eines bestimmten Marktversagens abzielen und nicht zeitlich begrenzt sind.
- (115) Das Vereinigte Königreich und die Behörden Gibaltars führten überdies an, dass es sich bei jeglichen Beihilfen, die sich aus der Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte ergäben, um De-minimis-Beihilfen handle, die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 nicht in den Anwendungsbereich des Beihilferechts fielen. Im Rahmen der förmlichen Prüfung wurden die Behörden des Vereinigten Königreichs aufgefordert, nachzuweisen, dass die Voraussetzungen, die erforderlich sind, um davon auszugehen, dass es sich bei einer Maßnahme um eine De-minimis-Maßnahme handelt, die dementsprechend nicht in den Anwendungsbereich des Beihilferechts fällt, für alle betreffenden Unternehmen erfüllt sind. Die vorgelegten Informationen bezogen sich jedoch nur auf eine Handvoll Unternehmen, und die Behörden des Vereinigten Königreichs haben ihre Behauptung, dass die De-minimis-Voraussetzungen für alle Empfänger der Beihilfe erfüllt seien, nicht begründet. Daher kann die Kommission das Argument, die Ausnahmeregelung stelle keine staatliche Beihilfe dar, da der verschaffte Vorteil stets einen De-minimis-Charakter habe, nicht akzeptieren.

⁽⁵⁶⁾ Das Vereinigte Königreich brachte vor, dass die Ausnahmeregelung im Allgemeinen für alle Bereiche der Industrie, des Finanzwesens und des Handels gelte und keinen bestimmten Wirtschaftsbereich begünstige. Insbesondere in Bezug auf die Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte wies Gibraltar zudem darauf hin, dass die Unternehmen, die während des Zeitraums der drei Jahre, in dem die Steuerbefreiung in Kraft war, Nutzungsentgelte bezogen hätten, in so unterschiedlichen Sektoren wie Lebensmitteleinzelhandel, Qualitätsbekleidung, Glücksspiel und Versicherung tätig gewesen seien. Bei diesen Sektoren handle es sich um liberalisierte Bereiche, die dem Wettbewerb unterlägen und in denen innergemeinschaftlicher Handel stattfinde. Öffentlich zugängliche Informationen zu den Begünstigten der Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte zeigten außerdem, dass die begünstigten Unternehmen Teil von in Unionsmärkten tätigen Konzernen seien.

⁽⁵⁷⁾ Urteil des Gerichtshofs vom 14. Januar 2015, Eventech/The Parking Adjudicator, C-518/13, ECLI:EU:C:2015:9, Rn. 66; Urteil des Gerichtshofs vom 8. Mai 2013, Libert u. a., C-197/11 und C-203/11, ECLI:EU:C:2013:288, Rn. 77 und Urteil des Gerichtshofs vom 25. Juli 2018, Kommission/Lico Leasing SA u. a., C-128/16 P, ECLI:EU:C:2018:591, Rn. 84.

- (116) Folglich ist die Kommission der Auffassung, dass die Maßnahme den Wettbewerb verfälscht oder zu verfälschen droht und den Handel in der Union beeinträchtigt.

7.1.5. Schlussfolgerung zum Vorliegen einer staatlichen Beihilfe

- (117) Da sämtliche in Artikel 107 Absatz 1 AEUV festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind, gelangt die Kommission somit zu dem Schluss, dass die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte, wie sie vor Inkrafttreten der entsprechenden Änderungen im Jahr 2013 bestand, eine staatliche Beihilfe im Sinne des genannten Artikels darstellt.

7.2. Charakter einer neuen Beihilfe der Maßnahme

- (118) Gemäß Artikel 1 Buchstabe c der Verfahrensordnung bezeichnet der Ausdruck „neue Beihilfen“ alle Beihilfen, also Beihilferegulungen und Einzelbeihilfen, die keine bestehenden Beihilfen sind, Änderungen bestehender Beihilfen eingeschlossen. Der Begriff „bestehende Beihilfen“ bezieht sich auf Beihilfen, die gemäß Artikel 1 Buchstabe d der Verfahrensverordnung als genehmigt gelten.
- (119) Die Behörden des Vereinigten Königreichs und Gibraltar behaupten, wenn die Ausnahmeregelung für Zinsen aus ausländischen Quellen eine staatliche Beihilfe darstelle, sei sie eine bestehende Beihilfe, da der Status dieser Zinsen (aufgrund des Territorialitätsprinzips) im Rahmen der Ausnahmeregelung de facto derselbe sei wie nach den früheren Rechtsvorschriften von 1952.
- (120) In diesem Zusammenhang stellt die Kommission fest, dass nach dem System der territorialen Besteuerung eine Einzelfallprüfung der Zinserträge erforderlich wäre, um festzustellen, ob ein zu versteuerndes Einkommen vorliegt. Dies hätte keine automatische Befreiung des entsprechenden Einkommens zur Folge. Daher unterscheidet sich die mit dem ITA 2010 (vor dem 1. Juli 2013) eingeführte Ausnahmeregelung für passive Zinsen erheblich von der steuerlichen Behandlung passiver Zinsen vor Inkrafttreten des ITA 2010 und ihre Wirkung kann nicht so angesehen werden, als wäre sie mit der Anwendung des Territorialitätsprinzips identisch.
- (121) Sollte das Territorialitätsprinzip zudem tatsächlich zur Befreiung von Zinsen aus ausländischen Quellen führen, wäre dies nicht ausreichend, um die Maßnahme als „bestehende Beihilfe“ einzustufen, da die vorherige Befreiung nicht auf Zinsen aus ausländischen Quellen beschränkt war (sie betraf Zinsen sowohl aus inländischen als auch ausländischen Quellen). Jede mögliche Rechtfertigung für die Befreiung (und ihre Übereinstimmung mit dem Territorialitätsprinzip) muss auf einer Begründung beruhen, die für alle Zinserträge gilt und nicht nur für einen bestimmten Teil (Zinsen aus ausländischen Quellen).

7.3. Vereinbarkeit der Beihilfe mit dem Binnenmarkt

- (122) Staatliche Beihilfen sind mit dem Binnenmarkt vereinbar, wenn sie in eine der in Artikel 107 Absatz 2 AEUV ⁽⁵⁸⁾ angeführten Kategorien fallen, und können als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden, wenn sie in eine der in Artikel 107 Absatz 3 AEUV ⁽⁵⁹⁾ genannten Kategorien fallen. Jedoch trägt der Mitgliedstaat, der die staatliche Beihilfe gewährt, die Beweislast dafür, dass die von ihm gewährte staatliche Beihilfe nach Artikel 107 Absatz 2 oder Artikel 107 Absatz 3 AEUV mit dem Binnenmarkt vereinbar ist ⁽⁶⁰⁾.
- (123) Die Kommission merkt an, dass die Behörden des Vereinigten Königreichs keine Argumente dafür vorgebracht haben, warum die Befreiung von passiven Zinsen und Nutzungsentgelten von der Körperschaftsteuer als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden sollte. Insbesondere äußerte sich das Vereinigte Königreich nicht zu den im ersten Einleitungsbeschluss geäußerten Bedenken hinsichtlich der Vereinbarkeit der Maßnahme.

⁽⁵⁸⁾ Die Freistellungen gemäß Artikel 107 Absatz 2 AEUV betreffen: a) Beihilfen sozialer Art an einzelne Verbraucher; b) Beihilfen zur Beseitigung von Schäden, die durch Naturkatastrophen oder sonstige außergewöhnliche Ereignisse entstanden sind; c) Beihilfen für bestimmte Gebiete der Bundesrepublik Deutschland.

⁽⁵⁹⁾ Die Freistellungen gemäß Artikel 107 Absatz 3 AEUV betreffen: a) Beihilfen zur Förderung der Entwicklung bestimmter Gebiete; b) Beihilfen für bestimmte wichtige Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse oder zur Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben eines Mitgliedstaats; c) Beihilfen für die Entwicklung gewisser Wirtschaftszweige oder Wirtschaftsgebiete; d) Beihilfen zur Förderung der Kultur und der Erhaltung des kulturellen Erbes; e) Beihilfen, die der Rat durch einen Beschluss bestimmt.

⁽⁶⁰⁾ Urteil des Gerichtshofs vom 12. September 2007, Olympiaki Aeroporoi Ypiresies/Kommission, T-68/03, ECLI:EU:T:2007:253, Rn. 34.

- (124) Die Kommission selbst hat keine möglichen Gründe für Vereinbarkeit festgestellt, und sie ist der Auffassung, dass keine der in Artikel 107 Absätze 2 oder 3 AEUV aufgeführten Ausnahmen Anwendung findet, da die Maßnahme offensichtlich nicht darauf abzielt, eines der in diesen Bestimmungen genannten Ziele zu erreichen. Da die Körperschaftsteuerbefreiung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte nicht mit einer bestimmten Investition zusammenhängt und die Begünstigten lediglich von Kosten befreit, die sie normalerweise im Rahmen der Ausübung ihres Tagesgeschäfts hätten tragen müssen, wird zudem davon ausgegangen, dass es sich um eine Betriebsbeihilfe handelt. Im Normalfall kann eine solche Beihilfe nicht gemäß Artikel 107 Absatz 3 AEUV als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden, da sie nicht die Entwicklung bestimmter Aktivitäten oder bestimmter Wirtschaftsgebiete fördert. Des Weiteren sind die Steuervorteile in diesem Fall nicht zeitlich begrenzt, nehmen nicht ab oder sind nicht verhältnismäßig zu dem, was erforderlich ist, um ein bestimmtes Marktversagen zu beheben oder ein Ziel von allgemeinem Interesse in den betreffenden Bereichen zu erreichen. Daher kann die Maßnahme nicht gemäß Artikel 107 Absatz 2 oder 3 AEUV als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden.

8. ÜBERPRÜFUNG DER STEUERVORENTSCHEIDUNGSPRAXIS IN GIBALTAR

- (125) Zunächst sei daran erinnert, dass „mangels einer einschlägigen Unionsregelung die Bestimmung der Bemessungsgrundlage und die Verteilung der Steuerbelastung auf die unterschiedlichen Produktionsfaktoren und Wirtschaftssektoren in die Steuerzuständigkeit der Mitgliedstaaten oder der unterhalb der staatlichen Ebene angesiedelten Einheiten, die über Steuerautonomie verfügen, fallen“⁽⁶¹⁾. Nach ständiger Rechtsprechung ist es zugleich „nicht zulässig, in Ausübung der den Staaten vorbehaltenen Zuständigkeiten einseitig Maßnahmen zu ergreifen, die der Vertrag verbietet“⁽⁶²⁾.
- (126) Insbesondere stellt die Kommission die Erteilung der Steuervorbescheide durch die Steuerverwaltungen der Mitgliedstaaten nicht in Frage. Sie erkennt die Bedeutung der Vorbescheide als Instrument zur Gewährleistung von Rechtssicherheit für die Steuerzahler an. Sofern sie bestimmten Wirtschaftsbeteiligten keinen selektiven Vorteil verschaffen, werfen Steuervorbescheide in Bezug auf das Beihilferecht der Union keine Bedenken auf⁽⁶³⁾.
- (127) Wenn ein Steuervorbescheid allerdings ein Ergebnis bestätigt, das nicht zuverlässig das Ergebnis einer normalen Anwendung des allgemeinen Steuersystems widerspiegelt, verschafft der Vorbescheid seinem Empfänger möglicherweise einen selektiven Vorteil, da diese selektive Behandlung zu einer Senkung seiner Steuerschuld in dem betreffenden Mitgliedstaat im Vergleich zu anderen Unternehmen führt, die sich in einer ähnlichen Sach- und Rechtslage befinden⁽⁶⁴⁾.

8.1. Einleitung

- (128) Im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens gelangte die Kommission in Bezug auf die 165 Steuervorbescheide, die zwischen Januar 2011 und August 2013 von den Steuerbehörden Gibraltars erteilt worden waren, zu dem vorläufigen Schluss, dass die Steuervorbescheide materiell selektiv sind, da die Steuerbehörden Gibraltars im Rahmen ihres Ermessens davon Abstand nahmen, eine angemessene Bewertung der Steuerpflichten der Unternehmen vorzunehmen. Ferner vertrat die Kommission zunächst die Auffassung, dass die Steuerbehörden Gibraltars in einigen Fällen Steuervorbescheide erteilten, die nicht mit den anzuwendenden steuerlichen Bestimmungen im Einklang standen⁽⁶⁵⁾.
- (129) Die Kommission war vorläufig der Auffassung, dass die Steuerbehörden Unternehmen, die sich tatsächlich und rechtlich in einer ähnlichen Lage befanden, ungleich behandelten, da sie solche Steuervorbescheide nur an bestimmte multinationale Unternehmen und nicht an andere rein inländische Unternehmen erteilten, die keine Steuervorbescheide beantragt hatten. Dementsprechend wurden die Maßnahmen als prima facie selektiv betrachtet. Außerdem hat die Kommission keine akzeptable Begründung gefunden, die sich aus der Natur oder dem inneren Aufbau des ITA 2010 ergibt.

⁽⁶¹⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 26. April 2018, ANGED/Disputacion de Aragon, verbundene Rechtssachen C-236/16 und C-237/16, ECLI:EU:C:2018:291, Rn. 38 und Urteil des Gerichtshofs vom 15. November 2011, Kommission/Government of Gibraltar, C-106/09 P und C-107/09 P, ECLI:EU:C:2011:732, Rn. 97.

⁽⁶²⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 10. Dezember 1969, Kommission/Frankreich, verbundene Rechtssachen 6/69 und 11/69, ECLI:EU:C:1969:68, Rn. 17 und Urteil des Gerichtshofs vom 2. Juli 1974, Italien/Kommission, 173/73, ECLI:EU:C:1974:71, Rn. 13. Siehe auch Urteil des Gerichtshofs vom 22. Juni 2006, Belgien und Forum 187 ASBL/Kommission, verbundene Rechtssachen C-182/03 und C-217/03, ECLI:EU:C:2006:416, Rn. 81; Urteil des Gerichtshofs vom 15. November 2011, Kommission/Government of Gibraltar und Vereinigtes Königreich, verbundene Rechtssachen C-106/09 P und C-107/09 P, ECLI:EU:C:2011:732; Urteil des Gerichtshofs vom 29. März 2012, 3M Italia, C-417/10, ECLI:EU:C:2012:184, Rn. 25 und Beschluss des Gerichtshofs vom 29. März 2012, Safilo, C-529/10, ECLI:EU:C:2012:188, Rn. 18; siehe auch Urteil des Gerichts vom 25. März 2015, Belgien/Kommission, T-538/11, ECLI:EU:T:2015:188, Rn. 66.

⁽⁶³⁾ Siehe Randnummer 5 des DG Competition Internal Working Paper on State Aid and Tax Rulings (internes Arbeitsdokument der GD Wettbewerb zu staatlichen Beihilfen und Steuervorbescheiden), http://ec.europa.eu/competition/state_aid/legislation/working_paper_tax_rulings.pdf.

⁽⁶⁴⁾ Siehe Bekanntmachung der Kommission zum Begriff der staatlichen Beihilfe (im Folgenden „Bekanntmachung zum Begriff der staatlichen Beihilfe“) (ABl. C 262 vom 19.7.2016, S. 1. Rn. 170).

⁽⁶⁵⁾ Diese Zweifel werden in Erwägungsgrund 32 des besagten Beschlusses näher dargelegt.

- (130) Im Rahmen der förmlichen Prüfung analysierte die Kommission die einschlägigen, vom Vereinigten Königreich vorgelegten Unterlagen im Zusammenhang mit den 165 Vorbescheiden, auf die sich die Untersuchung erstreckte, um mögliche Ermessensmaßnahmen, eine falsche Anwendung der Vorschriften oder das Fehlen angemessener Prüfungen dahin gehend, wo die Tätigkeiten tatsächlich durchgeführt wurden, festzustellen. Die von der Kommission geprüfte Dokumentation umfasste Folgendes:
- (1) die 165 Vorbescheide selbst und die entsprechenden Anträge;
 - (2) Berichte über die Ex-post-Prüfungen, die 2015 von den Behörden Gibraltars in Bezug auf sämtliche Empfänger der 165 Vorbescheide durchgeführt worden waren. Diese Prüfungen hatten zum Ziel, zu beurteilen, ob Bestimmungen des ITA 2010 falsch angewendet worden waren. Die Prüfberichte enthalten Hintergrundinformationen zu den betreffenden Unternehmen und ihren Tätigkeiten und zu etwaigen Änderungen in Bezug auf ihre Organisation, ihre Tätigkeiten und ihre Aufgaben seit Erteilung des Vorbescheids sowie einige sachliche Informationen über die Tätigkeiten der Unternehmen und eine rechtliche Beurteilung der Frage, ob die Unternehmen und/oder Tätigkeiten nach dem ITA 2010 steuerpflichtig waren. Die Hauptfrage, die bei den Prüfungen untersucht wurde, war, ob das aus den Tätigkeiten erzielte Einkommen die Voraussetzungen erfüllt, die erforderlich sind, damit es als in Gibraltar erzielt oder bezogen angesehen werden kann. Die Prüfungen beruhten auf einer genauen Durchsicht sämtlicher von den geprüften Unternehmen eingereichten Dokumente, den Antworten auf die Fragebögen, den Kontrollen vor Ort und den Treffen mit den Unternehmen bzw. deren Vertretern. Für 25 Unternehmen wurden sogar ausführlichere Finanzinformationen zur Verfügung gestellt, darunter Jahresabschlüsse und, für bestimmte Unternehmen, Kopien ihrer Steuererklärungen;
 - (3) sachliche Informationen zu allen 165 Unternehmen zur Beurteilung, ob die Behauptung, diese Unternehmen üben keine Tätigkeiten in Gibraltar aus, hinreichend begründet ist, einschließlich Informationen über die Anzahl der Mitarbeiter und Direktoren, persönliche Ausgaben, Amortisationskosten, sonstige betriebliche Ausgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb in Gibraltar und Betriebskosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Betrieb in Gibraltar stehen.
- (131) Die Analyse dieser Informationen ermöglichte es der Kommission, zu beurteilen, ob die betreffenden Unternehmen gemäß dem System der territorialen Besteuerung steuerpflichtiges Einkommen in Gibraltar erzielten und/oder ob Steuervorbescheide in einer Weise erteilt oder umgesetzt worden waren, die mit den geltenden Steuervorschriften unvereinbar war.

8.2. Die unproblematischen Steuervorbescheide

- (132) In der überwiegenden Mehrheit der Fälle (d. h. bei 160 der 165 geprüften Vorbescheide) ergab diese Analyse nicht, dass die Vorbescheide in einer Weise erteilt worden waren, die mit den geltenden allgemeinen Steuervorschriften unvereinbar war. In den meisten Fällen waren bei dem von den betreffenden Unternehmen erzielten Einkommen die territorialen Anforderungen, die erforderlich sind, damit das Einkommen in Gibraltar steuerpflichtig ist, nicht erfüllt. Insbesondere aus den Prüfberichten und den anderen von den Behörden des Vereinigten Königreichs vorgelegten Dokumenten ging hervor, dass die Tätigkeiten der Unternehmen in Gibraltar begrenzt waren und die Steuerbehörden im Allgemeinen nicht zu der Schlussfolgerung veranlassen konnten, dass in Gibraltar tatsächlich einkommensschaffende Tätigkeiten ausgeführt worden waren. Mit anderen Worten: Es gab genügend Beweise dafür, dass die gewinnbringenden Tätigkeiten nicht in Gibraltar ausgeführt worden waren. Mehrere Vorbescheide bestätigten die Nichtbesteuerung von passiven Zinsen, Nutzungsentgelten und/oder Dividenden, was den geltenden Steuervorschriften entsprach, da diese zum Zeitpunkt der Erteilung der Steuervorbescheide keine Besteuerung von Nutzungsentgelten und passiven Zinsen vorsahen. Wie in den Erwägungsgründen 145 bis 147 dargelegt, wurden in Bezug auf die anderen Fälle angemessene Begründungen vorgelegt. Die vorgenannten Schlussfolgerungen werden durch die folgenden Beispiele veranschaulicht, die die verschiedenen (von den 165 Steuervorbescheiden erfassten) Kategorien von Geschäftstätigkeiten widerspiegeln, die im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführt sind ⁽⁶⁶⁾.
- (133) Das erste Beispiel bezieht sich auf einen Vorbescheid, der für ein Unternehmen erteilt worden war, das Management- und Beratungsdienstleistungen für Hotels und Casinos in Afrika erbringt. Im Prüfbericht wurde festgestellt, dass die Dienstleistungen in Afrika von Beschäftigten des afrikanischen Unternehmens erbracht worden waren. Die Prüfung ergab, dass das Unternehmen keine Handelsaktivitäten in Gibraltar oder von Gibraltar aus ausübte. Die Tätigkeit des Unternehmens in Gibraltar beschränkte sich auf die grundlegende administrative Unterstützung durch einen einzigen Mitarbeiter in der Funktion eines Verwaltungssekretärs, ohne dass in Gibraltar eine nennenswerte Tätigkeit ausgeübt wurde. Solche grundlegenden Sekretariatsaufgaben wurden nicht als in Gibraltar einkommensschaffende Tätigkeiten angesehen. Dies wurde durch einen Besuch vor Ort in den Räumlichkeiten des Unternehmens in Gibraltar bestätigt, die aus einem Bürobereich bestehen, der ausschließlich für die Durchführung von Vorstandssitzungen eingerichtet wurde. Die Überwachung der Räumlichkeiten an anderen Tagen durch die Steuerbehörden ergab, dass die Räumlichkeiten nicht für andere Zwecke genutzt

⁽⁶⁶⁾ Siehe insbesondere Erwägungsgrund 53 des Beschlusses zur Erweiterung des Verfahrens.

wurden. Auf dieser Grundlage wurde in dem Bericht der Schluss gezogen, dass das Unternehmen in Gibraltar nicht steuerpflichtig ist, da in Gibraltar kein Einkommen erzielt oder bezogen wurde (nachdem das Unternehmen keine einkommensschaffenden Tätigkeiten in Gibraltar ausübte).

- (134) Im zweiten Beispiel wurde einem Unternehmen, das Kunden im Auftrag von Schiffseignern Schiffsmaklerdienstleistungen anbietet, ein Vorbescheid erteilt. Die Prüfung bestätigte, dass die Dienstleistungen an den verschiedenen Standorten der Gruppe in London, Singapur, Australien oder Monaco oder von dort aus erbracht wurden, ohne dass in Gibraltar einkommensschaffende Tätigkeiten ausgeführt wurden. Im Rahmen der Prüfung fanden sich keinerlei Beweise dafür, dass das Unternehmen eine Tätigkeit in Gibraltar ausgeübt hatte. Auf dieser Grundlage wurde im Prüfbericht die Auffassung vertreten, dass das Unternehmen, abgesehen von seinem Server, über keine Präsenz oder Betriebsstätte in Gibraltar verfügt. Folglich kam der Bericht zu dem Ergebnis, dass das Unternehmen in Gibraltar nicht steuerpflichtig war, da es in Gibraltar kein Einkommen erzielt oder bezogen hat (nachdem keine einkommensschaffenden Tätigkeiten in Gibraltar ausgeübt wurden).
- (135) Das dritte Beispiel bezieht sich auf einen Vorbescheid, der einem Unternehmen erteilt worden war, das Verwaltungs- und Unterstützungsleistungen für ein verbundenes luxemburgisches Unternehmen erbringt. Die Leistungen wurden von zwei der in Gibraltar ansässigen Direktoren erbracht. Das Unternehmen hielt zudem Darlehen, die an verschiedene Konzernunternehmen hauptsächlich mit Sitz in den Niederlanden vergeben wurden. Die Sicherheiten für diese Darlehen wurden außerhalb Gibaltars gehalten⁽⁶⁷⁾. Die im Jahr 2015 durchgeführte Untersuchung ergab, dass das Unternehmen aufgrund der professionellen Managementdienstleistungen, die von seinen ansässigen Direktoren erbracht wurden, die Managemententscheidungen treffen, über eine physische Präsenz in Gibraltar verfügt. Bis zum 30. Juni 2013 musste das Unternehmen nur Einkommen aus Verwaltungs- und Unterstützungsleistungen versteuern, da die Zinserträge aus konzerninternen Darlehen (entsprechend der mit dem ITA 2010 eingeführten Ausnahmeregelung für passive Zinsen) in Gibraltar⁽⁶⁸⁾ nicht steuerpflichtig waren. Seit dem 1. Juli 2013 ist das Unternehmen auch in Bezug auf Zinserträge steuerpflichtig (Klasse 1A, Tabelle C in Schedule 1 des ITA 2010), da infolge der Änderung nun auch Zinserträge aus konzerninternen Darlehen nach dem ITA 2010 zu versteuern sind. Seit dem 1. Juli 2013 ist das Unternehmen für alle Steuerzwecke in Gibraltar vollständig regulisiert.
- (136) In einem vierten Beispiel wurde ein Vorbescheid an ein Unternehmen erteilt, das im Rahmen einer Joint-Venture-Vereinbarung Verträge mit außerhalb von Gibraltar niedergelassenen Dritten über die Erbringung von Werbe-, Marketing- und Verkaufsförderungsleistungen in Zusammenhang mit Tätigkeiten im Bereich Remote Gaming, einschließlich der Anerkennung und Entwicklung der Marke, abgeschlossen hat. Das Unternehmen erhielt einen Teil der Einnahmen aus dem Betrieb des Remote-Gaming-Geschäfts seitens der Gegenpartei der Joint-Venture-Vereinbarung in Malta. Die Überprüfung, die einen Besuch vor Ort und eine von den Steuerbeamten Gibaltars in den Bereichen Finanzen, Banking und Büroräume in Gibraltar durchgeführte offene Untersuchung umfasste, ergab, dass das Unternehmen weder über eine physische Präsenz noch über eine Betriebsstätte in Gibraltar verfügte und dass seine Direktoren keine einkommensschaffenden Tätigkeiten in Gibraltar oder von Gibraltar aus ausführten. Der Bericht kam zu dem Ergebnis, dass das Unternehmen in Ermangelung von in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen in Gibraltar nicht steuerpflichtig war. Der Vorbescheid wurde am 17. Juli 2015 von den Steuerbehörden Gibaltars aufgehoben, da die Vertreter des Unternehmens in der Besprechung vor Ort bestätigten, nicht mehr mit dem Unternehmen in Beziehung zu stehen.
- (137) Im fünften Beispiel wurde ein Vorbescheid an ein Unternehmen erteilt, das in der Beschaffung von Erdölprodukten direkt von Raffinerien in Asien und in der anschließenden Lagerung, Beförderung und Lieferung dieser Produkte von den Lagerterminals des Unternehmens in Asien an Kunden in Italien, Griechenland, Israel und der Türkei tätig ist. Die Überprüfung ergab, dass das Unternehmen über keine physische Präsenz oder Betriebsstätte in Gibraltar verfügte und dass der alleinige Direktor des Unternehmens keine einkommensschaffenden Tätigkeiten in Gibraltar oder von Gibraltar aus ausführte. Die Überprüfung ergab auch, dass — wie auf der Website des Konzerns, dem das Unternehmen angehört, zu sehen ist — die Handelstätigkeiten an verschiedenen geografischen Standorten über Büros in Hongkong, im Vereinigten Königreich, in Dubai, im Oman und in Afghanistan durchgeführt wurden. Auf dieser Grundlage wurde der Schluss gezogen, dass das Unternehmen nicht der Besteuerung nach Section 11 des ITA 2010 unterliegt, da in Gibraltar kein Einkommen erzielt oder bezogen wurde.
- (138) Im sechsten Beispiel wurde ein Vorbescheid an ein Unternehmen erteilt, das nichtpharmazeutische medizinische und gesundheitsrelevante Produkte aus Südkorea nach Deutschland vertreibt. Die Prüfung zeigte, dass die managementbezogenen und geschäftlichen Entscheidungen an eine in Namibia ansässige Person ausgelagert worden waren. Die Prüfung ergab überdies, dass der alleinige, in Gibraltar ansässige Direktor des Unternehmens allgemeine Beratungsleistungen für das Unternehmen erbrachte und nicht aktiv an den täglichen Handelsaktivitäten des Unternehmens beteiligt war. Durch einen Besuch vor Ort, ein Treffen mit dem Unternehmen, die

⁽⁶⁷⁾ Für die Beurteilung, ob Zinserträge in Gibraltar erzielt oder bezogen werden, sind insbesondere die Quelle der Erträge und der Ort der Besicherung von Bedeutung (Anwendung der „Ort des Darlehens“-Regel).

⁽⁶⁸⁾ Ohne die Ausnahmeregelung für passive Zinsen nach dem ITA 2010 hätte auf die Erträge das Territorialitätsprinzip und somit die „Ort des Darlehens“-Regel Anwendung gefunden. Angesichts der ausländischen Quelle der Zinsen und des Orts der Besicherung des Darlehens wäre höchstwahrscheinlich davon ausgegangen worden, dass die Zinserträge außerhalb Gibaltars erzielt oder bezogen wurden.

Beantwortung zusätzlicher schriftlicher Fragen und systematische Kontrollen im Internet konnte keine physische Präsenz in Gibraltar festgestellt werden. Aus der Untersuchung ergab sich, dass das Unternehmen keine Dienstleistungen in oder von Gibraltar aus erbringt und daher in Gibraltar kein Einkommen erzielt oder bezieht.

- (139) Im siebten Beispiel war das Unternehmen am Betrieb von Internet-Spielen über eine Website beteiligt. Das Einkommen des Unternehmens umfasste von Endverbrauchern entrichtete Gebühren für nicht grundlegende Funktionen und Rechte, Provisionen aus dem Lizenzhandel an Drittanbieter und den Verkauf von spielebezogenen Produkten. Die Analyse der verfügbaren Informationen ergab, dass alle Tätigkeiten bis zum 1. Januar 2014 außerhalb Gibaltars ausgeführt wurden. Insbesondere wurde die Softwareentwicklung von einer Tochtergesellschaft des Unternehmens in einem anderen Mitgliedstaat durchgeführt, während der Host-Server sich in der Schweiz befand. Für den Kundendienst waren drei freie Mitarbeiter in einem anderen Mitgliedstaat und in einem Drittland zuständig. Die Abonnementgebühren wurden in den Niederlanden abgewickelt. In diesem Zusammenhang ergab die Untersuchung, dass das Unternehmen bis zum 1. Januar 2014 erzieltes Einkommen nicht versteuern musste ⁽⁶⁹⁾. Seit dem 2. Januar 2014 verfügt das Unternehmen in Gibraltar über eine physische Präsenz und in Gibraltar erzieltes oder bezogenes Einkommen, es gibt Einkommenssteuererklärungen ab und ist für sämtliche Steuerzwecke in Gibraltar vollständig regularisiert. Der Steuervorbescheid wurde im Januar 2014 aufgehoben.
- (140) Im achten Beispiel bestätigte die Prüfung, dass das Unternehmen landwirtschaftliche Chemikalien aus Ungarn, Belgien und Israel an Kunden in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, in Bosnien und Herzegowina und in der Slowakei vertrieb. Nach Prüfung sämtlicher eingereichter Unterlagen sowie schriftlicher zusätzlicher Angaben des Unternehmens und im Rahmen eines Treffens mit den Vertretern des Unternehmens (und auf der Grundlage anderer Untersuchungsfunktionen) wurde festgestellt, dass (in Ermangelung von Dienstleistungen und Tätigkeiten, die in Gibraltar oder von Gibraltar aus erbracht bzw. ausgeführt wurden) in Gibraltar keine einkommensschaffenden Tätigkeiten ausgeführt wurden, und es wurde daher der Schluss gezogen, dass das Unternehmen nicht der Besteuerung nach Section 11 des ITA 2010 unterliegt.
- (141) Das neunte und letzte Beispiel bezieht sich auf einen Vorbescheid, der einem Unternehmen erteilt worden war, das eine (im Vereinigten Königreich registrierte) Luxusyacht auf den Britischen Jungferninseln verchartert. Aus der Website des Unternehmens ging hervor, dass die Vercharterung in der Karibik erfolgte. Die von den Steuerbehörden Gibaltars durchgeführte Prüfung zeigte, dass das Unternehmen keinen Handel in Gibraltar trieb und über keine physische Präsenz oder Betriebsstätte in Gibraltar verfügte. Demnach wurde der Schluss gezogen, dass es keine einkommensschaffenden Tätigkeiten gab, welche die Steuerpflicht des Unternehmens nach dem Territorialitätsprinzip begründet hätten. Der Vorbescheid wurde im Oktober 2015 hinfällig, da das Unternehmen vom Handelsregisteramt in Gibraltar aus dem Handelsregister gestrichen worden war.
- (142) Diese neun Beispiele dienen lediglich der Veranschaulichung. Die Kommission prüfte die für alle 160 Vorbescheide vorliegenden Informationen und Unterlagen, um sicherzustellen, dass die Vorbescheide in Übereinstimmung mit den in Gibraltar geltenden Steuervorschriften erlassen worden waren und dass die von den betreffenden Unternehmen ausgeübten Tätigkeiten die in dem Antrag auf einen Vorbescheid beschriebenen Tätigkeiten angemessen widerspiegeln.
- (143) Von diesen 160 Vorbescheiden betrafen 98 tatsächlich das Territorialitätsprinzip (und die Prüfungen der Steuerbehörden Gibaltars ergaben, dass keine einkommensschaffenden Tätigkeiten in Gibraltar ausgeführt wurden). Dementsprechend fielen die von den betreffenden Unternehmen erzielten Einnahmen in keinem Fall in den Anwendungsbereich des Systems der territorialen Besteuerung in Gibraltar.
- (144) In 34 Fällen erhielten die Adressaten passive Zinsen, Nutzungsentgelte und/oder Dividenden ⁽⁷⁰⁾, und es scheint, dass nach den Änderungen von 2013 entweder eine Bereinigung ihrer Situation erfolgte oder ihre Tätigkeiten eingestellt wurden. Soweit die steuerliche Behandlung dieser Unternehmen jedoch auf die Anwendung der in Abschnitt 7 dieses Beschlusses geprüften Beihilferegelung zurückzuführen ist, verweist die Kommission auf diesen Abschnitt. Dementsprechend werden alle auf der Grundlage dieser Vorbescheide (während des Zeitraums vor Inkrafttreten der Änderungen von 2013) gewährten Beihilfen im verfügbaren Teil dieses Beschlusses als Teil der in Abschnitt 7 ermittelten Beihilferegelung behandelt.

⁽⁶⁹⁾ Bemerkungen des Vereinigten Königreichs vom 21. Februar 2018.

⁽⁷⁰⁾ Vorbescheide im Zusammenhang mit der Besteuerung dieser Art von Einkommen fallen möglicherweise in den Anwendungsbereich des Prüfverfahrens betreffend die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte (insbesondere betreffend passive Zinsen und Nutzungsentgelte, die vor dem 1. Juli 2013 bzw. 1. Januar 2014 erzielt wurden), und etwaige aufgrund besagter Ausnahmeregelung entgangene Steuern können gemäß Abschnitt 10 dieses Beschlusses zurückgefordert werden. Diese 34 Vorbescheide werden im Anhang als Vorbescheide Nr. 7, 33, 35, 45, 47, 57, 58, 81, 82, 86, 89, 95, 100, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 113, 114, 120, 121, 122, 123, 126, 127, 128, 129, 130, 131 und 158 bezeichnet.

- (145) In 19 Fällen war das Unternehmen entweder nicht eingetragen oder die in den Anträgen auf einen Steuervorbescheid beschriebenen Tätigkeiten wurden nie aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen. In diesen Fällen gab es demnach nichts, was zu besteuern gewesen wäre, und ungeachtet der von den Steuerbehörden bezogenen Position waren die Vorbescheide nicht geeignet, den betroffenen Unternehmen einen Vorteil zu verschaffen.
- (146) In vier weiteren Fällen hatten die Vorbescheide ergeben, dass das relevante Einkommen in Gibraltar erzielt und bezogen worden war und daher nach Abschnitt 11 des ITA 2010 versteuert werden musste. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in diesen Fällen in den Prüfberichten der Steuerbehörden Gibaltars betont wurde, dass die Steuervorbescheide infolge gesetzlicher oder wesentlicher Änderungen zurückgezogen worden waren. Zudem war diese Zurücknahme offenbar nicht das Ergebnis der Prüfungen aus dem Jahr 2015, sondern von Untersuchungen, die zu einem früheren Zeitpunkt, z. B. bei Inkrafttreten der Änderungen von 2013 in Bezug auf Zinsen und Nutzungsentgelte, durchgeführt worden waren. Anders ausgedrückt: In diesen vier Fällen waren die entsprechenden Unternehmen in Bezug auf ihr in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen steuerpflichtig.
- (147) Die übrigen fünf Vorbescheide beziehen sich auf die Besteuerung der Einkommen von natürlichen Personen, etwa von Arbeitnehmern. Diese Vorbescheide haben keinen Einfluss auf die Höhe der Besteuerung der betreffenden Unternehmen und fallen daher nicht in den Anwendungsbereich der Körperschaftsteuer.
- (148) Die Tabelle im Anhang bietet einen Überblick über die Feststellungen der Kommission in Bezug auf die 160 unproblematischen Steuervorbescheide unter Bezugnahme auf die in diesem Abschnitt beschriebenen Kategorien. Es wird ersichtlich, dass kein Fall ermittelt werden konnte, in dem der Vorbescheid mit der normalen Anwendung des gibraltarischen Steuersystems unvereinbar war. ⁽⁷¹⁾
- (149) Selbst wenn festgestellt worden wäre, dass die Behörden Gibaltars die 160 Steuervorbescheide erteilt hatten, ohne ein spezifisches Verfahren einzuhalten oder zum Zeitpunkt der Erteilung der Vorbescheide eine inhaltliche Analyse durchzuführen, hätte dies in der Praxis keine Auswirkungen gehabt und nicht zur Gewährung eines Vorteils geführt, da sich aus den Tätigkeiten (oder den fehlenden Tätigkeiten) der betroffenen Unternehmen keine nach den in Gibraltar geltenden Einkommen-/Körperschaftsteuerregeln steuerpflichtigen Einkünfte ergeben hätten. ⁽⁷²⁾
- (150) Nach sorgfältiger Prüfung der von den Behörden des Vereinigten Königreichs vorgelegten Nachweise ist die Kommission zu dem Schluss gelangt, dass die 160 Steuervorbescheide auf zuverlässige Weise widerspiegeln, was sich aus einer normalen Anwendung des allgemeinen Steuersystems in Gibraltar ergeben hätte, ohne dass dies mit einer falschen Anwendung des Gesetzes oder anderen Indizien für das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe verbunden ist. Somit werfen die Erteilung und Umsetzung dieser Vorbescheide keine Bedenken in Bezug auf staatliche Beihilfen auf. ⁽⁷³⁾

8.3. Die beanstandeten Steuervorbescheide

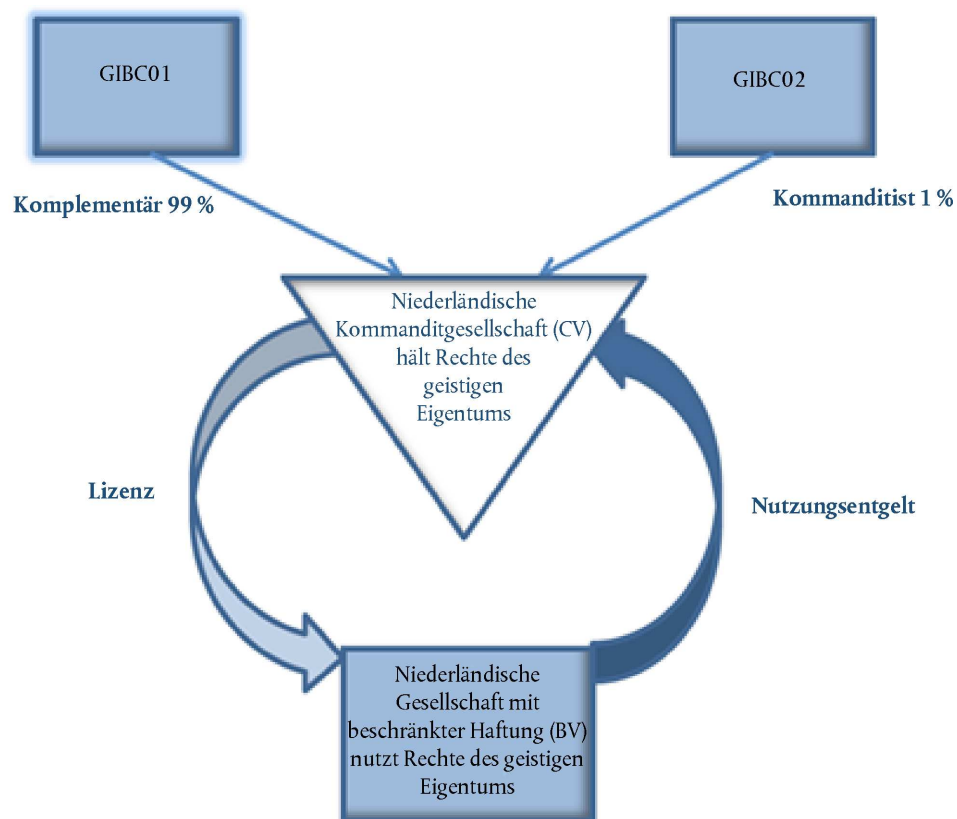
- (151) Die Prüfung der Kommission hat ergeben, dass die fünf Vorbescheide, die an in Gibraltar ansässige Unternehmenspartner niederländischer Kommanditgesellschaften (*Commanditaire vennootschap* oder „CV“) erteilt worden waren, keine beihilferechtlichen Bedenken aufwerfen.
- (152) Die entsprechenden Vorbescheide wurden 2011 bzw. 2012 erteilt und bestätigen, dass Nutzungsentgelte (und, in geringerem Maße, passive Zinserträge), die auf Ebene der niederländischen Kommanditgesellschaften erzielt wurden, nach dem ITA 2010 nicht steuerpflichtig waren. Diese Vorbescheide blieben in Kraft und wurden von den Steuerbehörden weder aufgrund der Änderungen des ITA 2010 im dem Jahr 2013, mit denen Zinserträge und Nutzungsentgelte steuerpflichtig wurden, noch aufgrund der 2015 durchgeführten Prüfungen zurückgenommen.

⁽⁷¹⁾ Gemäß Erwägungsgrund 144 bleiben Beihilfen unberührt, die im Zusammenhang mit den 34 Vorbescheiden über passives Einkommen als Ergebnis der Anwendung der in Abschnitt 7 dieses Beschlusses untersuchten Beihilferegelung gewährt wurden.

⁽⁷²⁾ Gemäß Erwägungsgrund 144 bleiben Beihilfen unberührt, die im Zusammenhang mit den 34 Vorbescheiden über passives Einkommen als Ergebnis der Anwendung der in Abschnitt 7 dieses Beschlusses untersuchten Beihilferegelung gewährt wurden.

⁽⁷³⁾ Gemäß Erwägungsgrund 144 bleiben Beihilfen unberührt, die im Zusammenhang mit den 34 Vorbescheiden über passives Einkommen als Ergebnis der Anwendung der in Abschnitt 7 dieses Beschlusses untersuchten Beihilferegelung gewährt wurden.

(153) Die in den Anträgen auf einen Vorbescheid genannten Situationen betrafen typischerweise die folgende Struktur:



- (154) Eine CV nach niederländischem Recht ist eine Kommanditgesellschaft, die für Steuerzwecke im Allgemeinen als transparente Einheit angesehen wird und daher nicht der niederländischen Körperschaftsteuer unterliegt ⁽⁷⁴⁾. Dementsprechend wird das Einkommen der CV in den Niederlanden nicht auf Ebene der CV, sondern auf Ebene der Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligung besteuert. Mit anderen Worten: Eine CV muss in den Niederlanden ihr Einkommen nur dann versteuern, wenn ein oder mehrere Kommanditgesellschaftler in den Niederlanden ansässige Personen oder Unternehmen sind.
- (155) Was die steuerliche Behandlung in Gibraltar betrifft, so geht aus den Bemerkungen des Vereinigten Königreichs hervor, dass in Gibraltar in Ermangelung spezifischer Vorschriften im ITA 2010 die Grundsätze des allgemeinen Rechts zur Anwendung kommen und dementsprechend die niederländischen Kommanditgesellschaften gemäß den Bestimmungen und der Rechtsprechung des Vereinigten Königreichs als transparente Unternehmen betrachtet werden ⁽⁷⁵⁾. Der entsprechende Anteil am Einkommen der Kommanditgesellschaften gilt also als direkt von den in Gibraltar ansässigen Unternehmen mit Beteiligung an den niederländischen Kommanditgesellschaften erhalten.
- (156) Ohne ein bilaterales Steuerabkommen zwischen Gibraltar und den Niederlanden würde die Steuerpflicht in Gibraltar im Grunde genommen davon abhängen, ob der Anteil am entsprechenden Einkommen der niederländischen Kommanditgesellschaft in den Anwendungsbereich der Besteuerung nach dem ITA 2010 fällt. Da passive Zinsen und Nutzungsentgelte bis Juni 2013 bzw. Januar 2014 nicht steuerpflichtig waren, musste das Einkommen der niederländischen Kommanditgesellschaft nicht auf Ebene der gibraltarischen Gesellschafter versteuert werden. Infolge der Änderungen des ITA 2010, mit denen Nutzungsentgelte und passive Zinsen unabhängig von ihrer Quelle steuerpflichtig wurden (Klasse 1A und 3A, Tabelle C in Schedule 1 des ITA 2010) hätte eine korrekte Anwendung der in Gibraltar geltenden Steuervorschriften die Steuerbehörden Gibaltars hingegen veranlassen müssen, die entsprechenden Nutzungsentgelte (ab 1. Januar 2014 erhalten) und passiven Zinsen (ab 1. Juli 2013 erhalten) als steuerpflichtiges Einkommen auf Ebene der gibraltarischen Gesellschafter zu betrachten ⁽⁷⁶⁾.

⁽⁷⁴⁾ Nach niederländischem Recht muss in Wirklichkeit zwischen offenen und geschlossenen CVs unterschieden werden. Eine solche Unterscheidung hängt davon ab, ob der Zugang neuer Gesellschafter und die Übertragung der Gesellschafteranteile der Zustimmung aller anderen Gesellschafter bedarf oder nicht. Während eine offene CV als ein an sich steuerpflichtiges Unternehmen (nicht transparent) betrachtet wird, gilt eine geschlossene CV als transparentes Unternehmen, das demnach nicht der Körperschaftsteuerpflicht unterliegt. Im vorliegenden Fall handelt es um geschlossene CVs. Diese Einstufung ist aber im Hinblick auf die steuerliche Behandlung der CVs in Gibraltar (im Einklang mit den Grundsätzen des allgemeinen Rechts) unerheblich.

⁽⁷⁵⁾ Siehe insbesondere das von HM Revenue & Customs veröffentlichte International Manual (internationales Handbuch) „Foreign entity classification for UK tax purposes“ (Klassifizierung ausländischer Unternehmen für Steuerzwecke im Vereinigten Königreich) in der zuletzt am 9. Januar 2018 aktualisierten Fassung, <https://www.gov.uk/hmrc-internal-manuals/international-manual/intm180010>.

⁽⁷⁶⁾ Bei passiven Zinsen würde dies nur gelten, soweit die Zinserträge je zinszahlendes Unternehmen 100 000 GBP oder mehr betragen.

- (157) In ihren Bemerkungen vom 21. Februar 2018 bestätigten die Behörden des Vereinigten Königreichs, dass die Einkommen-/Körperschaftsteuerstelle in Gibraltar die niederländischen Kommanditgesellschaften als in steuerlicher Hinsicht transparente Unternehmen betrachte. Sie kamen jedoch zu dem Schluss, in Gibraltar fielen keine Steuern an, da das ITA 2010 keine spezifische Bestimmung enthalte, in der beschrieben und festgelegt ist, wie der gibraltarische Gesellschafter besteuert werden sollte. Der Grund dafür ist, dass sich die Definition einer „Person“ in Section 74 des ITA 2010 nicht explizit auf niederländische Kommanditgesellschaften bezieht und daher kein spezieller Mechanismus zur Besteuerung von Einkommen aus Beteiligungen an einer Kommanditgesellschaft existiert.
- (158) Die Kommission kann die Argumentation des Vereinigten Königreichs und der Steuerbehörden Gibaltars aus folgenden Gründen nicht nachvollziehen. Erstens geht es nicht um die Frage, ob niederländische Kommanditgesellschaften in Gibraltar besteuert werden sollen oder nicht, sondern ob die (in Gibraltar ansässigen) Kommanditgesellschaften in Bezug auf ihren Anteil am Einkommen der jeweiligen Kommanditgesellschaft steuerpflichtig sein sollten. Da Kommanditgesellschaften zu Steuerzwecken in Gibraltar (gemäß den Grundsätzen des allgemeinen Rechts) als transparent betrachtet werden, sollten die in Gibraltar ansässigen Kommanditgesellschaften ihren Anteil am Einkommen der jeweiligen Kommanditgesellschaft versteuern, sofern das Einkommen in den Anwendungsbereich der Besteuerung nach dem ITA 2010 fällt (bei passiven Zinsen wäre das ab 1. Juli 2013 und bei Nutzungsentgelten ab dem 1. Januar 2014 der Fall). ⁽⁷⁷⁾ Die Kommission äußerte zwar Zweifel an der vom Vereinigten Königreich vorgebrachten Argumentation, das Vereinigte Königreich brachte jedoch keine schlüssigen Argumente vor, um diese Argumentation zu untermauern.
- (159) Selbst wenn die Definition des Begriffs „Person“ in Section 74 für die vorliegenden Fälle relevant wäre (nach Ansicht der Kommission ist dies bei den entsprechenden in Gibraltar ansässigen Unternehmen mit Beteiligung an den niederländischen Kommanditgesellschaften, aber nicht bei den niederländischen Kommanditgesellschaften als solchen der Fall), ist zweitens darauf hinzuweisen, dass die Definition in Section 74 ⁽⁷⁸⁾ sehr allgemein gehalten und nicht weit gefasst genug ist, um auch niederländische Kommanditgesellschaften einzubeziehen.
- (160) Die Empfänger der fünf beanstandeten Steuervorbescheide sind die folgenden:
- (1) MJN Holdings (Gibraltar) Limited (Vorbescheid Nr. 144, erteilt am 11. September 2012);
 - (2) Heidrick & Struggles (Gibraltar) Holdings Limited ⁽⁷⁹⁾ (Vorbescheid Nr. 83, erteilt am 2. Juni 2011);
 - (3) Heidrick & Struggles (Gibraltar) Limited ⁽⁸⁰⁾ (Vorbescheid Nr. 84, erteilt am 2. Juni 2011);
 - (4) Ash (Gibraltar) One Limited (Vorbescheid Nr. 139, erteilt am 8. Mai 2012);
 - (5) Ash (Gibraltar) Two Limited (Vorbescheid Nr. 140, erteilt am 8. Mai 2012).
- (161) Die Höhe der von den Kommanditgesellschaften erzielten Gewinne und die entsprechenden Anteile an diesen Gewinnen, die auf Ebene dieser fünf Begünstigten (entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligung an den Kommanditgesellschaften) für den Zeitraum 2014 bis 2016 ⁽⁸¹⁾ steuerpflichtig sind, stellt sich wie folgt dar: ⁽⁸²⁾

Unternehmen in Gibraltar	Beteiligung an CV (%)	2014		2015		2016	
		Gewinn der CV (Zinsen und Nutzungsentgelte) (USD)	Anteil am Gewinn der CV (Gewinn x Zinsen %) (USD)	Gewinn der CV (Zinsen und Nutzungsentgelte) (USD)	Anteil am Gewinn der CV (Gewinn x Zinsen %) (USD)	Gewinn der CV (Zinsen und Nutzungsentgelte)	Anteil am Gewinn der CV (Gewinn x Zinsen %)
MJN Holdings (Gibraltar) Ltd	99,99	330 819 000,00	330 785 918,10	254 354 000,00	254 328 564,60	232 398 464,00 USD	232 375 224,15 USD

⁽⁷⁷⁾ Gemäß Klasse 3A, Buchstabe b, Tabelle C in Schedule 1 gelten Nutzungsentgelte als in Gibraltar erzielt und bezogen, sofern das Unternehmen, das Einkünfte aus Nutzungsentgelten erzielt, in Gibraltar registriert ist. Diese Regel berührt nicht die Schlussfolgerung, dass die entsprechenden in Gibraltar registrierten Unternehmen in Bezug auf ihren Anteil an den Einkünften aus Nutzungsentgelten, die auf Ebene der niederländischen Kommanditgesellschaften erzielt werden, steuerpflichtig sind, da der entsprechende Anteil am Einkommen der Kommanditgesellschaften als direkt von den in Gibraltar ansässigen Unternehmen mit Beteiligung an den niederländischen Kommanditgesellschaften erhalten gilt.

⁽⁷⁸⁾ Gemäß Section 74 bezieht sich der Begriff „Personen“ auf „Kapitalgesellschaften (zusammengelegt oder eigenständig) sowie Vereine, Gesellschaften oder andere Organisationen; er bezeichnet aber auch eine oder mehrere Personen jeden Alters und männlichen oder weiblichen Geschlechts und umfasst alle Unternehmen sowie natürliche und juristische Personen und alle anderen Unternehmen, wie sie in den nach diesem Gesetz erlassenen Vorschriften definiert sind“.

⁽⁷⁹⁾ Im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens als „geplantes Unternehmen“ bezeichnet.

⁽⁸⁰⁾ Im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens als „geplantes Unternehmen“ bezeichnet.

⁽⁸¹⁾ Die von den jeweiligen Kommanditgesellschaften in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2017 erzielten Gewinne sind nicht bekannt.

⁽⁸²⁾ Die Jahresabschlüsse der jeweiligen Kommanditgesellschaften lauten auf USD. Der Rechnungszeitraum für MJN Holdings (Gibraltar) Ltd., Heidrick & Struggles (Gibraltar) Holdings Ltd. und Heidrick & Struggles (Gibraltar) Ltd. endet am 31. Dezember. Der Rechnungszeitraum für Ash (Gibraltar) One Ltd. und Ash (Gibraltar) Two Ltd. endet dagegen am 30. September.

Unternehmen in Gibraltar	Beteiligung an CV (%)	2014		2015		2016	
		Gewinn der CV (Zinsen und Nutzungsentgelte) (USD)	Anteil am Gewinn der CV (Gewinn x Zinsen %) (USD)	Gewinn der CV (Zinsen und Nutzungsentgelte) (USD)	Anteil am Gewinn der CV (Gewinn x Zinsen %) (USD)	Gewinn der CV (Zinsen und Nutzungsentgelte)	Anteil am Gewinn der CV (Gewinn x Zinsen %)
Heidrick & Struggles (Gibraltar) Holdings Ltd	95,00	1 290 000,00	1 225 500,00	586 000,00	556 700,00	25 682 000,00 USD	24 397 900,00 USD
Heidrick & Struggles (Gibraltar) Ltd	5,00	1 290 000,00	64 500,00	586 000,00	29 300,00	25 682 000,00 USD	1 284 100,00 USD
Ash (Gibraltar) One Ltd	98,79	– 3 053 497,00	– 3 016 549,69	3 860 930,00	3 814 212,75	– 1 785 671,00 EUR	– 1 764 064,38 EUR
Ash (Gibraltar) Two Ltd	1,21	– 3 053 497,00	– 36 947,31	3 860 930,00	46 717,25	– 1 785 671,00 EUR	– 21 606,62 EUR

- (162) Die entsprechenden Anteile an den in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Gewinnen hätten bei der Steuerbemessung für die fünf Unternehmen in Gibraltar einbezogen und nach den normalen Steuerbestimmungen Gibaltars besteuert werden müssen.

8.3.1. Vorliegen einer Beihilfe

8.3.1.1. Bedingungen für die beihilferechtliche Würdigung

- (163) Wie in Erwägungsgrund 77 bereits dargelegt, muss es sich, damit eine Maßnahme als staatliche Beihilfe eingestuft werden kann, erstens um eine staatliche Maßnahme oder eine Maßnahme unter Inanspruchnahme staatlicher Mittel handeln, zweitens muss die Maßnahme geeignet sein, den Handel zwischen den Mitgliedstaaten zu beeinträchtigen, drittens muss sie einem Unternehmen einen selektiven Vorteil verschaffen, und viertens muss sie den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen ⁽⁸³⁾.
- (164) Was die Voraussetzung betrifft, dass es sich um eine staatliche Maßnahme oder eine Maßnahme unter Inanspruchnahme staatlicher Mittel handeln muss, so wurden die beanstandeten Steuervorbescheide von den Steuerbehörden Gibaltars erteilt, die zur Regierung Gibaltars gehören. Die Steuervorbescheide stellten eine Anerkennung einer bestimmten steuerlichen Behandlung durch diese Behörden dar. Auf der Grundlage dieser Vorbescheide haben die Empfänger der Vorbescheide ihre Körperschaftsteuerschuld in Gibraltar (für jedes Steuerjahr) bestimmt. Wenn der Empfänger zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet war ⁽⁸⁴⁾, wurde der Steuervorbescheid anschließend vom Empfänger zum Ausfüllen der Steuererklärung herangezogen, welche von den Steuerbehörden Gibaltars als der Körperschaftsteuerschuld des Empfängers in Gibraltar entsprechend akzeptiert wurde. Bestand aufgrund des fehlenden steuerpflichtigen Einkommens infolge des Vorbescheids keine Pflicht zur Abgabe einer Steuererklärung, so entstand auch keine Steuerpflicht. Etwaige Steuervorteile, die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide erteilt wurden, sind daher Gibraltar zuzurechnen.
- (165) Was die staatliche Finanzierung der Maßnahmen betrifft, hat der Gerichtshof in seiner ständigen Rechtsprechung bestimmt, dass eine Maßnahme, mit der die staatlichen Stellen bestimmten Unternehmen eine Steuerbefreiung gewähren, die zwar nicht mit der positiven Übertragung staatlicher Mittel verbunden ist, aber die betreffenden Unternehmen finanziell besser stellt als die übrigen Abgabepflichtigen, eine staatliche Beihilfe darstellt ⁽⁸⁵⁾. In diesem Fall bestätigen die beanstandeten Steuervorbescheide, dass der entsprechende Anteil an Einkünften aus Nutzungsentgelten und an Zinserträgen der niederländischen Kommanditgesellschaften auf Ebene der in Gibraltar ansässigen Unternehmen mit Beteiligung an diesen Kommanditgesellschaften nicht steuerpflichtig ist. Daher lässt sich sagen, dass die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung die Körperschaftsteuerschuld der Empfänger dieser Vorbescheide in Gibraltar verringert und somit zu einem Verlust

⁽⁸³⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 2. September 2010, Kommission/Deutsche Post, C-399/08 P, ECLI:EU:C:2010:481, Rn. 39 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽⁸⁴⁾ Bis zum 31. Dezember 2015 unterlagen in Gibraltar ansässige Unternehmen, die kein steuerpflichtiges Einkommen verzeichneten, da sie beispielsweise nur Dividenden von einem anderen Unternehmen erhielten, nicht der Pflicht zur Abgabe einer Steuererklärung.

⁽⁸⁵⁾ Siehe Urteil vom 15. November 2011, Kommission/Government of Gibraltar und Vereinigtes Königreich, verbundene Rechtssachen C-106/09 P und C-107/09, ECLI:EU:C:2011:732, Rn. 72 und die dort angeführte Rechtsprechung.

an staatlichen Mitteln führt. Der Grund dafür ist, dass jede Befreiung, die aufgrund der beanstandeten Steuervorbescheide gewährt wird, zu einem Verlust an Steuereinnahmen führt, die Gibraltar ohne die Befreiung sonst zur Verfügung gestanden hätten ⁽⁸⁶⁾. Daher werden die Maßnahmen aus staatlichen Mitteln finanziert.

- (166) Was die Notwendigkeit der Auswirkung auf den Handel betrifft, so gehören die fünf Unternehmen, die von den beanstandeten Steuervorbescheiden profitieren, zu multinationalen Konzernen, die ihre Tätigkeiten auf verschiedenen Märkten in mehreren Mitgliedstaaten ausüben, sodass jede Beihilfe zu ihren Gunsten den Handel innerhalb der Union beeinträchtigen kann. In gleicher Weise hat die steuerliche Begünstigung der betreffenden multinationalen Konzernunternehmen in Gibraltar zu einer möglichen Verlagerung von Investitionen weg von den Mitgliedstaaten geführt, die eine ähnliche steuerliche Begünstigung nicht anbieten können oder wollen. Da die beanstandeten Steuervorbescheide die Wettbewerbsposition der Empfänger gegenüber anderen Wettbewerbern im innergemeinschaftlichen Handel stärken, ist davon auszugehen, dass sie geeignet sind, diesen Handel zu beeinträchtigen ⁽⁸⁷⁾.
- (167) Gleichermaßen wird in Bezug auf die Notwendigkeit der Verfälschung des Wettbewerbs davon ausgegangen, dass eine staatliche Maßnahme den Wettbewerb verfälscht oder zu verfälschen droht, wenn sich die Position des Begünstigten der Maßnahme gegenüber anderen Wettbewerbern dadurch verbessert ⁽⁸⁸⁾.
- (168) Die Behörden des Vereinigten Königreichs führen an, dass es keine Beweise dafür gebe, dass die Steuervorbescheide den Wettbewerb verfälschen. Ihrer Auffassung nach könne eine Maßnahme den Wettbewerb nur in dem Sektor, für den sie gilt, oder in einem eng verbundenen Sektor verfälschen. Solch eine Verfälschung geht aus dem Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens nicht hervor, da die Steuervorbescheide in einer Vielzahl unterschiedlicher Sektoren Anwendung finden.
- (169) Die Prüfung hat ergeben, dass die Empfänger der fünf beanstandeten Steuervorbescheide alle in globalen Märkten wie pädiatrischer Ernährung, Führungskräftevermittlung, chemische Produkte für Verbraucher und industrielle Anwendungen sowohl in mehreren Mitgliedstaaten als auch in Drittländern tätig sind. Dies sind alles Märkte, auf denen diese Empfänger dem Wettbewerb mit anderen Unternehmen ausgesetzt sind. Die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung befreit die Empfänger von einer Steuerschuld, die sie andernfalls im Rahmen der täglichen Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit hätten tragen müssen. Daher ist davon auszugehen, dass die auf der Grundlage der Steuervorbescheide gewährten Beihilfen den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, da die finanzielle Lage der Empfänger auf den Märkten, in denen sie tätig sind, gestärkt wird. Durch die Senkung der Steuerlast, die die Empfänger andernfalls hätten tragen müssen und die konkurrierende Unternehmen zu tragen haben, werden durch die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung Mittel freigesetzt, die die Unternehmen nutzen könnten, um zum Beispiel in ihre Geschäftstätigkeit zu investieren, weitere Investitionen zu tätigen oder die Entlohnung der Teilhaber zu verbessern, was wiederum zu einer Verfälschung des Wettbewerbs auf den Märkten führt, in denen die Unternehmen tätig sind. Demnach ist in diesem Fall auch die vierte Voraussetzung für das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe erfüllt.

8.3.1.2. Selektiver Vorteil

- (170) In Bezug auf die dritte Voraussetzung, d. h. das Vorliegen eines selektiven Vorteils, sei daran zu erinnern, dass die Funktion eines Steuervorbescheids darin besteht, vorab zu bestätigen, wie das normale Steuersystem auf einen bestimmten Fall angesichts der spezifischen Tatsachen und Umstände anzuwenden ist. Wie bei jeder anderen steuerlichen Maßnahme muss jedoch auch bei der auf der Grundlage eines Steuervorbescheids gewährten steuerlichen Behandlung das Beihilferecht eingehalten werden. Wie bereits in Erwägungsgrund 127 dargelegt, wenn ein Steuervorbescheid ungerechtfertigt eine steuerliche Behandlung festschreibt, die nicht dem Ergebnis einer normalen Anwendung des allgemeinen Steuersystems entspricht, verschafft die Maßnahme ihrem Empfänger einen selektiven Vorteil, da diese steuerliche Behandlung das Unternehmen in dem betreffenden Mitgliedstaat im Vergleich zu anderen Unternehmen, die sich im Hinblick auf das mit dem Steuersystem verfolgte Ziel in einer vergleichbaren Sach- und Rechtslage befinden, finanziell besser stellt.
- (171) Wenn eine von einem Staat getroffene Maßnahme die Nettofinanzlage eines Unternehmens verbessert, liegt ein Vorteil im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV vor ⁽⁸⁹⁾. Bei der Feststellung des Vorliegens eines Vorteils ist die Wirkung der Maßnahme selbst zu berücksichtigen ⁽⁹⁰⁾. Bei steuerlichen Maßnahmen kann ein Vorteil durch verschiedene Arten der steuerlichen Entlastung eines Unternehmens gewährt werden, insbesondere durch eine Reduzierung der Bemessungsgrundlage oder des geschuldeten Steuerbetrags ⁽⁹¹⁾.

⁽⁸⁶⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 15. November 2011, Kommission gegen Government of Gibraltar und Vereinigtes Königreich, verbundene Rechtssachen C-106/09 P und C-107/09, ECLI:EU:C:2011:732, Rn. 72 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽⁸⁷⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 20. November 2003, GEMO SA, C-126/01, ECLI:EU:C:2003:622, Rn. 41 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽⁸⁸⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 17. September 1980, Phillip Morris, 730/79, ECLI:EU:C:1980:209, Rn. 11 und Urteil des Gerichts vom 15. Juni 2000, Alzetta, verbundene Rechtssachen T-298/97, T-312/97 usw., ECLI:EU:T:2000:151, Rn. 80.

⁽⁸⁹⁾ Siehe Bekanntmachung der Kommission zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikels 107 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (im Folgenden „Bekanntmachung zum Begriff der Beihilfe“) (ABl. C 262 vom 19.7.2016, S. 1), Rn. 67 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽⁹⁰⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 2. Juli 1974, Italien gegen Kommission, 173/73, ECLI:EU:C:1974:71, Rn. 13.

⁽⁹¹⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 15. Dezember 2005, Italien/Kommission, C-66/02, ECLI:EU:C:2005:768, Rn. 78; Urteil des Gerichtshofes vom 10. Januar 2006, Cassa di Risparmio di Firenze u. a., C-222/04, ECLI:EU:C:2006:8, Rn. 132; Urteil des Gerichtshofes vom 9. Oktober 2014, Ministerio de Defensa und Navantia, C-522/13, ECLI:EU:C:2014:2262, Rn. 21–31.

- (172) Die 2011 bzw. 2012 gewährten beanstandeten Steuervorbescheide bestätigen, dass die Nutzungsentgelte und passiven Zinsen, die die in Gibraltar ansässigen Unternehmen aufgrund ihrer Beteiligung an den entsprechenden Kommanditgesellschaften erhalten haben, nach dem ITA 2010 nicht steuerpflichtig sind. Diese steuerliche Behandlung bestimmte ihre Körperschaftsteuerschuld in Gibraltar während des von den beanstandeten Steuervorbescheiden ⁽⁹²⁾ erfassten Zeitraums und war somit geeignet, einen selektiven Vorteil zu verschaffen.
- (173) Artikel 107 Absatz 1 AEUV verbietet lediglich Beihilfen, die „bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige“ begünstigen, also Maßnahmen, durch die ein selektiver Vorteil verschafft wird ⁽⁹³⁾ Wie in Erwägungsgrund 86 erwähnt, ist es zur Beurteilung der Selektivität erforderlich, den Bezugsrahmen sowie eine Abweichung davon festzustellen, die durch die Logik des Steuersystems nicht gerechtfertigt ist.
- (174) Daher ist bei der Prüfung des Vorliegens eines selektiven Vorteils in einem ersten Schritt das in dem betreffenden Mitgliedstaat oder, wie im vorliegenden Fall, in dem betreffenden Überseegebiet geltende Bezugssystem zu ermitteln. In einem zweiten Schritt muss bestimmt werden, ob die Maßnahme vom Bezugssystem insofern abweicht, als sie ein Unternehmen gegenüber anderen Unternehmen, die sich in einer vergleichbaren tatsächlichen und rechtlichen Situation befinden, unter Berücksichtigung der Ziele des Systems steuerlich begünstigt (prima facie Selektivität) ⁽⁹⁴⁾. Schließlich kann eine steuerliche Maßnahme, welche eine Abweichung vom Bezugssystem darstellt, dennoch gerechtfertigt sein, wenn der Mitgliedstaat nachweisen kann, dass sich diese Maßnahme direkt aus den Grund- oder Leitsätzen dieses Steuersystems ergibt ⁽⁹⁵⁾. Ist das der Fall, so ist die Steuermaßnahme nicht selektiv.

Bezugssystem

- (175) Wie bereits in Erwägungsgrund 89 dargelegt, setzt sich das Bezugssystem aus kohärenten Vorschriften zusammen, die auf der Grundlage objektiver Kriterien generell auf alle Unternehmen Anwendung finden, die definitionsgemäß in seinen Anwendungsbereich fallen.
- (176) Was die Anwendung der Körperschaftsteuerregelungen in Gibraltar betrifft, so ist das Bezugssystem, wie in Erwägungsgrund 90 bereits dargelegt, das ITA 2010, dessen Ziel es ist, Einnahmen von Steuerpflichtigen zu erheben, die Einkommen in Gibraltar erzielen oder beziehen. In Abschnitt 7.1.3.1 wird das Bezugssystem näher bestimmt.
- (177) Section 16(1) des ITA 2010 sieht vor, dass — vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen des ITA 2010 — die steuerpflichtigen Gewinne oder Erträge eines in Gibraltar ansässigen Unternehmens für einen Rechnungszeitraum dem vollen Betrag der Gewinne oder Erträge des Unternehmens für diesen Rechnungszeitraum entsprechen müssen. Gemäß den Bestimmungen des allgemeinen Rechts ⁽⁹⁶⁾ ist es in Bezug auf die Gewinne oder Erträge, die von einer Gesellschaft erzielt werden (an der ein Unternehmen in Gibraltar beteiligt ist), notwendig, den Anteil an den Gewinnen oder Erträgen der Gesellschaft zu berücksichtigen, auf den das Unternehmen in Gibraltar Anspruch hat, und diese Gewinne oder Erträge gemäß den Bestimmungen des ITA 2010 so zu bewerten, als ob es sich um Gewinne oder Erträge des Unternehmens in Gibraltar handeln würde.

Abweichung vom Bezugssystem

- (178) In einem zweiten Schritt muss geprüft werden, ob die Maßnahme zugunsten bestimmter Unternehmen, die sich im Hinblick auf das dem Bezugssystem immanente Ziel in einer ähnlichen tatsächlichen und rechtlichen Situation befinden, von der normalen Anwendung der Vorschriften des Bezugssystems abweicht.
- (179) In seiner Stellungnahme zum Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens merkte der gibraltarische Verband der Wirtschaftsprüfer an, dass die meisten der in diesem Beschluss aufgeführten Vorbescheide zu einer Zeit erteilt worden seien, zu der passive Zinserträge nach dem ITA 2010 nicht steuerpflichtig gewesen seien, und dass sich aus der überwiegenden Mehrheit der Vorbescheide demnach keine steuerpflichtigen Zinserträge hätten ergeben können.

⁽⁹²⁾ Diese Vorbescheide waren zum Zeitpunkt der Prüfung noch in Kraft.

⁽⁹³⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 18. Juli 2013, P. Öy, C-6/12, ECLI:EU:C:2013:525, Rn. 17; Urteil des Gerichtshofs vom 9. Oktober 2014, Ministerio de Defensa und Navantia, C-522/13, ECLI:EU:C:2014:2262, Rn. 32.

⁽⁹⁴⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 21. Dezember 2016, Kommission/World Duty Free Group, C-20/15 P und C-21/15 P, ECLI:EU:C:2016:981, Rn. 57 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽⁹⁵⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofs vom 8. September 2011, Paint Graphos, C-78/08 bis C-80/08, ECLI:EU:C:2011:550, Rn. 65.

⁽⁹⁶⁾ Siehe insbesondere das von HM Revenue & Customs veröffentlichte International Manual (internationales Handbuch) „Foreign entity classification for UK tax purposes“ (Klassifizierung ausländischer Unternehmen für Steuerzwecke im Vereinigten Königreich) in der zuletzt am 9. Januar 2018 aktualisierten Fassung, <https://www.gov.uk/hmrc-internal-manuals/international-manual/intm180010>.

- (180) Wie bereits in Erwägungsgrund 156 erläutert, ist es in der Tat der Fall, dass die Vorbescheide zum Zeitpunkt ihrer Erteilung den geltenden Steuervorschriften entsprachen, da diese zu dieser Zeit keine Besteuerung von Nutzungsentgelten und passiven Zinsen vorsahen.
- (181) Wie in Abschnitt 7 dieses Beschlusses festgestellt, stellt die Ausnahmeregelung, die sich aus den Rechtsvorschriften Gibraltars ergibt, dennoch eine staatliche Beihilferegelung dar. Daher zeigt das vom gibraltarischen Verband der Wirtschaftsprüfer vorgebrachte Argument, dass es sich bei der im Wege der Vorbescheide gewährten steuerlichen Behandlung um eine staatliche Beihilfe handelte. Tatsächlich stellt die Anwendung einer Beihilferegelung im Einzelfall eine einzelne Beihilfemaßnahme dar.
- (182) Ferner haben die Steuerbehörden Gibraltars in fünf Einzelfällen die Geltungsdauer dieser Regelung verlängert, indem sie es den Empfängern der Vorbescheide ermöglichten, nach Inkrafttreten der Änderungen von 2013 betreffend passive Zinsen und Nutzungsentgelte weiterhin von den Vorbescheiden zu profitieren. Zudem haben sie nicht einmal die nationalen Vorschriften eingehalten. Die Verlängerung dieser steuerlichen Begünstigung stellt eindeutig eine Abweichung vom allgemeinen Steuersystem dar.
- (183) In Bezug auf den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2011 (Inkrafttreten des ITA 2010) und dem Tag vor Inkrafttreten der Änderungen betreffend passive Zinsen und Nutzungsentgelte (30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2013) bestätigte der Teil der Steuervorbescheide, der sich auf die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte bezieht, lediglich die Anwendung der zu dieser Zeit geltenden Steuervorschriften⁽⁹⁷⁾, d. h. dass diese Art von Einkommen nicht in den Anwendungsbereich der Besteuerung in Gibraltar fällt. Dementsprechend sollte die im Wege der entsprechenden Steuervorbescheide (während des Zeitraums vor Inkrafttreten der Änderungen von 2013) gewährte Ausnahmeregelung als Teil der in Abschnitt 7 ermittelten staatlichen Beihilfe angesehen werden.
- (184) Seit dem 1. Juli 2013 bzw. 1. Januar 2014 gehören passive Zinsen und Nutzungsentgelte zu den in Gibraltar steuerpflichtigen Einkommenskategorien⁽⁹⁸⁾. Demzufolge entsprach die Befreiung, die den fünf Unternehmen in Bezug auf ihren Anteil am Einkommen der niederländischen Kommanditgesellschaften gewährt worden war, nicht der normalen Anwendung des allgemeinen Steuersystems. Die weitere Anwendung der Steuervorbescheide auch nach dem Inkrafttreten der Änderungen, durch die passive Zinsen und Nutzungsentgelte steuerpflichtig wurden, und den Prüfungen, die die Behörden Gibraltars 2015 durchgeführt hatten, um zu beurteilen, ob die steuerliche Behandlung der betreffenden Unternehmen den geltenden Steuervorschriften entsprach, führte zu einem selektiven Vorteil zugunsten dieser fünf Unternehmen.
- (185) Selbst wenn die besagten Befreiungen auf eine bloße Fehlanwendung des Rechts durch eine faktische Fortführung der früheren Freistellungsregelungen zurückzuführen und nicht das direkte Ergebnis der fünf Steuervorbescheide als solche wären, würde sich diese Schlussfolgerung nicht ändern, da die Auswirkungen der Maßnahme die gleichen wären.
- (186) Im Hinblick auf das mit dem Einkommen-/Körperschaftsteuersystem in Gibraltar verfolgte Ziel (Besteuerung von in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen) befinden sich die fünf betreffenden Unternehmen im Vergleich zu allen in Gibraltar körperschaftsteuerpflichtigen Unternehmen (mit in Gibraltar erzielten oder bezogenem Einkommen) in einer vergleichbaren rechtlichen und tatsächlichen Situation. Die in Frage stehenden Steuervorbescheide beziehen sich auf Unternehmen, die Einkünfte aus Nutzungsentgelten und passiven Zinsen erzielen, die nach Inkrafttreten der entsprechenden Gesetzesänderungen in allen Fällen (vorbehaltlich des für Zinsen geltenden Schwellenwerts von 100 000 GBP) steuerpflichtig waren. Insofern kann kein Unterschied zu anderen Unternehmen vorgenommen werden, die dieselben Kategorien von Einkommen oder andere Kategorien von steuerpflichtigem Einkommen erzielen (auch wenn diese Einkünfte durch eine steuerlich transparente Struktur erzielt werden). Dass das Einkommen durch Beteiligungen an niederländischen Kommanditgesellschaften erzielt wurde, spielt keine Rolle, da die in Gibraltar geltenden Steuervorschriften, die sich in Ermangelung spezifischer Vorschriften im Hinblick auf die Besteuerung von Gesellschaften, auf die Grundsätze des allgemeinen Rechts stützen, die Besteuerung dieser Art von Einkommen auf Ebene der in Gibraltar ansässigen Gesellschafter vorsehen. Daher verschafft die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung diesen fünf Unternehmen einen Vorteil gegenüber allen anderen körperschaftsteuerpflichtigen Unternehmen, die Einkommen in Gibraltar erzielen oder beziehen und sich im Hinblick auf das mit dem Einkommen-/Körperschaftsteuersystem in Gibraltar verfolgte Ziel in einer vergleichbaren rechtlichen und tatsächlichen Lage befinden.
- (187) Angesichts der vorstehenden Erwägungen gelangt die Kommission zu dem Schluss, dass die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährten Vorteile prima facie selektiv sind.

⁽⁹⁷⁾ Obwohl sie sehr präzise sind, scheinen sich die fünf relevanten Vorbescheide auf die Tatsache zu stützen, dass passives Einkommen (einschließlich Nutzungsentgelte) nach dem ITA 2010 nicht steuerpflichtig war.

⁽⁹⁸⁾ Seit dem 1. Juli 2013 müssen passive Zinserträge besteuert werden, soweit die Zinserträge je zinszahlendes Unternehmen pro Jahr 100 000 GBP oder mehr betragen.

Fehlende Begründungen der Maßnahme

- (188) Nach ständiger Rechtsprechung erfasst jedoch der Begriff der staatlichen Beihilfe staatliche Maßnahmen, die eine Differenzierung zwischen Unternehmen vornehmen und damit prima facie selektiv sind, dann nicht, wenn diese Differenzierung aus der Natur und der Logik des Systems folgt, wofür der Nachweis dem betreffenden Staat obliegt ⁽⁹⁹⁾.
- (189) Eine Maßnahme, die eine Ausnahme von der Anwendung des allgemeinen Steuersystems darstellt, kann durch die Natur und den inneren Aufbau des Steuersystems gerechtfertigt sein, wenn der betreffende Mitgliedstaat nachweisen kann, dass sie unmittelbar auf den Grund- oder Leitprinzipien seines Steuersystems beruht oder wenn sie auf die inhärenten Mechanismen zurückzuführen ist, die für das Funktionieren und die Wirksamkeit des Systems erforderlich sind ⁽¹⁰⁰⁾. Insoweit ist zu unterscheiden zwischen den mit einer bestimmten Steuerregelung verfolgten Zielen, die außerhalb dieser Regelung liegen, und den dem Steuersystem selbst inhärenten Mechanismen, die zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind ⁽¹⁰¹⁾.
- (190) Soweit die steuerliche Behandlung der fünf Unternehmen in Gibraltar mit Beteiligungen an niederländischen Kommanditgesellschaften das Ergebnis der Umsetzung der in Abschnitt 7 dieses Beschlusses untersuchten Beihilferegelung ist, verweist die Kommission auf den Teil dieses Abschnitts, der sich mit den angeblichen Begründungen dieser Regelung befasst.
- (191) Darüber hinaus haben weder das Vereinigte Königreich noch Dritte eine mögliche Rechtfertigung für die Begünstigung vorgelegt, die durch die beanstandeten Steuervorbescheide zugunsten der fünf in Gibraltar ansässigen Unternehmen mit Beteiligungen an niederländischen Kommanditgesellschaften bestätigt wird. In dieser Hinsicht erinnert die Kommission daran, dass es Aufgabe der Mitgliedstaaten ist, eine solche Begründung aufzustellen. In Ermangelung einer vom Vereinigten Königreich vorgebrachten Rechtfertigung ist demnach die Kommission gezwungen, die Schlussfolgerung zu ziehen, dass der den fünf Empfängern der in Frage stehenden Steuervorbescheide gewährte Steuervorteil nicht durch die Natur oder den inneren Aufbau des Einkommen-/Körperschaftsteuersystems Gibaltars begründet werden kann.
- (192) In jedem Fall konnte die Kommission keine möglichen Gründe für die Rechtfertigung der Vorzugsbehandlung der fünf betreffenden Unternehmen finden, bei denen davon ausgegangen werden könnte, dass sie unmittelbar auf den intrinsischen Prinzipien bzw. den Grund- oder Leitprinzipien des Bezugssystems beruhen oder sich aus den inhärenten Mechanismen ergeben, die für das Funktionieren und die Wirksamkeit des Systems erforderlich sind ⁽¹⁰²⁾.
- (193) Darüber hinaus entsprechen die von den Behörden des Vereinigten Königreichs geltend gemachten Gründe für die Nichtbesteuerung des Einkommens, das auf Ebene der niederländischen Kommanditgesellschaften erzielt wird (d. h. das ITA 2010 enthalte keine spezifische Bestimmung, in der beschrieben und festgelegt ist, wie ein gibraltarischer Gesellschafter einer niederländischen Kommanditgesellschaft besteuert werden sollte), nicht den in Gibraltar geltenden Steuervorschriften (und den geltenden Grundsätzen des allgemeinen Rechts) und können nicht als Rechtfertigung angesehen werden, die unmittelbar auf den intrinsischen Prinzipien bzw. den Grund- oder Leitprinzipien des Bezugssystems beruht.
- (194) Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der den fünf Empfängern der Steuervorbescheide gewährte Steuervorteil nicht durch die Art und Logik des Systems gerechtfertigt werden kann.

8.3.1.3. Schlussfolgerung zum Vorliegen eines selektiven Vorteils

- (195) Angesichts der vorstehenden Erwägungen gelangt die Kommission zu dem Schluss, dass die Steuervorteile, die den in Erwägungsgrund 160 ermittelten fünf Unternehmen auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährt wurden, selektiv sind.

8.3.1.4. Schlussfolgerung zum Vorliegen einer Beihilfe

- (196) Da die auf der Grundlage der fünf beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung alle Voraussetzungen des Artikels 107 Absatz 1 AEUV erfüllt, ist davon auszugehen, dass die Gewährung der Freistellung von der Besteuerung von Nutzungsentgelten und passiven Zinsen für die Empfänger der fünf Steuervorbescheide (als Teil der 165 im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Vorbescheide), die dieses Einkommen aufgrund ihrer Beteiligung an niederländischen Kommanditgesellschaften erzielen, eine staatliche Beihilfe im Sinne dieser Bestimmung darstellt, und zwar entweder auf der Grundlage der Bewertung

⁽⁹⁹⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 6. September 2006, Portugal/Kommission, C-88/03, ECLI:EU:C:2006:511, Rn. 52 und 80 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽¹⁰⁰⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 8. September 2011, Paint Graphos, C-78/08 bis C-80/08, ECLI:EU:C:2011:550, Rn. 69.

⁽¹⁰¹⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 6. September 2006, Portugal/Kommission, C-88/03, ECLI:EU:C:2006:511, Rn. 81.

⁽¹⁰²⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 8. September 2011, Paint Graphos, C-78/08 bis C-80/08, ECLI:EU:C:2011:550, Rn. 69.

nach Abschnitt 7 dieses Beschlusses (in Bezug auf die Vorteile, die den Empfängern der problematischen Steuervorbescheide vor Inkrafttreten der Änderungen von 2013 verschafft wurden) oder auf der Grundlage von Abschnitt 8 (in Bezug auf die nach Inkrafttreten der Änderungen von 2013 gewährten Vorteile).

8.3.2. Die Beihilfempfänger

- (197) Die Kommission weist darauf hin, dass alle fünf in Gibraltar ansässigen Unternehmen, die von den beanstandeten Steuervorbescheiden profitieren, zu multinationalen Konzernen gehören. Die Kommission stellt des Weiteren fest, dass die in Erwägungsgrund 153 dargestellte Aufstellung des Konzerns, an der die niederländische Kommanditgesellschaft, die niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und die in Gibraltar ansässigen Gesellschafter beteiligt sind, dem Eigentümer der in Gibraltar ansässigen Gesellschafter (im Folgenden „Muttergesellschaft“) zugute kommt. Statt die Rechte an geistigem Eigentum selbst zu nutzen, stellt die Muttergesellschaft diese in eine komplexe Unternehmensstruktur (bestehend aus einem niederländischen Unternehmen, einer niederländischen Gesellschaft und einer oder zwei Holdinggesellschaften mit Sitz in Gibraltar), was es der Muttergesellschaft ermöglicht, Gewinne aus der Verwertung der geistigen Eigentumsrechte zu erzielen, ohne dass diese Gewinne besteuert werden. Angesichts des (in steuerlicher Hinsicht) transparenten Charakters der niederländischen Kommanditgesellschaft und der Tatsache, dass die Unternehmen in Gibraltar neben der Beteiligung an der niederländischen Kommanditgesellschaft keine andere Tätigkeit ausüben, ist der Empfänger der nicht versteuerten Gewinne aus der Verwertung der geistigen Eigentumsrechte letztendlich die Muttergesellschaft.
- (198) Zur Anwendung des Beihilferechts können verschiedene Rechtseinheiten als eine wirtschaftliche Einheit angesehen werden. Diese wirtschaftliche Einheit wird dann als das relevante Unternehmen angesehen, das von der Beihilfemaßnahme profitiert. Der Gerichtshof stellt bereits früher fest: „Im Rahmen des Wettbewerbsrechts ist unter dem Begriff des Unternehmens eine ... wirtschaftliche Einheit zu verstehen, selbst wenn diese wirtschaftliche Einheit rechtlich aus mehreren, natürlichen oder juristischen, Personen gebildet wird“⁽¹⁰³⁾. Um festzustellen, ob mehrere Unternehmen eine wirtschaftliche Einheit bilden, untersucht der Gerichtshof, ob eine Kontrollbeteiligung oder funktionelle, wirtschaftliche und organische Verbindungen bestehen⁽¹⁰⁴⁾. Im vorliegenden Fall wird die Aufstellung der niederländischen und gibraltarischen Unternehmen von der Muttergesellschaft zum Zwecke der Verwertung der geistigen Eigentumsrechte und der Steueroptimierung festgelegt und vollständig kontrolliert. Dementsprechend bildet diese gesamte Unternehmensstruktur, d. h. die niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die niederländische Kommanditgesellschaft, die Gesellschafter in Gibraltar und die Muttergesellschaft, eine einzige wirtschaftliche Einheit, die in den Genuss der Beihilfemaßnahme kommt.
- (199) In der Folge geht die Kommission davon aus, dass neben den gibraltarischen Gesellschaftern der niederländischen Kommanditgesellschaften, die die Empfänger der Beihilfe sind, auch die niederländischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die niederländischen Kommanditgesellschaften und die Muttergesellschaften der gibraltarischen Gesellschafter in den Genuss staatlicher Beihilfen kommen, die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV gewährt werden.

8.3.3. Charakter einer neuen Beihilfe

- (200) Die Behörden des Vereinigten Königreichs sowie Gibraltar, der gibraltarische Verband der Wirtschaftsprüfer und Vertreter einiger der im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens aufgeführten Unternehmen machen geltend, dass der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens auf einem falschen Verständnis des geltenden Rechtsrahmens im Hinblick auf das Steuervorbescheidsverfahren beruhe. Obwohl sie anerkennen, dass dieses Missverständnis auf falsche Informationen der Behörden des Vereinigten Königreichs zurückzuführen sei (falscher Verweis auf Section 42 des ITA 2010), vertreten die Behörden des Vereinigten Königreichs und Gibraltar die Auffassung, dass es diese falschen Informationen gewesen seien, die die Kommission zu der Annahme veranlasst hätten, dass seit 2010 erteilte Steuervorbescheide als „neue Beihilfen“ betrachtet werden könnten.
- (201) In diesem Zusammenhang muss zunächst darauf hingewiesen werden, dass das Vereinigte Königreich und Gibraltar die Kommission erst nach der Annahme des Beschlusses zur Ausweitung des Verfahrens darüber unterrichteten, dass die Vorbescheidspraxis auf Section 2 des ITA 2010 basiere. Da Section 2 dem Kommissar für Steuern nicht ausdrücklich die Befugnis zur Erteilung von Vorbescheiden erteilt, war es für die Kommission nicht offensichtlich, dass sich eine solche Befugnis aus den in dieser Bestimmung festgelegten allgemeinen Befugnissen zur Durchführung des ITA 2010 ergibt.
- (202) Zweitens ist es nach Ansicht der Kommission für die Zwecke des Prüfverfahrens in diesem Fall unerheblich, ob die Steuervorbescheidspraxis auf Section 42 des ITA 2010 oder auf der allgemeinen Befugnis des Kommissars für Steuern in Gibraltar zur Durchführung des ITA 2010 beruhte. In dem Beschluss waren die Steuervorbescheidspraxis und die 165 einzelnen Steuervorbescheide, auf die der Beschluss sich bezog, eindeutig festgelegt. Somit kann der Verweis auf Section 42 des ITA 2010 die Beteiligten hinsichtlich der im Rahmen des förmlichen Prüfverfahrens untersuchten Maßnahmen nicht in die Irre geführt haben.

⁽¹⁰³⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 12. Juli 1984, Hydrotherm, C-170/83, ECLI:EU:C:1984:271, Rn. 11. Siehe auch Urteil des Gerichts vom 14. Oktober 2004, Pollmeier Malchow/Kommission, T-137/02, ECLI:EU:T:2004:304, Rn. 50.

⁽¹⁰⁴⁾ Urteil des Gerichtshofes vom 16. Dezember 2010, Acea Electrabell Produzione SpA/Kommission, C-480/09 P, ECLI:EU:C:2010:787, Rn. 47–55; Urteil des Gerichtshofes vom 10. Januar 2006, Cassa di Risparmio di Firenze SpA u. a., C-222/04, ECLI:EU:C:2006:8, Rn. 112.

- (203) Noch wichtiger ist, dass in diesem Beschluss an keiner Stelle davon ausgegangen wird, dass das ITA 1952 keine Bestimmung enthält, die Section 42 des ITA 2010 entspricht, um die Schlussfolgerung zu untermauern, dass die Steuervorbescheidspraxis und die 165 Einzelsteuervorentscheide „neue Beihilfen“ darstellen.
- (204) Die Behörden des Vereinigten Königreichs behaupten überdies, dass die Vorbescheide lediglich Teil einer einheitlichen Praxis seien, die lange vor dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zu den Europäischen Gemeinschaften im Jahr 1973 aufgenommen worden sei. Die Praxis beruhe auf Section 3(1) des ITA 1952, dessen Wortlaut nun in nahezu identischer Form in Section 2(1) und (2) des ITA 2010 wiedergegeben werde und wodurch dem Commissioner for Income Tax die allgemeine Befugnis übertragen werde, die ordnungsgemäße Durchführung des Gesetzes für die Festsetzung und Erhebung der Einkommen-/Körperschaftsteuer in Gibraltar sicherzustellen. Wenn sich also eine staatliche Beihilfe feststellen lässt, handele es sich nach Ansicht des Vereinigten Königreichs demnach zwangsläufig um eine „bestehende“ Beihilfe und nicht um eine „neue“ Beihilfe. Darüber hinaus hätten die wirtschaftlichen, rechtlichen und finanziellen Auswirkungen der Vorbescheide stets auf dem Verständnis des anwendbaren Rechts seitens des Commissioners for Income Tax beruht, und die vor 2010 erteilten Vorbescheide seien in jeder Hinsicht im Wesentlichen identisch mit den Vorbescheiden, die nach Erlass des ITA 2010 erteilt worden waren. Ähnliche Bemerkungen wurden von den Behörden Gibraltars und dem gibraltarischen Verband der Wirtschaftsprüfer vorgebracht.
- (205) In den Argumenten des Vereinigten Königreichs und einiger Beteiligten wird angenommen, dass sich der Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens auf die Steuervorbescheidspraxis als solche beziehe. Die Kommission stimmt dieser Annahme nicht zu, da aus dem Wortlaut dieses Beschlusses eindeutig hervorgeht, dass er sich auf die im Anhang dieses Beschlusses genannten 165 Steuervorbescheide, die im Zeitraum 2011 bis 2013 erteilt wurden, sowie auf die Steuervorbescheidspraxis im Rahmen des ITA 2010 bezieht, die durch diese Vorbescheide nachgewiesen wird. Im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens vertrat die Kommission die vorläufige Auffassung, dass die Steuervorbescheide staatliche Beihilfen darstellen, da sie i) erteilt worden waren, ohne dass ein spezifisches Verfahren für ein den Steuerbehörden Gibraltars zu übermittelndes Informationsersuchen bestand, und ii) die Steuerbehörden Gibraltars im Rahmen ihres Ermessens davon Abstand genommen hatten, eine angemessene Bewertung der Steuerpflichten der Unternehmen vorzunehmen. Ferner vertrat die Kommission zunächst die Auffassung, dass die Steuerbehörden Gibraltars in einigen Fällen Steuervorbescheide erteilt hatten, die nicht mit den geltenden steuerlichen Bestimmungen im Einklang standen.
- (206) Um die Behauptung, dass es sich bei der Praxis um eine „bestehende Beihilfe“ handele, erfolgreich durchsetzen zu können, müssten die Behörden des Vereinigten Königreichs bzw. die Beteiligten nachweisen, dass vor dem 1. Januar 1973 eine Praxis der Erteilung von Steuervorbescheiden bestand, die eine Fehlanwendung des ITA 1952 darstellte und einer faktischen Beihilferegulierung entsprach. Die Behörden des Vereinigten Königreichs haben keine Hinweise darauf gegeben, dass eine solche Praxis vor dem Beitritt des Vereinigten Königreichs bestand.
- (207) Folglich sind die vor dem Beitritt erteilten Vorbescheide — auch wenn sie auf der allgemeinen Befugnis des Kommissars von Gibraltar zur Durchführung des seit 1953 bestehenden Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes beruhen — ganz klar nicht Teil der im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens beschriebenen Maßnahmen. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass sich der rechtliche Rahmen, in dem die Beihilfe gewährt wurde (ITA 2010), erheblich von dem ITA 1952 unterscheidet. Zu den Änderungen gehören die Nichtbesteuerung von passivem Einkommen gemäß dem ITA 2010 sowie die Aufhebung der Maßnahmen zugunsten „freigestellter Unternehmen“ und „in Betracht kommender Unternehmen“, die nach dem ITA 1952 bestanden.

8.3.4. Vereinbarkeit der Beihilfe mit dem Binnenmarkt

- (208) Staatliche Beihilfe gelten als mit dem Binnenmarkt vereinbar, wenn sie in eine der in Artikel 107 Absatz 2 AEUV angeführten Kategorien fallen, und können als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden, wenn sie nach Ansicht der Kommission in eine der in Artikel 107 Absatz 3 AEUV genannten Kategorien fallen. Jedoch trägt der Mitgliedstaat, der die staatliche Beihilfe gewährt, die Beweislast dafür, dass die von ihm gewährte staatliche Beihilfe nach Artikel 107 Absatz 2 oder Artikel 107 Absatz 3 AEUV mit dem Binnenmarkt vereinbar ist.
- (209) Das Vereinigte Königreich hat sich in den Regelungen für die staatliche Beihilfe, die es auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte, auf keine der Begründungen für die Feststellung von Vereinbarkeit berufen. Auch Dritte haben sich nicht auf solche Gründe berufen.
- (210) Da die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung die betreffenden Unternehmen von einer Steuerschuld befreit, die sie andernfalls im Rahmen der täglichen Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit hätten tragen müssen, stellen die auf Basis dieser Vorbescheide gewährten Beihilfen zudem Betriebsbeihilfen dar. Im Normalfall wird eine solche Beihilfe nicht gemäß Artikel 107 Absatz 3 AEUV als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen, da sie nicht die Entwicklung bestimmter Aktivitäten oder bestimmter Wirtschaftsgebiete fördert. Des Weiteren sind die in Frage stehenden Steuervorteile nicht zeitlich begrenzt, nehmen nicht ab oder sind nicht verhältnismäßig zu dem, was erforderlich ist, um ein bestimmtes Marktversagen zu beheben oder ein Ziel von allgemeinem Interesse in den betreffenden Bereichen zu erreichen. Daher können sie nicht als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden.

- (211) Folglich ist die von den Steuerbehörden Gibraltars an die entsprechenden fünf Unternehmen gewährte staatliche Beihilfe nicht mit dem Binnenmarkt vereinbar.

8.4. Fehlen einer Beihilferegelung

- (212) Im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens äußerte die Kommission nicht nur hinsichtlich der 165 im Anhang dieses Beschlusses aufgeführten Einzelvorentscheide, sondern auch ganz allgemein Zweifel in Bezug auf die Steuervorbescheidspraxis im Rahmen des ITA 2010. Grund dafür war, dass die Steuerbehörden Gibraltars die Bestimmungen des ITA 2010 offenbar immer wieder falsch anwendeten. In diesem Zusammenhang stellte die Kommission vorläufig fest, dass die 165 Steuervorbescheide sowie die Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar staatliche Beihilfemaßnahmen im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV darstellen, und äußerte Zweifel hinsichtlich der Vereinbarkeit der Steuervorbescheide und der Steuervorbescheidspraxis mit dem Binnenmarkt.
- (213) Obwohl die Kommission zum Zeitpunkt der Einleitung des förmlichen Prüfverfahrens begründete Zweifel hatte, ist darauf hinzuweisen, dass die in den Abschnitten 8.3.1 und 8.3.2 genannten Feststellungen nicht ausreichen, um das Bestehen einer Beihilferegelung auf der Grundlage der Steuervorbescheidspraxis in Gibraltar nachzuweisen. Insbesondere deuten solche Feststellungen nicht auf eine wiederholte Fehlanwendung des ITA 2010 durch die Erteilung von Steuervorbescheiden hin.
- (214) Darüber hinaus verringern die von Gibraltar beschlossenen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen in Bezug auf das Steuervorbescheidsverfahren, das Territorialitätsprinzip und die Bestimmungen zur Vermeidung der Steuervermeidung (siehe Abschnitt 11 dieses Beschlusses) den Ermessensspielraum der Steuerbehörden Gibraltars bei der Erteilung von Steuervorbescheiden und der Durchsetzung der Körperschaftsteuerregeln.
- (215) Daher kommt die Kommission zu dem Schluss, dass die in diesem Fall untersuchte Steuervorbescheidspraxis nicht das Bestehen einer Beihilferegelung beinhaltet.

9. RECHTSWIDRIGKEIT DER BEIHILFE

- (216) Nach Artikel 108 Absatz 3 AEUV sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Kommission von jeder beabsichtigten Einführung von Beihilfen zu unterrichten (Anmeldepflicht), und sie dürfen die beabsichtigte Maßnahme nicht durchführen, bevor die Kommission einen abschließenden Beschluss bezüglich der jeweiligen Beihilfe erlassen hat (Durchführungsverbot).
- (217) Die Kommission stellt fest, dass das Vereinigte Königreich sie weder über die beabsichtigte Gewährung der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte bzw. die beanstandeten Steuervorbescheide unterrichtet noch das in Artikel 108 Absatz 3 AEUV dargelegte Durchführungsverbot eingehalten hat. Demnach stellen die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte im Rahmen des ITA 2010 sowie die auf der Grundlage der beanstandeten Steuervorbescheide gewährte steuerliche Behandlung eine rechtswidrige Beihilfe gemäß Artikel 1 Buchstabe f der Verordnung (EU) 2015/1589 dar, die unter Verstoß gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV eingeführt wurde.

10. RÜCKFORDERUNG DER BEIHILFE

- (218) Nach dem AEUV und der ständigen Rechtsprechung des Gerichtshofes muss die Kommission entscheiden, dass der betreffende Mitgliedstaat eine Beihilfe aufzuheben oder umzugestalten hat, wenn sie festgestellt hat, dass diese mit dem Binnenmarkt nicht vereinbar ist ⁽¹⁰⁵⁾. Zudem hat der Gerichtshof konsequent die Auffassung vertreten, dass die Pflicht eines Mitgliedstaats, eine von der Kommission als mit dem Binnenmarkt unvereinbar eingestufte Beihilfe aufzuheben, auf die Wiederherstellung der früheren Lage abzielt ⁽¹⁰⁶⁾.
- (219) Der Gerichtshof stellte fest, dass dieses Ziel erreicht ist, wenn der Empfänger die rechtswidrige Beihilfe zurückgezahlt und damit den Vorteil verloren hat, den er am Markt gegenüber seinen Wettbewerbern besaß, sodass die Lage, die vor Gewährung der Beihilfe bestand, wiederhergestellt ist ⁽¹⁰⁷⁾.

⁽¹⁰⁵⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 12. Juli 1973, Kommission der Europäischen Gemeinschaften gegen Bundesrepublik Deutschland, C-70/72, ECLI:EU:C:1973:87, Randnr. 13.

⁽¹⁰⁶⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 14. September 1994, Königreich Spanien gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften, verbundene Rechtssachen C-278/92, C-279/92 und C-280/92, ECLI:EU:C:1994:325, Randnr. 75.

⁽¹⁰⁷⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes (Sechste Kammer) vom 17. Juni 1999, Belgien/Kommission, C-75/97, ECLI:EU:C:1999:311, Randnr. 64 und 65.

- (220) In Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des Gerichtshofs heißt es in Artikel 16 Absatz 1 der Verfahrensverordnung wie folgt: „In Negativbeschlüssen hinsichtlich rechtswidriger Beihilfen entscheidet die Kommission, dass der betreffende Mitgliedstaat alle notwendigen Maßnahmen ergreift, um die Beihilfe vom Empfänger zurückzufordern ...“.
- (221) Angesichts der Tatsache, dass die fraglichen Maßnahmen unter Verstoß gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV umgesetzt wurden und als rechtswidrige und mit dem Binnenmarkt unvereinbare Beihilfe angesehen werden, sollte der Mitgliedstaat aufgefordert werden, die Beihilfe zurückzuzahlen, damit die Lage, die auf dem Markt vor Gewährung dieser Beihilfe bestand, wiederhergestellt wird. Der Rückforderungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vorteil dem Empfänger zuteil wurde, d. h. die Beihilfe dem Empfänger zur Verfügung stand, bis zur ihrer tatsächlichen Rückzahlung, und auf die zurückzufordernden Beträge sind bis zu ihrer vollständigen Rückzahlung Rückforderungszinsen zu erheben.
- (222) Keine Bestimmung des Unionsrechts verlangt von der Kommission, bei der Anordnung der Rückzahlung einer mit dem Binnenmarkt für unvereinbar erklärten Beihilfe den genauen Betrag der zu erstattenden Beihilfe festzusetzen. Es genügt vielmehr, dass der Beschluss der Kommission Angaben enthält, die es dem Adressaten ermöglichen, diesen Betrag ohne übermäßige Schwierigkeiten selbst zu bestimmen ⁽¹⁰⁸⁾.
- (223) In Bezug auf rechtswidrige staatliche Beihilfen steuerlicher Art sollte der zurückzuzahlende Betrag auf der Grundlage eines Vergleichs zwischen der tatsächlich gezahlten Steuer und dem Betrag berechnet werden, der ohne die steuerliche Vorzugsbehandlung hätte gezahlt werden müssen.
- (224) Um zu einem Steuerbetrag zu gelangen, der ohne die steuerliche Vorzugsbehandlung hätte entrichtet werden müssen, sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs in diesem Fall die Steuerschuld der Unternehmen, die von den betreffenden Maßnahmen profitierten, für jedes Steuerjahr, in dem sie von diesen Maßnahmen profitieren, neu bewerten.
- (225) Einzelbeihilfen gelten an dem Tag als dem Empfänger zur Verfügung gestellt, an dem die entgangene Steuer ohne diese Maßnahmen für jedes Steuerjahr fällig geworden wäre.
- (226) Der Betrag der entgangenen Steuer für ein bestimmtes Steuerjahr ist wie folgt zu berechnen:
- Anfangs sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs den Gesamtgewinn des betreffenden Unternehmens für das entsprechende Steuerjahr ermitteln (einschließlich der Einkünfte aus Nutzungsentgelten und/oder passiven Zinserträgen);
 - auf der Grundlage dieses Gewinns sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs die Steuerbemessungsgrundlage des betreffenden Unternehmens für das jeweilige Steuerjahr berechnen;
 - die Steuerbemessungsgrundlage ist mit dem für das jeweilige Steuerjahr geltenden Körperschaftsteuersatz zu multiplizieren;
 - schließlich sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs die Körperschaftsteuer, die das Unternehmen für das jeweilige Steuerjahr gegebenenfalls bereits gezahlt hat, abziehen.
- (227) In Bezug auf die im Wege der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte gewährten Beihilfen haben das Vereinigte Königreich und die Behörden Gibraltars geltend gemacht, dass eine Rückforderung aus praktischen Gründen aufgrund des mobilen Charakters der Mittel der betreffenden Unternehmen und des Grundsatzes des internationalen Rechts, nach dem die Gerichte eines Staates Steuerforderungen im Namen eines anderen Staates nicht stattgeben oder sie nicht vollstrecken, wahrscheinlich unmöglich sei. Weder das Vereinigte Königreich noch die Behörden Gibraltars haben jedoch Nachweise für konkrete praktische Schwierigkeiten vorgelegt, die zu dem Schluss führen könnten, dass eine Rückforderung der Beihilfe absolut unmöglich ist. In der Tat ist nach ständiger Rechtsprechung die Voraussetzung, dass die Durchführung eines Beschlusses „absolut unmöglich ist“, nicht erfüllt, wenn sich der Mitgliedstaat darauf beschränkt, die Kommission über die mit der Durchführung des Beschlusses verbundenen rechtlichen, politischen oder praktischen Schwierigkeiten zu unterrichten, ohne wirklich Schritte zur Rückforderung der Beihilfe von dem betroffenen Unternehmen zu unternehmen und ohne der Kommission andere Modalitäten der Durchführung des Beschlusses vorzuschlagen, die es ermöglicht hätten, diese Schwierigkeiten zu überwinden ⁽¹⁰⁹⁾. In der Folge gelangt die Kommission zu dem Schluss, dass das Vereinigte Königreich und die Behörden Gibraltars nicht nachweisen konnten, dass eine Rückforderung der im Wege der Ausnahmeregelung gewährten Beihilfe absolut unmöglich ist.

⁽¹⁰⁸⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 18. Oktober 2007, Kommission/Frankreich, C-441/06, ECLI:EU:C:2007:616, Rn. 29 und die dort angeführte Rechtsprechung.

⁽¹⁰⁹⁾ Siehe Urteil des Gerichtshofes vom 6. November 2018, Scuola Elementare Maria Montessori/Kommission, C-622/16 P, ECLI:EU:C:2018:873, Rn. 91; Urteil des Gerichtshofes vom 12. Februar 2015, Kommission/Frankreich, C-37/14, ECLI:EU:C:2015:90, Rn. 66; Urteil des Gerichtshofes vom 12. Dezember 2013, Kommission/Italien, C-411/12, ECLI:EU:C:2013:832, Rn. 37.

10.1. Rückforderung der im Wege der Ausnahmeregelung gewährten Beihilfe

- (228) Jegliche aufgrund der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte zwischen dem 1. Januar 2011 und dem Tag vor dem Inkrafttreten der jeweiligen Änderungen, durch die passive Zinsen und Nutzungsentgelte steuerpflichtig wurden, entgangenen Steuern sollten zurückgefordert werden, sofern das Einkommen in Gibraltar erzielt oder bezogen wurde ⁽¹¹⁰⁾.
- (229) Wie in Erwägungsgrund 82 erläutert, gelten *Nutzungsentgelte*, die ein Unternehmen in Gibraltar erhält, als in Gibraltar erzielt und bezogenes Einkommen. Die Behörden des Vereinigten Königreichs sollten daher verpflichtet werden, die Steuern, die Unternehmen in Gibraltar erlassen wurden, die zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. Dezember 2013 Einkünfte aus Nutzungsentgelte erzielten, zurückzufordern.
- (230) Was von Unternehmen in Gibraltar zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 30. Juni 2013 erzielte *passive Zinsen* anbelangt, so müssen die Behörden des Vereinigten Königreichs zur Feststellung, ob dieses Einkommen in Gibraltar erzielt oder bezogen wurde, die in Erwägungsgrund 82 beschriebene „Ort des Darlehens“-Regel im Einklang mit dem Territorialitätsprinzip anwenden.
- (231) Gelangen die Behörden des Vereinigten Königreichs zu dem Schluss, dass es sich bei den passiven Zinserträgen um in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen handelt, sollten die aufgrund der Nichtbesteuerung dieser Erträge entgangenen Steuern von dem betreffenden Unternehmen zurückgefordert werden.

10.2. Rückforderung der den fünf in Gibraltar ansässigen Unternehmen in Bezug auf ihre Beteiligung an niederländischen Kommanditgesellschaften gewährte Beihilfe

- (232) Die Behörden des Vereinigten Königreichs sollten verpflichtet werden, die Praxis der Nichtbesteuerung des Anteils der in Erwägungsgrund 160 genannten gibraltarischen Unternehmen am Einkommen in Form von Zinserträgen und Nutzungsentgelten der niederländischen Kommanditgesellschaften, an denen die Unternehmen jeweils beteiligt sind, abzuschaffen.
- (233) Die Behörden des Vereinigten Königreichs sollten ferner verpflichtet werden, die Steuern zurückzufordern, die diesen fünf Unternehmen in Gibraltar infolge der Nichtbesteuerung ihrer Anteile an den von den jeweiligen niederländischen Kommanditgesellschaften erzielten Einkünften aus Nutzungsentgelten und Zinserträgen erlassen wurden.
- (234) Die Rückforderung sollte sich auf die Steuern erstrecken, auf die zwischen dem 1. Januar 2011 und dem Zeitpunkt, zu dem die Behörden des Vereinigten Königreichs die Praxis der Nichtbesteuerung des aus der Beteiligung an den niederländischen Kommanditgesellschaften entstandenen Einkommens der gibraltarischen Unternehmen abschaffen (siehe Erwägungsgrund 232), verzichtet wurde.
- (235) Was die *Einkünfte aus Nutzungsentgelten* der Unternehmen in Gibraltar betrifft, die sich aus ihrer Beteiligung an den niederländischen Kommanditgesellschaften ergeben, so sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs die Beträge zurückfordern, die den Steuerverlusten in Bezug auf diese Einkünfte während des gesamten im vorstehenden Erwägungsgrund festgelegten Zeitraums entsprechen.
- (236) Im Hinblick auf die *passiven Zinserträge* der in Gibraltar ansässigen Unternehmen, die sich aus ihrer Beteiligung an den niederländischen Kommanditgesellschaften ergeben, sollten die Beihilfen von den entsprechenden Unternehmen in Gibraltar wie folgt zurückgefordert werden:
- Für die Zeit zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 30. Juni 2013 sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs in einem ersten Schritt bestimmen, ob die Erträge in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen darstellen. Dies sollte unter Anwendung der in Erwägungsgrund 82 beschriebenen „Ort des Darlehens“-Regel erfolgen. Soweit die Zinserträge in Gibraltar erzielt oder bezogen wurden, sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs die infolge der Nichtbesteuerung dieser Erträge entgangenen Steuern zurückfordern.
 - Für die Zeit ab dem 1. Januar 2014 sollten die Behörden des Vereinigten Königreichs die infolge der Nichtbesteuerung dieser Erträge entgangenen Steuern dann zurückfordern, wenn die Zinserträge je zinszahlendes Unternehmen mindestens 100 000 GBP pro Jahr betragen.

⁽¹¹⁰⁾ Wie in Erwägungsgrund 144 dieses Beschlusses dargelegt, werden alle auf der Grundlage der 34 Vorbescheide betreffend die steuerliche Behandlung von passivem Einkommen (während des Zeitraums vor Inkrafttreten der Änderungen von 2013) gewährten Beihilfen als Teil der in Abschnitt 7 ermittelten Beihilfe behandelt und können Beihilfen beinhalten, die gemäß den Erwägungsgründen 229 und 230 zurückzufordern sind.

- (237) Unter Berücksichtigung der Bemerkungen in den Erwägungsgründen in Abschnitt 8.3.2 ist die Kommission der Ansicht, dass die Behörden des Vereinigten Königreichs in erster Linie die rechtswidrige und mit dem Binnenrecht unvereinbare Beihilfe zurückfordern sollten, welche den gibraltarischen Unternehmen durch diese gibraltarischen Unternehmen gewährt wurde. Sollte eine Rückforderung des gesamten Beihilfebetrags von dem entsprechenden gibraltarischen Unternehmen nicht möglich sein, sollte das Vereinigte Königreich den verbleibenden Beihilfebetrag von anderen Unternehmen zurückfordern, die mit dem entsprechenden Unternehmen in Gibraltar eine einzige wirtschaftliche Einheit bilden, d. h. von der entsprechenden niederländischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der niederländischen Kommanditgesellschaft oder der Muttergesellschaft des in Gibraltar ansässigen Unternehmens, um sicherzustellen, dass der gewährte Vorteil beseitigt und die zuvor auf dem Markt bestehende Situation durch die Rückforderung wiederhergestellt wird.

11. VON GIBALTAR VERABSCHIEDETE GESETZLICHE UND REGULATORISCHE ÄNDERUNGEN

- (238) Auch wenn die Erteilung von Steuervorbescheiden im Rahmen des förmlichen Verfahrens in den meisten Fällen nicht zur Gewährung staatlicher Beihilfen führte, ergab die Untersuchung der Kommission einige Schwachstellen im gibraltarischen Steuersystem, die von multinationalen Unternehmen zu Zwecken der Steuerplanung ausgenutzt werden könnten. Insbesondere wurde festgestellt, dass das System der territorialen Besteuerung Gibaltars Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Steuerplanung schaffen könnte (wobei ein beträchtliches Risiko besteht, dass die Gewinne der betreffenden Unternehmen sowohl in Gibraltar als auch in den Ländern, in denen die Tätigkeiten tatsächlich ausgeführt werden, nicht besteuert werden). Darüber hinaus ergab die Untersuchung, dass das System der territorialen Besteuerung den Steuerbehörden möglicherweise einen zu großen Ermessensspielraum einräumen könnte, wenn es keine klaren Leitlinien in Bezug auf die praktische Anwendung des Territorialitätsprinzips gibt.
- (239) Überdies hat die Untersuchung auch einige Schwachstellen im Verfahren zur Erteilung von Steuervorbescheiden ans Licht gebracht, insbesondere das Fehlen eines bestimmten Verfahrens, das klare Anforderungen sowohl an den Antragsteller als auch an die Steuerbehörden stellt, und das Fehlen geeigneter Ex-ante- und Ex-post-Kontrollverfahren.
- (240) Schließlich wurden auch Schwachstellen in Bezug auf die in Section 40 des ITA 2010 vorgesehenen allgemeinen Bestimmungen zur Vermeidung der Steuervermeidung, einschließlich der Vorschriften über die Verrechnungspreisgestaltung, festgestellt, da die Anwendung der Bestimmung vom Vorhandensein eines „künstlichen Geschäfts“ abhängig ist.
- (241) Keine dieser Schwachstellen stellt für sich eine staatliche Beihilfe dar. In Ermangelung geeigneter Maßnahmen zur Behebung dieser Schwachstellen können die Steuerbehörden jedoch bei der Durchsetzung der Vorschriften über einen übermäßigen Ermessensspielraum verfügen, was das Risiko der Gewährung staatlicher Beihilfen erhöhen kann. Darüber hinaus haben diese Schwachstellen zu den Zweifeln beigetragen, die die Kommission im Beschluss zur Ausweitung des Verfahrens geäußert hat.
- (242) Um diese Schwachstellen zu beheben, hat sich die Regierung Gibaltars bereit erklärt, gesetzliche und regulatorische Änderungen in Bezug auf ihr Steuervorbescheidsverfahren, das Territorialitätsprinzip und die Vorschriften zur Missbrauchsbekämpfung bzw. über die Verrechnungspreisgestaltung vorzunehmen. Nach Ansicht der Kommission stellen die im Oktober 2018 beschlossenen Änderungen einen wichtigen Fortschritt zur Erhöhung der Transparenz und zur Verringerung des Ermessensspielraums bei der Anwendung der in Gibraltar geltenden Einkommen-/Körperschaftsteuerbestimmungen dar.
- (243) Die Änderungen, die am 25. Oktober 2018 veröffentlicht und verabschiedet wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- Annahme eines Leitfadens ⁽¹¹¹⁾ über die Anwendung des Territorialitätsprinzips, der konkrete Beispiele für ein breites Spektrum von Tätigkeiten liefert und ausdrückliche Überwachungsanforderungen in Bezug auf Unternehmen einführt, die in Gibraltar nicht steuerpflichtig sind;
 - Annahme von Rechtsvorschriften und Regelungen ⁽¹¹²⁾ betreffend die verfahrensrechtlichen Aspekte von Steuervorbescheiden, einschließlich der folgenden Anforderungen: 1) Der Antrag auf einen Steuervorbescheid muss eine ausführliche Beschreibung der Geschäftstätigkeiten mit eindeutiger Angabe des Ortes, an dem die Tätigkeit ausgeführt werden, enthalten; 2) der Vorbescheid kann nur für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren erteilt werden und muss eine vollständige Begründung für die Erteilung sowie gegebenenfalls eine umfassende Verrechnungspreisanalyse enthalten; 3) Einführung eines Kontrollsystems, das Ex-ante- und Ex-post-Prüfungen der Steuervorbescheide umfasst; und 4) mindestens jährliche Veröffentlichung anonymisierter Zusammenstellungen von Steuervorbescheiden oder Zusammenfassungen durch die Steuerbehörden;

⁽¹¹¹⁾ Siehe Guidance on Accrued and Derived 2018 (Leitfaden zur Bestimmung von in Gibraltar erzielt oder bezogenem Einkommen). Der vollständige Text ist verfügbar unter: <https://www.gibraltar.gov.gi/new/downloads-ito>

⁽¹¹²⁾ Siehe Income Tax (Tax Rulings) Rules 2018 (Einkommen-/Körperschaftsteuerregeln/Vorschriften betreffend Steuervorbescheide von 2018). Der vollständige Text ist verfügbar unter: <http://www.gibraltarlaws.gov.gi/articles/2018s227.pdf>. Siehe auch Guidance on Tax Rulings (Procedure) 2018 (Leitfaden zu Steuervorbescheiden (zum Steuervorbescheidsverfahren von 2018). Der vollständige Text ist verfügbar unter: <https://www.gibraltar.gov.gi/new/downloads-ito>

— Verabschiedung von Rechtsvorschriften zur Änderung des ITA 2010 ⁽¹¹³⁾, um sicherzustellen, dass die Bestimmungen zur Vermeidung der Steuervermeidung und die Vorschriften über die Verrechnungspreisgestaltung unabhängig davon gelten, ob das betreffende Geschäft künstlich ist oder nicht.

- (244) Schließlich ist auch darauf hinzuweisen, dass Gibraltar eine Änderung von Section 29 des ITA 2010 ⁽¹¹⁴⁾ erlassen hat, um alle in Gibraltar registrierten Unternehmen zur Abgabe einer Steuererklärung zu verpflichten, unabhängig davon, ob die Unternehmen über in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen verfügen und ob sie einen Antrag auf einen Steuervorbescheid stellen oder nicht. Die Änderung ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

12. SCHLUSSFOLGERUNG

- (245) Die Kommission stellt fest, dass das Vereinigte Königreich die Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte in Gibraltar rechtswidrig durchgeführt und damit gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV verstoßen hat. Die Kommission stellt überdies fest, dass es sich bei der Ausnahmeregelung um eine Beihilfe handelt, die im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV mit dem Binnenmarkt unvereinbar ist.
- (246) Die Kommission ist der Auffassung, dass die auf der Grundlage der Steuervorbescheide von der Regierung Gibaltars gewährte steuerliche Behandlung zugunsten der fünf an niederländischen Kommanditgesellschaften (*Commanditaire Vennootschappen*) beteiligten gibraltarischen Unternehmen, die Einkünfte aus Nutzungsentgelten und passiven Zinsen erzielen, Einzelbeihilfen darstellt, die rechtswidrig unter Verstoß gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV durchgeführt wurden und im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV mit dem Binnenmarkt unvereinbar sind.
- (247) Das Vereinigte Königreich sollte gemäß Artikel 16 der Verfahrensverordnung verpflichtet werden, die staatlichen Beihilfen von den Empfängern zurückzufordern. Das Vereinigte Königreich sollte zudem sicherstellen, dass den Empfängern oder einem ihrer Konzernunternehmen aufgrund der Ausnahmeregelung für passive Zinsen und Nutzungsentgelte oder der in den beanstandeten Steuervorbescheiden festgelegten steuerlichen Behandlung in Zukunft keine zusätzlichen Beihilfen gewährt werden.
- (248) Da das Vereinigte Königreich am 29. März 2017 mitgeteilt hat, dass es gemäß Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union aus der Europäischen Union auszutreten beabsichtigt, finden die Verträge auf das Vereinigte Königreich ab dem Tag des Inkrafttretens des Austrittsabkommens oder andernfalls zwei Jahre nach der Mitteilung der Austrittsabsicht keine Anwendung mehr, es sei denn, der Europäische Rat beschließt im Einvernehmen mit dem Vereinigten Königreich, diese Frist zu verlängern. Infolgedessen und unbeschadet etwaiger Bestimmungen des Austrittsabkommens gilt dieser Beschluss lediglich, bis das Vereinigte Königreich seine Eigenschaft als Mitgliedstaat der Europäischen Union verliert —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

(1) Die staatliche Beihilferegulierung in Form der Ausnahmeregelung für passive Zinsen, die nach dem Einkommen-/Körperschaftsteuergesetz 2010 (ITA 2010) im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2013 in Gibraltar Anwendung fand und von Gibraltar rechtswidrig unter Verstoß gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV eingeführt wurde, ist im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV mit dem Binnenmarkt unvereinbar.

(2) Die staatliche Beihilferegulierung in Form der Ausnahmeregelung für Nutzungsentgelte, die nach dem Einkommen-/Körperschaftsteuergesetz 2010 im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2013 in Gibraltar Anwendung fand und von Gibraltar rechtswidrig unter Verstoß gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV eingeführt wurde, ist im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV mit dem Binnenmarkt unvereinbar.

Artikel 2

Die Einzelbeihilfen, die fünf an niederländischen Kommanditgesellschaften (*Commanditaire Vennootschappen*) beteiligten gibraltarischen Unternehmen, die Einkünfte aus Nutzungsentgelten und passiven Zinsen erzielen, von der Regierung Gibaltars auf der Grundlage der im Anhang des Beschlusses aufgeführten Steuervorbescheide Nr. 83, 84, 139, 140 und 144 gewährt und die rechtswidrig unter Verstoß gegen Artikel 108 Absatz 3 AEUV vom Vereinigten Königreich durchgeführt wurden, sind im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV mit dem Binnenmarkt unvereinbar.

⁽¹¹³⁾ Siehe Income Tax (Amendment) Regulations 2018 (Rechtsvorschriften zur Änderung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes von 2018). Der vollständige Text ist verfügbar unter: <http://www.gibraltarlaws.gov.gi/articles/2018=228.pdf>

⁽¹¹⁴⁾ Income Tax (Amendment) Act 2015 (Gesetz von 2015 zur Änderung des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes) vom 6. August 2015.

Artikel 3

- (1) Die Steuervorbescheidspraxis im Rahmen des Einkommen-/Körperschaftsteuergesetzes 2010 stellt keine staatliche Beihilferegulung im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV dar.
- (2) Mit Ausnahme der fünf in Artikel 2 genannten Vorbescheide und der 34 in Erwägungsgrund 144 genannten Vorbescheide⁽¹¹⁵⁾ stellen die 126 im Anhang dieses Beschlusses aufgeführten Vorbescheide keine staatlichen Einzelbeihilfen im Sinne von Artikel 107 Absatz 1 AEUV dar.

Artikel 4

- (1) Artikel 1 und 2 dieses Beschlusses gelten nicht für Einzelbeihilfen, die auf der Grundlage der in Artikel 1 genannten Beihilferegulungen oder der in Artikel 2 erwähnten Steuervorbescheide gewährt wurden, sofern sie zum Zeitpunkt ihrer Gewährung die Voraussetzungen erfüllten, die in der nach Artikel 2 der Verordnung (EG) Nr. 994/98⁽¹¹⁶⁾ des Rates erlassenen und zum Zeitpunkt der Gewährung der Beihilfen geltenden Verordnung vorgesehen sind.
- (2) Für die Zwecke dieses Artikels und des Artikels 5 gelten Einzelbeihilfen in Bezug auf jedes Steuerjahr an dem Tag als dem Empfänger zur Verfügung gestellt, an dem die aufgrund der in Artikel 1 genannten Beihilferegulungen oder der in Artikel 2 erwähnten Steuervorbescheide entgangene Steuer ohne die entsprechende Regelung bzw. ohne den entsprechenden Vorbescheid fällig geworden wäre.

Artikel 5

- (1) Das Vereinigte Königreich fordert alle mit dem Binnenmarkt unvereinbaren Beihilfen, die auf der Grundlage der in Artikel 1 genannten Beihilferegulungen oder der in Artikel 2 genannten Steuervorbescheide gewährt wurden, von den Empfängern dieser Beihilfen zurück.
- (2) Alle Einzelbeihilfen, die auf der Grundlage der in Artikel 2 genannten Steuervorbescheide gewährt wurden und die von dem betreffenden Unternehmen in Gibraltar nicht zurückgefordert werden können, werden von anderen Unternehmen zurückgefordert, die mit dem betreffenden Unternehmen in Gibraltar eine wirtschaftliche Einheit bilden, d. h. von der entsprechenden niederländischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BV), der niederländischen Kommanditgesellschaft (CV) oder der Muttergesellschaft des in Gibraltar ansässigen Unternehmens.
- (3) Der Rückforderungsbetrag umfasst Zinsen, die von dem Tag, an dem die Beihilfen dem Empfänger zur Verfügung gestellt wurden, bis zur tatsächlichen Rückzahlung berechnet werden.
- (4) Die Zinsen werden nach Kapitel V der Verordnung (EG) Nr. 794/2004 der Kommission⁽¹¹⁷⁾ anhand der Zinseszinsformel berechnet.
- (5) Das Vereinigte Königreich stellt die Gewährung der Beihilfen auf der Grundlage der in Artikel 1 genannten Beihilferegulungen oder der in Artikel 2 genannten Steuervorbescheide mit dem Datum der Bekanntgabe dieses Beschlusses ein.

Artikel 6

- (1) Die in Artikel 5 genannten Beihilfen werden sofort in wirksamer Weise zurückgefordert.
- (2) Das Vereinigte Königreich stellt sicher, dass dieser Beschluss innerhalb von vier Monaten nach seiner Bekanntgabe umgesetzt wird.

Artikel 7

- (1) Das Vereinigte Königreich übermittelt der Kommission innerhalb von zwei Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses die folgenden Informationen:
- a) Bewertung für jedes Unternehmen in Gibraltar, das in der Zeit vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2013 passive Zinserträge erzielt hat, ob diese Erträge nach der „Ort des Darlehens“-Regel (englisch „situs of the loan rule“) als in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen anzusehen sind;

⁽¹¹⁵⁾ Die 34 Vorbescheide (im Anhang als Vorbescheide Nr. 7, 33, 35, 45, 47, 57, 58, 81, 82, 86, 89, 95, 100, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 113, 114, 120, 121, 122, 123, 126, 127, 128, 129, 130, 131 und 158 aufgeführt) betreffen die steuerliche Behandlung von passivem Einkommen. Die Beihilfen im Zusammenhang mit diesen (während des Zeitraums vor Inkrafttreten der Änderungen von 2013) erteilten Vorbescheiden werden in Artikel 1 dieses Beschlusses behandelt.

⁽¹¹⁶⁾ Verordnung (EG) Nr. 994/98 des Rates vom 7. Mai 1998 über die Anwendung der Artikel 92 und 93 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft auf bestimmte Gruppen horizontaler Beihilfen (ABl. L 142 vom 14.5.1998, S. 1).

⁽¹¹⁷⁾ Verordnung (EG) Nr. 794/2004 der Kommission vom 21. April 2004 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 659/1999 des Rates über besondere Vorschriften für die Anwendung von Artikel 93 des EG-Vertrags (ABl. L 140 vom 30.4.2004, S. 1).

- b) Liste der Empfänger, die auf der Grundlage der in Artikel 1 genannten Beihilferegelungen Beihilfen erhalten haben, sowie die folgenden Informationen für jeden Empfänger und für jedes relevante Steuerjahr:
- Höhe der erzielten Gewinne (getrennt nach den Gewinnen aus Nutzungsentgelten und den Gewinnen aus passiven Zinserträgen), Steuerbemessungsgrundlage, anzuwendender Einkommen-/Körperschaftsteuersatz, Höhe der gezahlten Einkommen-/Körperschaftsteuer und Betrag der entgangenen Steuer;
 - Gesamtbetrag der erhaltenen Beihilfen;
- c) folgende Informationen für jedes der fünf Unternehmen in Gibraltar, das auf der Grundlage der in Artikel 2 genannten Steuervorbescheide eine Beihilfe erhalten hat, und für jedes relevante Steuerjahr:
- Höhe der erzielten Gewinne (getrennt nach den Gewinnen aus Nutzungsentgelten und den Gewinnen aus passiven Zinserträgen), Steuerbemessungsgrundlage, anzuwendender Einkommen-/Körperschaftsteuersatz, Höhe der gezahlten Einkommen-/Körperschaftsteuer und Betrag der entgangenen Steuer;
 - Gesamtbetrag der erhaltenen Beihilfen;
- d) Gesamtbetrag (Nennbetrag und Rückforderungszinsen), der von jedem Empfänger (für alle Steuerjahre, auf die sich die Rückforderung erstreckt) zurückzufordern ist;
- e) ausführliche Beschreibung der Maßnahmen, die getroffen wurden bzw. beabsichtigt sind, um diesem Beschluss nachzukommen;
- f) Unterlagen, die belegen, dass Rückzahlungsanordnungen an die Empfänger ergangen sind.
2. Das Vereinigte Königreich unterrichtet die Kommission über den Fortgang seiner Maßnahmen zur Umsetzung dieses Beschlusses, bis die Rückzahlung der Beihilfen gemäß Artikel 5 abgeschlossen ist. Auf Anfrage der Kommission legt das Vereinigte Königreich der Kommission Informationen über die nationalen Maßnahmen vor, die getroffen wurden bzw. beabsichtigt sind, um diesem Beschluss nachzukommen.

Artikel 8

Dieser Beschluss ist an das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland gerichtet.

Brüssel, den 19. Dezember 2018

Für die Kommission
Margrethe VESTAGER
Mitglied der Kommission

ANHANG

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
1. KaiRo Management Limited	7.1.2011	Dienstleistungen, Unternehmensberatung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
2. Thurlestone Shipping (Overseas) Limited	10.1.2011	Dienstleistungen, Schiffsmakler	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
3. Mina Corp Limited	10.1.2011	Handel, Vertrieb von Mineralölprodukten	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
4. Red Star Enterprises Limited	10.1.2011	Handel, Vertrieb von Mineralölprodukten	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
5. BO (Middle East) Limited	12.1.2011	Handel, Einfuhr von Möbeln	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
6. THE One (Middle East) Limited	12.1.2011	Handel, Einfuhr von Möbeln	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
7. THE One Retail Network (International) Limited	12.1.2011	Holdinggesellschaft, Vergabe von Lizenzen im Bereich geistiges Eigentum	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
8. THE One Music Limited	12.1.2011	Handel, Herstellung und Verkauf von CDs	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
9. Geplantes Unternehmen	12.1.2011	Holdinggesellschaft, Vergabe von Lizenzen im Bereich geistiges Eigentum	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
10. Link Holdings (Gibraltar) Limited	14.1.2011	Handel, Mieteinkünfte	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
11. European Mail Union Limited	28.1.2011	Handel, Postweiterleitung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
12. Ansellia Aviation Limited	31.1.2011	Halten von Vermögenswerten, Eigentum (Luftfahrzeuge)	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
13. Geplantes Unternehmen	4.2.2011	Begünstigter in einer Treuhandgesellschaft	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
14. Geplantes Unternehmen	7.2.2011	Gewährung von Darlehen	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
15. Zartello Limited	7.2.2011	Handel, Marketing-Dienste	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
16. Gol International Limited	10.2.2011	Handel, Sportvermittler	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
17. Graf Von Bismark and Associated Limited	21.2.2011	Handel, Bereitstellung von Vermögensverwaltern	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
18. Medifour Limited	25.2.2011	Handel, Vertrieb von Medizinprodukten	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
19. Current Technology (Europe) Limited	25.2.2011	Handel, Marketing-	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
20. Corporate Consultants Limited	25.2.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
21. Alphasol Limited	25.2.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
22. Akasha Charters Limited	25.2.2011	Handel, Yachtvermietung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
23. Osato Industries Limited	28.2.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
24. Gambit Management Services Limited	1.3.2011	Halten von Eigentum und Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
25. Greatheart Underwriting Limited	4.3.2011	Investment-Holdinggesellschaft	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
26. UNILOG, United Logistics & Shipping Operators Limited	9.3.2011	Handel, Management einer Schifffahrtslinie	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
27. Continental Maritime Limited	15.3.2011	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
28. Baby Basics Limited	15.3.2011	Handel, Marketing-	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
29. Baby Basics (Iberia) Limited	15.3.2011	Handel, Marketing und Vertrieb, Schulungen	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
30. Baby Basics (International) Limited	15.3.2011	Handel, Vertrieb von Produkten	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
31. Baby Basics (Asia) Limited	15.3.2011	Handel, Marketing und Vertrieb, Schulungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
32. Family Roots Limited	15.3.2011	Handel, Marketing-	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
33. Western Mediterranean Holdings Limited	16.3.2011	Investment-Holdinggesellschaft	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
34. M. Benady & Company (Gibraltar) Limited	16.3.2011	Handel, Verwaltungsdienstleistungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
35. Prime Ideas Limited	18.3.2011	Inhaber von Rechten des geistigen Eigentums	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
36. Hatrick Limited	21.3.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
37. Tübingen Limited	22.3.2011	Vermögensverwaltende Holdinggesellschaft, Motoryacht	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
38. Channel Energy (Eire) Limited	24.3.2011	Handel, Lagerung und Umschlag von Erdöl	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
39. Crane Trading Corporation Limited	24.3.2011	Handel, Motoren	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
40. Europe Income Real Estate Limited	25.3.2011	Gewährung von Darlehen	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
41. IMAAG Limited	25.3.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
42. Geplantes Unternehmen	28.3.2011	Handel, Marketing-Dienstleistungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
43. Jonsden Properties Limited	28.3.2011	Handel, Marketing-Dienstleistungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
44. Ellise Trading Group Limited	28.3.2011	Holding, geistiges Eigentum	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
45. Kamakura Investments Limited	29.3.2011	Investment-Holding	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
46. Geplantes Unternehmen	1.4.2011	Handel, Werbung	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
47. Roxbury Limited	1.4.2011	Inhaber von Patenten und Marken	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
48. Roger Bullivant Holdings Limited	1.4.2011	Unternehmensgruppe	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
49. Horizon Ventures Limited	1.4.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
50. Nidham Holdings Limited	1.4.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
51. AMD Limited	1.4.2011	Handel, Vertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
52. Cookstown Properties Limited	5.4.2011	Holding, Gesellschaftsanteile	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
53. Burlington English Limited	7.4.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
54. Burlington Marketing Limited	7.4.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
55. Burlington English Limited	11.4.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
56. Burlington Marketing Limited	11.4.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
57. Eastcheap Trading Corporation Limited	14.4.2011	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
58. Horizon Ventures Limited	14.4.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
59. Keystone Shipping Limited	4.5.2011	Handel, Vermietung von Leerschiffen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
60. World Rugby League (Europe) Limited	6.5.2011	Handel, Marketing-Dienstleistungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
61. World Rugby League Limited	6.5.2011	Handel, Marketing-Dienstleistungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
62. Lobric Properties Limited	6.5.2011	Handel, Vertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
63. Bushman Limited	6.5.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
64. Key Retail Technologies Limited	9.5.2011	Dienstleistungen, Management und Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
65. Kinsman Trustees Limited	11.5.2011	Dienstleistungen, Bereitstellung von Treuhändern	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
66. Amicus Trustees Limited	11.5.2011	Dienstleistungen, Bereitstellung von Treuhändern	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
67. Benamara Limited	11.5.2011	Investment-Holding	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
68. Halstead Investments Limited	11.5.2011	Investment-Holding	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
69. Nightingale Investments Limited	11.5.2011	Handel, Lieferant von Öl- und Gasanlagen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
70. JST (International) Company Limited	11.5.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
71. The Consultants Limited	11.5.2011	Dienstleistungen, Beratung und Information	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
72. Birchall Properties Limited	17.5.2011	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
73. Cookstown Properties Limited	19.5.2011	Immobilien- und Beteiligungsholding	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätig- keiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
74. Paramount Healthcare Consulting Limited	20.5.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
75. Swerford Holdings Limited	20.5.2011	Handel, Glücksspiel	Der Vorbescheid bezieht sich auf die Besteuerung der Einkommen von natürlichen Personen und betrifft kein körperschaftsteuerpflichtiges Unternehmen.
76. Orios Limited	23.5.2011	Handel, Online-Blumen- und Geschenkartikelhändler	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
77. Bushman Limited	23.5.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
78. Nautilus Limited	1.6.2011	Vermögensverwaltende Holdinggesellschaft, Motoryacht	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
79. Salamba Shipping Limited	1.6.2011	Vermögensverwaltende Holdinggesellschaft, Motoryacht	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
80. Repset Limited	1.6.2011	Unternehmensgruppe	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
81. McWane (Gibraltar) Holdings Limited	2.6.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
82. McWane (Gibraltar) Limited	2.6.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
83. Heidrick and Struggles (Gibraltar) Holdings Limited	2.6.2011	Gewährung von Darlehen	Beanstandeter Vorbescheid
84. Heidrick and Struggles (Gibraltar) Limited Limited, GibCo2)	2.6.2011	Gewährung von Darlehen	Beanstandeter Vorbescheid
85. Walstead Limited	8.6.2011	Handel, Marketing, Vertrieb und Forschung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
86. Meritas (Gibraltar) Holdings Limited	8.6.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
87. Perpetual Systems Limited	09.06.2011	Handel in Gibraltar	Der Vorbescheid bezieht sich auf die Besteuerung der Einkommen von natürlichen Personen und betrifft kein körperschaftsteuerpflichtiges Unternehmen.
88. Loksys (International) Limited	15.6.2011	Handel in Gibraltar	Der Vorbescheid bezieht sich auf die Besteuerung der Einkommen von natürlichen Personen und betrifft kein körperschaftsteuerpflichtiges Unternehmen.
89. Lawnsvale Investments Limited	16.6.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
90. Oilcom Agency Limited	24.6.2011	Handel, Einkauf und Vertrieb von Bekleidung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
91. CT Marketing Limited	30.6.2011	Dienstleistungen, Beratung und Marketing	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
92. Navigia Limited	5.7.2011	Dienstleistungen, Beratung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
93. Ocean Pride Shipping Co. Limited	5.7.2011	Vermögensverwaltende Holdinggesellschaft, Motoryacht	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
94. Equilibrium Management Limited	11.7.2011	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
95. Taylan Limited	11.7.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
96. Geplantes Unternehmen	12.7.2011	Handel, Währungsumtausch	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
97. Galva Investments Limited	13.7.2011	Investment-Holding	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
98. Uniphos Limited	13.7.2011	Dienstleistungen, Beratung und Marketing	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
99. Geplantes Unternehmen (Advisory Limited)	14.7.2011	Gewährung von Darlehen	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
100. Geplantes Unternehmen	22.7.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
101. Geplantes Unternehmen	5.8.2011	Handel, Marketing	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
102. Hastings Insurance Group Limited	11.8.2011	Unternehmensgruppe	Der Vorbescheid bezieht sich auf die Besteuerung der Einkommen von natürlichen Personen und betrifft kein körperschaftsteuerpflichtiges Unternehmen.
103. Patron Capital G.P. III Limited	17.8.2011	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
104. Vantini Spur Limited	14.9.2011	Inhaber von geistigem Eigentum	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
105. Tubman (International) Limited	14.9.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
106. Tubman (Holdings) Limited	14.9.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
107. Broadstreet (Gibraltar) Limited	30.9.2011	Dienstleistungen, Beratung und Darlehenszinsen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
108. Biomet (International) Limited	6.10.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
109. Biomet (Gibraltar) Holdings Limited	6.10.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
110. Biomet Inc	6.10.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
111. Biomet S.a.r.l	6.10.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
112. Waterside (International) Limited	8.11.2011	Dienstleistungen, Unternehmensberatung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
113. Geplantes Unternehmen internationale Anwaltskanzlei	16.11.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
114. Infor (Gibraltar) Limited	22.11.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
115. Miller International Limited	24.11.2011	Handel, Vertrieb von Erdbewegungsprodukten	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
116. Tipico Services Limited	29.11.2011	Dienstleistungen, verwaltungstechnische Unterstützung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
117. Select Sports Management Limited	16.12.2011	Dienstleistungen, Beratung, Fußballagent	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
118. Allabroad Limited	16.12.2011	Handel, Segelunterricht und Vermietung von Yachten	Tatsächlich steuerpflichtig. In Gibraltar erzielter und bezogenes Einkommen und daher in Gibraltar steuerpflichtig
119. Geplantes Unternehmen	16.12.2011	Dienstleistungen, verwaltungstechnische Unterstützung	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruheendes Unternehmen.
120. Delphi Automotive Services (Gibraltar) Limited	20.12.2011	Tochtergesellschaft	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
121. 8F Leasing (Gibraltar) Limited	22.12.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
122. 8F Leasing S.A.	22.12.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
123. 8F leasing (Bermuda) Limited	22.12.2011	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
124. Scan Truck & Trailer Rental Limited	3.1.2012	Handel, Vermietung von Lastkraftwagen und Anhängern	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
125. Matterhorn Holdings Limited	16.1.2012	Handel, Vertrieb von EDV	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
126. 8F Leasing (Gibraltar) Limited	3.2.2012	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
127. 8F Leasing (Bermuda) Limited	3.2.2012	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
128. 8F Leasing S.A.	3.2.2012	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
129. 8F Leasing (Gibraltar) Limited	20.2.2012	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
130. 8F Leasing (Bermuda) Limited	20.2.2012	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
131. 8F Leasing S.A.	20.2.2012	Gewährung von Darlehen	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
132. Zaida Company Limited	2.3.2012	Handel, Gebühren und Provisionen auf Zahlungen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
133. Rowan Gorilla V (Gibraltar) Limited	29.3.2012	Handel, Erdöl-Brunnenbohranlage (Charter)	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
134. Rowan Gorilla VII (Gibraltar) Limited	29.3.2012	Handel, Erdöl-Brunnenbohranlage (Charter)	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
135. Rowan Cayman Limited	29.3.2012	Handel, Erdöl-Brunnenbohranlage (Charter)	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
136. Rowan Drilling (Gibraltar) Limited	29.3.2012	Handel, Erdöl-Brunnenbohranlage (Charter)	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
137. Rowan Drilling Norway AS	29.3.2012	Handel, Erdöl-Brunnenbohranlage (Charter)	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
138. Kiluya Employment Management Limited	3.5.2012	Dienstleistungen, Bereitstellung von Ingenieuren	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.
139. Ash (Gibraltar) One Limited	8.5.2012	Tochtergesellschaft von Chemieunternehmen	Beanstandeter Vorbescheid
140. Ash (Gibraltar) Two Limited	8.5.2012	Tochtergesellschaft von Chemieunternehmen	Beanstandeter Vorbescheid
141. Geplantes Unternehmen	12.6.2012	Inhaber von geistigem Eigentum	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
142. Partner Invest Limited	21.8.2012	Handel, Firmengründung	Tatsächlich steuerpflichtig. In Gibraltar erzielter und bezogenes Einkommen und daher in Gibraltar steuerpflichtig
143. Partner Invest Limited	21.8.2012	Handel, Firmengründung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogenes Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
144. MJN Holdings (Gibraltar) Limited	11.9.2012	Tochtergesellschaft einer Gruppe	Beanstandeter Vorbescheid
145. Fidux Trust Company Limited	9.10.2012	Handel, Bereitstellung von Treuhanddienstleistungen	Tatsächlich steuerpflichtig. In Gibraltar erzielter und bezogener Einkommen und daher in Gibraltar steuerpflichtig
146. OED Limited	4.1.2013	Handel, Softwareentwicklung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
147. Sunbreeze Limited	12.2.2013	Handel, Online-Broker	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
148. Geplantes Unternehmen	12.4.2013	Inhaber von geistigem Eigentum	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
149. Promo 6000 International Limited	22.4.2013	Handel, Marketing und Werbung	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
150. Visavi 5x5 Limited	22.4.2013	Handel, Website-Portale	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
151. Visavi Activities Limited	22.4.2013	Halten von Unternehmensanteilen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
152. Visavi Spins Limited	22.4.2013	Handel, Website-Portale	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
153. Visavi Portals Limited	22.4.2013	Handel, Website-Portale	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
154. Geplantes Unternehmen	10.5.2013	Inhaber von geistigem Eigentum	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
155. Scanlan Worldwide Limited	21.5.2013	Handel, Einkauf, Ein- und Ausführen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
156. Rebecca (Holdings) Limited	10.6.2013	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
157. IAPA (Global) Limited	24.6.2013	Handel, Rahmenversicherungsschutz	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
158. Collinson Group (Trademarks) Limited	24.6.2013	Inhaber von geistigem Eigentum	Steuerbefreiung für passives Einkommen. Bereinigung der Situation nach Gesetzesänderungen oder Einstellung der Tätigkeiten.
159. Rebecca (Holdings) Limited	28.6.2013	Gewährung von Darlehen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.
160. Innophus (Gibraltar) Limited	02.8.2013	Handel, industrielle Fertigung	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
161. Stabalis Limited	22.11.2013	Dienstleistungen, Bereitstellung von konzerninternen Beratungsdiensten	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielter oder bezogener Einkommen.

Firmenname	Zeitpunkt der Gewährung	Beschreibung der Tätigkeiten	Einstufung des Vorbescheids (in Anbetracht von Abschnitt 8.2.1)
162. J Domains Limited	20.12.2013	Dienstleistungen, Verwaltung von Domain-Verkäufen	Anwendung des Territorialitätsprinzips. Kein in Gibraltar erzielt oder bezogenes Einkommen.
163. Geplantes Unternehmen	23.12.2013	Handel, Warenversorgung	Das Unternehmen wurde nicht eingetragen, hat seine Tätigkeiten nicht aufgenommen oder es handelte sich um ein ruhendes Unternehmen.
164. Potenzieller Einwanderer	23.12.2013	Arbeitnehmer	Der Vorbescheid bezieht sich auf die Besteuerung der Einkommen von natürlichen Personen und betrifft kein körperschaftsteuerpflichtiges Unternehmen.
165. British Virgin Islands Company	23.12.2013	Handel, Bereitstellung digitaler Produkte, darunter Online-Schulungskurse	Tatsächlich steuerpflichtig. In Gibraltar erzielt und bezogenes Einkommen und daher in Gibraltar steuerpflichtig

Anmerkung: Die Reihenfolge der Unternehmen richtet sich nach der Reihenfolge in Anhang 1 des Beschlusses zur Ausweitung des Verfahrens. Der Vollständigkeit halber umfasst die Tabelle auch die fünf beanstandeten Steuervorbescheide Nr. 83, 84, 139, 140 und 144.

BERICHTIGUNGEN**Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 261/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91**

(Amtsblatt der Europäischen Union L 46 vom 17. Februar 2004)

Seite 6, Artikel 14 Absatz 2

Anstatt: „(2) Ein ausführendes Luftfahrtunternehmen, das Fluggästen die Beförderung verweigert oder einen Flug annulliert, händigt jedem betroffenen Fluggast einen schriftlichen Hinweis aus, in dem die Regeln für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen gemäß dieser Verordnung dargelegt werden. Ferner wird allen von einer Verspätung um mindestens zwei Stunden betroffenen Fluggästen ein entsprechender Hinweis ausgehändigt. Die für die Kontaktaufnahme notwendigen Angaben zu der benannten einzelstaatlichen Stelle nach Artikel 16 werden dem Fluggast ebenfalls in schriftlicher Form ausgehändigt.“

muss es heißen: „(2) Ein ausführendes Luftfahrtunternehmen, das Fluggästen die Beförderung verweigert oder einen Flug annulliert, stellt jedem betroffenen Fluggast einen schriftlichen Hinweis zur Verfügung, in dem die Regeln für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen gemäß dieser Verordnung dargelegt werden. Ferner wird allen von einer Verspätung um mindestens zwei Stunden betroffenen Fluggästen ein entsprechender Hinweis zur Verfügung gestellt. Die für die Kontaktaufnahme notwendigen Angaben zu der benannten einzelstaatlichen Stelle nach Artikel 16 werden dem Fluggast ebenfalls in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt.“

Berichtigung der Verordnung (EU) 2018/1832 der Kommission vom 5. November 2018 zur Änderung der Richtlinie 2007/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 692/2008 der Kommission und der Verordnung (EU) 2017/1151 der Kommission im Hinblick auf die Verbesserung der emissionsbezogenen Typgenehmigungsprüfungen und -verfahren für leichte Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge, unter anderem in Bezug auf die Übereinstimmung in Betrieb befindlicher Fahrzeuge und auf Emissionen im praktischen Fahrbetrieb und zur Einführung von Einrichtungen zur Überwachung des Kraftstoff- und des Stromverbrauchs

(Amtsblatt der Europäischen Union L 301 vom 27. November 2018)

Seite 120, Anhang III zur Änderung des Anhangs IIIA der Verordnung (EU) 2017/1151, Nummer 31 zur Änderung von Anlage 6 Nummer 2.2. „RDE-Ergebnisbewertungsfaktor für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor und für NOVC-HEV“:

Anstatt: „es handelt sich um den Wert aus Punkt 12 der Transparenzliste 1 der Anlage 5 des Anhangs II mit Interpolation zwischen Fahrzeug H und Fahrzeug L (gegebenenfalls) gemäß der Definition in Anhang XXI Unteranhang 7, unter Verwendung der aus der Übereinstimmungsbescheinigung hervorgehenden Prüfmasse und Fahrwiderstandskoeffizienten (F0, F1 und F2) des Einzelfahrzeugs gemäß der Definition in Anhang IX.“

muss es heißen: „es handelt sich um den Wert aus Punkt 12 der Transparenzliste 1 der Anlage 5 des Anhangs II mit Interpolation zwischen Fahrzeug H und Fahrzeug L (gegebenenfalls) gemäß der Definition in Anhang XXI Unteranhang 7, unter Verwendung der aus der Übereinstimmungsbescheinigung hervorgehenden Prüfmasse und Fahrwiderstandskoeffizienten (F0, F1 und F2) des Einzelfahrzeugs gemäß der Definition in Anhang IX. Für Emissionen in der Stadt sind folgende Phasen des WLTP-Fahrzyklus maßgeblich.“

